

# Betriebsanleitung

Raupenbagger

**803** /  
**803** dualpower



Fahrzeugtyp	803
Ausgabe	3.7
Best. Nummer	1000161345
Sprache	de



**WACKER  
NEUSON**

## Dokumentationen

Titel	Sprache	Bestell-Nr.
Betriebsanleitung	de	1000161345
Ersatzteilliste	de/en/fr	1000161641
Ersatzteilliste	de/it/es	1000161643

## Ausgabenlegende

Ausgabe	Herausgegeben	Ausgabe	Herausgegeben
1.2	07/2008	3.3	07/2013
1.3	11/2009	3.4	03/2014
2.0	01/2010	3.5	05/2014
3.0	02/2011	3.6	02/2015
3.1	07/2012	3.7	03/2016
3.2	01/2013	--	--

Original-Betriebsanleitung	x
<b>Übersetzung</b> der Originalbetriebsanleitung	–

Copyright © 2016 Wacker Neuson Linz GmbH, Hörsching  
Printed in Austria

Alle Rechte vorbehalten, insbesondere das weltweit geltende Urheberrecht, Recht der Vervielfältigung und Recht der Verbreitung. Diese Druckschrift darf vom Empfänger nur für den vorgesehenen Zweck verwendet werden. Sie darf ohne vorherige schriftliche Zustimmung in keiner Weise ganz oder teilweise vervielfältigt oder übersetzt werden.

Nachdruck oder Übersetzung, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung der Wacker Neuson Linz GmbH.

Jeder Verstoß gegen die gesetzlichen Bestimmungen insbesondere zum Schutz des Urheberrechts wird zivil- und strafrechtlich verfolgt.

Die Wacker Neuson Linz GmbH arbeitet ständig an der Verbesserung ihrer Produkte im Zuge der technischen Weiterentwicklung. Darum müssen wir uns Änderungen gegenüber den Abbildungen und Beschreibungen dieser Dokumentation vorbehalten, ohne dass daraus ein Anspruch auf Änderungen an bereits ausgelieferten Maschinen abgeleitet werden kann.

Technische Angaben, Maße und Gewichte sind unverbindlich. Irrtümer vorbehalten.

Das Fahrzeug auf dem Titelbild kann Sonderausrüstungen (Optionen) aufweisen.

Fotos und Grafiken sind Symboldarstellungen und können von den tatsächlichen Produkten abweichen.

Die Betriebsanleitung und deren eventuelle Ergänzungen müssen ständig am Einsatzort des Fahrzeuges verfügbar sein. Eventuelle Ergänzungen befinden sich am Ende der Betriebsanleitung.



Wacker Neuson Linz GmbH  
Flughafenstraße 7  
A-4063 Hörsching  
Tel.: +43 (0) 7221 63000  
E-Mail: office.linz@wackerneuson.com  
www.wackerneuson.com

Druckschrift: BA 803 de  
Bestell-Nr.: 1000161345  
Ausgabe: 3.7



**Inhaltsverzeichnis**

<b>Einleitung</b>	<b>1</b>
Hinweise zur Betriebsanleitung .....	1-1
Fahrzeug-Gesamtansicht (bis Seriennummer AI00966) .....	1-2
Fahrzeug-Gesamtansicht (ab Seriennummer AI00967) .....	1-3
Kurzbeschreibung .....	1-4
Der Fahrtrieb .....	1-4
Die Arbeitshydraulik .....	1-4
Das Kühlsystem .....	1-4
Definition des Begriffs „Schutzaufbau“ .....	1-5
Erklärung der Abkürzungen .....	1-5
Überrollbügel .....	1-5
Mechanische Unversehrtheit .....	1-5
Verantwortung für die Ausrüstung mit Schutzaufbauten .....	1-5
Einsatzgebiete, Verwendung von Anbaugeräten .....	1-6
Vorschriften .....	1-7
Überrollbügel TOPS (bis Seriennummer AI00966) / ROPS .....	1-7
EG-Konformitätserklärung .....	1-8
Typenschilder und Geräternummern .....	1-9
Übersicht Aufkleber .....	1-11
Übersicht Sicherheitsaufkleber .....	1-16
<b>Sicherheitshinweise</b>	<b>2</b>
Kennzeichnung von Warn- und Gefahrenhinweisen .....	2-1
Gewährleistung .....	2-2
Entsorgung .....	2-2
Bestimmungsgemäße Verwendung und Haftungsausschluss .....	2-3
Allgemeine Verhaltensmaßnahmen und Sicherheitshinweise .....	2-4
Organisatorische Maßnahmen .....	2-4
Personalauswahl und -qualifikation, grundsätzliche Pflichten .....	2-5
Sicherheitshinweise zum Betrieb .....	2-6
Normalbetrieb .....	2-6
Betrieb mit heruntergeklapptem TOPS-Überrollbügel (bis Seriennummer AI00966) 2-9	
Betrieb mit heruntergeklapptem ROPS-Überrollbügel .....	2-9
Kontrolle beim Rückwärtsfahren .....	2-9
Hebezeugbetrieb .....	2-10
Arbeiten mit Anbaugeräten .....	2-10
Transport .....	2-10
Arbeiten im Bereich von Erdleitungen .....	2-11
Arbeiten im Bereich von elektrischen Freileitungen .....	2-11
Sicherheitshinweise für Wartung und Pflege .....	2-12
Hinweise auf besondere Gefahren .....	2-14
Elektrische Energie .....	2-14
Gas, Staub, Dampf, Rauch .....	2-14
Hydraulik .....	2-14
Lärm .....	2-14
Öle, Fette und andere chemische Substanzen .....	2-15
Batterie .....	2-15
Ketten .....	2-15
Hammerbetrieb .....	2-15
Sicherheitshinweise .....	2-15
Arbeiten mit einem Hammer .....	2-16
Dual Power (Option) .....	2-17



<b>Bedienung</b>	<b>3</b>
Übersicht Steuerstand (bis Seriennummer AI00814)	3-2
Übersicht Steuerstand (ab Seriennummer AI00815)	3-5
Übersicht Anzeigeelemente	3-6
Inbetriebnahme	3-7
Sicherheitshinweise	3-7
Erstinbetriebnahme	3-7
Einfahrzeit	3-7
Checklisten	3-8
Checkliste „Starten“	3-8
Checkliste „Betrieb“	3-9
Checkliste „Abstellen des Fahrzeugs“	3-9
Fahren mit dem Bagger	3-10
Zündschloss	3-10
Gashebel	3-10
Fahrsignal (Option)	3-11
Übersicht Kontroll- und Warnleuchten	3-11
Allgemeines Motor anlassen	3-13
Vorgehensweise	3-13
Starten bei tiefen Temperaturen	3-14
Wenn der Motor angesprungen ist	3-14
Warmlauf von Motor und Maschine	3-14
Motor anlassen mit Starthilfe (stromgebende Batterie)	3-15
Besondere Hinweise für die Fahrt auf öffentlichen Strassen	3-16
Fahrtstellung	3-16
Anfahren	3-16
Betriebstemperaturbereich	3-16
Fahrhebel	3-16
ISO/SAE-Umschaltung (Option)	3-17
Hydraulische Bremse	3-18
Planierschild als Parkbremse	3-18
Hangfahrt	3-19
Planierschildbetätigung	3-22
Planierschildbreite ändern	3-22
Teleskopfahrwerk	3-24
Oberwagenarretierung	3-25
Fahrzeug außer Betrieb setzen	3-26
Abstellen der Maschine an Hängen	3-26
Lichtanlage	3-27
Steckdose	3-27
Sitzverstellung	3-28
Ein- und Aufstieg	3-28
Fahrwerk teleskopiert	3-29
Überrollbügel TOPS klappbar (bis Seriennummer AI00966) (Option)	3-30
Überrollbügel herunterklappen	3-30
Überrollbügel hochklappen	3-31
Überrollbügel ROPS klappbar (bis Seriennummer AI00966) (Option)	3-32
Überrollbügel herunterklappen	3-32
Überrollbügel hochklappen	3-33
Überrollbügel nach hinten klappen	3-33
Überrollbügel hochklappen	3-33
Überrollbügel ROPS klappbar (ab Seriennummer AI00967) (Option)	3-34
Überrollbügel herunterklappen	3-34
Überrollbügel hochklappen	3-35
Sicherheitsgurt (Option)	3-37
Motorhaube	3-41
Batterietrennschalter	3-42



Fahrzeug abschleppen .....	3-43
Fahrzeug mit Kran verladen .....	3-44
Fahrzeug verladen und transportieren .....	3-46
Fahrzeug verzurren .....	3-47
Splitterschutz (Option) (ab Seriennummer AI00967) .....	3-48
Arbeiten mit dem Fahrzeug .....	3-50
Allgemeine Sicherheitshinweise .....	3-50
Übersicht – Steuerhebel .....	3-52
Linker Steuerhebel .....	3-52
Rechter Steuerhebel .....	3-52
Ausleger-Schwenkmechanik .....	3-53
Ausleger-Schwenkmechanik (bis Seriennummer AI00975) .....	3-53
Ausleger-Schwenkmechanik (ab Seriennummer AI00976) .....	3-54
Zusatzhydraulik .....	3-55
Zusatzhydraulik (bis Seriennummer AI00975) .....	3-55
Zusatzhydraulik (ab Seriennummer AI00976) .....	3-56
Zusatzhydraulik (doppelwirkend - Option) (bis Seriennummer AI00975) .....	3-57
Zusatzhydraulik (doppelwirkend - Option) (ab Seriennummer AI00976) .....	3-58
Notabsenkung .....	3-60
Oberwagen drehen .....	3-61
Oberwagenverzögerung .....	3-61
Sicherungssperrhebel .....	3-62
Sicherungssperrhebel (bis AI00814) .....	3-62
Sicherungssperrhebel (ab AI00815) .....	3-62
Dual Power (Option) .....	3-63
Anschlussübersicht .....	3-64
Ankuppelvorgang .....	3-65
Hydraulikölstände von Aggregat und Bagger überprüfen .....	3-67
Umschalten von HPU- auf Dieselbetrieb .....	3-68
Umschalten von Diesel- auf HPU-Betrieb .....	3-69
Abkuppelvorgang .....	3-70
Batterie des Baggers laden .....	3-71
Batterie über Aggregat laden .....	3-73
Batterie über Stromnetz laden .....	3-73
Dual-Power-Betrieb mit Rundumkennleuchte .....	3-74
Druckentlasten der Zusatzhydraulik .....	3-75
Druckabbau .....	3-75
Umrüsten der Arbeitsgeräte .....	3-75
Spezielle Sicherheitshinweise .....	3-76
Löffel demontieren .....	3-76
Löffel montieren .....	3-77
Anschlüsse für die Zusatzhydraulik .....	3-77
Anschlüsse für die Zusatzhydraulik (Option Verschlauchung am Löffelstiel) ..	3-78
Anbauwerkzeuge .....	3-79
Pflege der Arbeitsgeräte .....	3-79
Arbeiten mit dem Standardlöffel .....	3-79
Unzulässiges Arbeiten .....	3-79
Arbeitsstellung des Baggers .....	3-80
Löffelstellung beim Graben .....	3-81
Grabenbaggern .....	3-81
Laden .....	3-81
Nivellieren .....	3-82
Seitliches Grabenbaggern .....	3-82
Planierarbeiten .....	3-83
Planieren .....	3-83
Arbeiten an Abhängen .....	3-84

<b>Betriebsstörungen</b>	<b>4</b>
Störungen am Motor .....	4-1
<b>Wartung</b>	<b>5</b>
Einleitung .....	5-1
Kraftstoffanlage .....	5-2
Spezielle Sicherheitshinweise .....	5-2
Kraftstoff tanken .....	5-3
Kraftstoff ablassen .....	5-3
Zapfanlagen .....	5-3
Kraftstoffsystem entlüften .....	5-4
Kraftstoffvorfilter mit Wasserabscheider .....	5-5
Motor-Schmiersystem .....	5-6
Ölstand kontrollieren .....	5-7
Motoröl nachfüllen .....	5-7
Motorkühlsystem .....	5-8
Spezielle Sicherheitshinweise .....	5-8
Kühlmittelstand prüfen/Kühlmittel nachfüllen .....	5-10
Kühler reinigen .....	5-11
Luftfilter .....	5-12
Luftfilter (bis Seriennummer AI00875) .....	5-13
Luftfilterelemente wechseln .....	5-13
Luftfilter (ab Seriennummer AI00876) .....	5-14
Luftfilterelemente wechseln .....	5-14
Keilriemen .....	5-15
Keilriemenspannung prüfen .....	5-15
Keilriemen nachspannen .....	5-15
Hydraulikanlage .....	5-16
Wichtige Hinweise zum Hydrauliksystem .....	5-16
Hydraulikölstand kontrollieren .....	5-17
Hydrauliköl nachfüllen .....	5-17
Wichtige Hinweise für die Verwendung von BIO-Öl .....	5-18
Hydraulik-Druckleitungen prüfen .....	5-19
Schmierstellenübersicht .....	5-20
Fahrzeug abstellen .....	5-21
Schmierstellen Schwenkzylinder .....	5-21
Schmierung Drehkranz-Kugellaufbahn .....	5-22
Schmierung Drehkranz-Verzahnung .....	5-23
Kugelpfannen (Option ISO/SAE-Umschaltung) .....	5-24
Ketten .....	5-25
Kettenspannung prüfen .....	5-25
Spannen der Ketten .....	5-26
Fahrantrieb .....	5-27
Elektrische Anlage .....	5-28
Spezielle Sicherheitshinweise .....	5-28
Regelmäßige Wartungs- und Pflegearbeiten .....	5-28
Hinweise zu speziellen Bauteilen .....	5-29
Drehstromgenerator .....	5-29
Batterie .....	5-30
Allgemeine Pflege- und Wartungsarbeiten .....	5-31
Reinigung .....	5-31
Allgemeine Hinweise für alle Fahrzeugbereiche .....	5-31
Steuerstand .....	5-32
Fahrzeug außen .....	5-32
Motorraum .....	5-32
Schraubenverbindungen und Befestigungen .....	5-33



Drehpunkte und Scharniere .....	5-33
Vorbereitung zur Stilllegung .....	5-33
Wartung bei längerer Stilllegung .....	5-34
Inbetriebnahme nach Stilllegung .....	5-34
Betriebs- und Schmierstoffe .....	5-35
Öl und Filterwechsel der Hydraulik .....	5-37
Wartungsplan (Gesamtübersicht) .....	5-38
Wartungsaufkleber .....	5-43
Symbolerklärung zum Wartungsaufkleber .....	5-43
<b>Technische Daten</b> .....	<b>6</b>
Rahmen .....	6-1
Motor .....	6-1
Fahrwerk und Schwenkwerk .....	6-2
Planierschild .....	6-3
Arbeitshydraulik .....	6-3
Anschlusswerte Option Dual Power .....	6-3
Elektrik .....	6-3
Sicherungen hinter der rechten Seitenabdeckung .....	6-4
Relais hinter der rechten Seitenabdeckung .....	6-4
Sicherungen und Relais bei Option Dual Power .....	6-5
Geräuschmessung .....	6-6
Vibration .....	6-6
Kühlmittel-Mischtabelle .....	6-9
Gewicht .....	6-9
Abmessungen Typ 803 (bis Seriennummer AI00966) .....	6-10
Abmessungen Typ 803 mit Überrollbügel (ab Seriennummer AI00967) .....	6-11
Abmessungen Typ 803 ohne Überrollbügel (ab Seriennummer AI00967) .....	6-12
Hubkrafttabellen 803 .....	6-13
Sicherheitshinweise Hubkrafttabelle .....	6-13







<b>A</b>		<b>S</b>	
Abkürzungen .....	1-1	Schmierung Drehkranz Kugellaufbahn .....	5-22
Arbeiten		Schmierung Drehkranz Verzahnung .....	5-23
Freimachen des steckengebliebenen Fahrzeugs .....	3-82	Seitlicher Neigungswinkel .....	3-21
Praktische Hinweise .....	3-82	Sicherheitsgurt .....	3-37
Arbeiten an Abhängen .....	3-84	Sicherheitsgurt-Höheneinstellung .....	3-38, 3-40
<b>B</b>		Sicherheitshinweise .....	2-1
Bedienung .....	3-1	Allgemeine Verhaltensmaßnahmen .....	2-4
Anfahren .....	3-16	Besondere Gefahren .....	2-14
Bevor Sie den Motor anlassen .....	3-13	Betrieb .....	2-6
Gerät ausser Betrieb setzen .....	3-26	Hebezeugbetrieb .....	2-10
Motor anlassen .....	3-13	Kennzeichnung .....	2-1
Sicherheitsgurt-Höheneinstellung .....	3-38, 3-40	Transport .....	2-10
Übersicht Steuerstand .....	3-2, 3-5	Wartung und Pflege .....	2-12
Bestimmungsgemäße Verwendung und Haftungsausschluss .....	2-3	Sicherungssperrhebel .....	3-62
BIO-Öl .....	5-18	Splitterschutz .....	3-48
<b>C</b>		Starthilfe .....	3-15
Checklisten .....	3-8	Steigungswinkel .....	3-20
<b>E</b>		<b>T</b>	
Ein- und Ausstieg .....	3-28	Technische Daten .....	6-1
Einfahrzeit .....	3-7	Abmessungen .....	6-10, 6-11, 6-12
<b>F</b>		Arbeitshydraulik .....	6-3
Fahren mit dem Bagger .....	3-10	Elektrik .....	6-3
Fahrt auf öffentlichen Strassen .....	3-16	Geräusche .....	6-6
Fahrzeug		Kühlmittel-Mischtabelle .....	6-9
Einsatzgebiete .....	1-6	Motor .....	6-1
Gesamtansicht .....	1-2	Rahmen .....	6-1
Kurzbeschreibung .....	1-4	Vibration .....	6-6
Verladen und transportieren .....	3-46	<b>U</b>	
<b>G</b>		Übersicht Anzeigeelemente .....	3-6
Geräuschpegel .....	1-12	Übersicht Armaturenbrett .....	3-6
Gesetzliche Vorschriften .....	1-7	Umschalten von Diesel- auf HPU-Betrieb .....	3-69
Gewährleistung .....	2-2	Umschalten von HPU- auf Dieselbetrieb .....	3-68
<b>H</b>		<b>V</b>	
Hammerbetrieb .....	2-15	Verladeaufhängung .....	3-44
Hebezeugbetrieb .....	2-10		
Hinweise			
zur Betriebsanleitung .....	1-1		
<b>I</b>			
Inbetriebnahme .....	3-2, 3-5		
Checklisten .....	3-8		
Erstinbetriebnahme .....	3-7		
Sicherheitshinweise .....	3-7		
ISO/SAE-Umschaltung .....	3-17		
<b>K</b>			
Kettenpflege .....	5-25		
Kontroll- und Warnleuchten .....	3-11		
Kraftstoff tanken .....	5-3		
Kühler reinigen .....	5-11		
<b>L</b>			
Lichtanlage .....	3-27		
Luftfilter .....	5-12		

## W

### Wartung

Allgemeine Pflege- und Wartungsarbeiten .....	5-31
BIO-Öl .....	5-18
Drehpunkte und Scharniere .....	5-33
Elektrische Anlage .....	5-28
Hinweise zu speziellen Bauteilen .....	5-29
Hydraulikanlage .....	5-16
Hydraulik-Druckleitungen .....	5-19
Hydrauliköl nachfüllen .....	5-17
Hydraulikölstand kontrollieren .....	5-17
Keilriemen .....	5-15
Kettenpflege .....	5-25
Kraftstoffanlage .....	5-2
Kraftstoffsystem entlüften .....	5-4
Kühlmittel nachfüllen .....	5-10
Kühlmittelstand prüfen .....	5-10
Luffilter .....	5-13, 5-14
Motor- und Hydraulik-Kühlsystem .....	5-8
Motoröl einfüllen .....	5-7
Motorölstand kontrollieren .....	5-7
Motor-Schmiersystem .....	5-6
Regelmäßige Wartungs- und Pflegearbeiten .....	5-28
Reinigung .....	5-31
Schraubenverbindungen .....	5-33
Wartungsplan .....	5-38
Wartung bei längerer Stilllegung .....	5-34

# 1 Einleitung

## 1.1 Hinweise zur Betriebsanleitung

Die Betriebsanleitung befindet sich in der dafür vorgesehenen Aufbewahrungsbox an der Rückseite des Fahrersitzes.

Diese Betriebsanleitung enthält wichtige Hinweise, wie das Fahrzeug sicher, sachgerecht und wirtschaftlich betrieben wird. Sie ist deshalb nicht nur für neu an- bzw. einzulernendes Bedienungspersonal gedacht, sondern auch als Nachschlagewerk für erfahrenes Bedienungspersonal. Sie hilft Gefahren zu vermeiden sowie Reparaturkosten und Ausfallzeiten zu vermindern. Ferner erhöht sie die Zuverlässigkeit und Lebensdauer des Fahrzeugs. Aus diesen Gründen muss die Betriebsanleitung stets im Fahrzeug verfügbar sein.

Die eigene Sicherheit, wie auch die anderer, hängt wesentlich von der Beherrschung des Fahrzeugs ab. Vor Inbetriebnahme des Fahrzeug ist die Betriebsanleitung sorgfältig durchzulesen. Durch die Betriebsanleitung wird man schneller mit dem Fahrzeug vertraut gemacht und garantiert somit einen sicheren und effizienteren Einsatz.

Besonders das Kapitel „Sicherheitshinweise“ beachten. Grundsätzlich gilt:

Umsichtiges und vorsichtiges Arbeiten ist der beste Schutz vor Unfällen!

Die Betriebssicherheit und Einsatzfähigkeit des Fahrzeugs ist nicht nur abhängig vom Können, sondern auch von der Pflege und Wartung des Fahrzeugs. Aus diesem Grund sind die regelmäßigen Wartungs- und Pflegearbeiten unerlässlich.


Größere Wartungs- und Reparaturarbeiten sollten stets von einer Wacker Neuson-Fachwerkstätte durchgeführt werden. Bei Reparaturen dürfen nur Original-Ersatzteile verwendet werden. Die gibt die Gewähr, dass die Betriebssicherheit, Einsatzfähigkeit und der Wert des Fahrzeugs erhalten bleibt.


- Nicht eingeschlossen in dieser Betriebsanleitung sind spezielle Einrichtungen und Sonderaufbauten.
- Wir behalten uns vor, Verbesserungen an der Maschine im Rahmen der technischen Weiterentwicklung ohne Abänderung der Betriebsanleitung vorzunehmen.
- Änderungen an Wacker Neuson Produkten und deren Ausstattung mit Zusatzausrüstungen und Arbeitswerkzeugen, die nicht in unserem Lieferprogramm enthalten sind, müssen schriftlich von uns genehmigt werden. Wenn das nicht erfolgt, erlischt unsere Gewährleistung und auch die Produkthaftung für eventuelle dadurch verursachte Schäden.
- Änderungen und Druckfehler bleiben vorbehalten.

Für weitere Fragen zum Fahrzeug oder zur Betriebsanleitung steht der Wacker Neuson-Vertriebspartner jederzeit zur Verfügung.

### Abkürzungen/Symbole

- Kennzeichnung einer Aufzählung
  - Untergliederung einer Aufzählung/Tätigkeit. Die empfohlene Reihenfolge soll dabei eingehalten werden

 Kennzeichnung einer auszuführenden Tätigkeit

 Beschreibung der Auswirkungen einer Tätigkeit



Gibt zur besseren Orientierung in Skizzen oder Grafiken die Fahrtrichtung an.

## 1.2 Fahrzeug-Gesamtansicht (bis Seriennummer AI00966)

- 1 Scheinwerfer am Hubarm
- 2 Hubarm
- 3 Löffelstiel
- 4 Kette
- 5 Fahrwerk
- 6 Planierschild
- 7 Haltegriff
- 8 Halteöse/Verzurröse
- 9 Motorhaube
- 10 Aufbewahrungsbox für Betriebsanleitung
- 11 Sicherungssperre

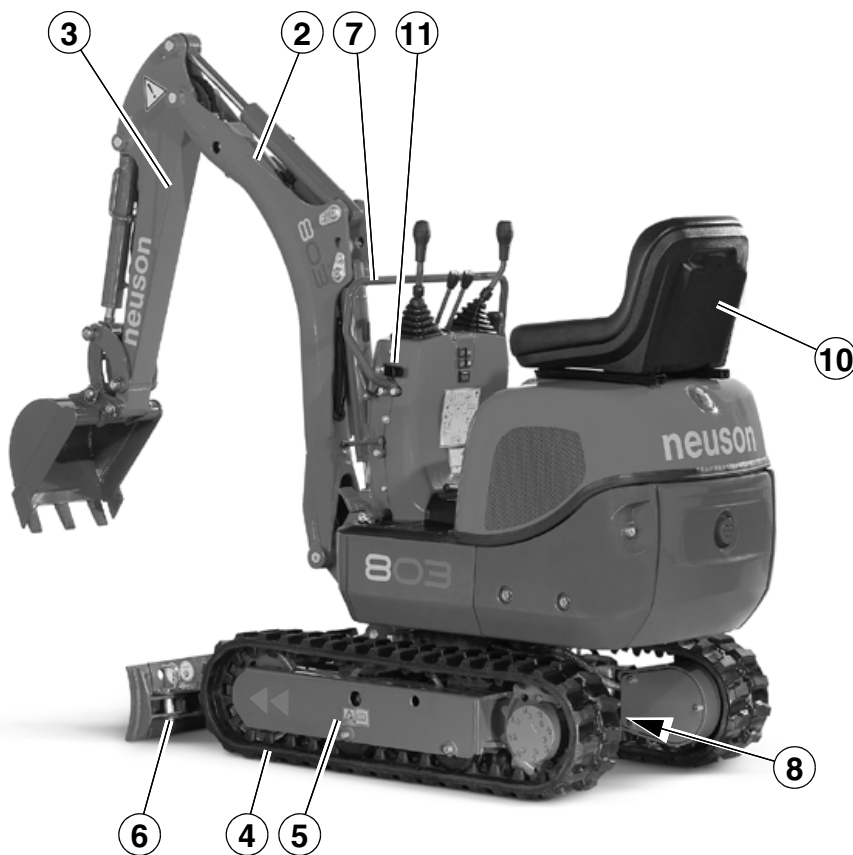
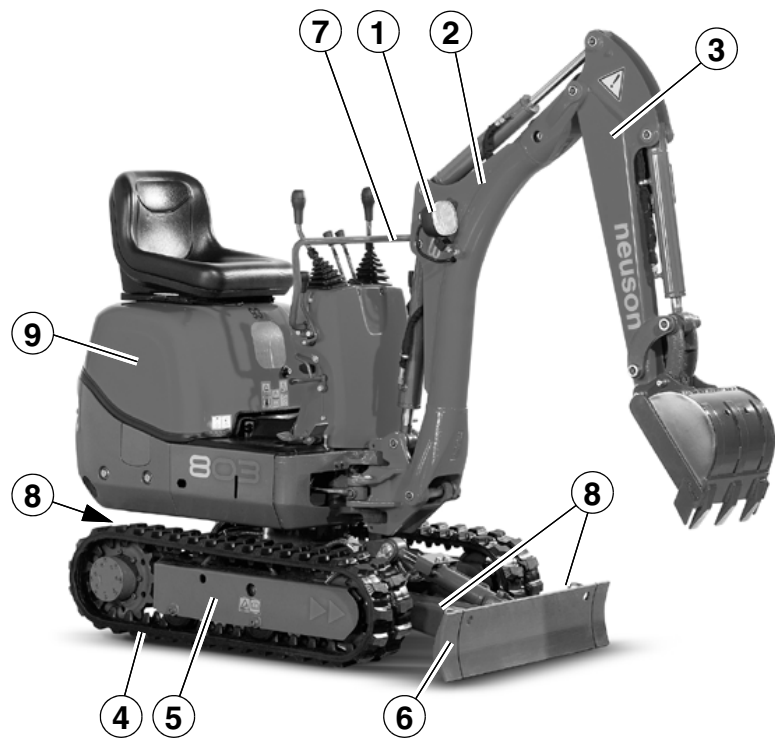


Abb. 1: Fahrzeug-Außenansichten

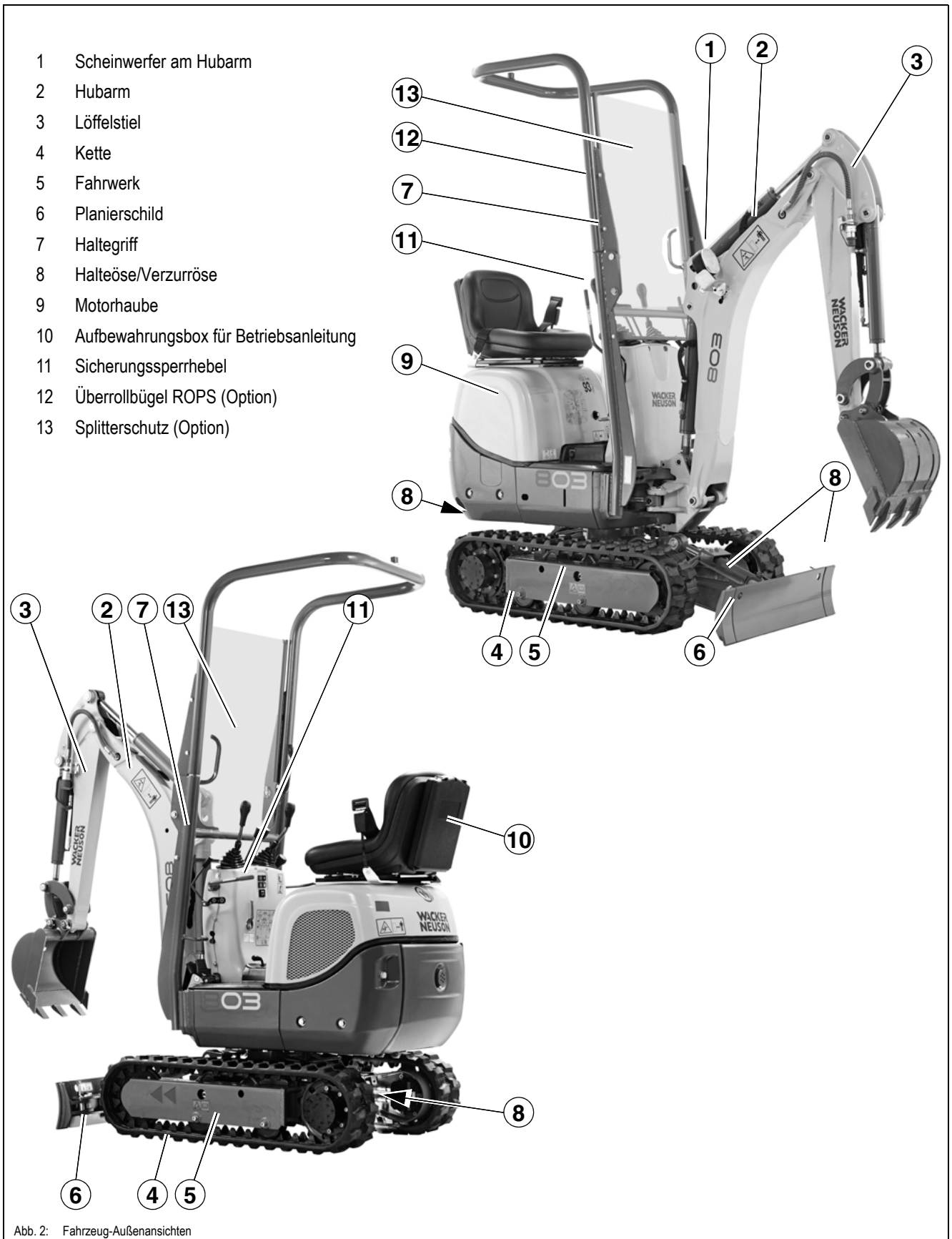
**1.3 Fahrzeug-Gesamtansicht (ab Seriennummer AI00967)**


Abb. 2: Fahrzeug-Außenansichten

## 1.4 Kurzbeschreibung

Der Bagger Typ 803 ist eine selbstfahrende Arbeitsmaschine.

Im jeweiligen Land sind die entsprechenden nationalen Bestimmungen zu beachten.

Das Fahrzeug ist nicht nur auf der Baustelle ein flexibler und leistungsfähiger Helfer bei Erd-, Kies- und Schuttbewegungen. Durch die Vielfalt der einsetzbaren Anbaugeräte kann man das Fahrzeug auch im Hammerbetrieb verwenden.

Weitere Verwendungsmöglichkeiten können Kapitel Einsatzgebiete, Verwendung von Anbaugeräten entnommen werden.

Die Hauptkomponenten des Fahrzeugs sind:

- Unterwagen
  - Raupenfahrwerk
  - Planierschild
  - Drehkranz
- Oberwagen
  - wassergekühlter Dieselmotor
  - Hydraulik- und Elektrikkomponenten
- Armsystem



### Information!

Das Fahrzeug kann mit der Option „**Telematic**“ (zur Übermittlung von Betriebsdaten, Standort etc. via Satellit) ausgerüstet sein!

### Der Fahrtrieb

Der Dieselmotor treibt ständig zwei Zahnradpumpen an, deren Ölstrom zum jeweils betätigten Hydraulikmotor weitergeleitet wird.

### Die Arbeitshydraulik

Der Dieselmotor treibt ständig zwei Zahnradpumpen an, deren Ölstrom bei Bedarf für die Arbeitshydraulik zur Verfügung steht. Die Fördermenge dieser Pumpen hängt von der Drehzahl des Dieselmotors ab.

### Das Kühlsystem

Eine Kontrollleuchte am Armaturenbrett des Fahrzeugs gewährleistet, dass Motor- bzw. Kühlmitteltemperatur ständig im Auge behalten werden können.

## Definition des Begriffs „Schutzaufbau“

Schutzaufbauten sind zusätzliche Elemente, die einen Fahrer bzw. Benutzer gegen Gefahren schützen. Diese Elemente können serienmäßig sein oder nachträglich angebaut werden.

## Erklärung der Abkürzungen

**ROPS:**

Roll Over Protective Structure (Schutzaufbau gegen Überrollen)

**TOPS:**

Tip Over Protective Structure (Schutzaufbau gegen Umkippen)

## 1.5 Überrollbügel

Der Überrollbügel wurde speziell entwickelt, um im Fall eines Unfalls zu schützen.

- ROPS-/TOPS-geprüfter Überrollbügel (Option).
- Splitterschutz (Option ab AI00967); Schutzaufbau gegen umherfliegende Bruchstücke von vorne.

## 1.6 Mechanische Unversehrtheit

**GEFAHR****Unfallgefahr durch modifizierte Fahrerkabine und Schutzaufbauten!**

Unsachgemäße Arbeiten an Fahrerkabine und Schutzaufbauten führen zu schweren Verletzungen oder Tod.

- Kein Bohren, Schneiden oder Schleifen an Schutzaufbauten.
- Schweiß-, Richt- oder Biegearbeiten an Schutzaufbauten sind verboten.
- Beschädigte Schutzaufbauten sofort ersetzen lassen.

**Information!**

Überrollbügel und sämtliche Schutzaufbauten täglich auf Beschädigungen prüfen.

**Information!**

Die Montage bzw. Demontage von Schutzaufbauten darf nur von einer autorisierten Fachwerkstatt durchgeführt werden.

## Verantwortung für die Ausrüstung mit Schutzaufbauten

Die Entscheidung, ob und welche Schutzaufbauten (Art bzw. Kategorie I oder II) erforderlich sind, muss vom Betreiber des Fahrzeuges getroffen werden und ist von der jeweiligen Arbeitssituation abhängig.

Der Betreiber muss die nationalen Bestimmungen beachten und den Benutzer darüber informieren, welche Schutzaufbauten in der jeweiligen Arbeitssituation verwendet werden müssen.

## 1.7 Einsatzgebiete, Verwendung von Anbaugeräten

Wie der Bagger eingesetzt wird, richtet sich in erster Linie nach den zur Verfügung stehenden Anbaugeräten.

### **HINWEIS**

Um Schäden am Fahrzeug zu vermeiden, sind nur die aufgeführten Anbaugeräte zugelassen.

- Bei Verwendung von anderen Anbaugeräten, Rücksprache mit einer Wacker Neuson-Vertragswerkstätte halten.

Bei Verwendung von Fremdwerkzeugen, oder solchen, welche für eine andere Baggertypen bestimmt sind, kann die Grableistung der Maschine, sowie deren Standsicherheit erheblich beeinträchtigt werden, und außerdem Schäden an Mensch und Maschine hervorrufen.

Stets das Gewicht jeglicher Werkzeuge inkl. maximaler Nutzlast mit den Angaben in der Hubkrafttabelle vergleichen. Die maximale Nutzlast laut Hubkrafttabelle darf in keinem Einsatzfall überschritten werden.



### **Information!**

Die Bedienung und Wartung von Anbauwerkzeugen wie Hammer, etc., sind aus der Bedienungs- und Wartungsanleitung des Anbauwerkzeugherstellers zu entnehmen.

### **Verwendung: Anbaugerät**

Gerätebezeichnung	Gewicht	Inhalt	Bemerkung
Tieflöffel B=250 mm (10 in) (Standardlöffel)	15 kg (33 lbs)	0,014 m <sup>3</sup> (0.50 ft <sup>3</sup> )	
Tieflöffel B=370 mm (14.5 in)	17 kg (38 lbs)	0,018 m <sup>3</sup> (0.63 ft <sup>3</sup> )	
Tieflöffel B=370 mm (14.5 in)	19 kg (42 lbs)	0,024 m <sup>3</sup> (0.85 ft <sup>3</sup> )	
Grablöffel B=700 mm (27.5 in)	24,5 kg (54 lbs)	0,027 m <sup>3</sup> (0.95 ft <sup>3</sup> )	
Hydraulikhammer NE06	63 kg (139 lbs)	--	



## 1.8 Vorschriften

### **Anforderung an den Fahrer**

Erdbaumaschinen dürfen nur von Personen selbständig geführt oder gewartet werden, die

- das 18. Lebensjahr vollendet haben,
- körperlich und geistig geeignet sind,
- im Führen und Warten der Erdbaumaschine unterwiesen sind und ihre Befähigung gegenüber dem Unternehmer nachgewiesen haben und
- von denen zu erwarten ist, dass diese die ihnen übertragenen Aufgaben zuverlässig erfüllen.

Diese müssen vom Unternehmer zum Führen und Warten der Erdbaumaschine bestimmt sein.

Es müssen die entsprechenden nationalen Bestimmungen im jeweiligen Land beachtet werden.

## 1.9 Überrollbügel TOPS (bis Seriennummer AI00966) / ROPS

---

### **HINWEIS**

Bei hochgeklapptem Überrollbügel ist immer der am Sitz vorhandene Beckengurt anzulegen.

---

### **HINWEIS**

Ist kein Überrollbügel vorhanden oder ist dieser heruntergeklappt, darf der Beckengurt nicht verwendet werden.

- Der Betrieb des Fahrzeuges mit heruntergeklapptem Überrollbügel ist verboten.– [siehe Kapitel Betrieb mit heruntergeklapptem ROPS-Überrollbügel](#) auf Seite 2-9
-

## 1.10 EG-Konformitätserklärung

### EG-Konformitätserklärung

**Hersteller**

Wacker Neuson Linz GmbH, Flughafenstraße 7, 4063 Hösching, Österreich



**Produkt**

Fahrzeugbezeichnung	Hydraulikbagger
Typ/Ausführung	E08-01
Handelsbezeichnung	803
Fahrgestell-Nummer	--
Leistung kW	9,6
Gemessener Schalleistungspegel dB (A)	92,6
Garantierter Schalleistungspegel dB (A)	93

**Konformitätserklärung**

Gemeldete Stelle nach Richtlinie 2006/42/EG, Anhang XI:  
 DGUV Test, Prüf- und Zertifizierungsstelle  
 Fachausschuss Bauwesen, Landsberger Straße 309, 80687 München, Deutschland  
 EU-Kennnummer 0515

**Am Verfahren beteiligte benannte Stelle**

TÜV SÜD Industrie Service GmbH  
 Westendstraße 199  
 D 80686 München

**Richtlinien und Normen**

Hiermit erklären wir, dass dieses Produkt den einschlägigen Bestimmungen folgender Richtlinien und Normen entspricht:  
 2006/42/EG, 2005/88/EG, 2000/14/EG;  
 DIN EN ISO 12100-1, DIN EN ISO 12100-2, DIN EN 474-1 und DIN EN 474-5 (ausgenommen Punkt C.3.3),  
 DIN EN ISO 3471, EN ISO 3744, DIN EN ISO 3449

**Bevollmächtigter für die Zusammenstellung der technischen Unterlagen**

Thomas Köck, Gruppenleiter technische Dokumentation  
 Flughafenstraße 7  
 4063 Hösching  
 Österreich

\_\_\_\_\_  
 Johannes Mahringer,  
 Geschäftsführer

Die oben genannten Angaben entsprechen dem Zeitpunkt der Drucklegung. Sie können sich inzwischen geändert haben (siehe die mit dem Fahrzeug mitgelieferte Original-Konformitätserklärung). Gültig für EU-Staaten und Staaten mit einer an die EU angelehnten Gesetzgebung. Gültig für Maschinen mit CE-Zeichen, die seit dem Zeitpunkt der Inverkehrbringung nicht unzulässig modifiziert wurden.

## 1.11 Typenschilder und Gerätenummern



### Information!

Art, Anzahl und Anordnung der Aufkleber können options- und länderspezifisch abweichen, aber auch fahrzeugabhängig sein.



Abb. 1: Lage des Typenschildes (Symboldarstellung)

		<small>Wacker Neuson Linz GmbH Flugwiesenstraße 7, 4030 Hirschberg Austria, Tel. +43 (0)7221 63000 office.linz@wackerneuson.com</small>	
Fahrzeug Seriennummer / serial no. / no. de série			
Fahrzeug-Modell / model / modèle		Leistung / performance	
		kW	
Betriebsgewicht / operating weight / poids en charge		Transportgewicht / transport weight / poids de transport	
G. Gew. / GWR / PFAAC		Max. Nutzlast / max. payload / max. charge utile	
Zul. Achslast vorne / front GAWR / PNBE AV		Zul. Achslast hinten / rear GAWR / PNBE AR	
EWG Nr. / CEE no.		Baujahr / model year / année fabr.	

Abb. 1: Typenschild (Symboldarstellung)

### Seriennummer

Die Seriennummer ist in den Fahrzeugrahmen eingeschlagen. Sie befindet sich außerdem auf dem Typenschild.

Das Typenschild befindet sich rechts vorne am Fahrzeugrahmen (auf Höhe des Steuerstandes).

Angaben auf dem Typenschild (Beispiel):

Maschinenbezeichnung:	HYDRAULIKBAGGER
Model:	(Fahrzeug-Typ) -----
Model year:	(Baujahr) -----
CEE no.	(EWG Nr.) -----
Output:	(Leistung) -----
Serial no.:	(Fahrzeug-Nummer) -----
Max. payload:	(Max. Nutzlast) -----
GWR:	(Gesamtgewicht) -----
Operating weight:	(Betriebsgewicht) -----
Front GAWR:	(Zulässige Achslast vorne) -----
Transport weight:	(Transportgewicht) -----
Rear GAWR:	(Zulässige Achslast hinten) -----
Version:	(Typ/Ausführung) -----

Weitere Daten – [siehe Kapitel 6 Technische Daten](#) auf Seite 6-1



Abb. 2: Typenschild ROPS-Bügel (Symboldarstellung)

## Typenschild ROPS - Bügel

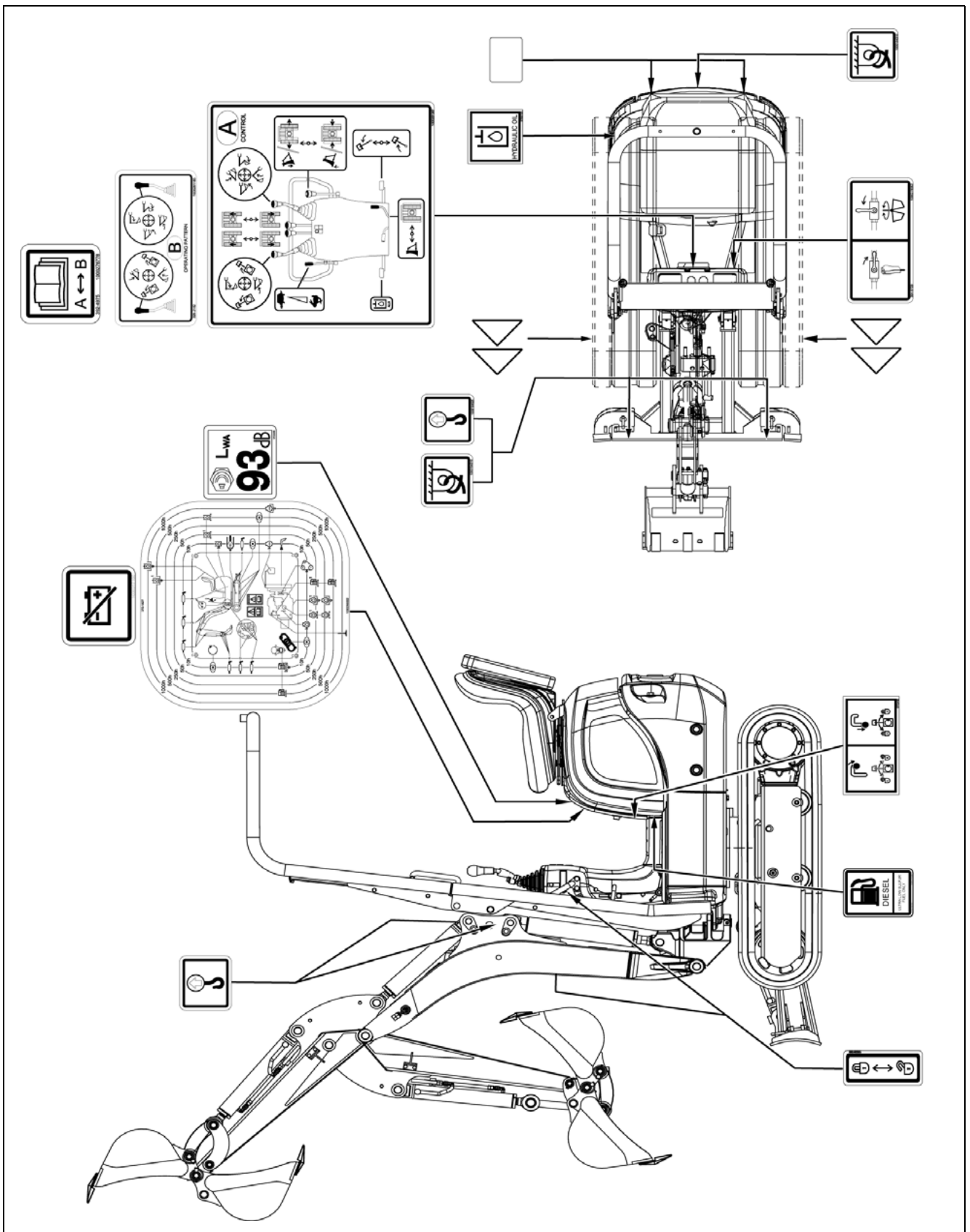
Das Typenschild befindet sich rechts vorne, seitlich am Bügel.



Abb. 3: Nummer des Dieselmotors (Symboldarstellung)

## Motornummer

Das Typenschild befindet sich auf dem Ventildeckel (Motor).

**1.12 Übersicht Aufkleber**

Nachfolgend sind nur die Schilder und Symbole aufgeführt, die weder erklärenden Text beinhalten, noch in den nachfolgenden Kapiteln erläutert werden.

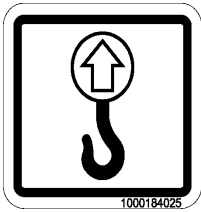


Abb. 4: Halteösen

**Bedeutung**

An den Halteösen wird das Fahrzeug gehoben

– siehe Kapitel Fahrzeug mit Kran verladen auf Seite 3-44

**Position**

Am Planierschild links und rechts, am Armsystem links+rechts



Abb. 5: Verzurrung der Anschlagpunkte

**Bedeutung**

Weist auf die Anschlagpunkte für die Verzurrung am Fahrzeug hin.

An den Anschlagpunkt wird das Fahrzeug bei Verladung und Transport verzurrt.  
– siehe Kapitel Fahrzeug verzurren auf Seite 3-47

**Position**

Am Planierschild links und rechts, am Unterwagen mittig;

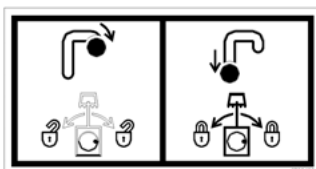


Abb. 6: Sperre Drehantrieb

**Bedeutung**

Dieser Aufkleber zeigt, wie der Oberwagen gesperrt werden kann.

**Position**

Vorne auf der Motorhaube



Abb. 7: Angabe der Geräuschemission

**Bedeutung**

Angabe der Geräuschpegel, die vom Fahrzeug erzeugt werden.

L<sub>WA</sub> = Schalleistungspegel

weitere Angaben – siehe Kapitel 6.8 Geräuschmessung auf Seite 6-6

**Position**

Vorne auf der Motorhaube



Abb. 8: Hydrauliköl

**Bedeutung**

Es befindet sich Hydrauliköl im Tank.

**Position**

Am Hydrauliktank

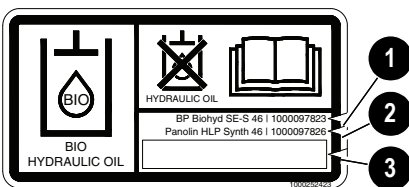


Abb. 9: Bio-Hydrauliköl

**Bedeutung (Option)**

Es befindet sich Bio-Hydrauliköl im Tank.

Je nach verwendetem Bio Hydrauliköl, ist das Dreieck an der Seite ausgeschnitten.

- 1 BP Biohyd SE-S 46
- 2 Panolin HLP Synth 46
- 3 Anderer Bio-Hydraulikölhersteller

Bei Betrieb mit einem emissionsfreien Aggregat sich darf weder im Bagger, noch im Aggregat Bio-Hydrauliköl befinden.

**Position**

Unter der Motorhaube am Hydrauliköltank

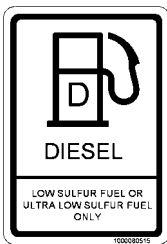


Abb. 10: Diesel

**Bedeutung**

Nur Dieseldieselkraftstoff mit einem geringen Schwefelanteil tanken!  
– siehe Kapitel 5.15 Betriebs- und Schmierstoffe auf Seite 5-35

**Position**

Am Kraftstofftank

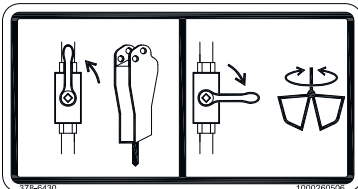


Abb. 11: Hammer-/Greiferbetrieb (bis WNCE0801EPAL0209)

**Bedeutung (Option)**

(bis Seriennummer WNCE0801EPAL0209)

Umschalten von Hammerbetrieb auf Greiferbetrieb.

**Position**

Am Steuerstand

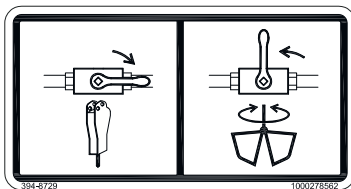


Abb. 12: Hammer-/Greiferbetrieb (ab WNCE0801EPAL0210)

**Bedeutung (Option)**

(ab Seriennummer WNCE0801EPAL0210)

Umschalten von Hammerbetrieb auf Greiferbetrieb.

**Position**

Am Steuerstand

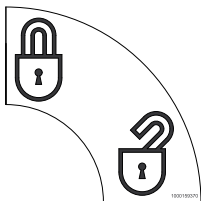


Abb. 13: Sicherungssperrehebel

**Bedeutung (bis Seriennummer AI00814)**

Dieser Aufkleber zeigt wie die Steuerhebel verriegelt werden.

**Position**

Auf der linken Seite der Steuerkonsole

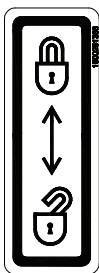


Abb. 14: Sicherungssperrehebel

**Bedeutung (ab Seriennummer AI00815)**

Dieser Aufkleber zeigt wie die Steuerhebel verriegelt werden.

**Position**

Auf der linken und rechten Seite am Steuerstand



Abb. 15: Richtungsanzeiger

**Bedeutung**

Dieser Aufkleber zeigt die Vorwärts-Fahrtrichtung an.

**Position**

Am Unterwagen links/rechts

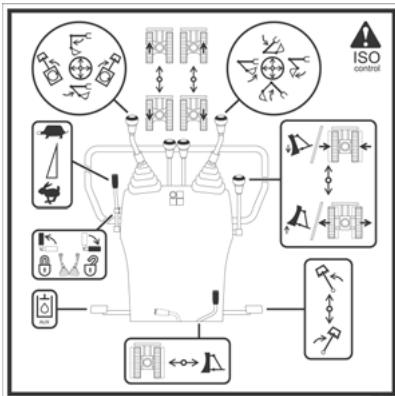


Abb. 16: Funktion der Steuerung

**Bedeutung (bis Seriennummer AI00814)**

Dieser Aufkleber beschreibt die Funktionen der Pedale und Steuerhebel.

– siehe Kapitel 3.14 Übersicht – Steuerhebel auf Seite 3-52

**Position**

Am Steuerstand

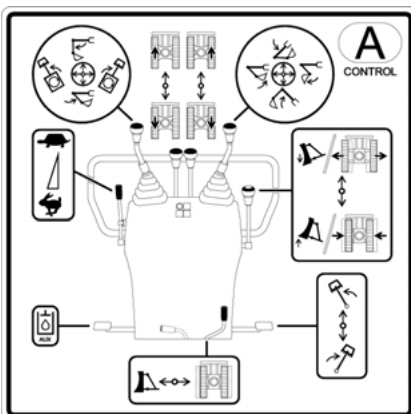


Abb. 17: Funktion der Steuerung

**Bedeutung (ab Seriennummer AI00815)**

Dieser Aufkleber beschreibt die Funktionen der Pedale und Steuerhebel.

– siehe Kapitel 3.14 Übersicht – Steuerhebel auf Seite 3-52

**Position**

Am Steuerstand

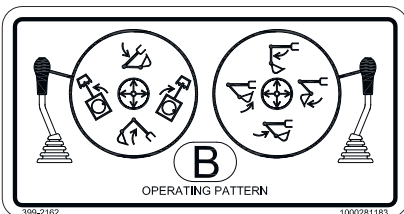


Abb. 18: SAE-Steuerung

**Bedeutung**

Zeigt die von der ISO-Norm abweichenden Bedienvorgänge an, wenn die SAE-Steuerung gewählt ist.

**Position**

Am Steuerstand



Abb. 19: ISO-SAE-Umschaltung

**Bedeutung**

Vor dem Starten des Fahrzeuges das ausgewählte Schaltschema überprüfen.

Schaltschema	Steuerung	
A	ISO Steuerung (Europa)	Operating Pattern A
B	SAE Steuerung (US)	Operating Pattern B

**Position**

Am Steuerstand



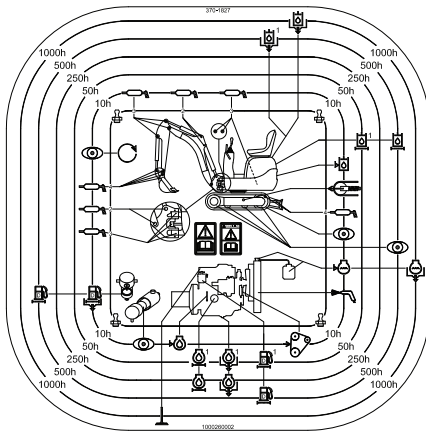


Abb. 20: Wartungsplan

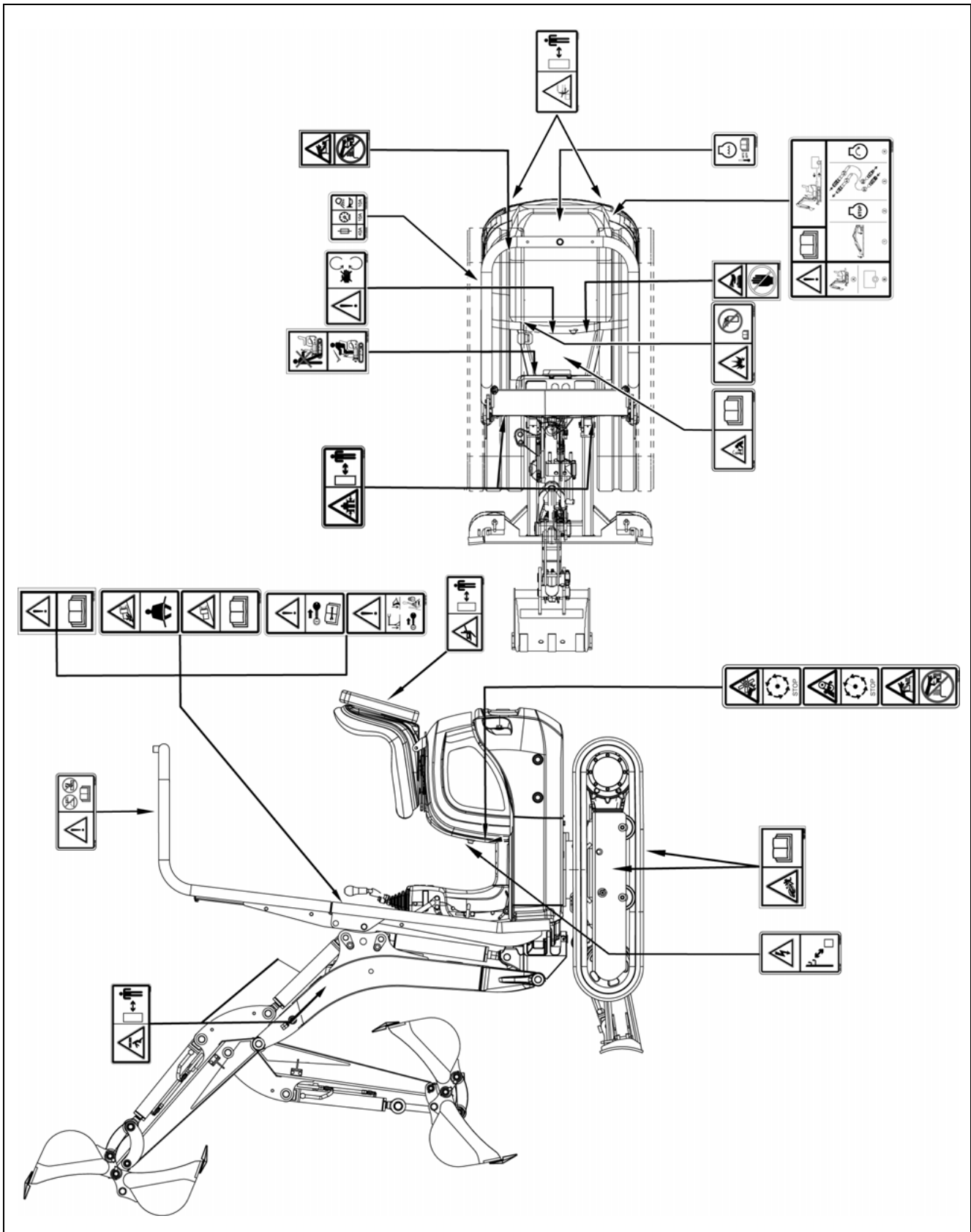
**Bedeutung**  
Wartungsplan  
**Position**  
Vorne auf der Motorhaube



Abb. 21: Wartungsplan

**Bedeutung**  
Batterietrennschalter  
**Position**  
Vorne auf der Motorhaube

### 1.13 Übersicht Sicherheitsaufkleber



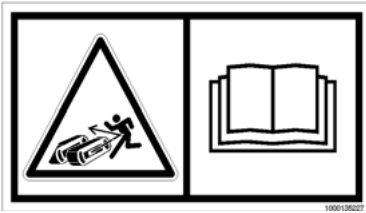


Abb. 22: Kette spannen

**Bedeutung**

- Gefahr durch spritzendes Fett!
- Bevor mit dem Kettenspanner gearbeitet wird, unbedingt Betriebsanleitung lesen.

**Position**

Am beiden Seiten am Fahrwerk.

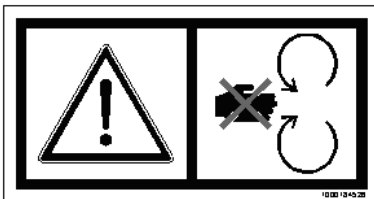


Abb. 23: Motor abstellen

**Bedeutung**

Achtung, Gefahr durch bewegende und rotierende Teile!

Motor vor dem Öffnen oder Entfernen der Sicherheitsvorrichtungen abstellen (z.B. Motorhaube, Lüfterradschutz ...)

**Position**

Vorne auf der Motorhaube

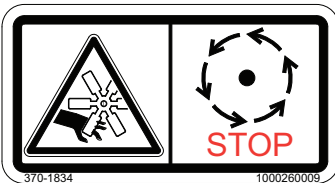


Abb. 24: Lüfter im Motorraum

**Bedeutung**

- Achtung, Gefahr durch rotierenden Lüfter!  
Vor dem Öffnen der Motorhaube Motor abstellen!  
Bei noch laufendem Lüfter nicht in den Motorraum greifen!

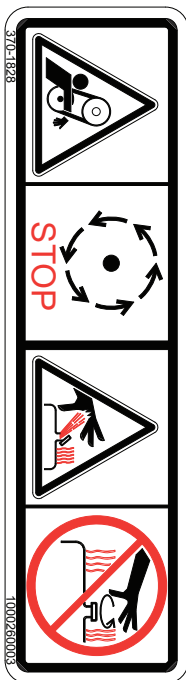


Abb. 25: Hydrauliktank steht unter Druck

**Bedeutung**

Achtung, Gefahr durch bewegende und rotierende Teile!

Bei laufendem Motor nicht in den Motorraum greifen!

Es dürfen erst dann Arbeiten im Motorraum durchgeführt werden, wenn der Motor stillsteht.

- Achtung, Behälter ist heiß und steht unter Druck!  
Behälter abkühlen lassen!  
Erst bei abgekühltem Behälter vorsichtig und langsam den Deckel öffnen, damit der Druck entweichen kann.  
Zum Öffnen geeignete Schutzkleidung verwenden.

**Position**

Im Motorraum



Abb. 26: Behälter steht unter Druck

**Bedeutung**

Achtung, Behälter ist heiß und steht unter Druck!

- Flüssigkeiten abkühlen lassen!  
Erst bei abgekühlten Behälter vorsichtig und langsam den Deckel öffnen, damit der Druck entweichen kann.  
Zum Öffnen geeignete Schutzbekleidung und Schutzbrillen verwenden.

**Position**

Am Hydrauliköltank



Abb. 27: Heisse Flächen

**Bedeutung**

Achtung, Verbrennungsgefahr durch heiße Flächen!

- Oberfläche nicht berühren, Teile erst abkühlen lassen.

**Position**

Im Motorraum



Abb. 28: Betriebsanleitung lesen

**Bedeutung**

Achtung, vor der Inbetriebnahme der Maschine Betriebsanleitung lesen!

Die Maschine darf erst dann in Betrieb genommen werden, wenn die Betriebsanleitung gelesen, verstanden und eingehalten wird.

**Position**

Vorne an der Motorhaube (Standard).

Links am Überrollbügel (Option).

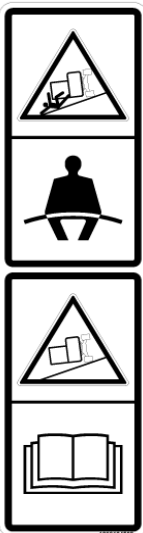


Abb. 29: Warnungen

**Bedeutung (bis Seriennummer AI00824)**

Achtung, Gefahr vor schweren Verletzungen oder Lebensgefahr!

- Fahrzeug nur sitzend vom Fahrersitz aus bedienen.
- Der Betrieb des Fahrzeugs ist ausschließlich mit hochgeklapptem, verriegeltem Überrollbügel und angelegtem Sicherheitsgurt erlaubt.
- Der Betrieb des Fahrzeugs mit heruntergeklapptem Überrollbügel ist verboten.

Achtung, Gefahr vor schweren Verletzungen oder Lebensgefahr!

- Innerhalb der Standsicherheit der Maschine arbeiten, Maschine nicht überladen, nur freigegebene Werkzeuge verwenden. Nicht auf unbefestigtem Untergrund arbeiten. Anweisungen in der Betriebsanleitung folgen.

**Position**

Vorne an der Motorhaube (Standard).

Links am Überrollbügel (Option).



Abb. 30: Warnungen

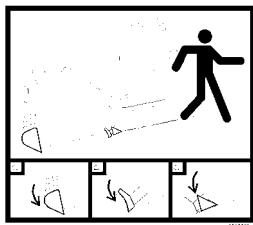
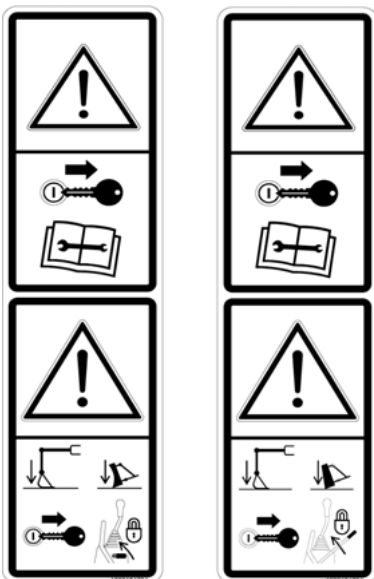


Abb. 31: Korrektes Abstellen der Maschine



(bis Seriennummer AI00824)

(ab Seriennummer AI00825)

Abb. 32: Warnungen

**Bedeutung (ab Seriennummer AI00825)**

Achtung, Gefahr vor schweren Verletzungen oder Lebensgefahr!

- Fahrzeug nur sitzend vom Fahrersitz aus bedienen.
- Der Betrieb des Fahrzeugs ist ausschließlich mit hochgeklapptem, verriegeltem Überrollbügel und angelegtem Sicherheitsgurt erlaubt.
- Der Betrieb des Fahrzeuges mit heruntergeklapptem Überrollbügel ist verboten.

Achtung, Gefahr vor schweren Verletzungen oder Lebensgefahr!

- Innerhalb der Standsicherheit der Maschine arbeiten, Maschine nicht überladen, nur freigegebene Werkzeuge verwenden. Nicht auf unbefestigtem Untergrund arbeiten. Anweisungen in der Betriebsanleitung folgen.

**Position**

Vorne an der Motorhaube (Standard).

Links am Überrollbügel (Option).

**Bedeutung (bis Seriennummer AI00681)**

Armsystem und Planierschild beim Verlassen der Maschine zu Boden lassen, Zündschlüssel abziehen, Keile links und rechts unter die Kette legen.

**Position**

Vorne an der Motorhaube

**Bedeutung**

Achtung, Gefahr vor unbeabsichtigter Inbetriebnahme der Maschine!

Gefahr vor schweren Quetschungen des Körpers!

- Vor Wartungs- und Reparaturarbeiten Motor abstellen, Sicherungssperre hochklappen und Zündschlüssel abziehen. Der Schlüssel muss vom Bediener verwahrt werden.

**Position**

Vorne an der Motorhaube (Standard).

Links am Überrollbügel (Option).

Achtung, Gefahr vor schweren Verletzungen oder Lebensgefahr!

- Vor Verlassen der Maschine Armsystem und Planierschild zu Boden lassen, Motor abstellen, Sicherungssperre hochklappen und Zündschlüssel abziehen.

**Position**

Vorne an der Motorhaube (Standard).

Links am Überrollbügel (Option).

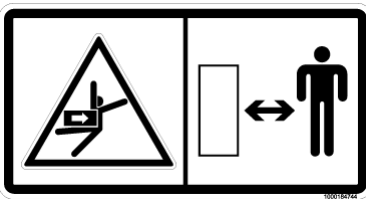


Abb. 33: Schwenkbereich

**Bedeutung**

Achtung, Gefahr vor schweren Quetschungen des Körpers!  
Während des Betriebes nicht im Schwenkbereich der Maschine aufhalten.

**Position**

Links am Heck

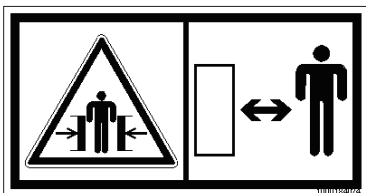


Abb. 34: Schwenkbereich

**Bedeutung**

Achtung, Gefahr vor schweren Quetschungen des Körpers!  
Während des Betriebes nicht im Schwenkbereich der Maschine aufhalten.

**Position**

Links und rechts vorne am Chassis

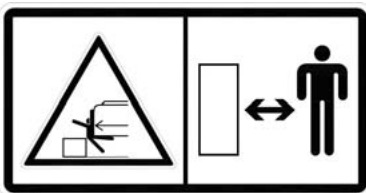


Abb. 35: Schwenkbereich Heckgewicht

**Bedeutung**

Achtung, Gefahr vor schweren Quetschungen des Körpers!  
Während des Betriebes nicht im Schwenkbereich der Maschine aufhalten.

**Position**

Auf dem Heckgewicht links und rechts



Abb. 36: Gefahrenschild

**Bedeutung (bis Seriennummer AI00681)**

**Allgemeiner Gefahrenhinweis**

Dieses Symbol soll Personen, die sich in der Nähe des Baggers befinden, vor einer allgemeinen Gefahr warnen, die innerhalb des Gefahrenbereichs um das Fahrzeug herum besteht.

**Position**

Am Armsystem links/rechts

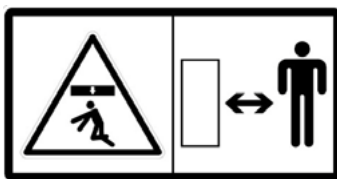


Abb. 37: Hubbetrieb

**Bedeutung**

Achtung, Gefahr vor schweren Verletzungen oder Lebensgefahr!  
Während des Betriebes nicht im Arbeitsbereich der Maschine aufhalten.

**Position**

Am Armsystem links/rechts

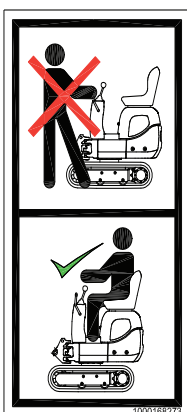


Abb. 38: Sicherungssperrehebel verwenden

**Bedeutung (ab Seriennummer AF01941)**

Achtung, Gefahr vor schweren Verletzungen oder Lebensgefahr!  
Fahrzeug nur sitzend vom Fahrersitz aus bedienen.  
Vor dem Verlassen des Fahrersitzes ist der Sicherungssperrehebel hochzuklappen, um ungewollte Bewegungen zu vermeiden!  
Während des Betriebes nicht im Schwenkbereich der Maschine aufhalten.

**Position**

Am Steuerstand rechts



Abb. 39: Keinen Äther verwenden

**Bedeutung**

Achtung, Gefahr vor schweren Verletzungen oder Lebensgefahr!

Achtung, Gefahr vor schweren Explosionen!

Keinen Äther verwenden!

Diese Maschine ist mit einer Ansaugluft-Vorwärmanlage ausgerüstet. Durch die Verwendung von Äther kann es zu Explosionen oder Bränden kommen, die Körperverletzungen, unter Umständen mit Tod oder schwere Verletzungen die Folge hervorrufen können.

**Position**

Im Motorraum am Luftansaugschlauch

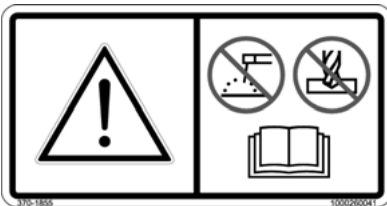


Abb. 40: ROPS nicht schweißen und bohren

**Bedeutung (Option, nur bei ROPS Bügel)**

Achtung, Gefahr vor schweren Verletzungen oder Lebensgefahr!

Strukturschäden, Überrollunfälle, Umrüstung, oder Änderung der Struktur sowie unsachgemäße Reparaturen beeinträchtigen die Schutzwirkung.

An dieser Struktur nicht schweißen oder Löcher bohren. Das Fahrzeug nur von einer autorisierten Fachwerkstatt warten und reparieren lassen.

**Position**

Am ROPS Bügel

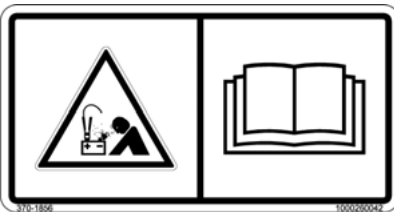


Abb. 41: Explosionsgefahr

**Bedeutung**

Achtung, Gefahr vor schweren Explosionen!

Durch einen falschen Anschluss der Überbrückungskabel kann es zu Explosionen und Körperverletzungen, unter Umständen mit Todesfolge, kommen.

Immer Schutzbrille und Schutzbekleidung tragen.

Die speziellen Sicherheitshinweise zur Batterie beachten!

**Position**

Im Bereich der Batterie

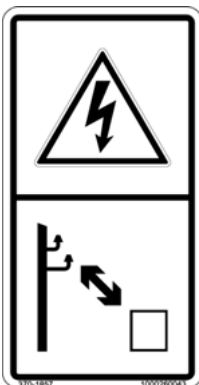


Abb. 42: Gefahr vor Hochspannungsleitungen

**Bedeutung**

Achtung, Gefahr vor tödlichem Stromschlag!

Ausreichenden Abstand zu Hochspannungsleitungen halten. Darauf achten, dass Maschine und Zubehör immer einen sicheren Abstand zu stromführenden Teilen einhalten.

**Position**

Am Steuerstand

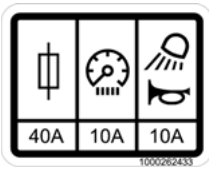


Abb. 43: Sicherungen

**Bedeutung**

Belegung der Sicherungen.

Nur Originalsicherungen mit vorgeschriebener Stromstärke verwenden!

**Position**

Hinter der rechten Seitenabdeckung

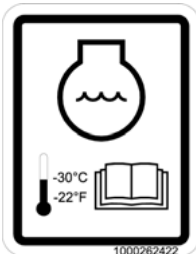


Abb. 44: Kühlmittel

**Bedeutung**

Das Kühlmittel muss eine Temperaturbeständigkeit von -30°C (-22°F) aufweisen.

– siehe Kapitel 6.10 Kühlmittel-Mischtabelle auf Seite 6-9

**Position**

Auf der Innenseite der Motorhaube

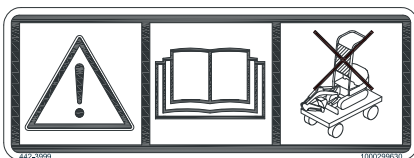


Abb. 45: Splitterschutz demontieren

**Bedeutung (Option)**

Wird das Fahrzeug auf einer offenen Ladefläche transportiert, Splitterschutz demontieren.

**Position**

In Fahrtrichtung links oben auf dem Splitterschutz.



**Information!**

Mit der zusätzlichen Querverstrebung (ab 3. Quartal 2014) muss der Splitterschutz vor einem Transport auf einer offenen Ladefläche nicht mehr demontiert werden.

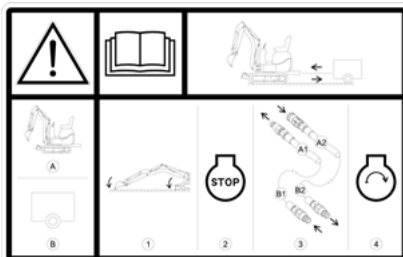


Abb. 46: Anschluss Dual Power

**Bedeutung (Option)**

Vor dem Anschließen von Verbindungsleitungen Betriebsanleitung lesen.

**Position**

Links am Heck.



## 2 Sicherheitshinweise

### 2.1 Kennzeichnung von Warn- und Gefahrenhinweisen

Wichtige Angaben, die die Sicherheit von Bedienungspersonal und Fahrzeug betreffen, sind in dieser Betriebsanleitung wie folgt benannt und durch Zeichen hervorgehoben:



#### **GEFAHR**

**GEFAHR** kennzeichnet eine Situation, die zu Tod oder schweren Verletzungen führt, wenn sie nicht vermieden wird.

Folgen bei Nichtbeachtung.

- Vermeidung von Verletzungen oder Tod.
- 



#### **WARNUNG**

**WARNUNG** kennzeichnet eine Situation, die zu Tod oder schweren Verletzungen führen kann, wenn sie nicht vermieden wird.

Folgen bei Nichtbeachtung.

- Vermeidung von Verletzungen oder Tod.
- 



#### **VORSICHT**

**VORSICHT** kennzeichnet eine Situation, die zu Verletzungen führen kann, wenn sie nicht vermieden wird.

Folgen bei Nichtbeachtung.

- Vermeidung von Verletzungen oder Tod.
- 

#### **HINWEIS**

Kennzeichnung von Hinweisen, bei deren Nichtbeachtung Gefahren für das Fahrzeug bestehen.

- Maßnahmen zur Vermeidung der Gefahr für das Fahrzeug
-



## Information!

Kennzeichnung von Hinweisen, die eine effizientere und wirtschaftlichere Nutzung des Fahrzeugs ermöglichen.



## Umwelt!

Kennzeichnung von Hinweisen, bei deren Nichtbeachtung Gefahren für die Umwelt bestehen. Eine Umweltgefährdung besteht bei nicht ordnungsgemäßem Umgang mit umweltgefährdenden Stoffen (z. B. Altöl) und/oder deren Entsorgung.

## 2.2 Gewährleistung

Gewährleistungsansprüche können nur dann geltend gemacht werden, wenn die Gewährleistungsbedingungen beachtet werden. Diese sind in den allgemeinen Verkaufs- und Lieferbedingungen für fabrikneue Maschinen und Ersatzteile der Vertriebspartner der Wacker Neuson Linz GmbH, enthalten.

Gewährleistungsansprüche können nur gegenüber Wacker Neuson-Vertriebspartner geltend gemacht werden.

Ferner sind sämtliche Anweisungen dieser Betriebsanleitung zu beachten.

## 2.3 Entsorgung

Alle am Fahrzeug vorkommenden Betriebsmittel unterliegen bei deren Sammlung und Entsorgung besonderen Vorschriften. Die verschiedenen Materialien sowie Betriebs- und Hilfsstoffe getrennt und umweltgerecht entsorgen!

Die Entsorgung darf nur durch einen Wacker Neuson-Vertragshändler vorgenommen werden. Weiters sind die entsprechenden nationalen Bestimmungen für die Entsorgung zu beachten!



## Umwelt!

Umweltschäden sind zu vermeiden! Öl und ölhaltige Abfälle dürfen nicht ins Erdreich oder Gewässer gelangen!

## 2.4 Bestimmungsgemäße Verwendung und Haftungsausschluss

- Das Fahrzeug wird bestimmungsgemäß verwendet für:
  - Erd-, Kies-, Schotter- und Schuttbewegungen
  - Jeder darüber hinausgehende Gebrauch gilt als nicht bestimmungsgemäß. Für hieraus resultierende Schäden haftet die Firma Wacker Neuson nicht; das Risiko trägt allein der Benutzer.
  - Zur bestimmungsgemäßen Verwendung gehört auch die Einhaltung der Hinweise in der Betriebsanleitung und die Einhaltung der Wartungs- und Instandhaltungsbedingungen.
- Eigenmächtige Veränderungen am Fahrzeug sowie die Verwendung von Ersatzteilen, Zubehör, Anbaugeräten und Sonderausstattungen, die von der Firma Wacker Neuson nicht geprüft und freigegeben sind, können die Sicherheit des Fahrzeugs negativ beeinflussen. Für daraus resultierende Schäden haftet die Firma Wacker Neuson nicht.
- Die Firma Wacker Neuson Linz GmbH übernimmt keine Haftung für Verletzungen und/oder Sachschäden, die durch Nichtbeachtung der Sicherheitshinweise, der Betriebsanleitung oder durch Verletzung der Sorgfaltspflicht bei:
  - Handhabung
  - Betrieb
  - Pflege und Wartung
  - Reparaturen des Fahrzeugs entstehen, auch wenn nicht speziell auf diese Sorgfaltspflichten in den Sicherheitshinweisen, Bedienungs- und Wartungsanleitungen (Fahrzeug/Motor) hingewiesen wird.
  - Vor Inbetriebnahme, Wartung oder Reparatur des Fahrzeugs Betriebsanleitung lesen. Alle Sicherheitshinweise sind unbedingt zu beachten!
- Das Fahrzeug darf nicht zu Transportfahrten auf öffentlichen Straßen eingesetzt werden!
- Der Hammerbetrieb darf nur in den definierten Bereichen vorgenommen werden.
- Das Fahrzeug nicht in radioaktiv, biologisch oder chemisch kontaminierten Gebieten betreiben.

## 2.5 Allgemeine Verhaltensmaßnahmen und Sicherheitshinweise

### Organisatorische Maßnahmen

- Das Fahrzeug wurde nach dem Stand der Technik und den anerkannten sicherheitstechnischen Regeln gebaut. Dennoch können bei seiner Verwendung Gefahren für Leib und Leben des Benutzers oder Dritter bzw. Beeinträchtigungen am Fahrzeug und anderer Sachwerte entstehen.
  - Das Fahrzeug nur in technisch einwandfreiem Zustand sowie bestimmungsgemäß, sicherheits- und gefahrenbewusst unter Beachtung der Betriebsanleitung benutzen! Insbesondere Störungen, die die Sicherheit beeinträchtigen können, umgehend beseitigen (lassen)!
- Grundregel:**  
Vor jeder Inbetriebnahme ist das Fahrzeug auf Betriebssicherheit zu überprüfen!
- Umsichtiges und vorsichtiges Arbeiten ist der beste Schutz vor Unfällen!
  - Die Betriebsanleitung muss ständig am Einsatzort des Fahrzeugs verfügbar sein und ist daher in der dafür vorgesehenen Dokumentenbox an der Rückseite des Fahrersitzes aufzubewahren.  
Eine unvollständige oder unleserliche Betriebsanleitung ist umgehend zu vervollständigen oder zu ersetzen!
  - Ergänzend zur Betriebsanleitung sind gesetzliche, allgemeingültige und sonstige verbindliche Regelungen zur Unfallverhütung und zum Umweltschutz zu beachten und anzuweisen.  
Derartige Pflichten können auch z. B. den Umgang mit Gefahrstoffen, das Zurverfügungstellen/Tragen persönlicher Schutzausrüstungen oder straßenverkehrsrechtliche Regelungen betreffen.
  - Zur Berücksichtigung betrieblicher Besonderheiten, z. B. hinsichtlich Arbeitsorganisation, Arbeitsabläufen oder eingesetztem Personal, ist die Betriebsanleitung um entsprechende Anweisungen, einschließlich Aufsichts- und Meldepflichten, zu ergänzen.
  - Das mit Tätigkeiten an der Maschine beauftragte Personal muss vor Arbeitsbeginn die Betriebsanleitung, und hier besonders das Kapitel Sicherheitshinweise, gelesen und verstanden haben. Dies gilt in besonderem Maße für nur gelegentlich, z. B. zum Rüsten oder Warten, an dem Fahrzeug arbeitende Personen.
  - Zumindest durch gelegentliche Kontrollen muss der Anwender/ Besitzer das sicherheits- und gefahrenbewusste Arbeiten des Bedienungs-/Wartungspersonals unter Beachtung der Betriebsanleitung kontrollieren.
  - Der Anwender/Besitzer ist verpflichtet, das Fahrzeug immer nur in einwandfreiem Zustand zu betreiben und soweit erforderlich oder durch Vorschriften gefordert, das Bedienungs- und Wartungspersonal zum Tragen von Schutzkleidung usw. anzuhalten.
  - Bei sicherheitsrelevanten Änderungen am Fahrzeug oder seines Betriebsverhaltens, Fahrzeug sofort stillsetzen und Störungen der zuständigen Stelle/Person melden.  
Sicherheitsrelevante Beschädigungen oder Störungen am Fahrzeug umgehend beseitigen (lassen)!
  - Keine Veränderungen, An- und Umbauten am Fahrzeug und dessen Aufbauten, sowie an den Arbeitsgeräten, die die Sicherheit beeinträchtigen könnten, ohne Genehmigung der Firma Wacker Neuson vornehmen! Dies gilt auch für den Einbau und die Einstellung von Sicherheitseinrichtungen und -ventilen, sowie für das Schweißen an tragenden Teilen.
  - Ersatzteile müssen den festgelegten technischen Anforderungen der Firma Wacker Neuson entsprechen. Dies ist bei Originalersatzteilen immer gewährleistet.
  - Hydraulik-Schlauchleitungen in den angegebenen bzw. in angemessenen Zeitabständen auswechseln, auch wenn keine sicherheitsrelevanten Mängel erkennbar sind.

- Vor Arbeiten am bzw. mit dem Fahrzeug, ablegen der Schmuckstücke, wie Ringe, Armbanduhren, Armbänder usw. Keine langen Haare offen oder lose Kleidungsstücke, wie z. B. offene Jacken, Krawatten oder Halstücher tragen.  
Es besteht Verletzungsgefahr z. B. durch Hängenbleiben oder Einziehen!
- Das Fahrzeug sauber halten. Verminderung der:
  - Brandgefahr z. B. durch herumliegende ölgetränkte Lappen
  - Verletzungsgefahr z. B. durch verschmutzte Trittstufen sowie
  - Unfallgefahr z. B. durch verschmutzte Pedale
- Alle Sicherheits-, Warn- und Hinweisschilder am Fahrzeug beachten!
- Vorgeschriebene oder in der Betriebsanleitung angegebene Fristen für wiederkehrende Prüfungen/Inspektionen und Wartungsarbeiten einhalten!
- Zur Durchführung von Instandhaltungsmaßnahmen, Inspektions-, Wartungs- und Reparaturarbeiten ist eine der Arbeit angemessene Werkstattausrüstung unbedingt erforderlich!

### **Personalauswahl und -qualifikation, grundsätzliche Pflichten**

- Arbeiten an/mit dem Fahrzeug dürfen nur von zuverlässigem Personal durchgeführt werden. Keine unbefugten Personen mit dem Fahrzeug fahren oder arbeiten lassen!  
Gesetzlich zulässiges Mindestalter beachten!
- Nur geschultes oder unterwiesenes Personal an dem Fahrzeug einsetzen, Zuständigkeiten des Personals für das Bedienen, Rüsten, Warten und Instandsetzen klar und eindeutig festlegen!
- Fahrzeugführer-Verantwortung – auch im Hinblick auf verkehrsrechtliche Vorschriften – festlegen. Dem Fahrzeugführer die Möglichkeit einräumen, sicherheitswidrige Anweisungen Dritter abzulehnen.
- Zu schulendes, anzulehnendes, einzuweisendes oder im Rahmen einer allgemeinen Ausbildung befindliches Personal nur unter ständiger Aufsicht einer erfahrenen Person am Fahrzeug tätig werden lassen!
- Arbeiten an der elektrischen Ausrüstung, am Fahrwerk, an der Brems- und Lenkanlage dürfen nur von dazu ausgebildetem Fachpersonal ausgeführt werden. An der hydraulischen Einrichtung des Fahrzeugs darf nur Personal mit speziellen Kenntnissen und Erfahrungen in der Hydraulik arbeiten!
- Gefahrenbereich absperren, wenn der Sicherheitsabstand nicht eingehalten werden kann.  
Arbeit einstellen, wenn Personen trotz Warnung den Gefahrenbereich nicht verlassen!  
Der Aufenthalt im Gefahrenbereich ist verboten!

#### **Gefahrenbereich:**

Der Gefahrenbereich ist jener Bereich, in dem Personen gefährdet sind durch die Bewegungen von:

- Fahrzeug
- Arbeitseinrichtungen
- Zusatzgeräten oder
- Ladegut

Hierzu gehört auch der Bereich, der durch herabfallendes Ladegut, eine herabfallende Einrichtung oder durch herausgeschleuderte Teile erreicht wird. Der Gefahrenbereich muss um 0,5 m (20 in) erweitert werden, bei unmittelbarer Nähe von:

- Bauwerken
- Gerüsten oder
- Sonstigen festen Bauteilen

## 2.6 Sicherheitshinweise zum Betrieb

### Normalbetrieb

- Der Betrieb und die Inbetriebnahme eines Fahrzeuges mit hochgeklapptem Überrollbügel ist nur mit angelegtem und festgezogenen Sicherheitsgurt gestattet.
- Vor Öffnen des Sicherheitsgurtes Sicherungssperrhebel hochklappen und den Motor abstellen, um eine ungewollte Fehlbedienung auszuschließen.
- Fahrzeug nur sitzend vom Fahrersitz aus bedienen.
  - Der Fahrer muss mit dem Rücken die Rückenlehne berühren.
  - Beim Betrieb des Fahrzeuges die Füße stets auf den Fußpedalen oder Fußauflagen/Fußmatte belassen.
- ➔ Fußpedale nicht unbeabsichtigt betätigen!
- ➔ Füße dürfen nicht über die Fußmatte ragen - Quetschgefahr!
  - Vor dem Verlassen des Fahrersitzes ist der Sicherungssperrhebel hochzuklappen, um ungewollte Bewegungen zu vermeiden!
- Jede sicherheitsbedenkliche Arbeitsweise unterlassen!
- Das Mitfahren anderer Personen, außer dem Bediener, ist verboten.
- Vor Arbeitsbeginn sich an der Einsatzstelle mit der Arbeitsumgebung vertraut machen. Zur Arbeitsumgebung gehören z. B. Hindernisse im Arbeits- und Verkehrsbereich, die Tragfähigkeit des Bodens und notwendige Absicherungen der Einsatzstelle zum öffentlichen Verkehrsbereich.
- Bei ausgefahrenem Teleskopfahrwerk und Hangschrägfahrt ist der Hubarm hangabwärts zu positionieren und der Löffel knapp ca. 20 - 30 cm (8 - 12 in) über dem Boden zu halten. Dadurch werden im Falle eines Schlauchbruchs beim Teleskopierzylinder, der ein Zusammenfahren des Fahrwerks und somit eine schlechtere Standfestigkeit zur Folge haben könnte, Verletzungen und Schäden auf ein Mindestmaß reduziert.
- Maßnahmen treffen, damit das Fahrzeug nur in sicherem und funktionsfähigem Zustand betrieben wird!  
Das Fahrzeug nur betreiben, wenn alle Schutzeinrichtungen und sicherheitsbedingte Einrichtungen, z. B. lösbare Schutzeinrichtungen, Schalldämmung, usw., vorhanden und funktionsfähig sind!
- Mindestens einmal pro Tag/Schicht Fahrzeug auf äußerlich erkennbare Schäden und Mängel prüfen! Eintretene Veränderungen (einschließlich der des Betriebsverhaltens) sofort der zuständigen Stelle/Person melden! Fahrzeug ggf. sofort stillsetzen und sichern!



- Bei Funktionsstörungen, Fahrzeug sofort stillsetzen und sichern! Störungen umgehend beseitigen lassen!
- Gemäß Betriebsanleitung Ein- und Ausschaltvorgänge durchführen und Kontrollanzeigen beachten!
- Vor Inbetriebnahme (Einschalten/Ingangsetzen) des Fahrzeugs/Anbaugeräts sicherstellen, dass niemand durch die Inbetriebnahme des Fahrzeugs/Anbaugeräts gefährdet werden kann!
- Vor Fahrtantritt, auch nach Arbeitsunterbrechungen, prüfen, ob Fahrhebel, Signal- und Beleuchtungseinrichtung funktionsfähig sind!
- Vor dem Verfahren des Fahrzeugs stets die unfallsichere Unterbringung/Befestigung des Zubehörs und der Anbaugeräte kontrollieren!
- Bei Befahren öffentlicher Straßen, Wege, Plätze, die geltenden verkehrsrechtlichen Vorschriften beachten und ggf. das Fahrzeug vorher in den verkehrsrechtlich einwandfreien Zustand bringen!
- Bei schlechter Sicht und Dunkelheit grundsätzlich Licht einschalten!
- Das Hochheben, das Ablassen und das Mitnehmen von Personen in den Arbeits-/Anbaugeräten ist verboten!
- Der Anbau eines Mannkorb bzw. einer Arbeitsbühne ist verboten!
- Beim Passieren von Unterführungen, Brücken, Tunnels, Freileitungen usw. immer auf ausreichenden Abstand achten!
- Stets ausreichenden Abstand zu Baugrubenrändern und Böschungen halten!
- Bei Arbeiten in Gebäuden / geschlossenen Räumen besonders achten auf:
  - Decken-/Durchfahrtshöhe
  - Breite von Einfahrten
  - Decken-/Bodenhöchstbelastung
  - Ausreichende Raumbelüftung – Vergiftungsgefahr!
- Jede Arbeitsweise unterlassen, die die Standsicherheit des Fahrzeugs beeinträchtigt!
- Beim Arbeitseinsatz an Hängen möglichst bergab oder bergauf fahren/arbeiten. Lässt sich die Querfahrt nicht vermeiden, Kippgrenze des Fahrzeugs beachten! Anbaugeräte/Arbeitsausrüstungen dabei stets in Bodennähe führen! Dies gilt auch für Bergabfahrt!
- Im Gefälle Fahrgeschwindigkeit stets den Gegebenheiten anpassen!
- Das Fahrzeug gegen unbeabsichtigtes Wegrollen und unbefugtes Benutzen sichern! Arbeitsgeräte/Anbaugeräte auf dem Boden absetzen.



- Vor Arbeitsbeginn überprüfen, ob
  - alle Schutzeinrichtungen ordnungsgemäß angebaut und funktionsfähig sind.
- Vor dem Anfahren bzw. vor Arbeitsbeginn:
  - Auf ausreichende Sicht achten
  - Sitzposition richtig einstellen, Fahrersitz niemals während der Fahrt oder Arbeit verstellen!
  - Sicherheitsgurt anlegen (bei Option ROPS-Bügel)
  - Nahbereich kontrollieren.
  - Der Fahrer ist gegenüber Dritten im Arbeitsbereich verantwortlich!
- Vorsicht beim Umgang mit Kraftstoff – erhöhte Brandgefahr!
  - Vermeiden, dass Kraftstoff mit heißen Teilen in Berührung kommt!  
Niemand in der Nähe offener Flammen oder zündfähiger Funken Kraftstoff nachfüllen. Vor dem Auftanken Fahrzeug abstellen und nicht rauchen!
- Niemals ein fahrendes Fahrzeug besteigen oder von diesem abspringen!
- Ist die Beleuchtungseinrichtung des Fahrzeugs für eine sichere Durchführung bestimmter Arbeitsgänge nicht ausreichend, so ist der Arbeitsplatz zusätzlich auszu-leuchten.
- Angebaute Arbeitsscheinwerfer dürfen bei Straßenfahrt nicht eingeschaltet sein. Beim Arbeitseinsatz nur dann, wenn nicht zu erwarten ist, dass hierdurch Verkehrsteilnehmer auf öffentlichen Straßen geblendet werden.
- Bei mangelnder Ausleuchtung des Arbeitsbereichs externe Beleuchtung verwenden. Reicht das nicht, um den Arbeitsbereich ausreichend zu beleuchten, Arbeit einstellen und erst wieder aufnehmen, wenn eine ausreichende Beleuchtung gewährleistet werden kann.
- Die Pedale sind gewöhnungsbedürftig. Die Fahrgeschwindigkeit muss dem Können und den Umgebungsverhältnissen angepasst werden.
- Der Betrieb in Umgebungen, wo Teile herunterfallen können, ist verboten.
- Der Betrieb in Umgebungen mit umherfliegenden Bruchstücken ist nur mit Splitter-schutz und in dem dafür definierten Arbeitsbereich zulässig.
- Der Betrieb des Fahrzeugs ist ausschließlich mit hochgeklapptem, verriegeltem Überrollbügel und angelegtem Sicherheitsgurt erlaubt.
  - Der Betrieb des Fahrzeugs mit heruntergeklapptem Überrollbügel ist verboten.



**Betrieb mit heruntergeklapptem TOPS-Überrollbügel (bis Seriennummer AI00966)  
Betrieb mit heruntergeklapptem ROPS-Überrollbügel**

---

**WARNUNG****Gefahr von schweren Quetschungen des Körpers und Tod!**

Führt zu schweren Verletzungen oder Tod.

- Erfordert es die Situation, ist das Fahren mit heruntergeklapptem Überrollbügel für die Dauer einer kurzen Durchfahrt erlaubt (z.B. bei zu niedriger Durchfahrts Höhe), jedoch nur, wenn folgende Bedingungen erfüllt werden:
    - Genehmigung von der zuständigen nationalen Behörde einholen.
    - Das Arbeiten mit heruntergeklapptem Überrollbügel ist ausnahmslos verboten.
    - Das Fahren ist nur auf absolut ebenem Untergrund erlaubt.
    - Es darf zu keinen Kippbewegungen des Fahrzeugs kommen.
    - Der Betrieb in Umgebungen, wo Teile herunterfallen können, ist verboten.
    - Es darf kein Sicherheitsgurt angelegt werden, um in einem Notfall sofort das Fahrzeug verlassen zu können.
    - Schutzausrüstung tragen (z.B.: Schutzkleidung, Schutzbrille).
- 

**Kontrolle beim Rückwärtsfahren**

- Beim Rückwärtsfahren mit dem Fahrzeug besteht Unfallgefahr!
- Im toten Winkel des Fahrzeuges können sich Personen befinden, die vom Fahrer nicht gesehen werden.
- Vergewissern, dass vor jedem Wechsel der Fahrtrichtung, sich niemand im Gefahrenbereich des Fahrzeugs befindet!

## Hebezeugbetrieb

Als Hebezeugbetrieb wird das Heben, Transportieren und Ablassen von Lasten mit Hilfe eines Anschlagmittels (z. B. Seil, Kette) bezeichnet, wobei zum Anschlagen und Lösen der Last die Mithilfe von Personen erforderlich ist. Hierzu gehören z. B. das Heben und Ablassen von Rohren, Schachtringen oder Behältern.

---

### **HINWEIS**

Der Hebezeugbetrieb ist verboten!

---

## Arbeiten mit Anbaugeräten

- Alle Anbaugeräte, die nicht den gesetzlichen Bestimmungen entsprechend abgesichert werden können, müssen vor Antritt einer Fahrt demontiert werden!
- Anbaugeräte beeinflussen das Fahrverhalten sowie Lenkfähigkeit des Fahrzeugs!
- Anbaugeräte nur mit den vorgeschriebenen Vorrichtungen befestigen!
- Vor dem An- oder Abkuppeln von Hydraulikschläuchen/Leitungen (Hydraulikschnellkupplungen)
  - Motor abstellen
  - Hydrauliköldruck in der Hydraulikanlage abbauen; dazu die Bedienungshebel der Hydrauliksteuergeräte mehrmals hin- und herbewegen.
- Ankuppeln von Anbaugeräten erfordert besondere Vorsicht!
- Anbaugeräte gegen Wegrollen sichern!
- Fahrzeug nur in Betrieb nehmen, wenn alle Schutzvorrichtungen funktionsfähig angebracht sind und wenn alle Brems-, Beleuchtungs- und Hydraulikanschlüsse hergestellt sind!
- Bei Sonderausrüstungen müssen alle zusätzlich erforderlichen Beleuchtungseinrichtungen, Kontrolllampen usw. vorhanden sein und funktionieren.
- Anbaugeräte nur bei stehendem Motor und ausgeschaltetem Antrieb anbauen.
- Sicherstellen, dass das Anbaugerät sicher mit dem Fahrzeug verriegelt ist. Vor Arbeitsbeginn nochmals prüfen.
- Vor dem Montieren von Anbaugeräten an den Löffelstiel, muss der Sicherungssperrehebel hochklappen werden.
- Beim Koppeln von Anbaugeräten besteht Verletzungsgefahr durch Quetsch- oder Scherstellen. Zwischen Fahrzeug und Gerät darf sich niemand aufhalten!

## Transport

- Nur gemäß Betriebsanleitung abschleppen, verladen und transportieren!
- Beim Abschleppen vorgeschriebene Transportstellung, zulässige Geschwindigkeit und Wegstrecke einhalten.
- Nur geeignetes Transportmittel mit ausreichender Tragfähigkeit/Nutzlast verwenden!
- Fahrzeug auf Transportmittel zuverlässig sichern! Geeignete Anschlagpunkte benutzen.
- Bei Wiederinbetriebnahme nur gemäß Betriebsanleitung verfahren!

## Arbeiten im Bereich von Erdleitungen

- Vor sämtlichen Arbeiten muss sich der Maschinenführer versichern, dass sich im vorgesehenen Arbeitsbereich keine Leitungen befinden.
- Im Zweifelsfall ist eine beauftragte Person des Leitungsbetreibers zu kontaktieren.
- Sind Leitungen vorhanden, so sind folgende Sicherungsmaßnahmen zu treffen:
  - Eindeutige Kennzeichnung des Leitungsverlaufes
  - Befestigen, Unterstützen oder Sichern von freigelegten Leitungen
  - sicheres Befestigen von erschütterungsgefährdeten Leitungen

## Arbeiten im Bereich von elektrischen Freileitungen



### GEFAHR

#### Lebensgefahr durch Stromschlag!

Führt zu schweren Verletzungen oder Tod.

- Mit dem Fahrzeug ausreichenden Abstand zu elektrischen Freileitungen halten!
- Bei Arbeiten in der Nähe von elektrischen Freileitungen darf die Ausrüstung / das Anbaugerät nicht in die Nähe der Leitungen kommen.

Nennspannung (Volt)	Sicherheitsabstand	
	Meter	Foot
bis 1000 V	1 m	3,3 ft
über 1 kV bis 110 kV	3 m	9,8 ft.
über 110 kV bis 220 kV	4 m	13,1 ft.
über 220 kV bis 380 kV	5 m	16,4 ft.
unbekannte Nennspannung	5 m	16,4 ft.

- Kann ein ausreichender Abstand zu elektrischen Freileitungen nicht eingehalten werden, hat der Maschinenführer im Einvernehmen mit dem Eigentümer oder Betreiber der Leitungen andere Sicherheitsmaßnahmen durchzuführen, z.B. Abschalten des Stroms.
- Sollte es dennoch zu einer Berührung von Leitungen die unter Spannung steht kommen:
  - Fahrzeug nicht verlassen
  - Fahrzeug aus dem Gefahrenbereich fahren
  - Außenstehende vor dem Nähertreten und Berühren des Fahrzeugs warnen
  - Abschalten der Spannung veranlassen
  - Fahrer darf die metallischen Teile nicht berühren
  - Fahrzeug erst verlassen, wenn die berührte / beschädigte Leitung mit Sicherheit nicht mehr unter Spannung steht!

## 2.7 Sicherheitshinweise für Wartung und Pflege

- Jede sicherheitsbedenkliche Arbeitsweise unterlassen!
- Betriebsbereitschaft und Lebensdauer von Maschinen werden in hohem Maße durch Pflege und Wartung beeinflusst.
- Aus diesem Grund liegt die Einhaltung der vorgeschriebenen Wartungsarbeiten im Interesse des Maschinenbesitzers.
- Die Durchführung von Wartungsarbeiten sind vom Hersteller zwingend vorgeschrieben. Bei Versäumnis muß mit Gewährleistungseinschränkung gerechnet werden.
- In der Betriebsanleitung vorgeschriebene Einstell-, Wartungs- und Inspektionstätigkeiten und -termine einschließlich Angaben zum Austausch von Teilen/Teilausrüstungen einhalten! Diese Tätigkeiten dürfen nur von einer Wacker Neuson-Fachwerkstätte durchgeführt werden.
- Das Fahrzeug darf nicht von unbefugten Personen gewartet, gepflegt oder probegefahren werden.
- Bedienungspersonal/Fahrer vor Beginn der Durchführung von Sonder- und Instandhaltungsarbeiten informieren! Aufsichtsführenden benennen!
- Bei allen Arbeiten die den Betrieb, das Umrüsten oder die Einstellung des Fahrzeuges und seiner sicherheitsbedingten Einrichtungen betreffen, sowie bei Inspektionen, Wartungs- und Reparaturarbeiten, sind die Ein- und Ausschaltvorgänge gemäß der Betriebsanleitung durchzuführen und die Hinweise für Instandhaltungsarbeiten zu beachten.
- Instandhaltungsbereich, soweit erforderlich, weiträumig absichern!
- Vor der Durchführung von Pflege-, Wartungs- und Reparaturarbeiten sind Warnschilder anzubringen, wie z. B. „Maschine wird repariert, nicht starten“, am Zündschloss oder an den Bedienungselementen.  
Zündschlüssel abziehen!
- Wartungs-, Reparatur- und Instandsetzungsarbeiten nur durchführen, wenn
  - Fahrzeug auf ebenem und festem Untergrund abgestellt ist
  - Arbeitsgeräte / Anbaugeräte auf dem Boden absetzen
  - Motor abstellen
  - Sicherheitssperrhebel hochklappen
  - Zündschlüssel abgezogen
  - Steuerhebel bewegen
  - Fahrzeug gegen Wegrollen gesichert ist
- Sind Wartungen oder Reparaturen bei laufendem Motor unumgänglich:
  - Planierschild absenken und die Sicherheitssperrhebel hochklappen
  - Nur zu zweit arbeiten
  - Beide Personen müssen zum Betrieb des Fahrzeugs berechtigt sein
  - Eine Person muss auf dem Fahrersitz Platz nehmen und die andere Person im Blickfeld behalten
  - Spezielle Sicherheitshinweise in der jeweiligen Arbeitsanleitung beachten
  - Abstand halten zu allen rotierenden und sich bewegenden Teilen wie Lüfterflügel, Keilriemenantrieben, Gebläsen usw.
- Vor Montagearbeiten am Fahrzeug sicherstellen, dass alle beweglichen Teile nicht wegrollen oder sich bewegen können.
- Einzelteile und größere Baugruppen sind beim Austausch sorgfältig an Hebezeugen zu befestigen und zu sichern, so dass hiervon keine Gefahr ausgehen kann.  
Nur geeignete und technisch einwandfreie Hebezeuge sowie Lastaufnahmemittel mit ausreichender Tragkraft verwenden!  
Nicht unter schwebenden Lasten aufhalten oder arbeiten!

- Mit dem Anschlagen von Lasten und Einweisen von Kranfahrern nur erfahrene Personen beauftragen!  
Der Einweiser muss sich in Sichtweite des Bedieners aufhalten oder mit ihm in Sprechkontakt stehen.
- Wird an der elektrischen Anlage gearbeitet, Minuspol der Batterie abklemmen.
- Bei Montagearbeiten über Körperhöhe dafür vorgesehene oder sonstige sicherheitsgerechte Aufstiegshilfen und Arbeitsbühnen verwenden. Fahrzeugteile oder An-/Aufbaugeräte nicht als Aufstiegshilfe benutzen! Bei Wartungsarbeiten in größerer Höhe Absturzsicherungen tragen! Alle Griffe, Tritte, Geländer, Podeste, Bühnen, Leitern frei von Verschmutzung, Schnee und Eis halten!
- Fahrzeug, und hier insbesondere Anschlüsse und Verschraubungen, zu Beginn der Wartung/Reparatur von Öl, Kraftstoff oder Pflegemitteln reinigen!  
Keine aggressiven Reinigungsmittel verwenden!  
Faserfreie Putztücher benutzen!
- Vor dem Reinigen des Fahrzeugs mit Wasser oder Dampfstrahl (Hochdruckreiniger) oder anderen Reinigungsmitteln alle Öffnungen abdecken/zukleben, in die aus Sicherheits- und/oder Funktionsgründen kein Wasser/Dampf/Reinigungsmittel eindringen darf. Besonders gefährdet ist die elektrische Anlage.
- Nach dem Reinigen sind die Abdeckungen/Verklebungen vollständig zu entfernen!
- Nach der Reinigung alle Kraftstoff-, Motoröl-, Hydrauliköl-Leitungen auf Undichtigkeit, Scheuerstellen und Beschädigungen untersuchen!  
Festgestellte Mängel sofort beheben!
- Bei Wartungs- und Instandsetzungsarbeiten gelöste Schraubverbindungen stets wieder festziehen!
- Ist die Demontage von Sicherheitseinrichtungen beim Rüsten, Warten und Reparieren erforderlich, hat unmittelbar nach Abschluss der Arbeiten die Remontage und Überprüfung der Sicherheitseinrichtungen zu erfolgen.
- Für sichere und umweltschonende Entsorgung von Betriebs- und Hilfsstoffen sowie Austauschteilen sorgen!
- Die Arbeitsgeräte dürfen nicht als Hebebühne für Personen verwendet werden!
- Gefahrenpunkte für Leib und Leben (Scherpunkte, Quetschpunkte) am Fahrzeug immer zuerst stabil blockieren / unterbauen, bevor die Arbeit an solchen Gefahrenstellen aufgenommen werden.
- Wartungs- und Reparaturarbeiten unter einem angehobenem Fahrzeug, Arbeits-/Anbau- oder Zusatzgerät nur durchführen, wenn es sicher und stabil unterbaut ist (Hydraulikzylinder, Wagenheber usw. allein sichern angehobene Fahrzeuge/Geräte nicht ausreichend ab).
- Während des Betriebes und einige Zeit danach keine heißen Teile wie Motorenblock und Abgasanlage berühren – Verbrennungsgefahr!
- Haltebolzen dürfen nur langsam und vorsichtig entfernt werden – Verletzungsgefahr!
- Es darf kein Startkraftstoff (Startpilot) verwendet werden! Dies gilt besonders beim gleichzeitigen Einsatz der Ansaugluftvorwärmung – Explosionsgefahr!
- Vorsicht bei Arbeiten an der Kraftstoffanlage – erhöhte Brandgefahr!
- Bei Wartungsarbeiten sicherstellen, dass ein Feuerlöscher im Arbeitsbereich vorhanden ist.
- Vor Arbeiten bzw. Wartungsarbeiten am Fahrzeug müssen sämtliche Schmuckstücke, wie Ringe, Uhren, Armbänder abgelegt werden. Es dürfen keine langen Haare, offen getragen werden und auch keine losen Kleidungsstücke offen getragen werden.  
Es besteht Verletzungsgefahr durch Einziehen oder Fangen!
- Bei Arbeiten bzw. Wartungsarbeiten am Fahrzeug muss immer ein Schutzhelm und Sicherheitsschuhe getragen werden. Falls erforderlich, Schutzkleidung, Schutzbrillen, Schutzmaske, Schutzhandschuhe und Gehörschützer tragen.

## 2.8 Hinweise auf besondere Gefahren

### Elektrische Energie

- Nur Originalsicherungen mit vorgeschriebener Stromstärke verwenden!  
Bei Störungen an der elektrischen Anlage Fahrzeug sofort abschalten, Batterie abklemmen und Störung beseitigen!
- Arbeiten an der elektrischen Ausrüstung dürfen nur von einer dafür ausgebildeten Fachkraft den elektrotechnischen Regeln entsprechend vorgenommen werden.
- Die elektrische Ausrüstung des Fahrzeugs ist regelmäßig zu inspizieren/überprüfen. Mängel, wie lose Verbindungen bzw. angeschmorte Kabel, müssen sofort beseitigt werden.
- Betriebsspannung des Fahrzeugs/Anbaugeräts beachten!
- Bei Arbeiten an der elektrischen Anlage bzw. bei Schweißarbeiten stets Masseband von der Batterie abnehmen!
- Das Starten mit Überbrückungskabel kann bei unsachgemäßer Durchführung gefährlich sein. Sicherheitshinweise zur Batterie beachten!
- – *siehe Kapitel* *Arbeiten im Bereich von elektrischen Freileitungen* auf Seite 2-11
- – *siehe Kapitel* *Arbeiten im Bereich von Erdleitungen* auf Seite 2-11

### Gas, Staub, Dampf, Rauch

- Das Fahrzeug nur in ausreichend belüfteten Räumen betreiben! Vor dem Starten des Verbrennungsmotors bzw. in geschlossenen Räumen auf ausreichende Belüftung achten!  
Die für den jeweiligen Einsatzort geltenden Vorschriften befolgen!
- Schweiß-, Brenn- und Schleifarbeiten am Fahrzeug dürfen nur von einem Wacker Neuson-Vertragshändler durchgeführt werden.
- Bei speziellen Gefahren (z.B. durch giftige Gase, ätzende Dämpfe, giftige - toxikologisch belastete Umgebung usw) ist eine entsprechende persönliche Schutzausrüstung zu tragen (Filter für die Atemluft, Schutzkleidung)!

### Hydraulik

- Arbeiten an der hydraulischen Einrichtung des Fahrzeugs dürfen nur Personen mit fachspezifischen Kenntnissen und Erfahrungen in der Hydraulik durchführen!
- Alle Leitungen, Schläuche und Verschraubungen regelmäßig auf Undichtigkeiten und äußerlich erkennbare Beschädigungen überprüfen! Beschädigungen und Undichtigkeiten umgehend beseitigen! Herausspritzendes Öl kann zu Verletzungen und Bränden führen!
- Zu öffnende Systemabschnitte und Druckleitungen (Hydraulik) vor Beginn der Rüst- bzw. Reparaturarbeiten entsprechend der Betriebsanleitung/Baugruppenbeschreibung drucklos machen!
- Hydraulikleitungen fachgerecht verlegen und montieren! Anschlüsse nicht verwechseln! Armaturen, Länge und Qualität der Schlauchleitung müssen den Anforderungen entsprechen.
- Nicht über die Hydraulikschlauchleitungen fahren.
- Schutzschläuche (Option Dual Power) nicht von den Hydraulikschläuchen entfernen.

### Lärm

- Fahrzeug nie ohne die serienmäßig angebrachten Schallschutzeinrichtungen betreiben.
- Falls erforderlich, Gehörschutz tragen!

## Öle, Fette und andere chemische Substanzen

- Beim Umgang mit Ölen, Fetten und anderen chemischen Substanzen (z. B. Batterie-säure — Schwefelsäure), die für das Produkt geltenden Sicherheitsvorschriften beachten (Sicherheitsdatenblatt)!
- Vorsicht beim Umgang mit heißen Betriebs- und Hilfsstoffen – Verbrennungs- bzw. Verbrühungsgefahr!
- Für den Einsatz in kontaminierten Bereichen, müssen Vorkehrungen zum Schutz des Maschinenführers und der Maschine getroffen werden.

## Batterie

- Beim Umgang mit der Batterie, sind die speziellen Sicherheits- und Unfallverhütungs-vorschriften zu beachten. Batterien enthalten Schwefelsäure – ätzend!
- Besonders beim Aufladen, sowie beim normalen Einsatz von Batterien bildet sich in den Zellen ein Wasserstoff-Luftgemisch – Explosionsgefahr!
- Bei gefrorener Batterie oder bei zu geringem Säurestand keinen Start mit Überbrückungskabel versuchen; die Batterie kann platzen oder explodieren!  
☞ Sofort entsorgen!

## Ketten

- Kettenspannung regelmäßig überprüfen.
- Instandsetzungsarbeiten an der Kette dürfen nur von Fachpersonal oder Wacker-Neuson-Vertragshändlern durchgeführt werden!
- Schadhafte Ketten vermindern die Betriebssicherheit des Fahrzeugs. Ketten regel-mäßig prüfen auf:
  - Risse, Schnitte oder sonstige Beschädigungen
  - Kettenspannung regelmäßig überprüfen

## 2.9 Hammerbetrieb

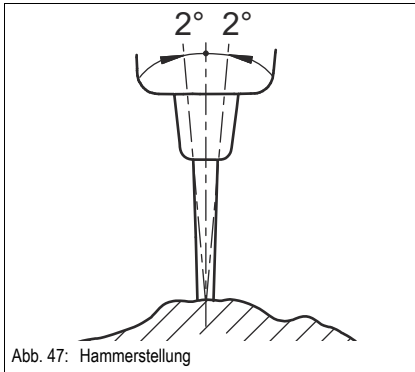
- Bei der Auswahl der Ausrüstung einen Wacker Neuson-Vertragshändler kontaktieren.

## Sicherheitshinweise

- – [siehe Kapitel 2.5 Allgemeine Verhaltensmaßnahmen und Sicherheitshinweise](#) auf Seite 2-4
- Falls eine Gefährdung durch ein Absplittern von Bruchstücken vorliegt, z. B. bei Arbeiten mit einem Hydraulikhammer, muss ein geeigneter Schutz, z. B. Splitterschutz oder eine andere geeignete Schutzeinrichtung, vorhanden sein.
- Während des Betriebes darf sich niemand im Arbeitsbereich der Maschine aufhalten.
- Bei Durchführung von Abbrucharbeiten die Maschine nicht unter die Abbruchsstelle positionieren, da Teile darauf fallen bzw. das Gebäude zusammenstürzen könnte.
- Keine Abbrucharbeiten unter der Maschine durchführen, dies könnte zum Kippen der Maschine führen.
- Wird ein Hammer oder sonstige schwere Ausrüstungen benutzt, kann die Maschine aus dem Gleichgewicht geraten und kippen. Bei Durchführung von Arbeiten sowohl auf ebenem Gelände als auch auf Abhängen, folgendermaßen vorgehen:
  - ☞ Die Arbeitsausrüstungen nicht plötzlich drehen, senken oder abstellen.
  - ☞ Den Hubarm nicht plötzlich ausstrecken bzw. zurückziehen, dies könnte zum Kippen der Maschine führen.
- Die Stoßkraft der Ausrüstungen nicht benutzen, um Abbrucharbeiten durchzuführen. Der Fall von abgebrochenen Teilen (z.B. Gebäudeteilen) kann persönliche Verletzungen, Sachschäden oder Schäden am Fahrzeug verursachen.

- Arbeiten sofort einstellen, wenn sich ein Hydraulikschlauch auffällig hin- und herbewegt. Dies könnte eine mögliche Ursache für einen Defekt sein. Wacker Neuson-Vertragshändler kontaktieren und Fehler sofort beheben lassen.

## Arbeiten mit einem Hammer



---

### **HINWEIS**

Folgende Punkte sind für den Hammerbetrieb zu beachten:

- Hammer rechtwinkelig zur Fläche halten (max. 2° zu jeder Seite hin- und herschwenken).
- Hammer nicht in das Material eintreiben und dann versuchen, mit seitlichen Bewegungen das Material zu spalten.
- Hammer nie während des Eintreibens in das Material bewegen.
- Nicht länger als 15 Sekunden ununterbrochen an der gleichen Stelle den Hammer betreiben.
- Wenn die aufgebrachte Stoßkraft das Material nicht zerbricht, so muss der Hammer zum Rand geführt werden oder an einer anderen Stelle erneut begonnen werden, um das Material zu brechen.
- Hammer nicht in Betrieb nehmen wenn ein Zylinder völlig aus- oder eingefahren ist.
- Hammer nie in horizontaler Richtung oder nach oben benutzen.
- Hammer nicht zum Abfangen von Material benutzen.
- Hammer fest an das Material pressen, um leere Hammerbewegungen zu vermeiden.
- Hammer nicht zum Heben von Lasten verwenden.
- Hammer nicht gegen Steine, Beton usw. schwenken.

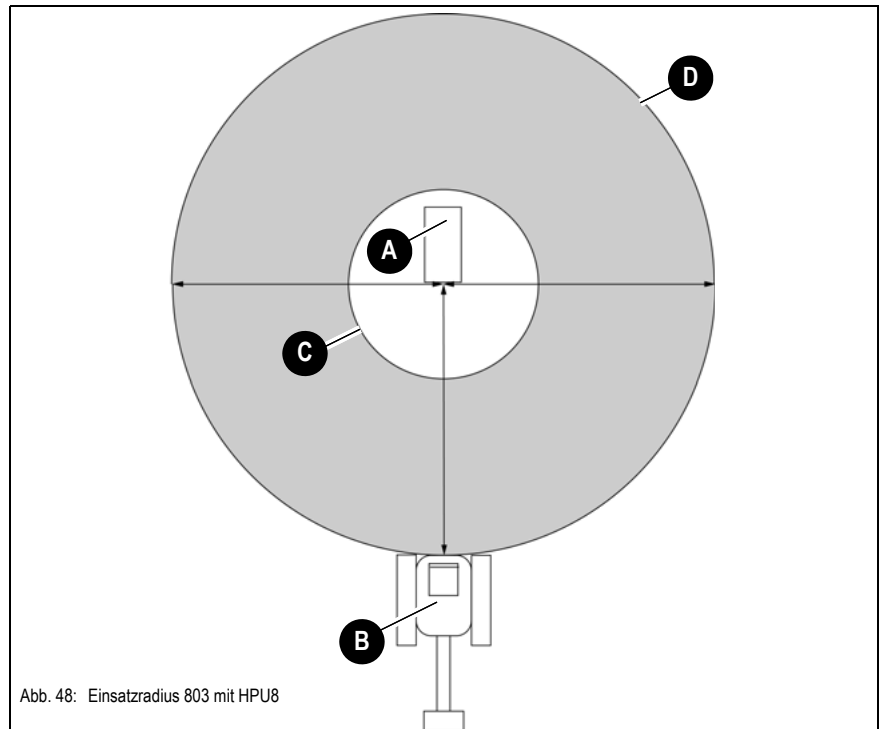
---

### **HINWEIS**

**Unbedingt folgende Hinweise beachten:**

- Mit dem Armsystem darf das Fahrzeug nicht angehoben werden.
  - Während des Hammerbetriebes dürfen keine Bewegungen mit dem Fahrzeug durchführen.
  - Bei vollständig ausgefahrenen Zylindern und / oder Armsystem darf nicht gearbeitet werden.
-



**Dual Power (Option)**
**Einsatzradius**


Position	Funktion
A	Elektrohydraulikaggregat HPU8
B	Hydraulikbagger 803
C	Minimaler Einsatzradius mit angeschlossenem Aggregat: 1,5 m/59 in
D	Maximaler Einsatzradius mit angeschlossenem Aggregat: 10 m/33 ft
--	Minimaler Biegeradius Hydraulikschläuche Dual Power: 30 cm (12 in)

- Das Aggregat muss sich auf der gleichen Ebene wie der Bagger befinden.
- Das Aggregat nicht an den Hydraulikschläuchen ziehen.
- Der Fahrer muss ständigen Sichtkontakt zum Aggregat haben.
- Nicht über die Hydraulikschläuche fahren.
- Die Schutzschläuche müssen sich auf der Baggerseite der Hydraulikschläuche befinden und dürfen nicht entfernt werden.
- Hydraulikschläuche nicht einklemmen.
- Hydraulikschläuche nicht über Kanten verlegen.
- Nichts auf den Hydraulikschläuchen abstellen.
- Anschlusskabel nicht über Kanten verlegen.



### 3 Bedienung

Die Beschreibung der Bedienungselemente enthält Informationen über die Funktion und Handhabung der einzelnen Kontrollanzeigen und Bedienungselemente am Steuerstand.

Die in der Übersichtstabelle angegebene Seitenzahl verweist auf die Beschreibung des entsprechenden Bedienungselementes.


Die Kennzeichnung der Bedienelemente mit Kombinationen aus Zahlen oder aus Zahlen mit Buchstaben, wie z. B. 40/18 oder 40/A, bedeutet:

Abbildung Nr. 40/Bedienelement Nr. 18 oder in Abbildung Nr. 40 Position **A**

Steht die Abbildung links neben dem Text, so entfällt die Nummer der Abbildung.

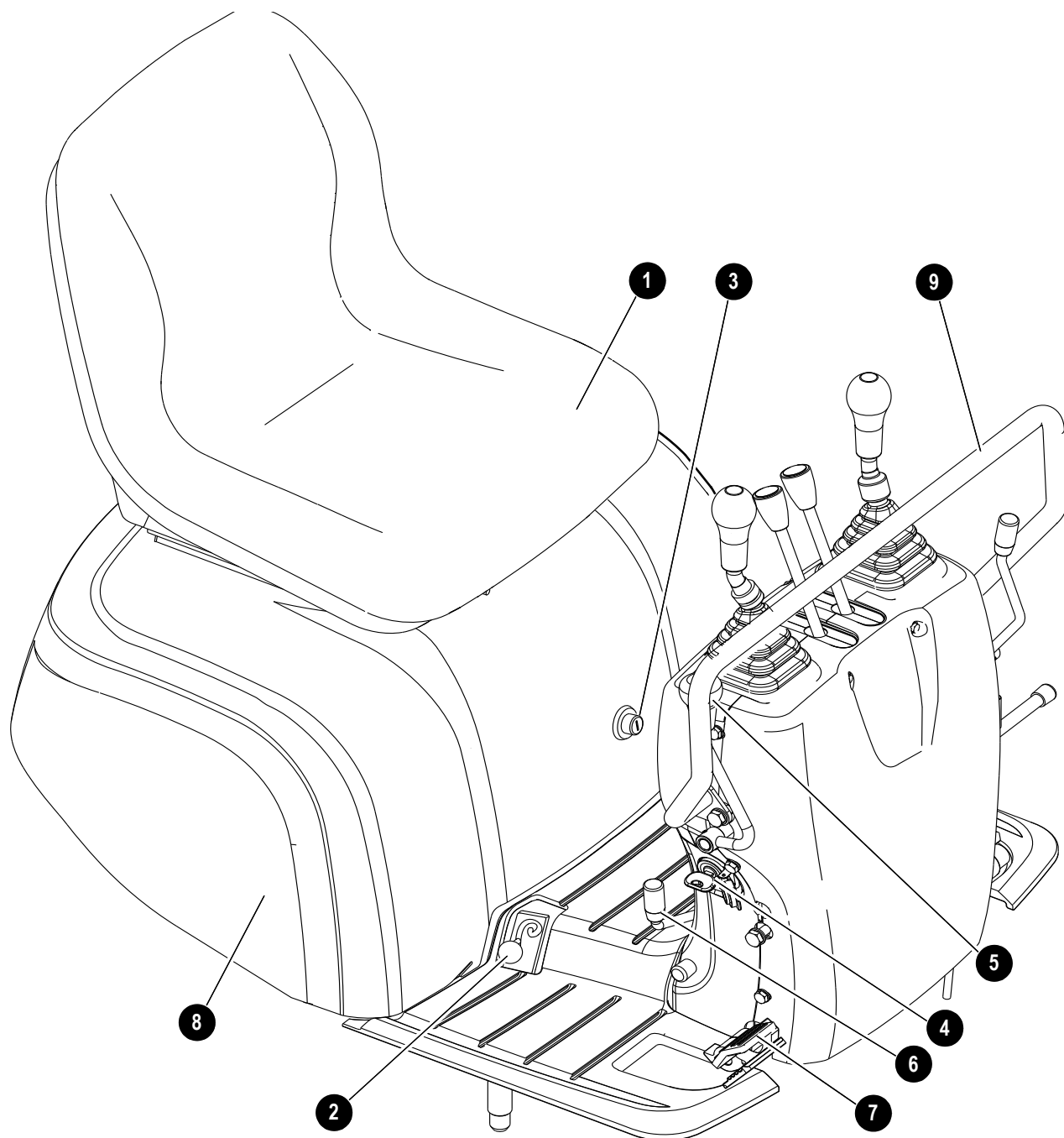
Die in der Beschreibung verwendeten Symbole haben folgende Bedeutung:

- Kennzeichnung einer Aufzählung
  - Untergliederung einer Aufzählung/Tätigkeit. Die empfohlene Reihenfolge soll dabei eingehalten werden.

 *Kennzeichnung einer auszuführenden Tätigkeit*

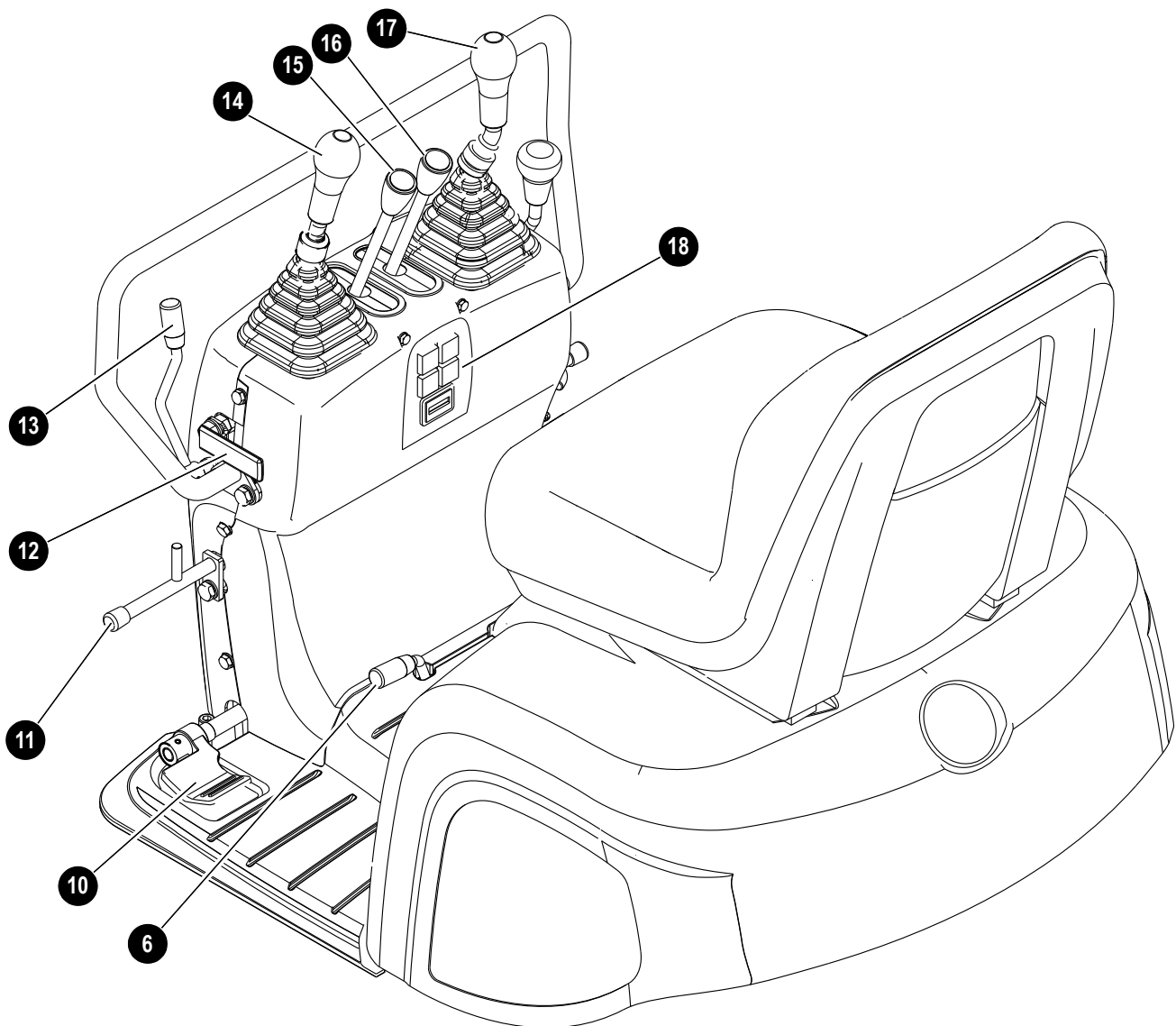
➔ Beschreibung der Auswirkungen einer Tätigkeit

### 3.1 Übersicht Steuerstand (bis Seriennummer AI00814)



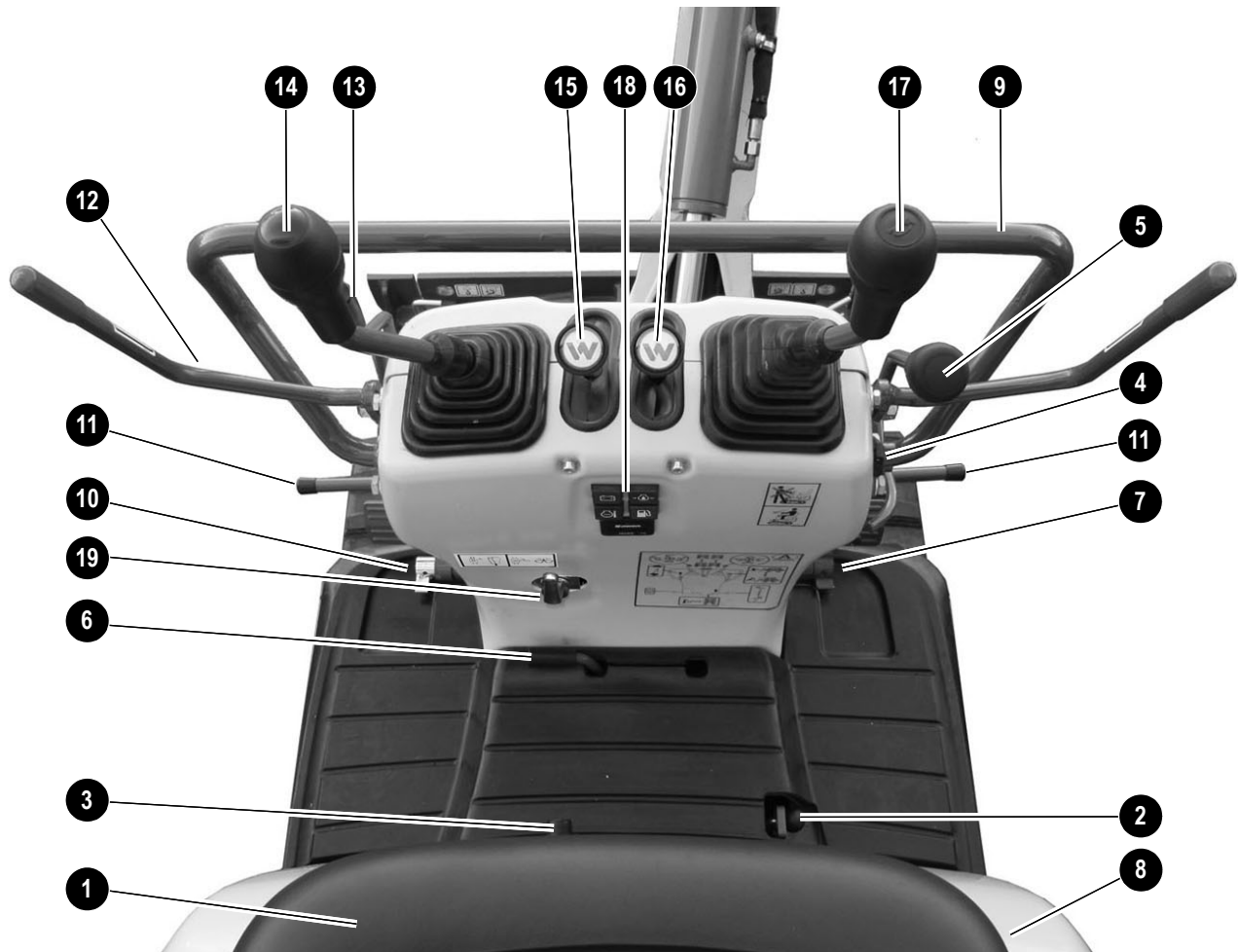


Pos.	Bezeichnung	weitere Information auf Seite
1	Fahrersitz.....	3-28
2	Oberwagenarretierung.....	3-25
3	Motorhaubenschloss.....	3-41
4	Zündschloss.....	3-10
5	Hebel- Planierschildbetätigung / Teleskopfahrwerk.....	3-22,3-24
6	Hebel- Umstellung Planierschildbetätigung / Teleskopfahrwerk.....	3-24
7	Pedal - Ausleger schwenken .....	3-53
8	Motorhaube	
9	Haltegriff	



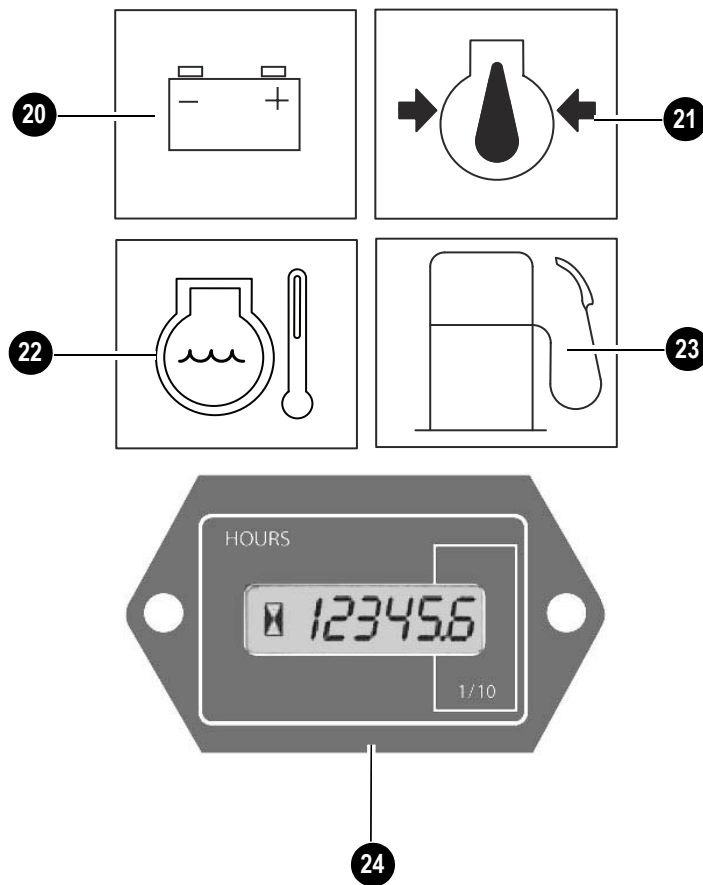
Pos.	Bezeichnung	weitere Information auf Seite
10	Pedal - Zusatzhydraulik .....	3-55
11	Fußauflage	
12	Sicherungssperrehebel .....	3-62
13	Gashebel.....	3-10
14	Steuerhebel links .....	3-52
15	Fahrhebel links.....	3-16
16	Fahrhebel rechts .....	3-16
17	Steuerhebel rechts .....	3-52
18	Anzeigeelement .....	3-6

### 3.2 Übersicht Steuerstand (ab Seriennummer AI00815)



Pos.	Bezeichnung	weitere Information auf Seite
1	Fahrsitz.....	3-28
2	Oberwagenarretierung.....	3-25
3	Motorhaubenschloss.....	3-41
4	Zündschloss.....	3-10
5	Hebel- Planierschildbetätigung / Teleskopfahrwerk.....	3-22,3-24
6	Hebel- Umstellung Planierschildbetätigung / Teleskopfahrwerk.....	3-24
7	Pedal- Ausleger schwenken.....	3-53
8	Motorhaube.....	3-42
9	Haltegriff	
10	Pedal- Zusatzhydraulik.....	3-55
11	Fußauflage	
12	Sicherungssperrhebel.....	3-62
13	Gashebel.....	3-10
14	Steuerhebel links.....	3-52
15	Fahrhebel links.....	3-16
16	Fahrhebel rechts.....	3-16
17	Steuerhebel rechts.....	3-52
18	Anzeigeelement.....	3-6
19	Hebel Umschaltung Hammer- und Greiferbetrieb (Option).....	3-75

### 3.3 Übersicht Anzeigeelemente



Pos.	Bezeichnung	weitere Information auf Seite
20	Kontrollleuchte (rot) – Generator - Ladefunktion .....	3-11
21	Kontrollleuchte (rot) – Motoröldruck .....	3-11
22	Kontrollleuchte (rot) – Kühlmitteltemperatur .....	3-12
23	Kontrollleuchte (gelb) – Dieseltankanzeige .....	3-12
24	Betriebsstundenzähler.....	3-12



## 3.4 Inbetriebnahme



### Information!

Das Bedienen der Maschine ist ausschließlich sitzend vom Fahrersitz aus gestattet.

## Sicherheitshinweise

- Beim Ein- und Aufsteigen nur die Aufstiegshilfe benutzen.  
– [siehe Kapitel 3.8 Ein- und Aufstieg](#) auf Seite 3-28
- Keinesfalls Bedienelemente oder Leitungen als Haltegriffe verwenden.
- Niemals das fahrende Fahrzeug besteigen oder von diesem abspringen.
- Beachten der jeweiligen Hubkrafttabelle (siehe Kapitel Technische Daten Hubkrafttabelle).

## Erstinbetriebnahme

### Wichtige Hinweise

- Das Fahrzeug darf nur von berechtigten Personen in Betrieb genommen werden!  
– [siehe Kapitel 1.8 Vorschriften](#) auf Seite 1-7  
– [siehe Kapitel Personalauswahl und -qualifikation, grundsätzliche Pflichten](#) auf Seite 2-5
- Das Bedienungspersonal muss vor der Inbetriebnahme diese Betriebsanleitung gelesen und verstanden haben.
- Das Fahrzeug darf nur in technisch einwandfreiem Zustand sowie bestimmungsgemäß, sicherheits- und gefahrenbewusst und unter Beachtung der Betriebsanleitung benutzt werden.
- Die Checkliste „Starten“ im nachfolgenden Kapitel muss durchgegangen werden

## Einfahrzeit

Während der ersten 50 Betriebsstunden sollte schonend mit dem Fahrzeug fahren und arbeiten werden.

Während der Einfahrzeit sind die nachfolgenden Empfehlungen einzuhalten. So werden die Voraussetzungen für die volle Leistungsentfaltung und eine lange Lebensdauer des Fahrzeuges geschaffen.

- Drehzahländerungen nicht abrupt durchführen!
- Den Einsatz der Maschine unter schwerer Last und / oder hohen Geschwindigkeiten vermeiden.
- Plötzliches Beschleunigen, abruptes Bremsen und ändern der Fahrtrichtung vermeiden.
- Motor nicht ständig mit höchster Drehzahl laufen lassen.
- Strikt die Wartungspläne im Anhang befolgen  
– [siehe Kapitel 5.16 Wartungsplan \(Gesamtübersicht\)](#) auf Seite 5-38.

## Checklisten

Nachfolgende Checklisten sollen die Überprüfung und Überwachung des Fahrzeugs vor, während und nach dem Betrieb erleichtern.

Die Checklisten erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit; sie unterstützen nur die Erfüllung der Sorgfaltspflicht.

Die aufgeführten Überprüfungs- und Überwachungsaufgaben werden in den nachfolgenden Kapiteln näher erläutert.

Wird eine der Fragen mit „NEIN“ beantwortet, so muss zuerst die Störungsursache behoben werden, bevor das Fahrzeug in Betrieb genommen werden kann.

### Checkliste „Starten“

Bevor das Fahrzeug in Betrieb genommen wird, müssen nachfolgende Punkte kontrolliert werden:

Nr.	Frage	✓
1	Genügend Kraftstoff im Tank? (☛ 5-2)	
2	Kühlmittelstand ausreichend? (☛ 5-10)	
3	Wasser im Wasserabscheider entfernt? (☛ 5-5)	
4	Motorölstand in Ordnung? (☛ 5-7)	
5	Ölstand im Hydrauliköl-Behälter in Ordnung? (☛ 5-17)	
7	Keilriemenzustand und -vorspannung überprüft? (☛ 5-15)	
8	Schmierstellen abgeschmiert? (☛ 5-27)	
9	Ketten auf Risse, Schnitte etc. geprüft? (☛ 5-25)	
10	Beleuchtungseinrichtung, akustische Warneinrichtung, Kontroll- und Warnleuchten in Ordnung? (☛ 3-27,3-11)	
11	Sind Beleuchtungseinrichtungen und Trittflächen sauber?	
12	Sicherungssperrhebel hochklappen (☛ 3-62)	
13	Anbaugerät sicher verriegelt? (☛ 3-75)	
14	Motorhaube sicher verriegelt und versperrt? (☛ 3-41)	
15	Speziell nach Reinigungs-, Wartungs- oder Reparaturarbeiten: ☛ Lappen, Werkzeuge oder sonstige lose herumliegende Gegenstände entfernt?	
16	Sitzposition richtig eingestellt? (☛ 3-28)	
17	Sicherheitsgurt angelegt (nur bei Option mit hochgeklapptem Überrollbügel)? (☛ 3-37)	
18	Befindet sich niemand im Gefahrenbereich des Fahrzeugs?	
19	Kontrollleuchten für Motoröldruck und Ladekontrolle leuchten.	
20	Dual-Power-Betrieb: Hydraulikölstände von Bagger und Elektrohydraulikaggregat korrekt?(☛ 3-67)	

### Checkliste „Betrieb“

Folgende Punkte beim Starten sowie nach dem Anlassen prüfen und beachten:

Nr.	Frage	✓
1	Kontrollleuchte für Motor- bzw. Kühlmitteltemperatur erloschen? (☞ 3-6)	
2	Kontrollleuchten für Motoröldruck und Ladekontrolle erloschen? (☞ 3-11)	
3	Funktionieren die Fahrhebel und Pedale ordnungsgemäß? (☞ 3-16)	
4	Telefahrwerk ausgefahren? (☞ 3-24)	

### Checkliste „Abstellen des Fahrzeugs“

Folgende Punkte beim Abstellen des Fahrzeugs prüfen und beachten:

Nr.	Frage	✓
1	Anbaugeräte auf dem Boden abgesetzt? (☞ 3-26)	
2	Planierschild am Boden abgesetzt?	
3	Sicherungssperrhebel hochgeklappt; insbesondere, wenn das Fahrzeug nicht beaufsichtigt werden kann? (☞ 3-62)	
4	Fahrzeugschlüssel abgezogen; insbesondere, wenn das Fahrzeug nicht beaufsichtigt werden kann? (☞ 3-26)	
<b>Beim Parken auf öffentlichen Straßen:</b>		
5	Fahrzeug ausreichend abgesichert?	
<b>Beim Parken an Steigungen oder Gefällstrecken:</b>		
6	Fahrzeug zusätzlich mit Unterlegkeilen an den Ketten gegen Wegrollen gesichert? (☞ 3-26)	

### 3.5 Fahren mit dem Bagger

#### Zündschloss

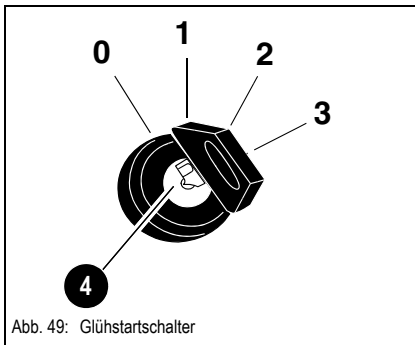


Abb. 49: Glühstartschalter

Stellung	Funktion	Stromverbraucher
0	Zündschlüssel einstecken oder abziehen	Kein
1	EIN/Fahrstellung	Förderpumpe eingeschaltet ➔ Kontrollleuchten leuchten
2	Motor vorglühen (10 - 15 Sek.)	Glühkerzen
3	Motor starten	Anlasser

#### Gashebel

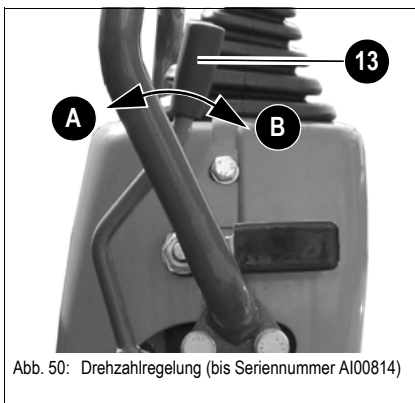


Abb. 50: Drehzahlregelung (bis Seriennummer AI00814)

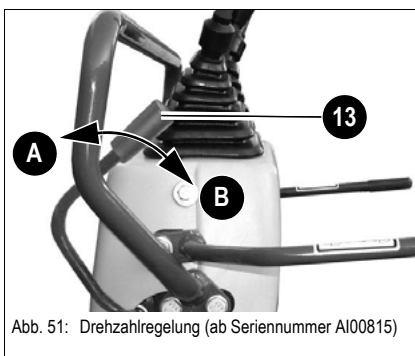


Abb. 51: Drehzahlregelung (ab Seriennummer AI00815)

Die Drehzahl wird mit dem Gashebel 13 stufenlos geregelt.

- ➔ Position A: Leerlauf
- ➔ Position B: max. Motordrehzahl

## Fahrsignal (Option)

Das Fahrsignal ertönt, sobald sich zumindest eine der beiden Laufwerksketten bewegt.



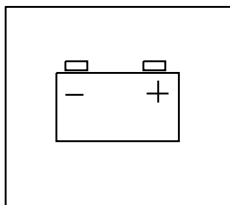
### WARNUNG

#### Beim Vorwärts- und Rückwärtsfahren besteht Unfallgefahr.

Gefahr vor schweren Quetschungen, die Tod oder schwere Körperverletzung zur Folge haben.

- Es darf sich keine Person im Gefahrenbereich befinden.
- Keinesfalls auf das Fahrsignal verlassen.
- Ertönt kein Fahrsignal, Arbeit sofort einstellen und eine autorisierte Fachwerkstatt kontaktieren (die jeweiligen nationalen Bestimmungen beachten).

## Übersicht Kontroll- und Warnleuchten



### Kontrollleuchte (rot) – Generator-Ladefunktion

#### HINWEIS

Bei defektem Keilriemen wird auch die Kühlmittelpumpe nicht mehr angetrieben. Es besteht Gefahr von Motorüberhitzung bzw. Motorschaden! Leuchtet die Kontrollleuchte bei laufendem Motor:

- Motor sofort abstellen und Ursache von einer autorisierten Werkstatt beheben lassen

Aufleuchten bei laufendem Motor signalisiert Defekt am Generator-Keilriemen oder im Ladestromkreis des Generators. Die Batterie wird nicht mehr geladen.

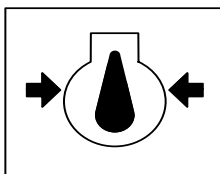
Die Kontrollleuchte leuchtet bei eingeschalteter Zündung, erlischt jedoch, sobald der Motor gestartet wurde.



#### Information!

Beim Betrieb mit einem Elektro-Hydraulikaggregat leuchtet die Ladekontrollleuchte, wenn die Baggerbatterie aufgeladen werden muss.

– siehe Kapitel *Batterie des Baggers laden* auf Seite 3-71

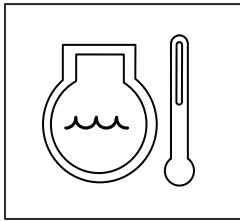


### Kontrollleuchte (rot) – Motoröldruck

Leuchtet bei zu niedrigem Motoröldruck. In diesem Fall:

- ☞ Motor sofort abstellen und
- ☞ Ölstand kontrollieren

Die Kontrollleuchte leuchtet bei eingeschalteter Zündung, erlischt jedoch, sobald der Motor gestartet wurde.



### Kontrollleuchte (rot) – Kühlmitteltemperatur

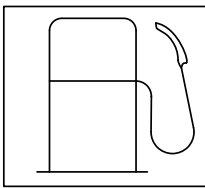


#### GEFAHR

Niemals bei warmem Motor den Kühler öffnen oder Kühlmittel ablassen, da das Kühlsystem in diesem Fall unter hohem Druck steht.  
Es besteht

#### Verbrühungsgefahr!

- Nach Abstellen des Motors mindestens 10 Minuten warten!
- Schutzhandschuhe und -kleidung tragen
- Verschlussdeckel bis zur ersten Raste aufdrehen und Druck entweichen lassen



### Tankanzeige

Bei Aufleuchten dieser Anzeige ehestmöglich tanken. Wurde der Tank leergefahren, ist das Kraftstoffsystem zu entlüften.



### Betriebsstundenzähler

Zählt die Betriebsstunden bei laufendem Motor bzw. Elektrohydraulikaggregat bei Option Dual Power.



#### Information!

Die Betriebsstunden werden nur bei aktivierter Zündung angezeigt.

Vor dem Starten des Motors

☞ *Sitzposition einstellen – siehe **Sitzverstellung** auf Seite 3-28*


**Information!**

Alle Bedienelemente müssen bequem erreichbar sein und voll durchgesteuert werden können!


**Information!**

Das Fahrzeug nur in ausreichend belüfteten Räumen betreiben! In geschlossenen Räumen ist auf ausreichende Belüftung zu achten!


**Information!**

Der Betrieb des Fahrzeuges mit heruntergeklapptem Überrollbügel ist verboten.– *siehe Kapitel **Betrieb mit heruntergeklapptem ROPS-Überrollbügel** auf Seite 2-9*

☞ *Sicherheitsgurt anlegen (nur bei Option Überrollbügel)  
– siehe **Sicherheitsgurt (Option)** auf Seite 3-37*

☞ *Prüfen ob alle Hebel und Pedale in Neutralstellung sind*

☞ *Bei kaltem Motor den Gashebel in mittlere Position zwischen Minimum und Maximum bringen*

## Allgemeines Motor anlassen

- Der Anlasser kann nicht betätigt werden, wenn der Motor schon läuft (Start-Wiederhol-sperre).
- Startversuch nach max. 10 Sekunden abbrechen.
- Wiederholung eines Startversuches erst nach ca. 1 Minute, damit sich die Batterie erholen kann.

## Vorgehensweise

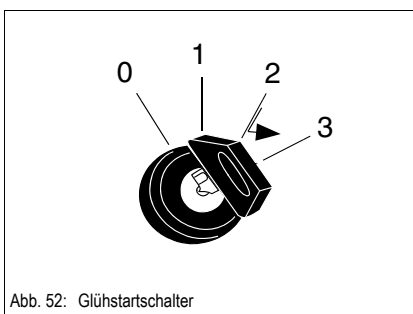


Abb. 52: Glühstartschalter

**HINWEIS**

Bei zu langem Betätigen der Vorglühanlage können die Glühstifte beschädigt werden.

- Motor nie länger als 10 Sekunden vorglühen

Wenn die Startvorbereitungen entsprechend durchgeführt wurden:

☞ *Zündschlüssel in Glühstartschalter stecken*

☞ *Zündschlüssel in Stellung **1** drehen*

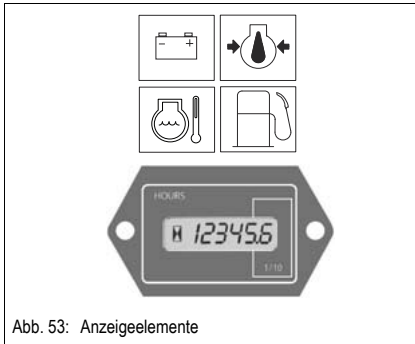


Abb. 53: Anzeigeelemente

- ☞ Kontrolle, ob alle Kontrollleuchten aufleuchten
- ☞ Defekte Kontrollleuchten umgehend ersetzen lassen
- ☞ Zündschlüssel in Stellung 2 drehen und ca. 5 Sekunden in dieser Stellung halten
  - ➔ Motor glüht vor
- ☞ Zündschlüssel in Stellung 3 drehen und in dieser Stellung halten, bis der Motor läuft
  - ➔ Springt der Motor nach 10 Sekunden nicht an
  - ☞ Den Startvorgang unterbrechen und nach ca. 1 Minute wieder versuchen
    - ➔ Springt der Motor nach dem zweiten Startversuch nicht an
  - ☞ Kontaktieren einer Wacker Neuson-Vertragswerkstätte, um die Störungsursache zu ermitteln.
- ➔ Sobald der Motor läuft:
  - ☞ Zündschlüssel loslassen

## 3.6 Starten bei tiefen Temperaturen



### Information!

Da eine Batterie bei Kälte generell weniger Energie abgibt, sollte die Batterie stets in einem guten Ladezustand gehalten werden.

### Wenn der Motor angesprungen ist

- ☞ Kontrollieren, ob alle Kontrollleuchten erloschen sind:
  - ☞ Motor warmlaufen lassen
- In der kalten Jahreszeit:
- ☞ Drehzahl langsam steigern
  - ☞ Motor erst nach der Warmlaufphase voll belasten

### Warmlauf von Motor und Maschine

- Nach dem Starten den Motor ca. 5 Minuten bei leicht erhöhter Leerlaufdrehzahl warmlaufen lassen. Arbeitshydraulik betätigen, damit wird das Aufwärmen des Hydrauliköls sowie der Komponenten beschleunigt.
- Drehzahlhebel in mittlere Stellung bringen, Arbeitshydraulik ca. 5 Minuten betätigen, Löffelzylinder immer wieder für weniger als 10 Sekunden auf Anschlag fahren.
- Drehzahlhebel in die Stellung für höchste Drehzahl bringen, sämtliche Steuerhebel durch alle Stellung bewegen, damit kann das warme Öl durch alle Hydraulikkomponenten zirkulieren.

Bei Temperaturen unter -18°C oder wenn das Ansprechverhalten der einzelnen Funktionen weiterhin träge ist, Aufwärmzeit entsprechend verlängern.

Während der Warmlaufphase darauf achten ob ungewöhnliche Geräusche, Abgasverfärbung, Undichtheiten, Störungen oder Schäden auftreten. Sollten Störungen, Schäden oder Undichtheiten vorliegen, Maschine, abstellen, absichern und die Störungsursache ermitteln beziehungsweise Schäden reparieren lassen.



## Motor anlassen mit Starthilfe (stromgebende Batterie)

### Sicherheitshinweise

- Starthilfe niemals durchführen, wenn die Batterie des Fahrzeuges eingefroren ist – Explosionsgefahr!
  - ☞ Einfrorene Batterie entsorgen!
- Stromgebendes Fahrzeug und der Bagger dürfen sich während der Überbrückung mit Starthilfekabeln nicht berühren – Gefahr von Funkenbildung!
- Die Spannung der Hilfsstromquelle muss 12 V betragen; höhere Versorgungsspannung zerstört die elektrische Anlage der Fahrzeuge!
- Ausschließlich geprüfte Starthilfekabel verwenden, die den Sicherheitsanforderungen entsprechen und in einwandfreiem Zustand sind!
- Das an den + Pol der stromgebenden Batterie angeschlossene Überbrückungskabel darf nicht mit elektrisch leitenden Fahrzeugteilen in Berührung kommen – **Kurzschlussgefahr!**
- Die Überbrückungskabel so verlegen, dass niemand von drehenden Teilen im Motorraum erfasst werden kann!

### Vorgehensweise

- ☞ Das stromgebende Fahrzeug so an den Bagger heranfahren, dass die Länge der Starthilfekabel zur Überbrückung der Batterien ausreicht
- ☞ Motor des stromgebenden Fahrzeuges laufen lassen
- ☞ Ein Ende des roten Kabels (+) zuerst an den + Pol der entladenen Batterie, dann anderes Ende an + Pol der stromgebenden Batterie anklemmen
- ☞ Ein Ende des schwarzen Kabels (–) an – Pol der stromgebenden Batterie anklemmen
- ☞ Anderes Ende des schwarzen Kabels (–) an ein massives, fest mit dem Motorblock verschraubtes Metallteil oder an den Motorblock selbst anklemmen. Nicht an den Minuspol der entladenden Batterie anschließen, da aus der Batterie ausströmendes Knallgas sich bei Funkenbildung entzünden könnte!
- ☞ Motor des Fahrzeuges mit der leeren Batterie starten

### Nach erfolgreichem Start:

- ☞ Bei laufendem Motor beide Überbrückungskabel genau in umgekehrter Reihenfolge (zuerst – Pol, dann + Pol) abnehmen – dadurch werden Funkenbildung in der Nähe der Batterie vermieden!

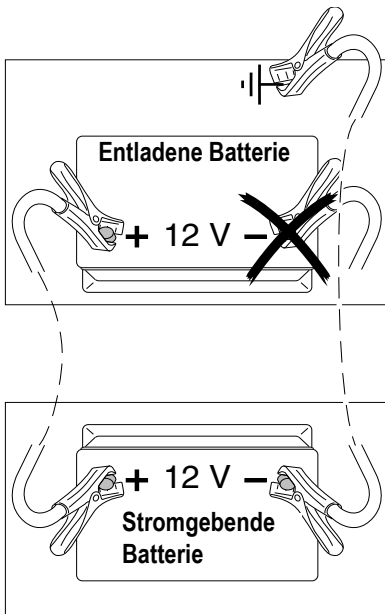


Abb. 54: Starthilfe mit Überbrückungskabel

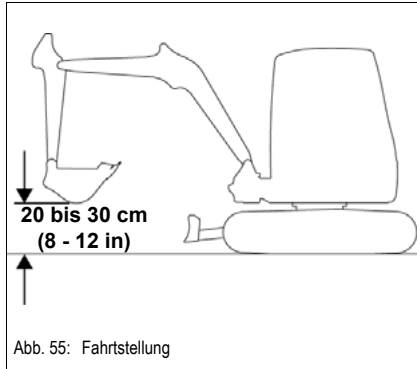
## Besondere Hinweise für die Fahrt auf öffentlichen Strassen

Das Fahrzeug unterliegt:

- Den jeweils gültigen nationalen Bestimmungen (z. B. STVO)

Zu beachten sind außerdem die jeweils gültigen nationalen Unfallverhütungsvorschriften.

## Fahrtstellung



- Fahrzeug wie abgebildet positionieren.
- Armsystem mittig ausrichten und ca. 20 bis 30 cm (8 - 12 in) vom Boden anheben.



### Information!

Zum Fahren das Planierschild soweit anheben, dass ein ausreichender Abstand zum Boden gegeben ist, um bei unebenem Gelände nicht den Boden zu berühren.

## Anfahren

Nachdem der Motor gestartet wurde:

- ☞ *Ladekontrollleuchte erlischt*
- ☞ *Fahrhebel langsam betätigen*
- ➔ Fahrzeug fährt an

## Betriebstemperaturbereich

Um optimale Leistung und eine lange Lebensdauer des Fahrzeuges zu gewährleisten, müssen folgende Betriebsbedingungen eingehalten werden.

Das Fahrzeug nicht bei Umgebungstemperaturen über +38°C (+100°F) bzw. unter -15°C (-5°F) betreiben.

## Fahrhebel



### WARNUNG

#### Unfallgefahr durch falsch gedrehten Oberwagen!

Ein falsch gedrehter Oberwagen versperrt die Sicht auf den Fahrweg.

- Den Oberwagen vor Fahrtbeginn im Baustellenbereich so ausrichten, dass der Fahrer den geplanten Fahrweg uneingeschränkt einsehen kann.



### WARNUNG

#### Unfallgefahr! Wurde der Oberwagen um 180° gedreht, bewegt sich das Fahrzeug in umgekehrter Richtung!

Kann zu schweren Verletzungen oder Tod führen.

- Fahrhebel/-pedale langsam und vorsichtig betätigen

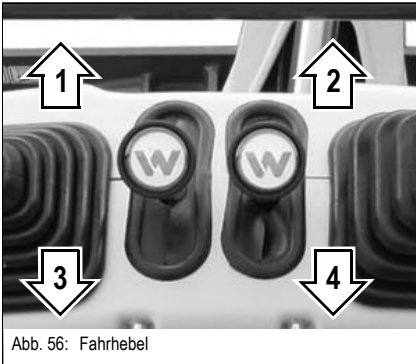


Abb. 56: Fahrhebel

Die Seite mit dem Planierschild ist die Vorderseite.  
Das Arbeitswerkzeug sowie das Planierschild anheben.  
Die Fahrbewegungen werden mit den Fahrhebeln durchgeführt.  
Bei längeren Fahrten Oberwagen arretieren.

Stellung	Hebel	Funktion
1	Nach vor drücken	Der Raupenbagger fährt vorwärts
2	Nach vor drücken	
3	Zurück ziehen	Der Raupenbagger fährt rückwärts
4	Zurück ziehen	
3	Zurück ziehen	Der Raupenbagger wendet nach links
2	Nach vor drücken	
1	Nach vor drücken	Der Raupenbagger wendet nach rechts
4	Zurück ziehen	

Die Fahrgeschwindigkeit in Vorwärts- oder Rückwärtsfahrt ist von der Stellung der Fahrhebel sowie der Motordrehzahl abhängig.


**Information!**

Beim Wenden immer darauf achten, dass beide Ketten in Bewegung sind, da der Abrieb der Gummikette sonst sehr groß ist.

**ISO/SAE-Umschaltung (Option)**

**WARNUNG**
**Unfallgefahr durch geänderte Bedienung der Steuerhebel!**

Kann zu schweren Verletzungen oder Tod führen.

- Umschalten der Steuerung nur auf ebenem und festem Untergrund und bei abgezogenem Zündschlüssel durchführen.
- Sich vor der Arbeit vergewissern, welche Steuerungsart gewählt wurde.

Die Umschaltung befindet sich unter den zwei Abdeckungen **1** am Steuerstand.

Es kann zwischen Operating Pattern A (ISO Steuerung) und Operating Pattern B (SAE Steuerung) geschaltet werden.

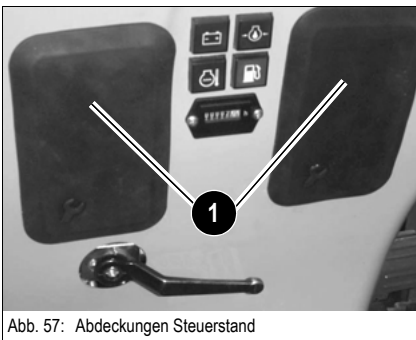


Abb. 57: Abdeckungen Steuerstand

- 1 Fahrzeug auf ebenem und festem Untergrund abstellen, Armsystem auf den Boden absenken, Motor abstellen und Zündschlüssel abziehen.
- 2 Abdeckungen **1** nach oben klappen.
- 3 Die gerändelte Büchse **2** nach oben schieben und festhalten, aushängen und einfetten.
- 4 Die gerändelte Büchse **2** nach oben schieben und in den gewünschten Kugelzapfen **A** oder **B** einhängen.  
Die Büchse ist sicher verriegelt, wenn diese fest mit dem Kugelzapfen verbunden ist und in der unteren Stellung eingerastet ist.
- 5 Abdeckungen **1** nach unten klappen.

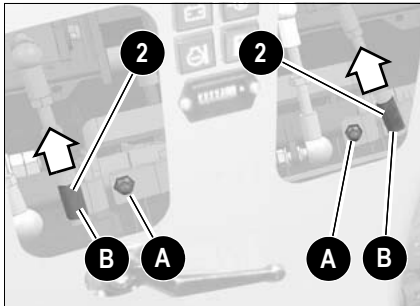


Abb. 58: Position Kugelzapfen

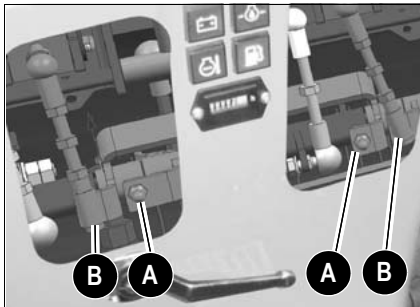


Abb. 59: ISO/SAE-Umschaltung

Schaltschema	Steuerung	
A	ISO Steuerung (Europa)	Operating Pattern A Kugelzapfen Position A (innen)
B	SAE Steuerung (US)	Operating Pattern B Kugelzapfen Position B (außen)

## Hydraulische Bremse

Beim Loslassen der Fahrhebel gehen diese automatisch in die Nulllage zurück. Dies bringt ausreichende hydraulische Abbremsung.

Beim Befahren von Gefällestecken verhindern die automatisch wirkenden hydraulischen Bremsventile, dass die zulässige Fahrgeschwindigkeit überschritten wird.



### Information!

Die gewünschte Reduzierung der Fahrgeschwindigkeit muss über die Fahrhebel und nicht über die Drehzahlregelung des Dieselmotors erfolgen.

## Planierschild als Parkbremse

Das Planierschild dient als Parkbremse. Planierschild gegen den Boden andrücken.

### 3.7 Hangfahrt



#### WARNUNG

#### Unfallgefahr durch Kippen oder Rutschen des Fahrzeugs!

Kann zu schweren Verletzungen oder Tod führen.

- Hänge nur auf tragfestem und ebenem Untergrund befahren.
- Hangfahrten dürfen nur mit ausgefahrenem Teleskopfahrwerk (Normalbetrieb) durchgeführt werden.
- Niemals die Stabilitätsgrenzen des Fahrzeuges überschreiten (maximaler Steigungswinkel 15°, maximaler seitlicher Neigungswinkel 10°).
- Das Armsystem ist vom Boden 20 bis 30 cm (8 - 12 in) anzuheben und mittig nach vorne auszurichten. Im Notfall ist das Armsystem sofort abzusenken, um an Stabilität zu gewinnen.
- In Hanglagen nicht im Rückwärtsgang abfahren.
- Der Oberwagen und das Armsystem dürfen beim Abwärts- und Aufwärtsfahren mit beladenem Arbeitsgerät nicht gedreht bzw. geschwenkt werden.
- Schrägfahrten sind verboten.
- Wenn ein emissionsfreies Aggregat (z.B. HPU8) mittels Planierschild angehoben wurde, sind Bergauf- oder Bergabfahrten verboten.

Steine und Feuchtigkeit der Bodenoberschicht können die Fahrzeugtraktion und -stabilität drastisch beeinträchtigen.

Auf steinigem Boden kann das Fahrzeug seitlich abrutschen. Auf unebenem Gelände verliert das Fahrzeug unter Umständen an Standsicherheit.

Frisch verfüllter oder schlammiger Boden kann durch das Gewicht des Fahrzeuges einsinken bzw. können sich die Laufwerksketten eingraben und den Fahrzeugwinkel (maximale Steigungswinkel und maximale seitliche Neigungswinkel) vergrößern.

Stirbt der Motor beim Fahrbetrieb auf einem Hang ab, die Steuerhebel sofort in Neutralstellung positionieren und den Motor wieder starten.

Beim Fahrbetrieb bergaufwärts und bergabwärts unbedingt beachten:

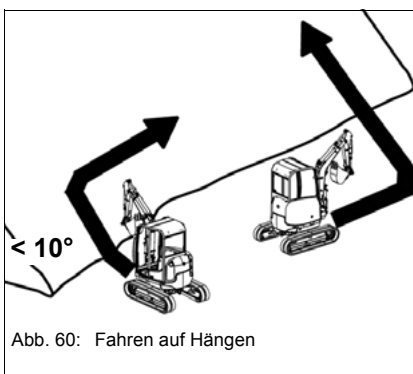
- Die Fahrhebel in unmittelbarer Nähe der Neutralstellung behalten.
- Langsame und dosierte Fahrbewegungen durchführen.
- Abrupte Fahrbewegungen vermeiden.
- Motordrehzahl reduzieren.

Das Fahrzeug kann selbst auf geringen Steigungen ins Rutschen kommen, wenn es auf Gras, Laub, feuchte Metallflächen, gefrorenen Boden oder Eis gerät.

#### Vorbereitung für Hangfahrten

Beim Fahrbetrieb bergaufwärts oder bergabwärts immer gerade fahren.

Bei einem Positionswechsel darf der maximale Steigungswinkel von 15° und der maximale seitliche Neigungswinkel von 10° nicht überschritten werden.



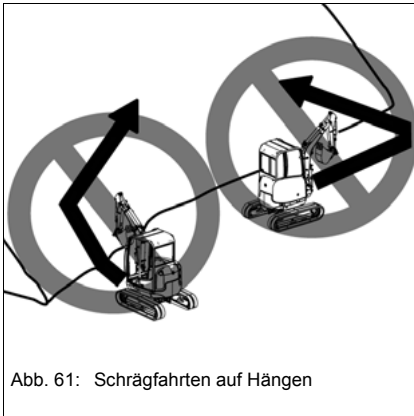


Abb. 61: Schrägfahrten auf Hängen



**Information!**

Schrägfahrten sind verboten.

Positionswechsel auf ebenem Gelände vornehmen und danach in den Hang gerade einfahren.

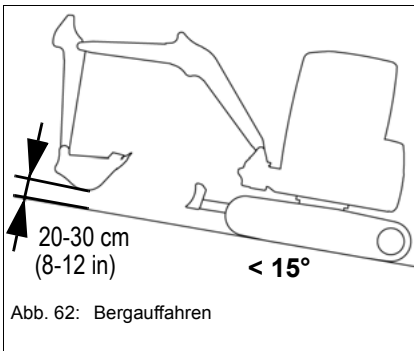


Abb. 62: Bergauffahren

**Bergauffahren**

Beim Bergauffahren muss der Steuerstand zum Hang weisen.

Das Planierschild ist zum Hang auszurichten.

Das Armsystem ist vom Boden 20 bis 30 cm (8 - 12 in) anzuheben und mittig nach vorne auszurichten.

Der maximale Steigungswinkel von 15° darf nicht überschritten werden.

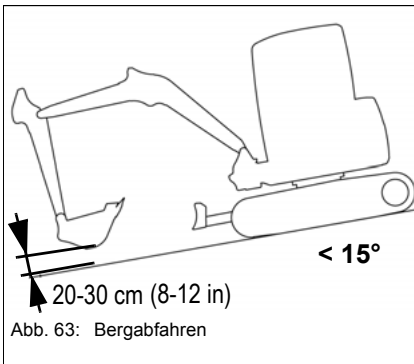


Abb. 63: Bergabfahren

**Bergabfahren**

Beim Bergabfahren muss der Steuerstand zum Tal weisen.

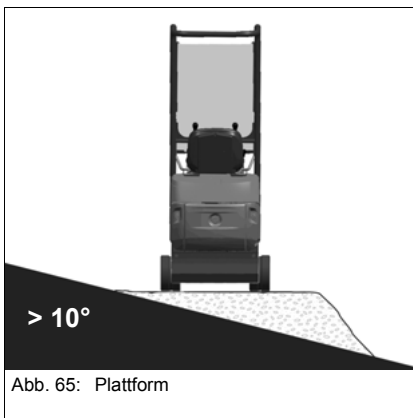
Das Planierschild ist zum Tal auszurichten.

Das Armsystem ist vom Boden 20 bis 30 cm (8 - 12 in) anzuheben und mittig nach vorne auszurichten.

Der maximale Gefällewinkel von 15° darf nicht überschritten werden.

**Seitlicher Neigungswinkel**

Der maximale seitliche Neigungswinkel von 10° darf nicht überschritten werden.



Bei seitlichen Hangneigungen über 10° muss Material angehäuft werden um eine horizontale Ebene zu schaffen, die als Plattform für das Fahrzeug verwendet werden kann.

## Planierschildbetätigung



### WARNUNG

#### Verletzungsgefahr durch Betätigen des Planierschildhebels!

Kann zu schweren Verletzungen oder Tod führen.

- Das Hochklappen des Sicherungssperrehebels verhindert nicht, dass sich das Planierschild absenken kann.
- Der Aufenthalt im Gefahrenbereich des Planierschildes ist verboten.

### HINWEIS

Wenn das Planierschild bei Planierarbeiten zu tief auf den Boden abgelassen wird, kann es zu einem zu großen Widerstand kommen.

– siehe **Planieren** auf Seite 3-83

- Das Planierschild etwas anheben

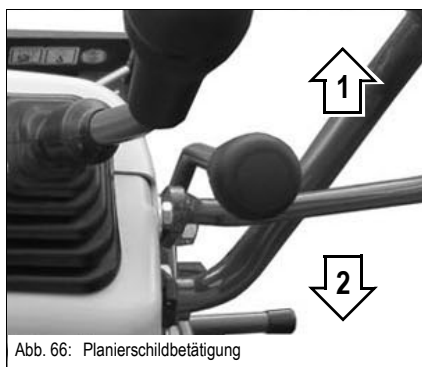


Abb. 66: Planierschildbetätigung

Stellung	Hebel	Funktion
1	Nach vor drücken	Das Planierschild senken
2	Zurück ziehen	Das Planierschild heben



### Information!

Bevor mit der Maschine gefahren wird, Position des Planierschildes kontrollieren.

## Planierschildbreite ändern

### HINWEIS

Bei unterschiedlichen Breitereinstellungen des Teleskopfahrwerkes und des Planierschildes kann es zu Beschädigungen des Fahrzeuges kommen (z.B: beim Durchfahren durch eine Tür).

- Fahrzeug mit gleicher Planierschildbreite und gleicher Teleskopfahrwerksbreite betreiben.



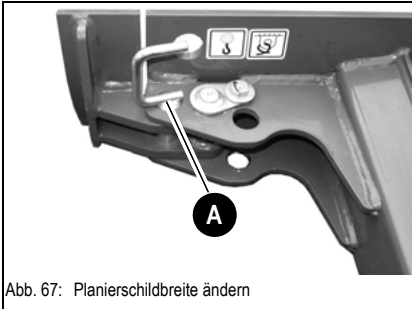


Abb. 67: Planierschildbreite ändern

**Planierschildbreite verringern**

- ☞ Planierschild ca. 1 - 2 cm (ca. 0.4 - 0.8 in) anheben.
- ☞ Bolzen A an beiden Seiten herausziehen.

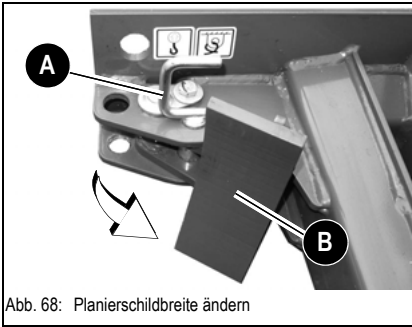


Abb. 68: Planierschildbreite ändern

- ☞ Planierschildverbreiterung B an beiden Seiten eindrehen.
- ☞ Bolzen A an beiden Seiten einsetzen.

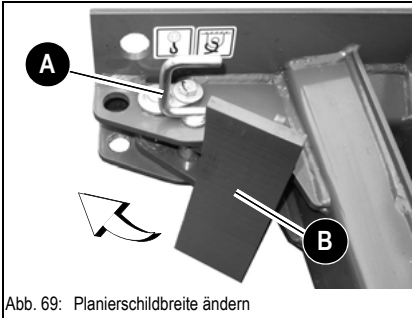


Abb. 69: Planierschildbreite ändern

**Planierschildbreite vergrößern**

- ☞ Planierschild ca. 1 - 2 cm (ca. 0.4 - 0.8 in) anheben.
- ☞ Bolzen A an beiden Seiten herausziehen.
- ☞ Planierschildverbreiterung B an beiden Seiten ausklappen.

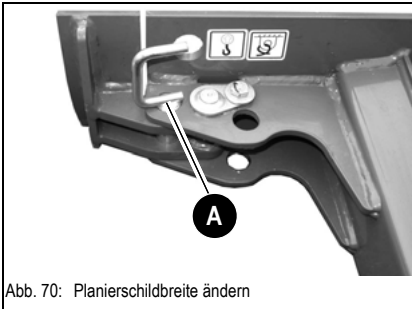


Abb. 70: Planierschildbreite ändern

- ☞ Bolzen A an beiden Seiten einsetzen.

## Teleskopfahrwerk

**WARNUNG****Verletzungsgefahr durch Umkippen des Fahrzeugs!**

Kann zu schweren Verletzungen oder Tod führen.

- Arbeiten ausschließlich mit ausgefahrenem Telefahwerk durchführen.
- Das Fahren mit eingefahrenem Telefahwerk ist ausschließlich für die Dauer einer kurzen Durchfahrten erlaubt.  
Verminderte Standsicherheit beachten.
- Telefahwerk vollständig ein- bzw. ausfahren.
- Beim Bergauffahren ist das Armsystem nach oben zu positionieren.
- Beim Bergabfahren ist das Armsystem nach unten zu positionieren.
- Das Armsystem ist vom Boden 20 bis 30 cm (8 - 12 in) anzuheben und mitig nach vorne auszurichten. Im Notfall ist das Armsystem sofort abzusenken, um an Stabilität zu gewinnen.  
Dadurch wird im Falle eines Schlauchbruchs beim Teleskopierzylinder, der das Zusammenfahren des Fahrwerks und somit eine schlechtere Standsicherheit zur Folge haben könnte, ein mögliches Umkippen vermieden.

**WARNUNG****Quetschgefahr beim Einfahren des Telefahwerks!**

Kann zu schweren Verletzungen oder Tod führen.

- Es darf sich niemand im Gefahrenbereich befinden.

**HINWEIS**

Um Beschädigungen am Fahrzeug beim Durchfahren von Türen usw. zu vermeiden.

- Bei Durchfahrten die Planierschildbreite und die Telefahwerksbreite beachten.
- Fahrzeug mit gleicher Planierschildbreite und gleicher Telefahwerksbreite betreiben.

**Information!**

Um zum Arbeiten die bestmögliche Standsicherheit zu erreichen, Planierschild absenken, ausklappen (Option) und Telefahwerk ausfahren.

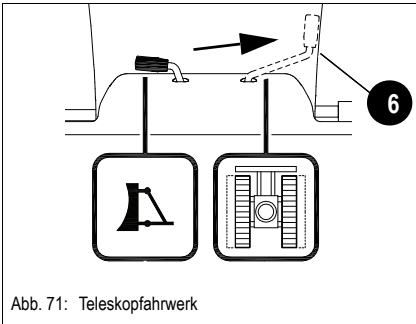


Abb. 71: Teleskopfahrwerk

☞ Hebel 6 in die rechte Endlage bringen

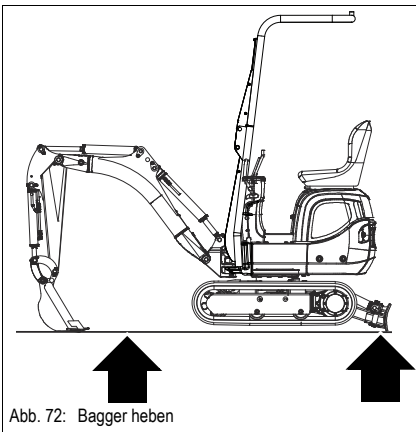


Abb. 72: Bagger heben

☞ Fahrzeug mittels Armsystem und Planierschild gleichmäßig und waagrecht anheben

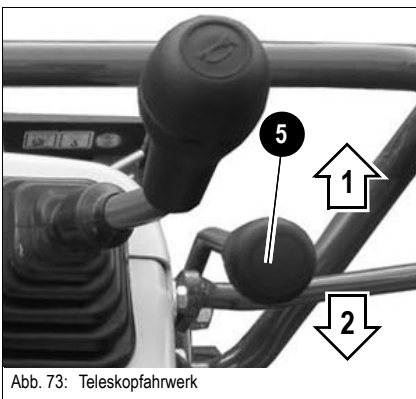


Abb. 73: Teleskopfahrwerk

☞ Die Steuerung des Teleskopfahrwerkes erfolgt durch den Steuerhebel 5:

Stellung	Hebel	Funktion
1	Nach vor drücken	Das Fahrwerk fährt auseinander (breite Spurweite)
2	Zurück ziehen	Das Fahrwerk fährt zusammen (schmale Spurweite)


**Information!**

Den Hebel 5 so lange betätigen, bis das Fahrwerk seine Endlage erreicht hat.

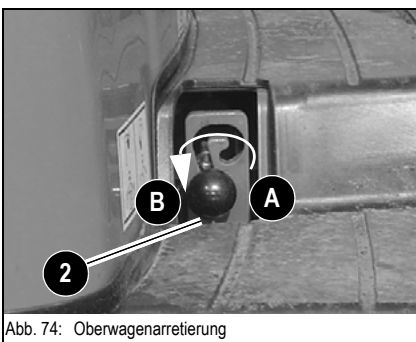
**Oberwagenarretierung**


Abb. 74: Oberwagenarretierung


**WARNUNG**
**Unfallgefahr durch unsachgemäßen Transport!**

Kann zu schweren Verletzungen oder Tod führen.

- Oberwagen sperren.
- Fahrzeug und Anbauteile vorschriftsgemäß sichern.

Die Oberwagenarretierung verhindert ein Verdrehen des Oberwagens bei längeren Fahrten mit der Maschine oder dient zur Fixierung beim Transport.

**Oberwagen sperren**

☞ Hebel 2 von Position A nach Position B ziehen

**Oberwagen entsperren**

☞ Hebel 2 von Position B nach Position A schieben

## Fahrzeug außer Betrieb setzen



### WARNUNG

#### Unfallgefahr durch nicht sachgemäßes Abstellen!

Kann zu schweren Verletzungen oder Tod führen.

- Ebenen Untergrund wählen
- Armsystem und Planierschild auf den Boden andrücken
- Die Raupenkettens mit entsprechenden Absicherungen versehen. (z.B.: Keile)

- ☞ Fahrzeug anhalten.
- ☞ Armsystem und Planierschild auf den Boden andrücken.
- ☞ Drehzahl vollständig zurücknehmen.

### HINWEIS

Motor nie unter Vollast abstellen, dies könnte zu Motorschäden aufgrund von Überhitzung führen. Mit Ausnahme von Notfällen ist diese Auslaufphase immer einzuhalten.

- Motor mindestens 5 Minuten ohne Last bei Leerlaufdrehzahl laufen lassen und erst danach abstellen.

- ☞ Das Fahrzeug gegen unbefugte Inbetriebnahme sichern.
- ☞ Sicherungssperre hochklappen.
- ☞ Zündschlüssel abziehen und verwahren.

## Abstellen der Maschine an Hängen

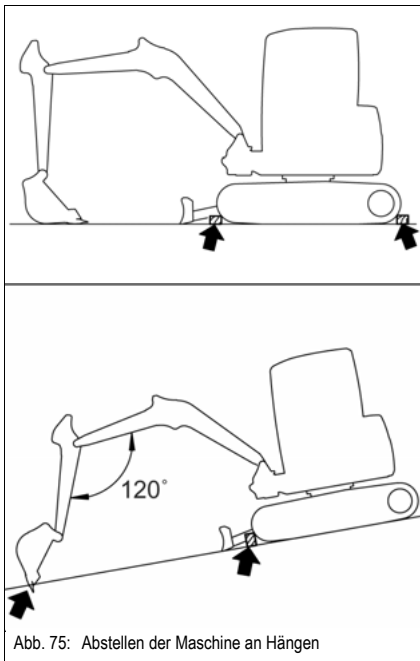


Abb. 75: Abstellen der Maschine an Hängen

- ☞ Es ist zu vermeiden, die Maschine abrupt anzuhalten. Immer ausreichend Platz zum Anhalten vorsehen.
- Fahrzeug auf waagrecht, tragfestem und ebenem Untergrund abstellen. Nie auf Hängen parken. Sollte es unbedingt erforderlich sein, die Maschine in Hanglage zu parken:
  - ☞ Löffel talseitig ausrichten und Löffel auf den Boden andrücken.
  - ☞ Das Planierschild talseitig ausrichten und auf den Boden andrücken.
  - ☞ Klötze unter die Laufwerksketten legen, damit sich das Fahrzeug nicht bewegen kann.



### WARNUNG

#### Unfallgefahr durch Betätigung der Steuerhebel!

Kann zu schweren Verletzungen oder Tod führen.

- Vor Verlassen des Fahrersitzes Sicherungssperre hochklappen.

## Lichtanlage

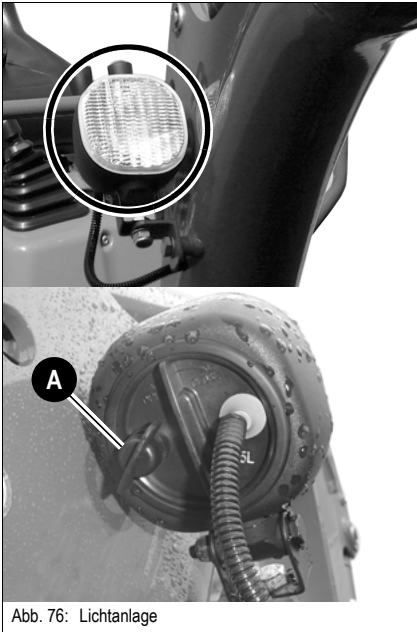


Abb. 76: Lichtanlage

Der Arbeitsscheinwerfer befindet sich rechts am Hubarm.

Sobald sich der Zündschlüssel in Stellung „1“ befindet, kann der Scheinwerfer über den Schalter **A** eingeschaltet werden.

Der Schalter hat mehrere Schaltstellungen und lässt sich drehen.

Der Schalter **A** muss daher zum Einschalten bzw. Ausschalten um jeweils eine Raste weitergedreht werden.



### Information!

Die Option Dual Power beinhaltet einen stromsparenden LED-Scheinwerfer. –  
[siehe Kapitel LED-Arbeitsscheinwerfer](#) auf Seite 3-73

## Steckdose

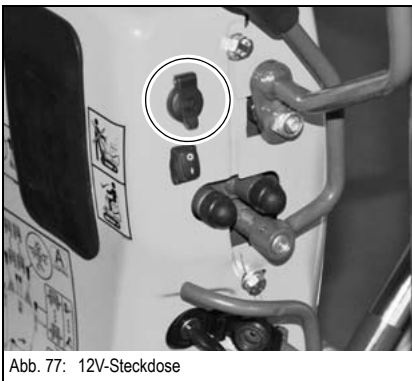


Abb. 77: 12V-Steckdose

Eine 12V-Steckdose befindet sich rechts am Steuerstand. Damit kann z.B. eine 12V-Rundumkennleuchte betrieben werden.

### HINWEIS

Während des Dual-Power-Betriebs darf kein Verbraucher an der 12V-Steckdose angeschlossen sein.

- Die 12V-Steckdose darf ausschliesslich im Dieselbetrieb verwendet werden, da die Batterie im Dual-Power-Betrieb nicht aufgeladen wird.  
– [siehe Kapitel Batterie des Baggers laden](#) auf Seite 3-71

## Sitzverstellung

**WARNUNG****Unfallgefahr durch Verstellen des Fahrersitzes während des Betriebs!**

Kann zu schweren Verletzungen oder Tod führen.

- Sitzposition richtig einstellen.
- Fahrersitz nicht während des Betriebs verstellen.

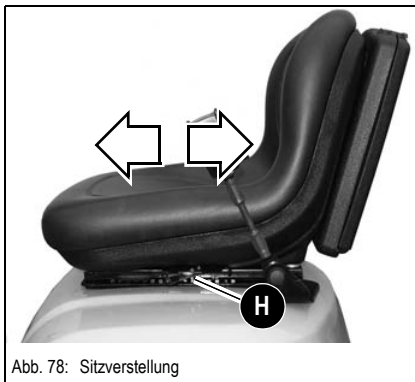


Abb. 78: Sitzverstellung

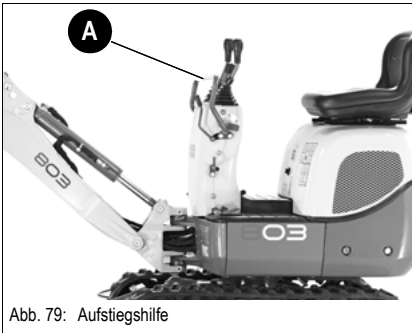
**Längsverstellung:**

- ☞ Auf dem Fahrersitz Platz nehmen.
- ☞ Der Fahrer muss mit dem Rücken die Rückenlehne berühren.
- ☞ Hebel **H** nach oben ziehen und gleichzeitig
- ☞ Fahrersitz nach vorne oder hinten schieben

**3.8 Ein- und Aufstieg****WARNUNG****Verletzungsgefahr beim Ein- und Aussteigen!**

Kann zu schweren Verletzungen oder Tod führen.

- Vor dem Ein- und Aufsteigen müssen folgende Voraussetzungen erfüllt sein:
  - Aufstiegshilfen müssen frei von Öl, Fett, Schlamm oder sonstigen Verschmutzung und frei von Schnee und Eis sein.
  - Die Maschine auf waagrechem, tragfesten und ebenen Boden abstellen – *siehe Kapitel Fahrzeug außer Betrieb setzen* auf Seite 3-26
  - Armsystem absenken
  - Motor abstellen
  - Sicherungssperrhebel hochklappen
  - Zündschlüssel abziehen

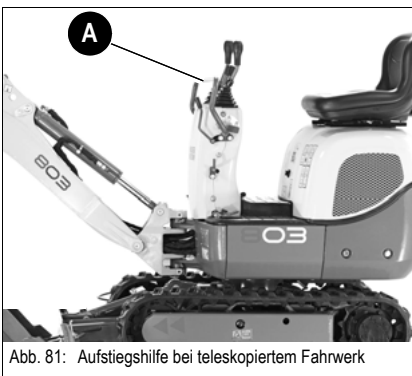


☞ *Aufstiegshilfe A benutzen.*



☞ *Aufstiegshilfe A benutzen.*

### Fahrwerk teleskopiert



☞ *Aufstiegshilfe A benutzen.*

### 3.9 Überrollbügel TOPS klappbar (bis Seriennummer AI00966) (Option)



#### WARNUNG

#### Unfallgefahr beim Betrieb mit heruntergeklapptem Überrollbügel.

Kann zu schweren Verletzungen oder Tod führen.

- Der Betrieb des Fahrzeugs ist ausschließlich mit hochgeklapptem, verriegeltem Überrollbügel und angelegtem Sicherheitsgurt erlaubt.
- Erfordert es die Situation, ist das Fahren mit heruntergeklapptem Überrollbügel für die Dauer einer kurzen Durchfahrt erlaubt (z.B. bei zu niedriger Durchfahrthöhe). – *siehe Kapitel Betrieb mit heruntergeklapptem ROPS-Überrollbügel* auf Seite 2-9



#### WARNUNG

#### Verletzungsgefahr durch nicht angelegten Sicherheitsgurt!

Kann zu schweren Verletzungen oder Tod führen.

- Der Beckengurt darf nur in Verbindung mit einem hochgeklappten Überrollbügel verwendet werden!



#### WARNUNG

#### Verletzungsgefahr durch beschädigten Überrollbügel!

Kann zu schweren Verletzungen oder Tod führen.

- Der Betrieb des Fahrzeugs mit einem beschädigten Überrollbügel ist verboten. Autorisierte Fachwerkstatt kontaktieren.

#### HINWEIS

Das Armsystem darf mit heruntergeklapptem Überrollbügel nicht bewegt werden!

### Überrollbügel herunterklappen

- ☞ Fahrzeug auf waagrechtem, tragfestem und ebenem Boden abstellen
- ☞ Hubarm ganz heben
- ☞ Löffelstiel heranziehen
- ☞ Standardlöffel eindrehen
- ☞ Motor abstellen
- ☞ Sicherungssperrhebel hochklappen
- ☞ Zündschlüssel abziehen



#### Information!

Überrollbügel zum Herunterklappen an beiden Seiten mit je einer Person festhalten.





Abb. 82: Überrollbügel herunterklappen

- ☞ Sicherungsmuttern und Schrauben **A** an beiden Seiten entfernen



Abb. 83: Überrollbügel herunterklappen

- ☞ Überrollbügel langsam und vorsichtig herunterklappen

### Überrollbügel hochklappen

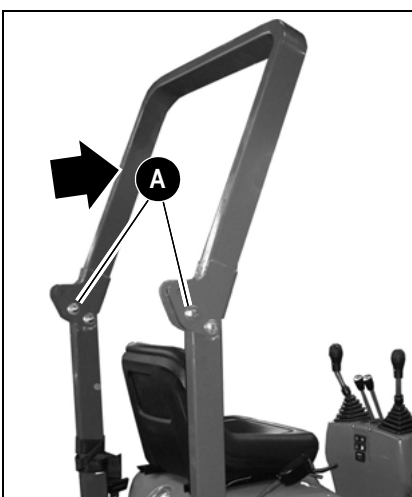


Abb. 84: Überrollbügel hochklappen

- ☞ Fahrzeug auf waagrechttem, tragfestem und ebenem Boden abstellen
- ☞ Motor abstellen
- ☞ Sicherungssperrhebel hochklappen
- ☞ Zündschlüssel abziehen



#### Information!

Überrollbügel zum Hochklappen an beiden Seiten mit je einer Person festhalten.

- ☞ Überrollbügel langsam und vorsichtig hochklappen
- ☞ Schrauben auf beiden Seiten **A** wieder einstecken und mit neuen Sicherungsmuttern **A** sichern

#### HINWEIS

Sicherungsmuttern müssen nach jedem Lösen erneuert werden!

### 3.10 Überrollbügel ROPS klappbar (bis Seriennummer AI00966) (Option)



#### WARNUNG

#### Unfallgefahr beim Betrieb mit heruntergeklapptem Überrollbügel.

Kann zu schweren Verletzungen oder Tod führen.

- Der Betrieb des Fahrzeugs ist ausschließlich mit hochgeklapptem, verriegeltem Überrollbügel und angelegtem Sicherheitsgurt erlaubt.
- Erfordert es die Situation, ist das Fahren mit heruntergeklapptem Überrollbügel für die Dauer einer kurzen Durchfahrt erlaubt (z.B. bei zu niedriger Durchfahrthöhe). – *siehe Kapitel Betrieb mit heruntergeklapptem ROPS-Überrollbügel* auf Seite 2-9

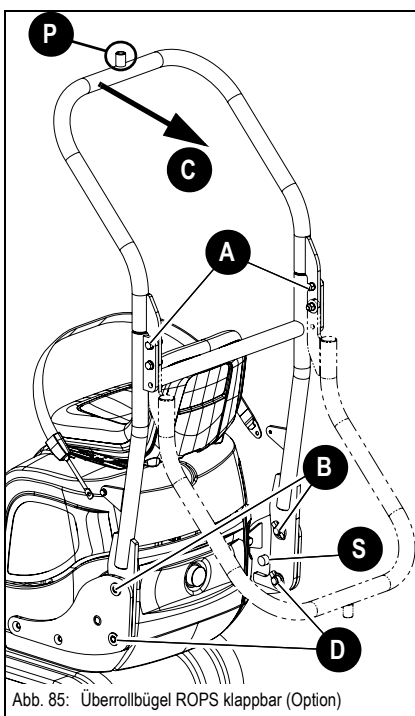


Abb. 85: Überrollbügel ROPS klappbar (Option)



#### WARNUNG

#### Verletzungsgefahr durch nicht angelegten Sicherheitsgurt!

Kann zu schweren Verletzungen oder Tod führen.

- Der Beckengurt darf nur in Verbindung mit einem hochgeklappten Überrollbügel verwendet werden!



#### WARNUNG

#### Verletzungsgefahr durch beschädigten Überrollbügel!

Kann zu schweren Verletzungen oder Tod führen.

- Der Betrieb des Fahrzeugs mit einem beschädigten Überrollbügel ist verboten. Autorisierte Fachwerkstatt kontaktieren.

#### HINWEIS

Das Armsystem darf mit heruntergeklapptem Überrollbügel nicht bewegt werden!

An der Oberseite des Überrollbügels befindet sich eine vorbereitete Halterung **P** zur Montage einer Drehleuchte.

### Überrollbügel herunterklappen

- ☞ Fahrzeug auf waagrechtem, tragfestem und ebenem Boden abstellen
- ☞ Motor abstellen
- ☞ Sicherungssperrhebel hochklappen
- ☞ Zündschlüssel abziehen



#### Information!

Überrollbügel zum Herunterklappen an beiden Seiten mit je einer Person festhalten.

- ☞ Sicherungsmuttern und Schrauben **A** auf beiden Seiten entfernen
- ☞ Überrollbügel langsam und vorsichtig herunterklappen
- ☞ Schrauben auf beiden Seiten wieder einstecken und mit Sicherungsmuttern sichern





---

**HINWEIS**

Sicherungsmuttern müssen nach jedem Lösen erneuert werden!




---

**Überrollbügel hochklappen**

-  *Fahrzeug auf waagrechtem, tragfestem und ebenem Boden abstellen*
-  *Motor abstellen*
-  *Sicherungssperrhebel hochklappen*
-  *Zündschlüssel abziehen*

**Information!**

Überrollbügel zum Hochklappen an beiden Seiten mit je einer Person festhalten.





- 
-  *Sicherungsmuttern und Schrauben **A** auf beiden Seiten entfernen*
  -  *Überrollbügel langsam und vorsichtig hochklappen*
  -  *Schrauben auf beiden Seiten wieder einstecken und mit Sicherungsmuttern sichern*
- 

**HINWEIS**

Sicherungsmuttern müssen nach jedem Lösen erneuert werden!

---

**Überrollbügel nach hinten klappen**





-  *Fahrzeug auf waagrechtem, tragfestem und ebenem Boden abstellen*
-  *Motor abstellen*
-  *Sicherungssperrhebel hochklappen*
-  *Zündschlüssel abziehen*

**Information!**

Überrollbügel zum Herunterklappen an beiden Seiten mit je einer Person festhalten.



- 
-  *Sicherungssplinte und Bolzen **B** auf beiden Seiten entfernen*
  -  *Überrollbügel langsam und vorsichtig in Richtung **C** bis zum Anschlag **S** herunterklappen.*
- 

**Überrollbügel hochklappen**

-  *Fahrzeug auf waagrechtem, tragfestem und ebenem Boden abstellen*
-  *Motor abstellen*
-  *Sicherungssperrhebel hochklappen*
-  *Zündschlüssel abziehen*

**Information!**

Überrollbügel zum Hochklappen an beiden Seiten mit je einer Person festhalten.

- 
-  *Überrollbügel langsam und vorsichtig hochklappen*
  -  *Bolzen **B** auf beiden Seiten wieder einstecken und mit Splinten sichern*
-

### 3.11 Überrollbügel ROPS klappbar (ab Seriennummer AI00967) (Option)



#### WARNUNG

#### Unfallgefahr beim Betrieb mit heruntergeklapptem Überrollbügel.

Kann zu schweren Verletzungen oder Tod führen.

- Der Betrieb des Fahrzeugs ist ausschließlich mit hochgeklapptem, verriegeltem Überrollbügel und angelegtem Sicherheitsgurt erlaubt.
- Erfordert es die Situation, ist das Fahren mit heruntergeklapptem Überrollbügel für die Dauer einer kurzen Durchfahrt erlaubt (z.B. bei zu niedriger Durchfahrthöhe). – *siehe Kapitel Betrieb mit heruntergeklapptem ROPS-Überrollbügel* auf Seite 2-9



#### WARNUNG

#### Verletzungsgefahr durch nicht angelegten Sicherheitsgurt!

Kann zu schweren Verletzungen oder Tod führen.

- Der Beckengurt darf nur in Verbindung mit einem hochgeklappten Überrollbügel verwendet werden!



#### WARNUNG

#### Verletzungsgefahr durch beschädigten Überrollbügel!

Kann zu schweren Verletzungen oder Tod führen.

- Der Betrieb des Fahrzeugs mit einem beschädigten Überrollbügel ist verboten. Autorisierte Fachwerkstatt kontaktieren.

#### HINWEIS

Das Armsystem darf mit heruntergeklapptem Überrollbügel nicht bewegt werden!

### Überrollbügel herunterklappen



#### Information!

Bei der Option Splitterschutz muss die Scheibe demontiert werden.  
– *siehe Kapitel 3.12 Splitterschutz (Option) (ab Seriennummer AI00967)* auf Seite 3-48

- ☞ Fahrzeug auf waagrechttem, tragfesten und ebenen Boden abstellen
- ☞ Hubarm ganz heben
- ☞ Löffelstiel heranziehen
- ☞ Standardlöffel eindrehen
- ☞ Ausleger nach vorne ausrichten
- ☞ Motor abstellen
- ☞ Sicherungssperrhebel hochklappen

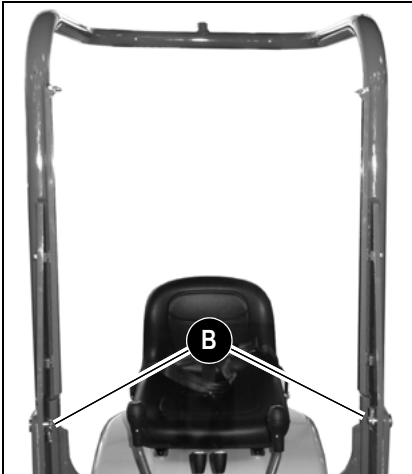


Abb. 86: Überrollbügel herunterklappen

☞ Zündschlüssel abziehen


**Information!**

Überrollbügel zum Herunterklappen an beiden Seiten mit je einer Person festhalten.

☞ Klappstecker und Bolzen **B** an beiden Seiten entfernen



Abb. 87: Überrollbügel heruntergeklappt

☞ Überrollbügel langsam und vorsichtig bis zum Anschlag herunterklappen

**Überrollbügel hochklappen**


Abb. 88: Überrollbügel herunterklappen

☞ Fahrzeug auf waagrechtem, tragfestem und ebenem Boden abstellen

☞ Motor abstellen

☞ Sicherungssperrehebel hochklappen

☞ Zündschlüssel abziehen


**Information!**

Überrollbügel zum Hochklappen an beiden Seiten mit je einer Person festhalten.

☞ Überrollbügel langsam und vorsichtig herunterklappen

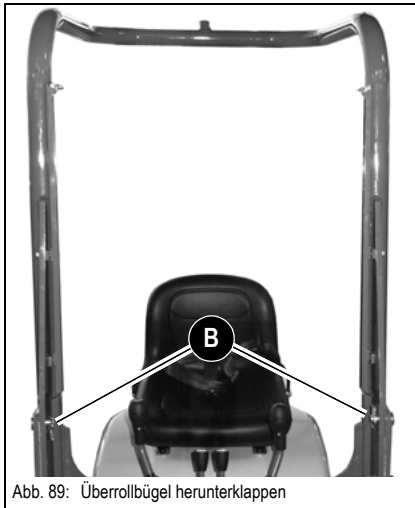


Abb. 89: Überrollbügel herunterklappen

☞ Klapstecker und Bolzen **B** an beiden Seiten montieren



Abb. 90: Halterung für Drehleuchte

### Halterung für Drehleuchte

An der Oberseite des Überrollbügels befindet sich eine Halterung **P** zur Montage einer Drehleuchte.

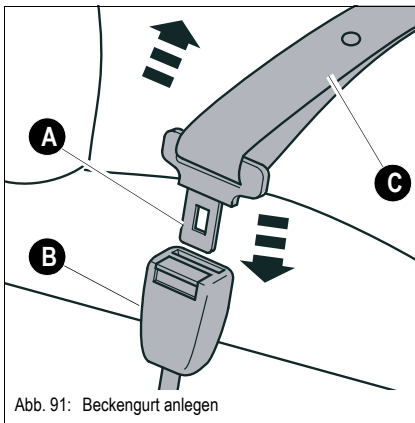
**Sicherheitsgurt (Option)****Beckengurt (bis Seriennummer AI01200)****WARNUNG****Verletzungsgefahr beim Betrieb mit nicht angelegtem Sicherheitsgurt!**

Kann zu schweren Verletzungen oder Tod führen.

- Der Betrieb des Fahrzeugs mit nicht angelegtem Sicherheitsgurt ist ausnahmslos verboten.
- Sicherheitsgurt darf nicht verdreht sein.
- Sicherheitsgurt muss über das Becken – nicht über den Bauch – verlaufen.
- Sicherheitsgurt nicht über harte, kantige oder zerbrechliche Gegenstände (Werkzeug, Meterstäbe, Brille, Kugelschreiber) in der Kleidung legen.
- Niemals 2 Personen mit einem Sicherheitsgurt anschnallen.
- Den Zustand des Sicherheitsgurts regelmäßig überprüfen. Beschädigte Teile unverzüglich von einer Fachwerkstatt ersetzen lassen.
- Sicherheitsgurt immer sauber halten, da durch grobe Verschmutzung die Funktion des Gurtautomaten beeinträchtigt werden kann.
- Gurtschloss darf nicht durch Fremdkörper verstopft sein, da sonst die Schlosszunge nicht einrasten kann.
- Erfordert es die Situation, so ist das Fahren mit heruntergeklapptem Überrollbügel für die Dauer einer kurzen Durchfahrt erlaubt (z.B. bei zu niedriger Durchfahrtshöhe).
  - *siehe Kapitel **Betrieb mit heruntergeklapptem ROPS-Überrollbügel** auf Seite 2-9*
  - *siehe Kapitel **Betrieb mit heruntergeklapptem TOPS-Überrollbügel (bis Seriennummer AI00966)** auf Seite 2-9*

Nach einem Unfall ist das Gurtband gedehnt und daher unbrauchbar. Bei einem Unfall bietet der Sicherheitsgurt keine ausreichende Sicherheit!

- Der Sicherheitsgurt muss nach einem Unfall ausgetauscht werden.
- Verankerungspunkte und Sitzbefestigung auf weitere Belastbarkeit überprüfen lassen.

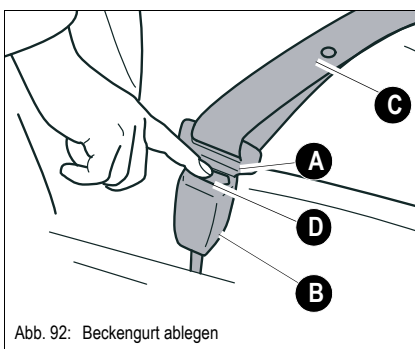


Der Beckengurt **C** dient der Sicherheit des Fahrers.

Beckengurt anlegen:

☞ *Beckengurt vor dem Starten der Maschine wie folgt anlegen:*

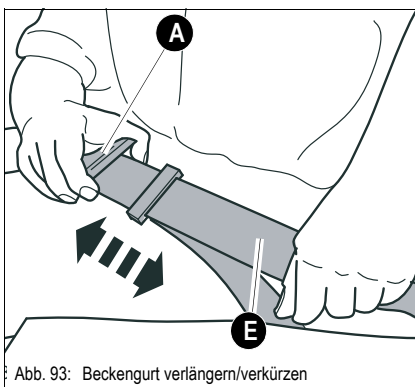
- Gurtband an der Schloßzunge **A** langsam und gleichmäßig über das Becken zum Gurtschloss **B** führen
- Schloßzunge **A** in das Gurtschloss **B** einstecken, bis es hörbar einrastet (**Zugprobe**)
- Beckengurt durch Ziehen am Ende nachspannen
  - ☛ Beckengurt muss fest am Becken anliegen!



Beckengurt ablegen:

☞ *Beckengurt **C** wie folgt ablegen:*

- Beckengurt festhalten
- Taste **D** am Gurtschloss **B** drücken
  - ☛ Durch den Federdruck wird die Schloßzunge **A** entriegelt
- Beckengurt ablegen



Verlängern/Verkürzen des Beckengurts:

☞ *Zum Verlängern des Beckengurts wie folgt vorgehen:*

- Schloßzunge **A** im rechten Winkel zum Gurtband festhalten und das Gurtband auf die erforderliche Länge durchziehen
- Zum Verkürzen des Beckengurts genügt es, am freien Ende **E** des Gurtes zu ziehen



**Beckenrollgurt (ab Seriennummer AI01201))**

---

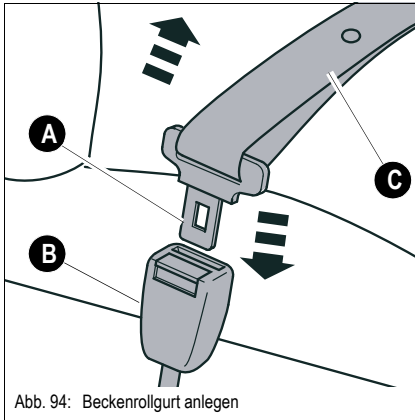
**WARNUNG****Verletzungsgefahr beim Betrieb mit nicht angelegtem Sicherheitsgurt!**

Kann zu schweren Verletzungen oder Tod führen.

- Der Betrieb des Fahrzeugs mit nicht angelegtem Sicherheitsgurt ist ausnahmslos verboten.
- Sicherheitsgurt darf nicht verdreht sein.
- Sicherheitsgurt muss über das Becken – nicht über den Bauch – verlaufen.
- Sicherheitsgurt nicht über harte, kantige oder zerbrechliche Gegenstände (Werkzeug, Meterstäbe, Brille, Kugelschreiber) in der Kleidung legen.
- Niemals 2 Personen mit einem Sicherheitsgurt anschnallen.
- Den Zustand des Sicherheitsgurts regelmäßig überprüfen. Beschädigte Teile unverzüglich von einer Fachwerkstatt ersetzen lassen.
- Sicherheitsgurt immer sauber halten, da durch grobe Verschmutzung die Funktion des Gurtautomaten beeinträchtigt werden kann.
- Gurtschloss darf nicht durch Fremdkörper verstopft sein, da sonst die Schlosszunge nicht einrasten kann.
- Erfordert es die Situation, so ist das Fahren mit heruntergeklapptem Überrollbügel für die Dauer einer kurzen Durchfahrt erlaubt (z.B. bei zu niedriger Durchfahrtshöhe).  
– *siehe Kapitel **Betrieb mit heruntergeklapptem ROPS-Überrollbügel** auf Seite 2-9*

Nach einem Unfall ist das Gurtband gedehnt und daher unbrauchbar. Bei einem Unfall bietet der Sicherheitsgurt keine ausreichende Sicherheit!

- Der Sicherheitsgurt muss nach einem Unfall ausgetauscht werden.
  - Verankerungspunkte und Sitzbefestigung auf weitere Belastbarkeit überprüfen lassen.
-

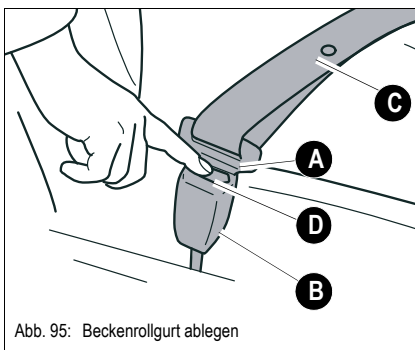


Der Beckenrollgurt **C** dient der Sicherheit des Fahrers.

Beckenrollgurt anlegen:

☞ *Beckenrollgurt vor dem Starten der Maschine wie folgt anlegen:*

- Gurtband an der Schloszschnge **A** langsam und gleichmäßig über das Becken zum Gurtschloss **B** führen
- Schloszschnge **A** in das Gurtschloss **B** einstecken, bis es hörbar einrastet (**Zugprobe**)
  - ➔ Beckenrollgurt muss fest am Becken anliegen!



Beckenrollgurt ablegen:

☞ *Beckenrollgurt **C** wie folgt ablegen:*

- Beckenrollgurt festhalten
- Taste **D** am Gurtschloss **B** drücken
  - ➔ Durch den Federdruck wird die Schloszschnge **A** entriegelt
- Beckenrollgurt ablegen

**Motorhaube**

**WARNUNG**
**Verletzungsgefahr durch drehende Teile!**

Kann zu schweren Verletzungen oder Tod führen.

- Motorhaube nur bei Motorstillstand öffnen!
- Bei geöffneter Motorhaube darauf achten, dass sich niemand daran niemand verletzt!
- Sicherungssperrehebel hochklappen
- Zündschlüssel abziehen


**WARNUNG**
**Verbrennungsgefahr durch heiße Motorteile!**

Kann zu schweren Verletzungen oder Tod führen.

- Motor abstellen, bevor im Motorraum Arbeiten durchgeführt werden!
- Sicherungssperrehebel hochklappen
- Zündschlüssel abziehen
- Motor abkühlen lassen.


**Information!**

Nach Arbeiten im Motorraum Motorhaube schließen und versperren.

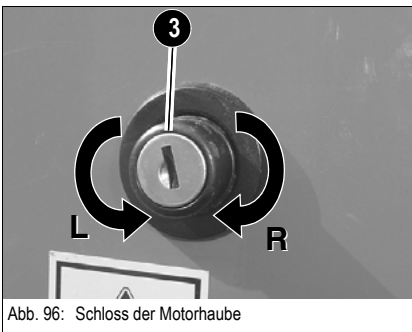


Abb. 96: Schloss der Motorhaube

**Öffnen:**

- ☞ Schloss **3** drücken
- ☞ Motorhaube nach oben ziehen

**Schließen:**

- ☞ Motorhaube kräftig nach unten drücken bis das Schloss **3** hörbar einrastet

**Ver- und entriegeln:**

Die Verschließung der Motorhaube erfolgt mit dem Zündschlüssel vom Glühstartschalter.

- ☞ Zündschlüssel im Schloss **3** nach **links** drehen (**L**)
  - ➔ Motorhaube verriegelt
- ☞ Zündschlüssel im Schloss **3** nach **rechts** drehen (**R**)
  - ➔ Motorhaube entriegelt



Abb. 97: Motorhaube geöffnet

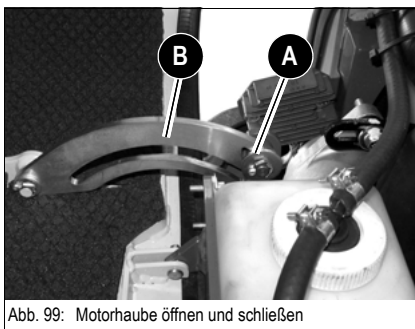


Abb. 99: Motorhaube öffnen und schließen

### Motorhaube öffnen

- Motorhaube entriegeln und öffnen.

- Motorhaube in Stellung A einrasten.

- Verriegelt wird durch das Einrasten des Bügels B in Stellung A.

### Motorhaube schließen

- Entriegeln der Motorhaube.

- Entriegelt wird durch das Anheben des Bügels B.

- Motorhaube langsam absenken.

- Sicherstellen, dass die Motorhaube richtig schließt.

- Motorhaube verriegeln.

- Motorhaube versperren.

### Batterietrennschalter



#### WARNUNG

#### Unfallgefahr durch unterbrochene Stromversorgung im HPU-Betrieb!

Kann zu schweren Verletzungen oder Tod führen.

- Der HPU-Betrieb mit unterbrochener Stromversorgung ist verboten, da sicherheitsrelevante Funktionen (z. B. Licht, Hupe) nicht funktionieren.

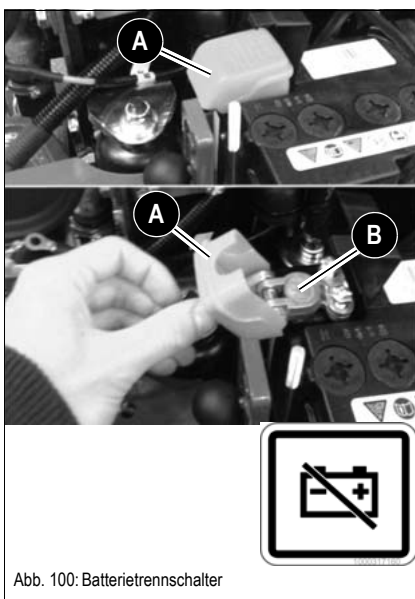


Abb. 100: Batterietrennschalter

Ab Seriennummer WNCE0801VPAL01769 besitzt das Fahrzeug einen Batterietrennschalter.

Der Batterietrennschalter befindet sich unter der Motorhaube.

#### Stromversorgung unterbrechen:

Batterietrennschalter A hochklappen und vom Pluspol B abnehmen.

#### Stromversorgung herstellen:

Batterietrennschalter A auf Pluspol B aufsetzen und herunterklappen.



**Fahrzeug abschleppen**

**WARNUNG**
**Unfallgefahr durch Abschleppvorgang!**

Kann zu schweren Verletzungen oder Tod führen.

- Abschleppen des Fahrzeuges nur mit geeigneten Abschleppmitteln (Abschleppstange oder -seil) in Verbindung mit geeigneten Abschlepprichtungen, wie Abschleppkupplung, Haken, Ösen.
- Langsam anfahren und abschleppen.
- Beim Abschleppen dürfen sich keine Personen zwischen den Fahrzeugen befinden.
- Eventuell einen Abschleppdienst oder eine autorisierte Fachwerkstatt beauftragen. – *siehe Kapitel Transport* auf Seite 2-10
- Es dürfen sich keine Personen im Bereich der Abschleppstange oder des Abschleppseiles aufhalten. Als seitlicher Sicherheitsabstand gilt die 1,5fache Länge der Abschleppmittel.

**HINWEIS**

Fahrzeug nur dann abschleppen, wenn es unbedingt notwendig ist.

- Fahrzeug darf nur mit laufendem Motor und funktionsfähigem Fahrtrieb abgeschleppt werden. Ein defektes Fahrzeug muss mit dem Kran verladen werden.
- Eventuell eine autorisierte Fachwerkstatt zum Abschleppen kontaktieren.
- Abschleppmittel nur an der vorgesehenen Abschleppöse anbringen.
- Maximal zulässige Lastaufnahme für die Abschleppöse beträgt das 1,5fache Fahrzeug-Eigengewicht.
- Als Zugfahrzeug muss ein Fahrzeug mit mindestens der gleichen Gewichtsklasse verwendet werden. Zusätzlich muss das Zugfahrzeug mit einer sicheren Bremsanlage und ausreichender Zugkraft ausgestattet sein.

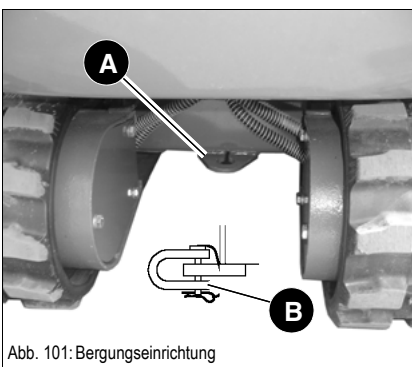


Abb. 101: Bergungseinrichtung

- 1 Sicherstellen, dass das Fahrzeug sicher geborgen werden kann.
- 2 Zum Abschleppen vorgesehene Abschleppöse **A** des Fahrzeuges verwenden.
- 3 Abschleppöse **A** nur zum Abschleppen verwenden.
- 4 Schäkel **B** mit Schäkelbolzen und Sicherungsstift sichern.
- 5 Ausreichend bemessenes Abschleppmittel am Schäkel montieren.
- 6 Langsam anfahren und abschleppen.
- 7 Fahrzeug nur soweit schleppen, bis ein selbstständiges Fahren möglich ist.


**Information!**

Die Herstellergarantie gilt nicht für Schäden oder Unfälle beim Abschleppen. Es ist verboten, die Abschleppöse A zum Ziehen eines anderen Fahrzeuges oder zum Anhängen von anderen Geräten zu verwenden.

## Fahrzeug mit Kran verladen



### WARNUNG

#### Unfallgefahr durch unsachgemäße Verladung!

Kann zu schweren Verletzungen oder Tod führen.

- Es dürfen sich keine Personen am Fahrzeug befinden!
- Nur erfahrene Personen mit dem Anschlagen von Lasten und Einweisen von Kranfahrern beauftragen! Der Einweiser muss sich in Sichtweite des Kranfahrers aufhalten oder mit ihm in Sprechkontakt stehen.
- Auf ausreichende Tragfähigkeit des Verladekrans und der Lastaufnahmemittel (Seile, Ketten) achten!
- Fahrzeug darf nur in Verbindung mit entleertem Standardlöffel gehoben werden.
- Nicht unter die schwebende Last treten!
- Fahrzeug gegen unbeabsichtigte Bewegungen sichern!
- Unbedingt die Sicherheitshinweise am Anfang dieses Kapitels lesen und die Hinweise im „Merkheft Erdbaumaschinen“ der Tiefbau-Berufsgenossenschaft berücksichtigen!
- Oberwagen arretieren! – *siehe Kapitel Oberwagenarretierung* auf Seite 3-25
- Es müssen die vorgeschriebenen Längen **L1** und **L2** der Hebemittel beachtet werden.

### HINWEIS

Um Schäden am Fahrzeug und am Hebemittel zu vermeiden.

- Überrollbügel für den Zeitraum des Kran verladens herunterklappen.  
– *siehe Überrollbügel herunterklappen* auf Seite 3-34
- Bei der Option Splitterschutz die Scheibe demontieren.  
– *siehe Splitterschutz (Option) (ab Seriennummer A100967)* auf Seite 3-48

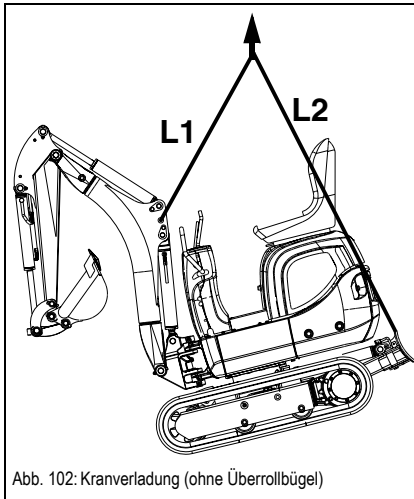


Abb. 102: Kranverladung (ohne Überrollbügel)

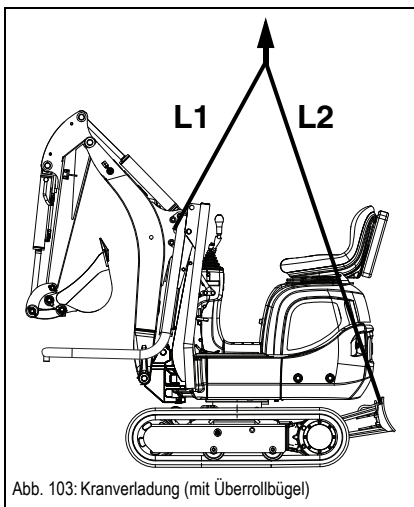


Abb. 103: Kranverladung (mit Überrollbügel)

- 1 Entleerten Standardlöffel anbauen und sicher verriegeln.
  - 2 Standardlöffel entleeren oder Anbauwerkzeug demontieren.
  - 3 Sämtliche Verunreinigungen am Fahrzeug entfernen.
  - 4 Fahrzeug auf waagrecht, tragfestem und ebenem Untergrund abstellen.
  - 5 Standardlöffel eindrehen und in Transportstellung absenken.
  - 6 Hubarm ganz heben.
  - 7 Löffelstiel heranziehen.
  - 8 Planierschild anheben (Planierschild muss sich an der Hinterseite befinden).
  - 9 Armsystem mittig nach vorne ausrichten.
  - 10 Motor abstellen.
  - 11 Hydrauliksystem durch mehrfaches Betätigen der Steuerhebel drucklos machen.
  - 12 Sicherungssperrhebel hochklappen.
  - 13 Zündschlüssel abziehen und verwahren.
  - 14 Sämtliche lose Gegenstände aus dem Fahrzeug entfernen.
  - 15 Fahrzeug verlassen, sämtliche Abdeckungen schließen und verriegeln.
  - 16 Bei der Option Splitterschutz - Scheibe demontiert.  
Bei der Option Überrollbügel - Überrollbügel heruntergeklappen.
  - 17 Geeignete Anschlagmittel an den Hebe Punkten montieren.
  - 18 Hebemittel am Hebe Punkt des Hubarms montieren.
  - 19 Hebemittel an den Hebe Punkten des Planierschildes montieren.
  - ☞ Die Längen **L1** und **L2** der Hebemittel beachten.
  - 20 Fahrzeug langsam soweit anheben, dass kein Bodenkontakt mehr besteht.
  - 21 Warten bis das Fahrzeug ausgependelt ist, sowie völlig ruhig hängt.
  - 22 Ist das Gleichgewicht sowie der Zustand und die Position der Anschlagmittel zufriedenstellend, Fahrzeug langsam auf die erforderliche Höhe anheben und verladen.
  - 23 Nach dem Verladen des Fahrzeuges, Überrollbügel hochklappen.
- Die vorgeschriebenen Längen **L1** und **L2** der Hebemittel:

Länge	Maße
L1	1054 mm (42 in)
L2	1718 mm (68 in)

## Fahrzeug verladen und transportieren

### Sicherheitshinweise

- Das Transportfahrzeug muss ausreichend dimensioniert sein – die Maße und Gewichte des Fahrzeugs können dem [Kapitel 6 „Technische Daten“](#) entnommen werden!
- Verunreinigungen (z.B. Schlamm, Schnee, Eis) von den Ketten entfernen, damit Rampen gefahrlos befahren werden können.



### WARNUNG

#### Unfallgefahr durch unsachgemäße Verladung bzw. Transport!

Kann zu schweren Verletzungen oder Tod führen.

- Unbedingt die Sicherheitshinweise am Anfang dieses Kapitels lesen und die Hinweise im „Merkheft Erdbaumaschinen“ der Tiefbau-Berufsgenossenschaft berücksichtigen!

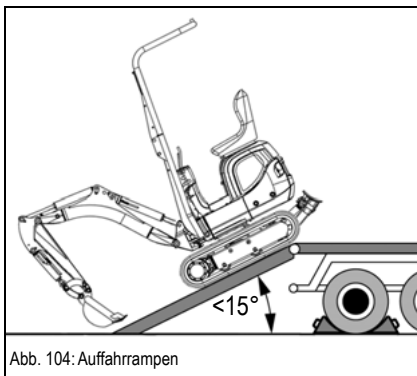


Abb. 104: Auffahrampen

- Transportfahrzeug mit Unterlegkeilen gegen Wegrollen sichern.
- Bis 2. Quartal 2014 (Splitterschutz ohne obere Querverstrebung): Wird das Fahrzeug auf einer offenen Ladefläche transportiert, Splitterschutz demonstrieren.
- Ab 3. Quartal 2014: Sicherungssplinte links und rechts auf sicheren Halt kontrollieren. – [siehe Kapitel Montage \(ab 3. Quartal 2014\)](#) auf Seite 3-49 Mit der zusätzlichen Querverstrebung (ab 3. Quartal 2014) muss der Splitterschutz vor einem Transport auf einer offenen Ladefläche nicht mehr demontiert werden.
- Auffahrampen so anbringen, dass ein möglichst kleiner Auffahrwinkel entsteht. Eine Steigung von  $15^\circ$  (17%) nicht überschreiten. Nur Auffahrampen mit rutschsicherem Belag verwenden.
- Sicherstellen, dass die Ladefläche frei ist und die Zufahrt nicht behindert wird - z. B. durch Aufbauten
- Sicherstellen, dass die Auffahrampen und die Ketten des Baggers frei von Verschmutzungen (z.B: Öl, Fett, Eis) sind
- Motor des Baggers starten
- Armsystem so weit anheben, dass ein Berühren der Auffahrampen ausgeschlossen ist
- Oberwagen nach hinten drehen (siehe Bild **104**)
- Bagger vorsichtig mittig auf das Transportfahrzeug fahren
- Bagger in Transportstellung bringen
- Motor abstellen
- Sicherungssperrhebel hochklappen
- Zündschlüssel abziehen
- Motorhaube schließen und versperren



### Information!

Die Herstellergarantie gilt nicht für Schäden oder Unfälle beim Verladen oder Transportieren.

- Fahrzeug gegen unbeabsichtigte Bewegungen sichern!  
– [siehe Kapitel Fahrzeug außer Betrieb setzen](#) auf Seite 3-26



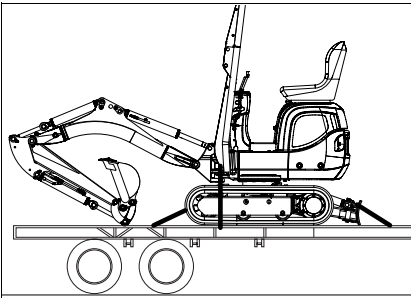
**Fahrzeug verzurren**


Abb. 105: Bagger verzurren

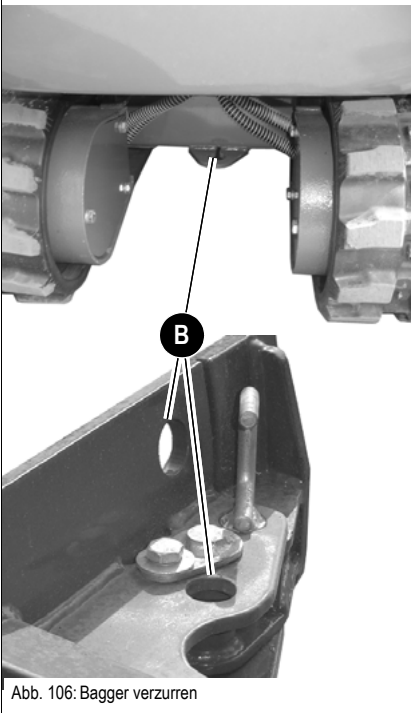
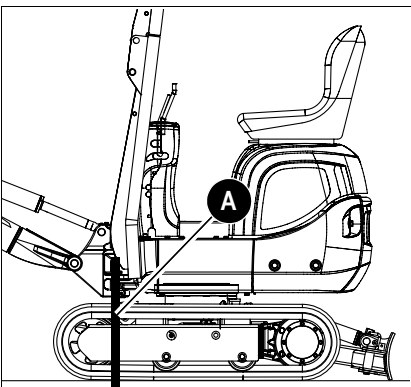


Abb. 106: Bagger verzurren


**WARNUNG**
**Unfallgefahr durch unsachgemäße Verladung bzw. Transport!**

Kann zu schweren Verletzungen oder Tod führen.

- Unbedingt die Sicherheitshinweise am Anfang dieses Kapitels lesen und die Hinweise im „Merkheft Erdbaumaschinen“ der Tiefbau-Berufsgenossenschaft berücksichtigen!

- Sicherstellen, dass die zulässige Gesamthöhe nicht überschritten wird
- Oberwagen arretieren – *siehe Kapitel Oberwagenarretierung* auf Seite 3-25
- Senken des Planierschildes und des Baggerarms
- Bagger an der Schwenkconsole mit ausreichend dimensionierten Spanngurten oder Ketten **A** auf der Ladefläche fest verankern
- Bagger an den Halteösen **B** mit ausreichend dimensionierten Spanngurten oder Ketten auf der Ladefläche fest verankern
- Sicherstellen, dass der Fahrer des Transportfahrzeuges vor der Abfahrt Gesamthöhe, Gesamtbreite und Gesamtgewicht seines Fahrzeuges (incl. Bagger) kennt, sowie die gesetzlichen Transportbestimmungen des Landes, in dem/denen der Transport stattfinden soll!


**Information!**

Es müssen Kantenschutzelemente verwenden, damit weder das Fahrzeug noch die Gurte, Seile oder Ketten beschädigt werden.

### 3.12 Splitterschutz (Option) (ab Seriennummer AI00967)



#### GEFAHR

##### **Gefahr des Durchstechens / Durchbohrens durch Gegenstände von vorne!**

Führt zu schweren Verletzungen oder Tod.

- Erzeugt ein Arbeitsgerät (z.B. Hammer) umherfliegende Bruchstücke, muss bei der Canopy-Version ein Splitterschutz montiert sein. Dieser erfüllt die Funktion einer Frontscheibe.
- Eingeschränkten Arbeitsbereich beachten (siehe Abb. 109).
- Ohne Splitterschutz ist der Betrieb des Fahrzeugs untersagt.
- Beim 803 bis Seriennummer AI00966 ist der Betrieb mit einem Arbeitsgerät, das umherfliegende Bruchstücke erzeugt, ausnahmslos verboten, weil bis zu dieser Seriennummer kein Splitterschutz montiert werden kann.



#### GEFAHR

##### **Unfallgefahr bei Sichteinschränkungen durch Regen, Schneefall, Staub oder anderen Witterungseinflüssen!**

Führt zu schweren Verletzungen oder Tod.

- Arbeiten sofort einstellen.



#### Information!

Der Splitterschutz schützt den Fahrer vor umherfliegenden Bruchstücken von vorne.

- Der Betreiber muss für eine entsprechende Einschätzung der Gefahrensituation sowie die Einhaltung der nationalen Bestimmungen sorgen.
- Der Betreiber muss dafür sorgen, dass nur solche Arbeiten ausgeführt werden, die keinen höheren Schutz erfordern.
- Trotz Ausrüstung mit Schutzaufbauten können Unfälle nicht gänzlich ausgeschlossen werden.



#### Information!

Zur Reinigung der Polycarbonatscheibe keine Bürsten, Stahlwolle oder sonstige scheuernde Hilfsmittel verwenden. Staub nicht trocken abwischen.



#### Information!

Die Montage bzw. Demontage von Schutzaufbauten darf nur von einer autorisierten Fachwerkstatt durchgeführt werden.

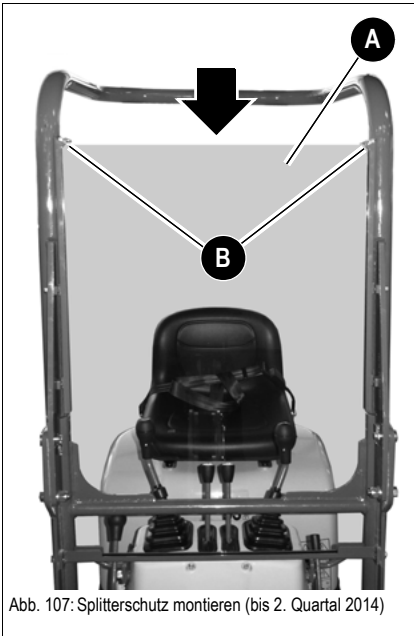


Abb. 107: Splitterschutz montieren (bis 2. Quartal 2014)

**Montage (bis 2. Quartal 2014)**

- 1 Sicherheitshinweise bei der Montage beachten.  
– siehe Kapitel **Fahrzeug außer Betrieb setzen** auf Seite 3-26
- 2 Hubarm am Boden absenken.
- 3 Motor abstellen
- 4 Sicherungssperrehebel hochklappen  
– siehe Kapitel **Sicherungssperrehebel (bis AI00814)** auf Seite 3-62  
– siehe Kapitel **Sicherungssperrehebel (ab AI00815)** auf Seite 3-62
- 5 Zündschlüssel abziehen
- 6 Splitterschutz **A** vorsichtig, mittels zwei Personen, von oben in die Führungsschienen schieben.
- 7 Splitterschutz mit zwei Klapsteckern **B** an beiden Seiten sichern.

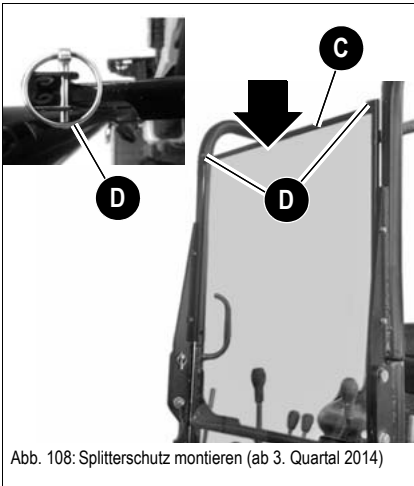


Abb. 108: Splitterschutz montieren (ab 3. Quartal 2014)

**Montage (ab 3. Quartal 2014)**

Punkte 1-6 wie oben beschrieben durchführen.

☞ Splitterschutz mit Querverstrebung **C** und je einem Splint **D** links und rechts sichern.

**Demontage**

Die Demontage erfolgt in umgekehrter Reihenfolge.

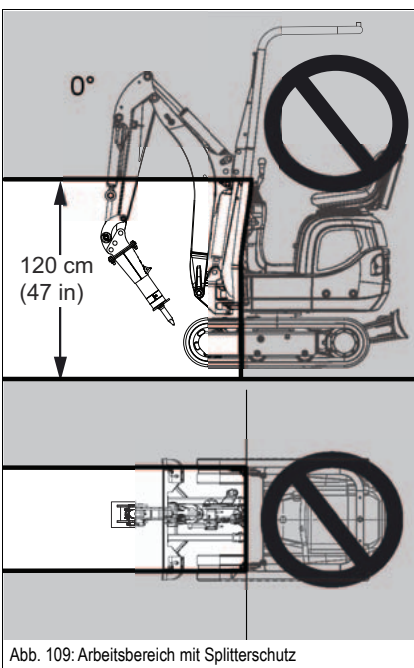


Abb. 109: Arbeitsbereich mit Splitterschutz

**Arbeitsbereich**

Höhe Arbeitsbereich: 120 cm (47 in).

Die Abbildungen beziehen sich auf Arbeiten mit einem Wacker Neuson-Hydraulikhammer.


**Information!**

Durch die Verwendung eines anderen Arbeitsgeräts kann sich eine abweichende Höhe des Arbeitsbereichs ergeben.

## 3.13 Arbeiten mit dem Fahrzeug

### Allgemeine Sicherheitshinweise

- Das Bedienen der Maschine ist ausschließlich sitzend vom Fahrersitz aus gestattet. – siehe Kapitel 2.6 **Sicherheitshinweise zum Betrieb** auf Seite 2-6
- Die Maschine darf nicht in Bereichen eingesetzt werden, in denen Gefährdungen durch herunterfallende Gegenstände auftreten können!
- Niemals von außen an den Rand einer Baugrube heranfahren – Einsturzgefahr!
- Niemals die Fundamente von Mauern unterhöhlen – Einsturzgefahr!
- Nicht unter Erdvorsprüngen baggern. Steine oder die vorspringende Erdmasse könnten auf die Maschine fallen.
- Unter der Maschinenvorderseite keine tiefen Aushubarbeiten vornehmen. Die darunterliegende Erdmasse könnte nachgeben, die Maschine könnte somit umkippen.
- Um das Verlassen der Maschine unter besonders schwierigen Umständen zu erleichtern, sind die Raupenkettenspanner beim Ausbaggern parallel zum Straßenrand oder zur Hanghöhe zu halten, wobei das Antriebsrad sich hinter dem Fahrer befinden muss.
- Keine Abbrucharbeiten unter der Maschine durchführen, dies könnte zum Kippen der Maschine führen.
- Arbeitet man auf dem Dach von Gebäuden oder sonstigen Decken, ist die Festigkeit und die Struktur vor Arbeitsbeginn zu prüfen; das Gebäude könnte nämlich zusammenstürzen, was zu schwerwiegenden / tödlichen Verletzungen und schweren Schäden führen würde.
- Bei Durchführung von Abbrucharbeiten die Maschine nicht unter die Abbruchsstelle positionieren, da die abgebrochenen Teile darauf fallen könnten bzw. das Gebäude zusammenstürzen könnte, was zu schwerwiegenden / tödlichen Verletzungen und schweren Sachschäden führen würde.
- Die Stoßkraft der Ausrüstungen nicht benutzen, um Abbrucharbeiten durchzuführen. Der Fall von abgebrochenen Teilen (z.B. Gebäudeteilen) kann persönliche Verletzungen, Sachschäden oder Schäden am Fahrzeug verursachen.
- Im Allgemeinen ist es wahrscheinlicher dass die Maschine umkippt wenn das Armsystem seitlich positioniert ist, als wenn es parallel zur Fahrzeuglängsachse positioniert ist.
- Werden ein Abbruchhammer oder sonstige schwere Ausrüstungen benutzt, kann die Maschine aus dem Gleichgewicht kommen und umkippen. Bei Durchführung von Arbeiten sowohl auf ebenem Gelände als auch auf Abhängen, folgendermaßen vorgehen:
  - ☞ Die Arbeitsausrüstungen nicht plötzlich senken, drehen oder abstellen.
  - ☞ Das Armsystem nicht plötzlich ausstrecken bzw. zurückziehen, denn dies könnte zum Umkippen der Maschine führen.
- Den Löffel nicht über den Kopf von Personen, über den Fahrersitz oder über das Fahrerhaus von Lastwagen bzw. anderen Transportmitteln führen. Ladegut könnte herausfallen bzw. der Löffel könnte gegen den Lastwagen stoßen und schwerwiegende / tödliche Verletzungen und schwere Schäden verursachen.



- Unbefugten ist die Betätigung des Gerätes verboten!
- Bei Grabarbeiten auf elektrische Hochspannungskabel, Erdkabel, Gas- und Wasserrohre achten!
- Das Hydrauliksystem des Fahrzeuges steht auch bei Motorstillstand unter Druck! Deshalb Druckabbau zu Beginn von Rüst- und Reparaturarbeiten – z. B. Montage/ Demontage eines Arbeitsgerätes mit Hydraulikfunktionen durchführen – den Druck in den zu öffnenden Systemabschnitten und Druckleitungen ab.  
– *siehe Notabsenkung* auf Seite 3-60
- Der Betrieb des Fahrzeuges ist ausschließlich mit hochgeklapptem, verriegeltem Überrollbügel und angelegtem Sicherheitsgurt erlaubt.
  - Der Betrieb des Fahrzeuges mit heruntergeklapptem Überrollbügel ist verboten.
- Bei mangelnder Ausleuchtung des Arbeitsbereichs externe Beleuchtung verwenden. Reicht das nicht, um den Arbeitsbereich ausreichend zu beleuchten, Arbeit einstellen und erst wieder aufnehmen, wenn eine ausreichende Beleuchtung gewährleistet werden kann.

### 3.14 Übersicht – Steuerhebel



#### Information!

Wird ein Steuerhebel schnell betätigt, bewegen sich die angesteuerten Funktion dementsprechend schnell. Wird der Steuerhebel langsam betätigt, so überträgt sich dies gleichermaßen auf die Bewegung der angesteuerten Funktion.

#### Linker Steuerhebel



#### WARNUNG

#### Unfallgefahr durch Betätigung des Armsystems!

Kann zu schweren Verletzungen oder Tod führen.

- Sicherungssperrhebel hochklappen

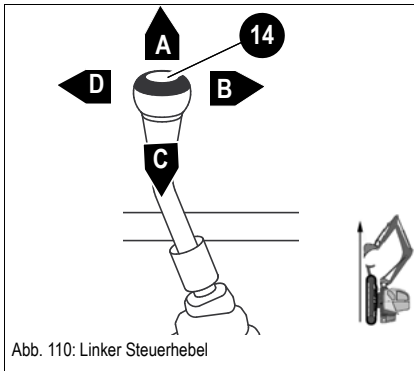


Abb. 110: Linker Steuerhebel

Stellung	Hebel	Funktion
A	☞ Nach vorne	☞ Löffelstiel fährt aus
B	☞ Nach rechts	☞ Oberwagen dreht rechts
C	☞ Nach hinten	☞ Löffelstiel fährt ein
D	☞ Nach links	☞ Oberwagen dreht links



#### Information!

Immer dosierte Steuerbewegungen ausüben.

#### Rechter Steuerhebel

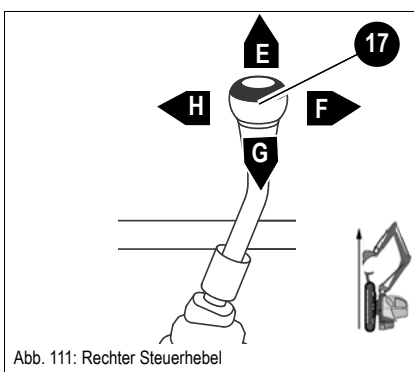
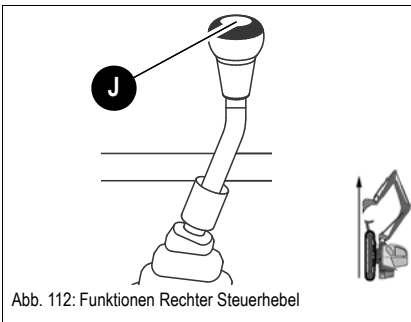


Abb. 111: Rechter Steuerhebel

Stellung	Hebel	Funktion
E	☞ Nach vorne	☞ Hubarm bewegt sich nach unten
F	☞ Nach rechts	☞ Löffel ausdrehen
G	☞ Nach hinten	☞ Hubarm bewegt sich nach oben
H	☞ Nach links	☞ Löffel eindrehen



Knopf	Funktion
J	➔ Hupe

### 3.15 Ausleger-Schwenkmechanik



#### WARNUNG

#### Verletzungsgefahr durch Betätigung des Ausleger-Schwenkmechanismus!

Kann zu schweren Verletzungen oder Tod führen.

- Die Funktion Auslegerschwenken kann nicht durch das Hochklappen des Sicherungssperrehebels bzw. das Hochklappen des Fußpedals gesperrt werden.
- Fußpedal vorsichtig betätigen, da sonst das Armsystem früher als gewünscht betätigt wird.
- Um das Risiko einer unbeabsichtigten Betätigung zu minimieren, das Fußpedal nach Schwenken des Armsystems nach vorne klappen.

#### Ausleger-Schwenkmechanik (bis Seriennummer AI00975)

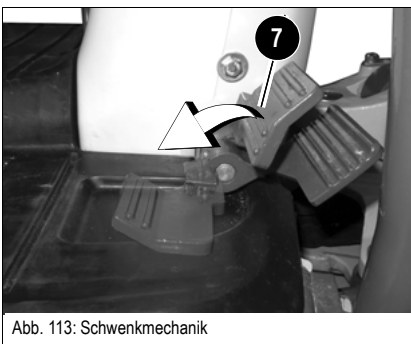


#### WARNUNG

#### Verletzungsgefahr durch Betätigung des Ausleger-Schwenkmechanismus!

Kann zu schweren Verletzungen oder Tod führen.

- Um das Risiko einer unbeabsichtigten Betätigung zu minimieren, das Fußpedal nach Schwenken des Armsystems nach vorne klappen.



➔ Rechtes Fußpedal 7 nach hinten klappen

➔ Ausleger kann geschwenkt werden

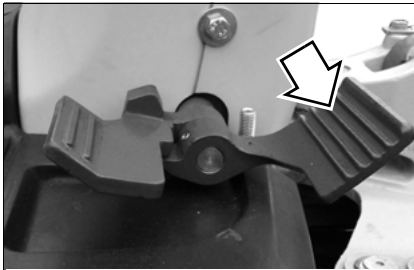


Abb. 114: Schwenkmechanik betätigen

**Ausleger nach links schwenken:**

- ☞ *Rechtes Fußpedal vorne betätigen*
- ➔ Der Ausleger schwenkt nach links

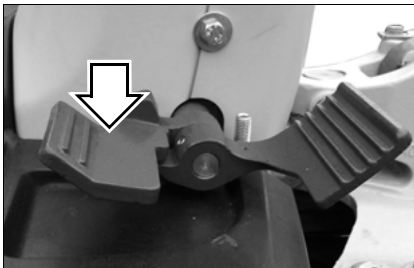


Abb. 115: Schwenkmechanik betätigen

**Ausleger nach rechts schwenken:**

- ☞ *Rechtes Fußpedal hinten betätigen*
- ➔ Der Ausleger schwenkt nach rechts

**Ausleger-Schwenkmechanik (ab Seriennummer AI00976)**



**WARNUNG**

**Verletzungsgefahr durch Betätigung des Ausleger-Schwenkmechanismus!**

Kann zu schweren Verletzungen oder Tod führen.

- Das Fußpedal ist durch eine Drehfeder gesichert. Wird das Fußpedal ausgelassen, klappt es nach vorne, ist aber nicht gesperrt.

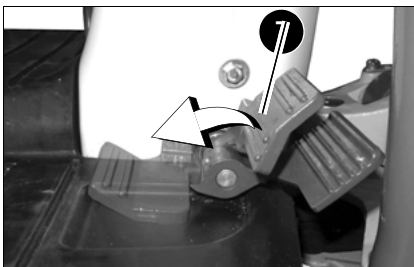


Abb. 116: Schwenkmechanik

- ☞ *Rechtes Fußpedal 7 nach hinten klappen*

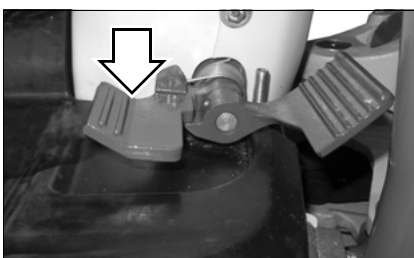


Abb. 117: Schwenkmechanik in Stellung halten

- ☞ *Rechtes Fußpedal in Stellung halten, aber nicht betätigen*



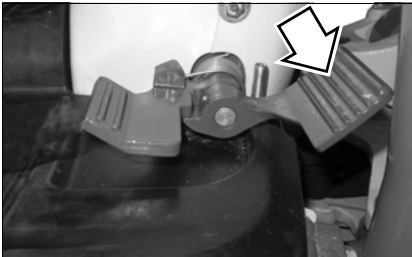


Abb. 118: Schwenkmechanik betätigen

**Ausleger nach links schwenken:**

- ☞ *Rechtes Fußpedal vorne betätigen*
- ➔ Der Ausleger schwenkt nach links

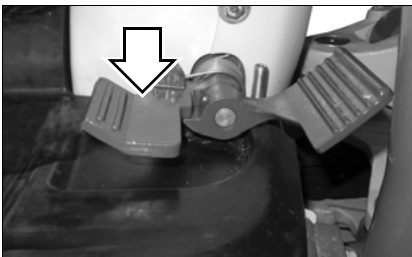


Abb. 119: Schwenkmechanik betätigen

**Ausleger nach rechts schwenken:**

- ☞ *Rechtes Fußpedal hinten betätigen*
- ➔ Der Ausleger schwenkt nach rechts

### 3.16 Zusatzhydraulik


**WARNUNG**
**Verletzungsgefahr durch Betätigung der Zusatzhydraulik!**

Kann zu schweren Verletzungen oder Tod führen.

- Die Funktion Zusatzhydraulik kann nicht durch das Hochklappen des Sicherungssperrehebels bzw. das Hochklappen des Fußpedals gesperrt werden.
- Fußpedal vorsichtig betätigen, da sonst die Zusatzhydraulik früher als gewünscht betätigt wird.

#### Zusatzhydraulik (bis Seriennummer AI00975)


**WARNUNG**
**Verletzungsgefahr durch Betätigung der Zusatzhydraulik!**

Kann zu schweren Verletzungen oder Tod führen.

- Um das Risiko einer unbeabsichtigten Betätigung zu minimieren, das Fußpedal nach abgeschlossener Betätigung der Zusatzhydraulik nach vorne klappen.

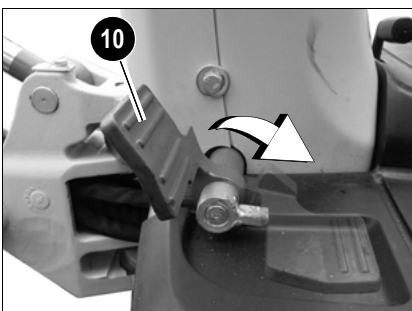


Abb. 120: Zusatzhydraulik

- ☞ *Linkes Fußpedal 10 nach hinten klappen*
- ➔ Zusatzhydraulik kann betätigt werden

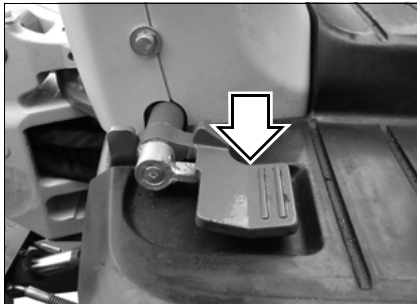


Abb. 121: Zusatzhydraulik betätigen

**Zusatzhydraulik betätigen:**

- ☞ Linkes Fußpedal betätigen
- ➔ Öl strömt durch die Zusatzhydraulikleitung

**Zusatzhydraulik (ab Seriennummer AI00976)**



**WARNUNG**

**Verletzungsfahr durch Betätigung der Zusatzhydraulik!**

Kann zu schweren Verletzungen oder Tod führen.

- Das Fußpedal ist durch eine Drehfeder gesichert. Wird das Fußpedal ausgelassen, klappt es nach vorne, ist aber nicht gesperrt.

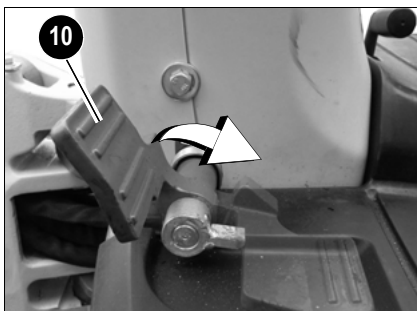


Abb. 122: Zusatzhydraulik

- ☞ Linkes Fußpedal **10 nach** hinten klappen

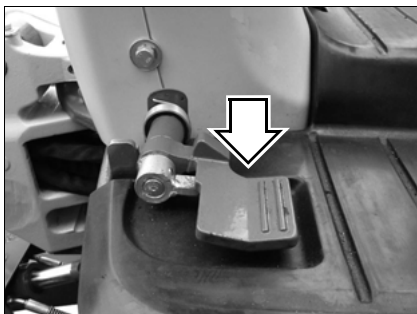


Abb. 123: Zusatzhydraulik betätigen

- ☞ Linkes Fußpedal in Stellung halten, aber nicht betätigen

**Zusatzhydraulik betätigen:**

- ☞ Linkes Fußpedal betätigen
- ➔ Öl strömt durch die Zusatzhydraulikleitung

**Zusatzhydraulik (doppelwirkend - Option) (bis Seriennummer AI00975)**

**WARNUNG**
**Verletzungsgefahr durch Betätigung der Zusatzhydraulik!**

Kann zu schweren Verletzungen oder Tod führen.

- Um das Risiko einer unbeabsichtigten Betätigung zu minimieren, das Fußpedal nach abgeschlossener Betätigung der Zusatzhydraulik nach vorne klappen.


**Information!**

Zum Anschließen der Zusatzhydraulik an ein Anbauwerkzeug Betriebsanleitung des Anbauwerkzeugherstellers beachten.

**Umschaltung Hammer- und Greiferbetrieb**

Mit dem Hebel 19 erfolgt die Umschaltung zwischen Hammerbetrieb und Greiferbetrieb.

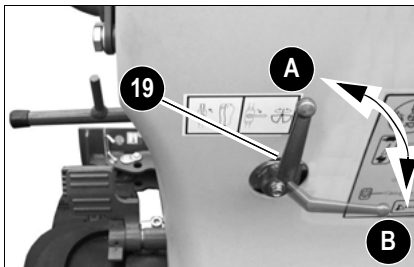


Abb. 124: Umschaltung Hammer- und Greiferbetrieb

Stellung	Hebel	Funktion
A	☞ Hebel 19 nach oben drehen	☞ Hammerbetrieb
B	☞ Hebel 19 nach rechts drehen	☞ Greiferbetrieb

**Hammerbetrieb aktiviert**

- ☞ Öl strömt durch die Druckleitung zum Hammer und durch die Rücklaufleitung in den Tank.

**Greiferbetrieb aktiviert**

- Pedal nach hinten betätigen - der Greifer dreht nach links.
- Pedal nach vorne betätigen - der Greifer dreht nach rechts.
- ☞ Öl strömt in der linken oder rechten Druckleitung nach vorne.


**Information!**

Das Pedal für die Zusatzhydraulik auf seine Funktion kontrollieren.

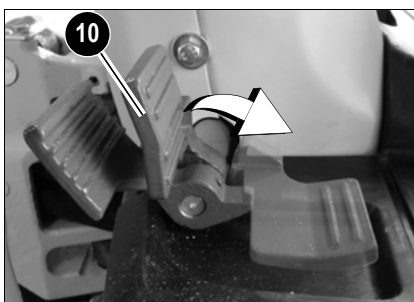


Abb. 125: Zusatzhydraulik

☞ Linkes Fußpedal 10 herunterklappen

- ☞ Zusatzhydraulik kann betätigt werden

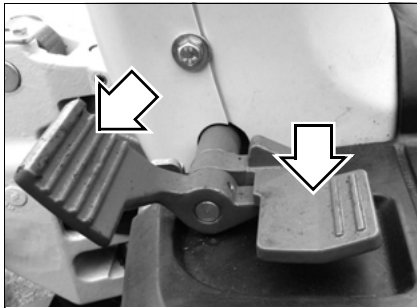


Abb. 126: Zusatzhydraulik betätigen

**Zusatzhydraulik betätigen:**

- ☞ Linkes Fußpedal kann vorne bzw. hinten betätigt werden
- ➔ Öl strömt durch die Zusatzhydraulikleitung

**Zusatzhydraulik (doppelwirkend - Option) (ab Seriennummer AI00976)**



**WARNUNG**

**Verletzungsfahr durch Betätigung der Zusatzhydraulik!**

Kann zu schweren Verletzungen oder Tod führen.

- Das Fußpedal ist durch eine Drehfeder gesichert. Wird das Fußpedal ausgelassen, klappt es nach vorne, ist aber nicht gesperrt.



**Information!**

Zum Anschließen der Zusatzhydraulik an ein Anbauwerkzeug Betriebsanleitung des Anbauwerkzeugherstellers beachten.

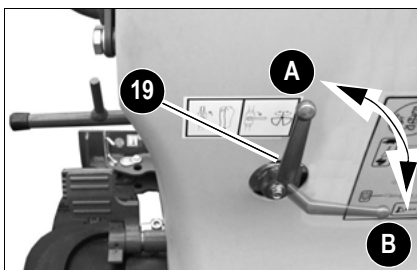


Abb. 127: Umschaltung Hammer- und Greiferbetrieb (bis WNCE0801EPAL00209)

**Umschaltung Hammer- und Greiferbetrieb (bis Seriennummer WNCE0801EPAL00209)**

Mit dem Hebel 19 erfolgt die Umschaltung zwischen Hammerbetrieb und Greiferbetrieb.

Stellung	Hebel	Funktion
A	☞ Hebel 19 nach oben drehen	➔ Hammerbetrieb
B	☞ Hebel 19 nach rechts drehen	➔ Greiferbetrieb

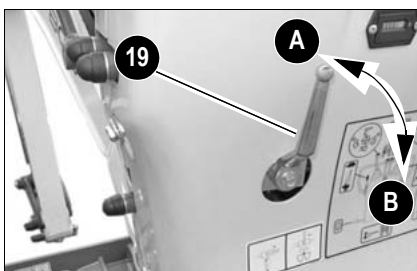


Abb. 128: Umschaltung Hammer- und Greiferbetrieb (ab WNCE0801EPAL00210)

**Umschaltung Hammer- und Greiferbetrieb (ab Seriennummer WNCE0801EPAL00210)**

Mit dem Hebel 19 erfolgt die Umschaltung zwischen Hammerbetrieb und Greiferbetrieb.

Stellung	Hebel	Funktion
A	☞ Hebel 19 nach oben drehen	➔ Greiferbetrieb
B	☞ Hebel 19 nach rechts drehen	➔ Hammerbetrieb

**Hammerbetrieb aktiviert**

- ➔ Öl strömt durch die Druckleitung zum Hammer und durch die Rücklaufleitung in den Tank.

**Greiferbetrieb aktiviert**

- Standard: Pedal nach hinten betätigen - der Greifer dreht nach links.
- Standard: Pedal nach vorne betätigen - der Greifer dreht nach rechts.
- ➔ Öl strömt in der linken oder rechten Druckleitung nach vorne.

**Information!**

Das Pedal für die Zusatzhydraulik auf seine Funktion kontrollieren.

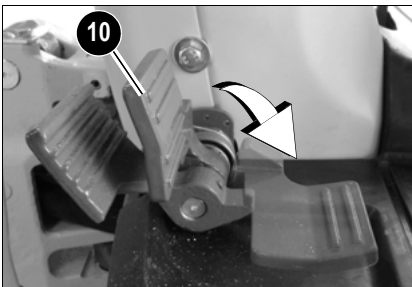


Abb. 130: Zusatzhydraulik

☞ Linkes Fußpedal **10** herunterklappen

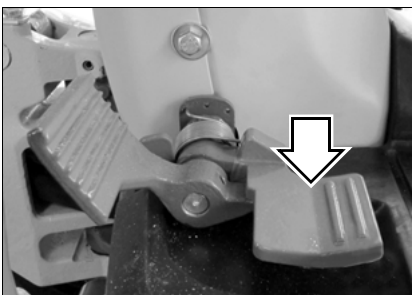


Abb. 131: Zusatzhydraulik in Stellung halten

☞ Linkes Fußpedal in Stellung halten, aber nicht betätigen

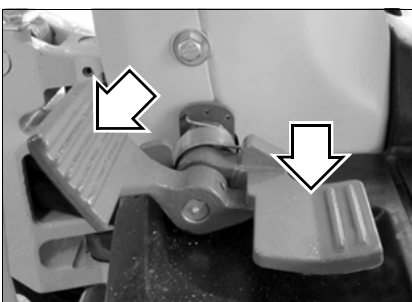
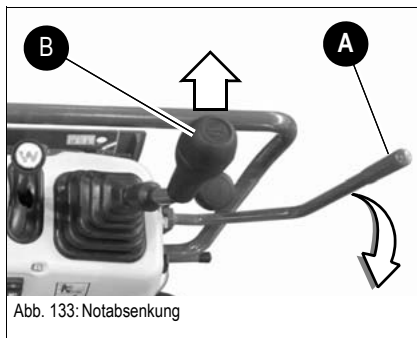


Abb. 132: Zusatzhydraulik betätigen

**Zusatzhydraulik betätigen:**

- ☞ Linkes Fußpedal kann vorne bzw. hinten betätigt werden
- ➔ Öl strömt durch die Zusatzhydraulikleitung

## Notabsenkung



### WARNUNG

#### Quetschgefahr beim Absenken des Armsystems!

Kann zu schweren Verletzungen oder Tod führen.

- Es dürfen sich keine Personen im Gefahrenbereich befinden.



### Information!

Ein Absenken des Armsystems muss unmittelbar nach dem Motorstillstand erfolgen.

Bei der Notabsenkung sind folgende Punkte einzuhalten:

- 1 Sicherungssperrehebel **A** herunterklappen.
- 2 Rechten Steuerhebel **B** nach vorne drücken, bis das Armsystem vollständig auf den Boden abgesenkt ist.
- 3 Steuerhebel **B** in Neutralstellung zurückführen.

## Oberwagen drehen

### Spezielle Sicherheitshinweise:



#### WARNUNG

#### Unfallgefahr durch mögliches Nachlaufen des Oberwagens im kalten Betriebszustand!

Kann zu schweren Verletzungen oder Tod führen.

- Solange die Betriebstemperatur der Hydraulikflüssigkeit noch nicht erreicht ist, kann der Oberwagen nachlaufen. Im kalten Betriebszustand ist der Steuerhebel vorsichtig zu bedienen.



#### WARNUNG

#### Quetschgefahr durch Drehen des Oberwagens in Hanglage!

Kann zu schweren Verletzungen oder Tod führen.

- Steuerhebel in Hanglage besonders vorsichtig bedienen.

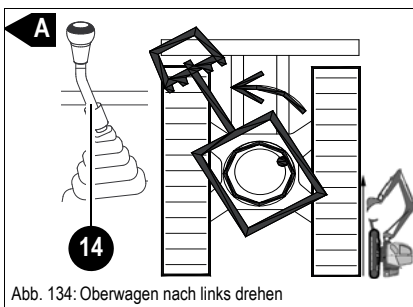


Abb. 134: Oberwagen nach links drehen

Wird der Steuerhebel schnell betätigt, dreht sich der Oberwagen schnell; wird der Steuerhebel langsam betätigt, dreht sich der Oberwagen langsam.

Um den Oberwagen nach links zu drehen, wie folgt vorgehen:

☞ *Linken Steuerhebel 14 nach links A drücken*

➔ Der Oberwagen dreht nach links

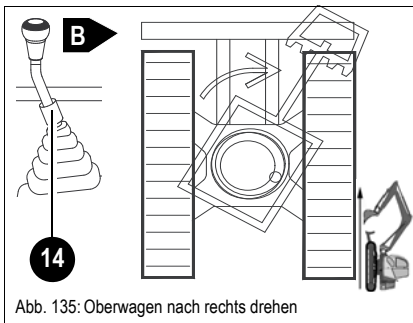


Abb. 135: Oberwagen nach rechts drehen

Um den Oberwagen nach rechts zu drehen, wie folgt vorgehen:

☞ *Linken Steuerhebel 14 nach rechts B drücken*

➔ Der Oberwagen dreht nach rechts

## Oberwagenverzögerung

### Hydraulische Drehwerksbremse:

Ein ausreichendes Abbremsen des Oberwagens aus der Drehbewegung erfolgt durch Zurücknehmen des linken Steuerhebels 14 in die Nulllage. Durch die Betätigung in die Gegenrichtung (Kontern) erfolgt ein Abbremsen mit maximaler hydraulischer Leistung.

### 3.17 Sicherungssperrehebel



#### WARNUNG

**Quetschgefahr durch unerwartete Bewegungen des Fahrzeugs bzw. der Anbauwerkzeuge!**

Kann zu schweren Verletzungen oder Tod führen.

- Vor dem Verlassen des Fahrzeugs Sicherungssperrehebel hochklappen.
- Wenn der Sicherungssperrehebel verriegelt ist, können mit den Steuer- und Fahrhebeln keine Funktionen mehr ausgeführt werden.
- Das Auslegerschwenken kann auch bei hochgeklapptem Sicherungssperrehebel durchgeführt werden.
- Die Zusatzhydraulik kann auch bei hochgeklapptem Sicherungssperrehebel bedient werden.

#### Sicherungssperrehebel (bis AI00814)

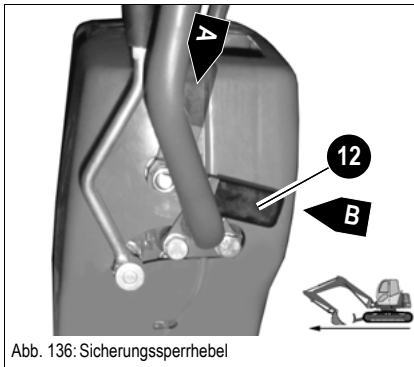


Abb. 136: Sicherungssperrehebel

#### Sicherungssperrehebel verriegeln

- ☞ Hebel 12 in Position **A** stellen.
- ➔ Die Steuerhebel sind verriegelt.

#### Sicherungssperrehebel entriegeln

- ☞ Hebel 12 in Richtung **B** stellen.
- ➔ Die Steuerhebel sind entriegelt.

#### Sicherungssperrehebel (ab AI00815)

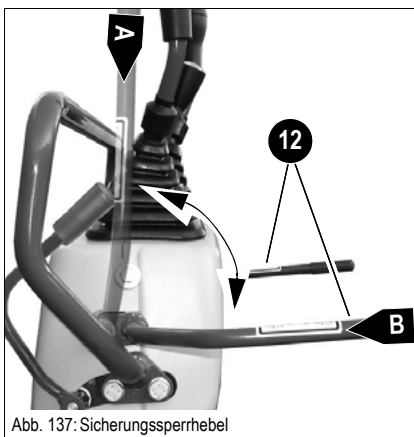


Abb. 137: Sicherungssperrehebel

#### Sicherungssperrehebel verriegeln

- ☞ Hebel 12 in Richtung **A** stellen.
- ➔ Die Steuerhebel sind verriegelt.

#### Sicherungssperrehebel entriegeln

- ☞ Hebel 12 in Richtung **B** stellen.
- ➔ Die Steuerhebel sind entriegelt.



### 3.18 Dual Power (Option)

Dual Power ermöglicht emissionsfreies Arbeiten über ein Elektro-Hydraulikaggregat (Wacker Neuson HPU8) oder konventionelles Arbeiten mit Dieselmotor.

Bei der Option **Dual Power** werden am Unterwagen des Fahrzeugs Hydraulikschläuche angeschlossen.



#### **WARNUNG**

Unfallgefahr durch unsachgemäßen Betrieb des Hydraulikaggregats!

Kann zu schweren Verletzungen oder Tod führen.

- Es darf sich niemand im Gefahrenbereich des Baggers befinden.
- Das Aggregat muss sich in der gleichen Ebene wie der Bagger befinden.
- Der Fahrer muss ständigen Sichtkontakt zum Aggregat haben.
- Das Aggregat nicht an den Hydraulikschläuchen ziehen.
- – *siehe Kapitel Dual Power (Option)* auf Seite 2-17

#### **HINWEIS**

Um Maschinenschäden zu verhindern, empfiehlt Wacker Neuson, den Kompaktbagger 803 im Dual Power-Betrieb ausschließlich mit dem Aggregat HPU8 zu betreiben.

Bei Betrieb mit einem emissionsfreien Aggregat darf sich weder im Bagger, noch im Aggregat Bio-Hydrauliköl befinden.



#### **Information!**

Die optimale Leistungsfähigkeit des Kompaktbaggers 803 im Dual Power-Betrieb kann ausschließlich mit dem Aggregat HPU8 gewährleistet werden. Werden die maximalen Bagger-Anschlusswerte – *siehe Kapitel 6.6 Anschlusswerte Option Dual Power* auf Seite 6-3 eingehalten und ist das Hydrauliköl bei Aggregat und Bagger identisch, können jedoch auch andere Fabrikate angeschlossen werden.



#### **Information!**

Nicht über die Hydraulikschlauchleitungen bzw. Anschlusskabel fahren.

Anschlussübersicht

**HINWEIS**

Mögliche Hydrauliksystem-Schäden.

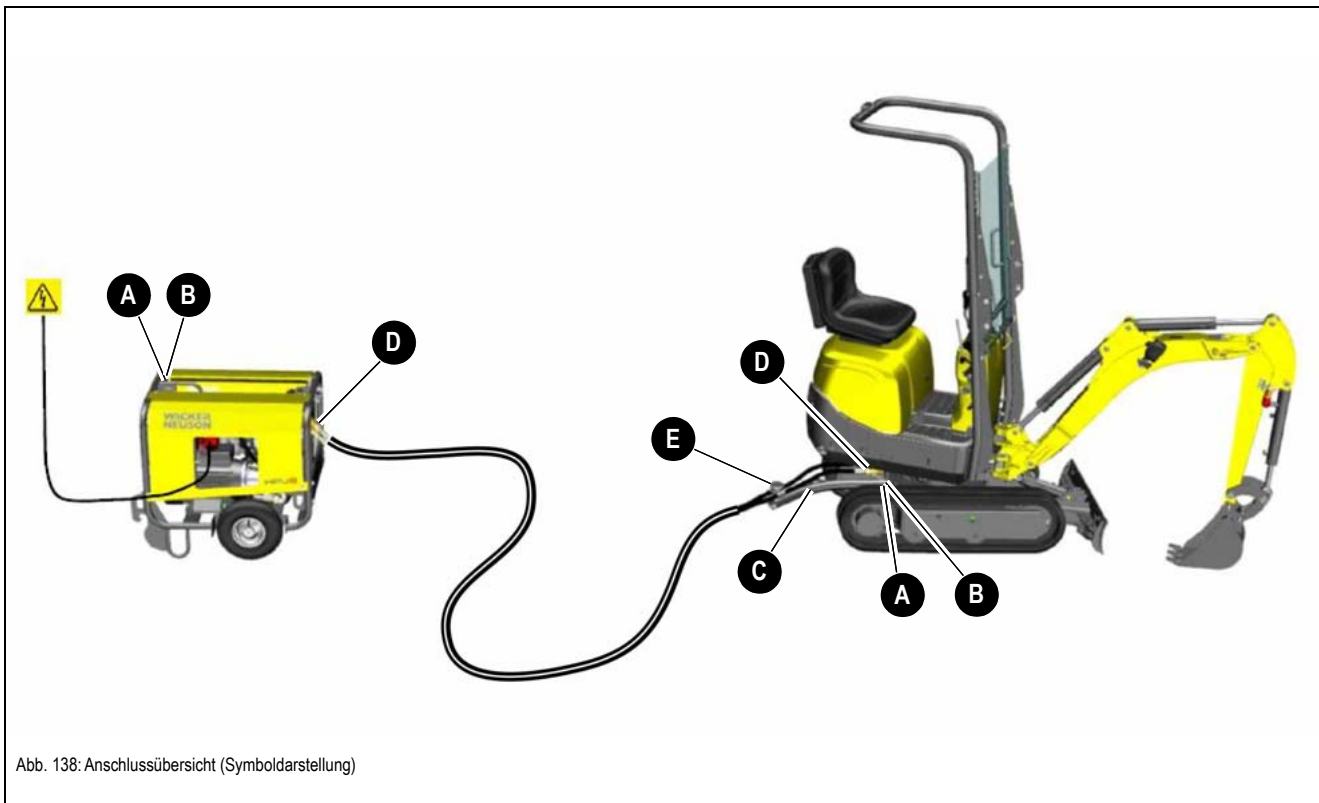
- Das An- und Abkuppeln muss immer in der korrekten Hubarm- und Planierschildposition erfolgen - *Siehe Ankuppelvorgang* auf Seite 3-65.
- Vor dem An- oder Abkuppeln Aggregat abschalten und Bagger-Dieselmotor abstellen.



**Umwelt!**

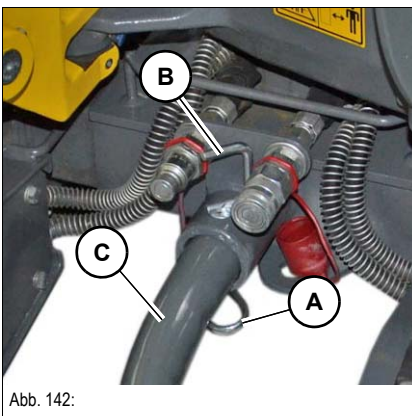
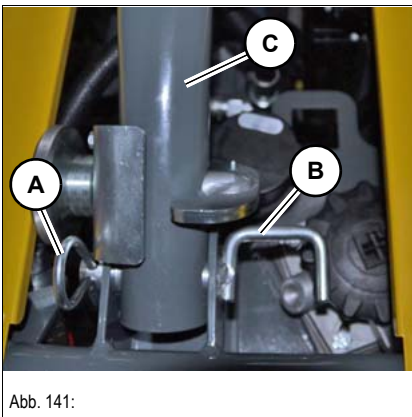
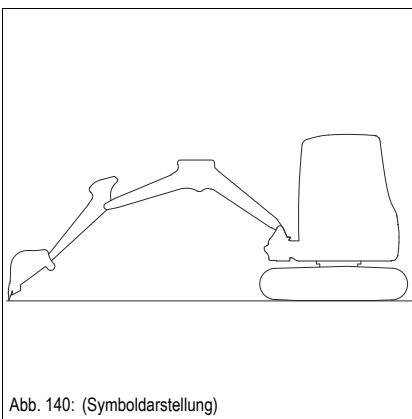
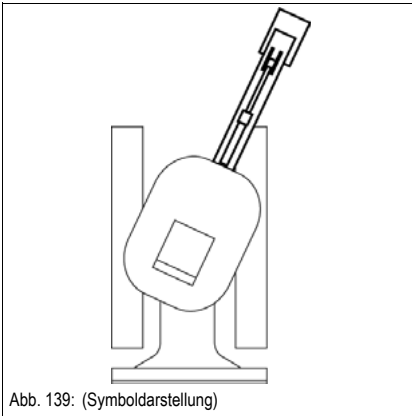
Mögliche schwere Umweltschäden durch nicht angeschlossene Hydraulikleitungen.

- Die Hydraulikschläuche des Aggregats müssen mit dem Bagger verbunden sein, bevor das Aggregat gestartet wird.



	Bezeichnung
A	Splint
B	Bolzen
C	Lanze
D	Hydraulikanschlüsse
E	Schraubklemme

## Ankuppelvorgang



- 1 Bagger und Aggregat auf waagrechtem, tragfestem und ebenem Untergrund abstellen.
- 2 Oberwagen wie in nebenstehender Abbildung positionieren. Das Planierschild muss sich hinten befinden.
- 3 Planierschild auf den Boden absenken - siehe [Abb. 46](#).
- 4 Löffel und Löffelstiel wie in nebenstehender Abbildung positionieren.
- 5 Armsystem auf den Boden absenken.
- 6 Dieselmotor abstellen.
- 7 Zündschlüssel abziehen und sicher verwahren.
- 8 Hydrauliksystem durch mehrfaches Betätigen der Steuerhebel drucklos machen.
- 9 Aggregat abschalten.
- 10 Splint **A** und Bolzen **B** (jeweils vorne und hinten) am Aggregat herausziehen und Lanze **C** vom Aggregat abnehmen.
- 11 Einen Bolzen und Splint wieder auf dem Aggregat befestigen.
- 12 Lanze **C** in die Führung am Bagger stecken und mit Bolzen **B** und Splint **A** sichern.

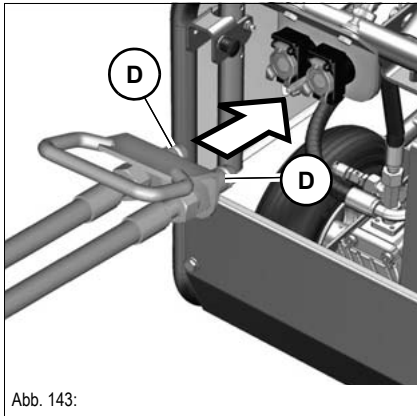


Abb. 143:

13 Schlauch-Hydraulikanschlüsse **D** am Aggregat anschließen.



**VORSICHT**

**Verletzungsgefahr durch scharfkantige Gegenstände!**

Kann zu Verletzungen führen.

- Beim An- und Abkuppeln der Hydraulikanschlüsse des Aggregats Schutzhandschuhe tragen.



**Information!**

Mögliche Schäden durch Verwendung von unterschiedlichem Hydrauliköl.

- Aggregat und Bagger müssen mit HVLP 46-Hydrauliköl befüllt sein. Bei Verwendung anderer Ölsorten oder -qualitäten bzw. Bio-Hydrauliköl ist der Betrieb verboten.

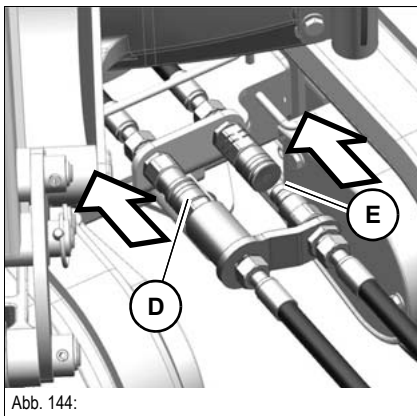


Abb. 144:

14 Schlauch-Hydraulikanschluss **D** am Bagger anschließen.

15 Schlauch-Hydraulikanschluss **E** am Bagger anschließen.



**Umwelt!**

Auslaufende Betriebsstoffe mit einem geeigneten Behälter auffangen und umweltgerecht entsorgen.



Abb. 145:

16 Schraubklemme **F** aufschrauben und Schlauch wie abgebildet an der Lanze fixieren.

## Hydraulikölstände von Aggregat und Bagger überprüfen

Vor dem Starten des Aggregats müssen die Hydraulikölstände kontrolliert werden.

### HINWEIS

Mögliche Beschädigungen an Aggregat oder Bagger.

- Hydraulikölstände vor dem Starten kontrollieren und nachfolgende Maßnahmen einhalten.
- Während des Betriebs mit dem Aggregat darf der Dieselmotor des Baggers nicht gestartet werden, da es zu Veränderungen der Hydraulikölstände bei Aggregat und Bagger kommt.

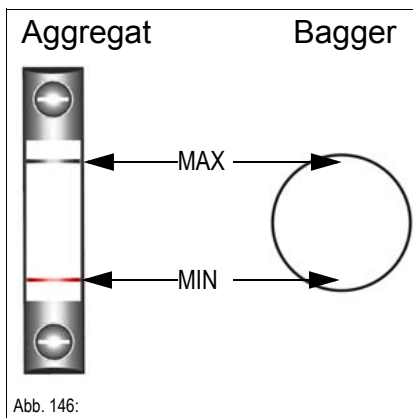


Abb. 146:

Aggregat und Bagger dürfen nur in Betrieb genommen werden, wenn sich die Hydraulikölstände zwischen den Markierungen MIN und MAX befinden. Es muss sowohl Hydrauliköl (A), als auch Luft (B) im Schauglas sichtbar sein.

- Wenn kein Hydrauliköl in einem der beiden Schaugläser sichtbar ist, Hydrauliköl nachfüllen.
- Wenn keine Luft in einem der beiden Schaugläser sichtbar ist, darf der Betrieb nicht aufgenommen werden. Autorisierte Fachwerkstatt kontaktieren.

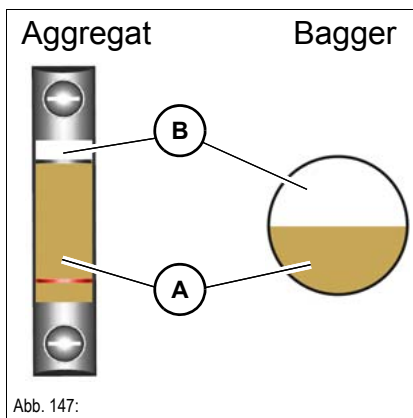


Abb. 147:

## Umschalten von HPU- auf Dieselbetrieb



Abb. 148:

### HINWEIS

Mögliche Baggerschäden durch Starten des Dieselmotors in Stellung HPU.

- Dieselmotor abstellen und Umschaltvorgang von HPU- auf Dieselbetrieb durchführen.

Der Schlüssel **A** zum Umschalten zwischen HPU- und Dieselbetrieb befindet sich in der Dokumentenbox hinter dem Fahrersitz.

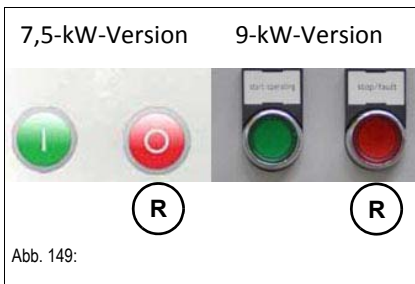


Abb. 149:

1 HPU ausschalten: rote Taste (**R**) drücken

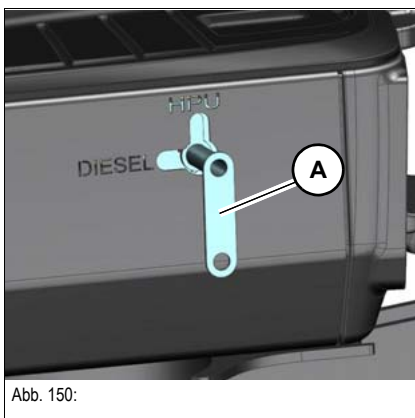


Abb. 150:

- 2 Schlüssel **A** einsetzen und gegen den Uhrzeigersinn auf Position 1 drehen.  
3 Schlüssel **A** abnehmen und in der Dokumentenbox verwahren.

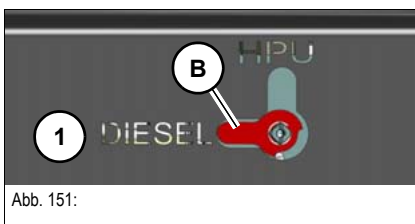


Abb. 151:

➔ Anzeige **B** muss auf Position 1 stehen.

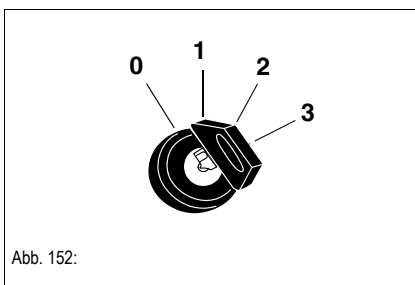


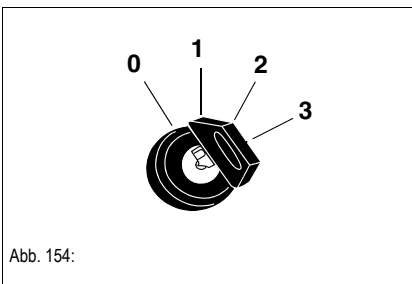
Abb. 152:

4 Dieselmotor starten: Zündschlüssel auf Position 3 drehen.

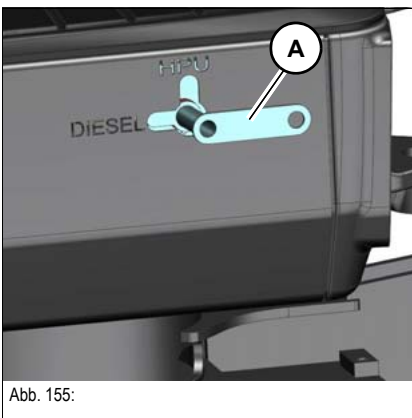
## Umschalten von Diesel- auf HPU-Betrieb



Der Schlüssel **A** zum Umschalten zwischen HPU- und Dieselbetrieb befindet sich in der Dokumentenbox hinter dem Fahrersitz.

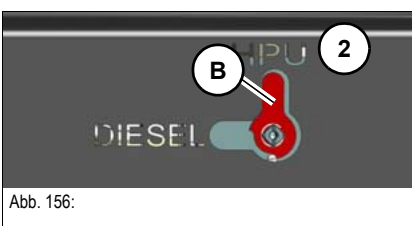


1 Dieselmotor abstellen: Zündschlüssel auf Position **0** drehen.

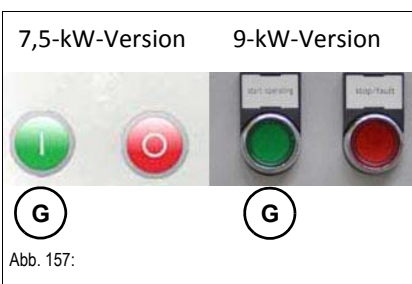


2 Schlüssel **A** einsetzen und im Uhrzeigersinn auf Position **2** drehen.

3 Schlüssel **A** abnehmen und in der Dokumentenbox verwahren.



➔ Anzeige **B** muss auf Position **2** stehen.



4 HPU einschalten: grüne Taste (**G**) drücken

Abkuppelvorgang



**VORSICHT**

**Mögliche Verletzungsgefahr durch scharfkantige Gegenstände!**

Kann zu Verletzungen führen.

- Beim Abkuppeln der Hydraulikanschlüsse des Aggregats Schutzhandschuhe tragen.

**HINWEIS**

Mögliche Beschädigungen an Aggregat oder Bagger.

- Das An- und Abkuppeln muss immer in der korrekten Hubarm- und Planierschildposition erfolgen - *Siehe Ankuppelvorgang* auf Seite 3-65.
- Vor dem Abkuppeln müssen Aggregat und Bagger abgeschaltet sein.

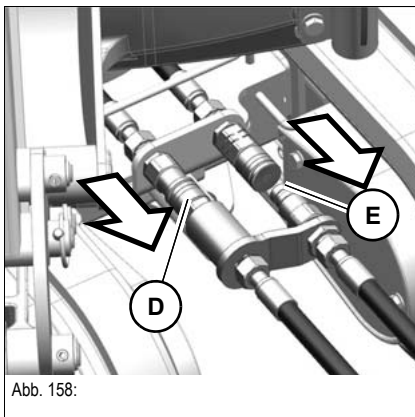


Abb. 158:

- 1 Schlauch-Hydraulikanschluss **E** am Bagger abschließen.
- 2 Schlauch-Hydraulikanschluss **D** am Bagger abschließen.

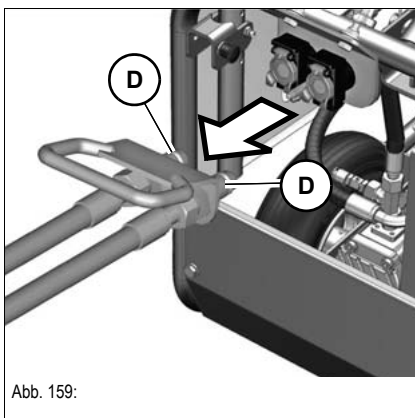


Abb. 159:

- 3 Schlauch-Hydraulikanschlüsse **D** am Aggregat abschließen.



**Umwelt!**

Auslaufende Betriebsstoffe mit einem geeigneten Behälter auffangen und umweltgerecht entsorgen.



## Batterie des Baggers laden

Da während des Baggerbetriebs mit dem emissionsfreien Aggregat der Dieselmotor nicht läuft, wird die Batterie des Baggers nicht aufgeladen. Deshalb ist es notwendig, die Batterie regelmäßig aufzuladen.



### **GEFAHR**

#### **Explosionsgefahr durch unsachgemäßen Umgang mit der Batterie!**

Unsachgemäßer Umgang mit der Batterie kann zu schweren Verletzungen oder Tod führen.

- Die Motorhaube des Baggers muss während des Ladevorgangs geöffnet sein.
- Feuer, offenes Licht und Rauchen verboten.
- Der Ladevorgang darf nur in gut belüfteten Räumen durchgeführt werden.
- Defekte oder eingefrorene Batterien dürfen nicht geladen werden.



### **GEFAHR**

#### **Verbrennungsgefahr durch heiße Motorteile!**

Kann zu schweren Verbrennungen führen.

- Motor des Baggers abstellen und abkühlen lassen.
- Schutzausrüstung tragen.



### **GEFAHR**

#### **Verletzungsgefahr durch drehende Teile!**

Drehende Teile können zu schweren Verletzungen oder Tod führen.

- Motorhaube des Baggers nur bei stillstehendem Motor öffnen.

---

### **HINWEIS**

Mögliche Beschädigungen von Aggregat und Bagger.

- Das Aggregat muss während des Ladevorgangs ausgeschaltet sein.

---

### **HINWEIS**

Mögliche Beschädigungen des Ladegeräts durch Verlegung im Bereich von drehenden Teilen.

- Die Ladegerät-Kabel nicht im Bereich von drehenden Teilen verlegen.
-



**Information!**

Nur Ladegeräte mit gleichen Spezifikationen wie das serienmäßig mitgelieferte betreiben. Die Betriebsanleitung des Ladegeräts beachten. Im Zweifelsfall eine autorisierte Fachwerkstatt kontaktieren.

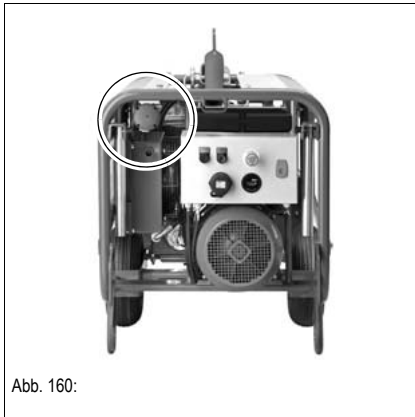


Abb. 160:

Das Ladegerät befindet sich im Staufach über dem Hydraulikkühler des Aggregats. Weiterführende Informationen können aus der Betriebsanleitung des Ladegeräts entnommen werden. Die Betriebsanleitung befindet sich in der Dokumentenbox des Aggregats. Die Batterie des Baggers kann auf zwei verschiedene Arten geladen werden.

- Über das Aggregat
- Direkt über das 230V-Stromnetz

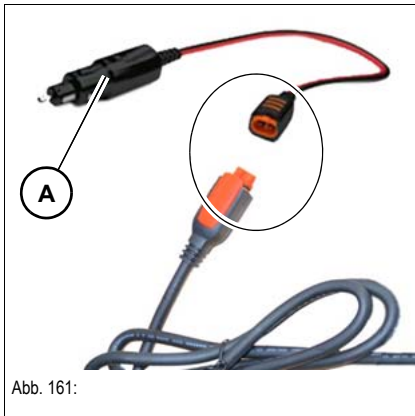


Abb. 161:

Adapterstecker und -buchse des Ladegeräts verbinden.

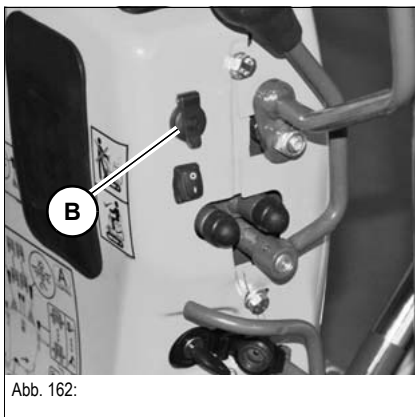


Abb. 162:

12V-Stecker **A** mit 12V-Steckdose **B** verbinden.

### Batterie über Aggregat laden

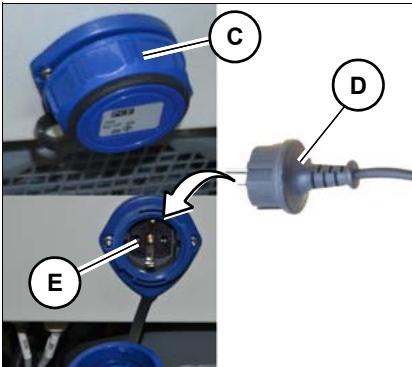


Abb. 163:

Schutzkappe **C** gegen den Uhrzeigersinn drehen und abnehmen.

Schuko-Stecker **D** des Ladegeräts mit Zubehörsteckdose **E** des Aggregats verbinden.

### Batterie über Stromnetz laden

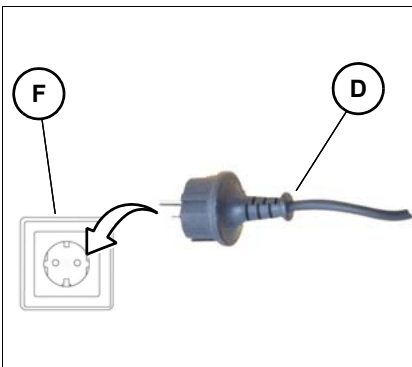


Abb. 164:

Schuko-Stecker **D** des Ladegeräts mit einer 230V-Steckdose **F** verbinden.



#### **Umwelt!**

Altbatterien umweltgerecht entsorgen.

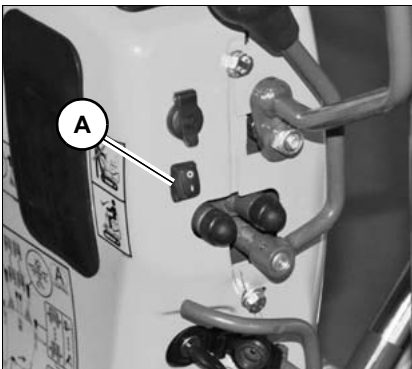


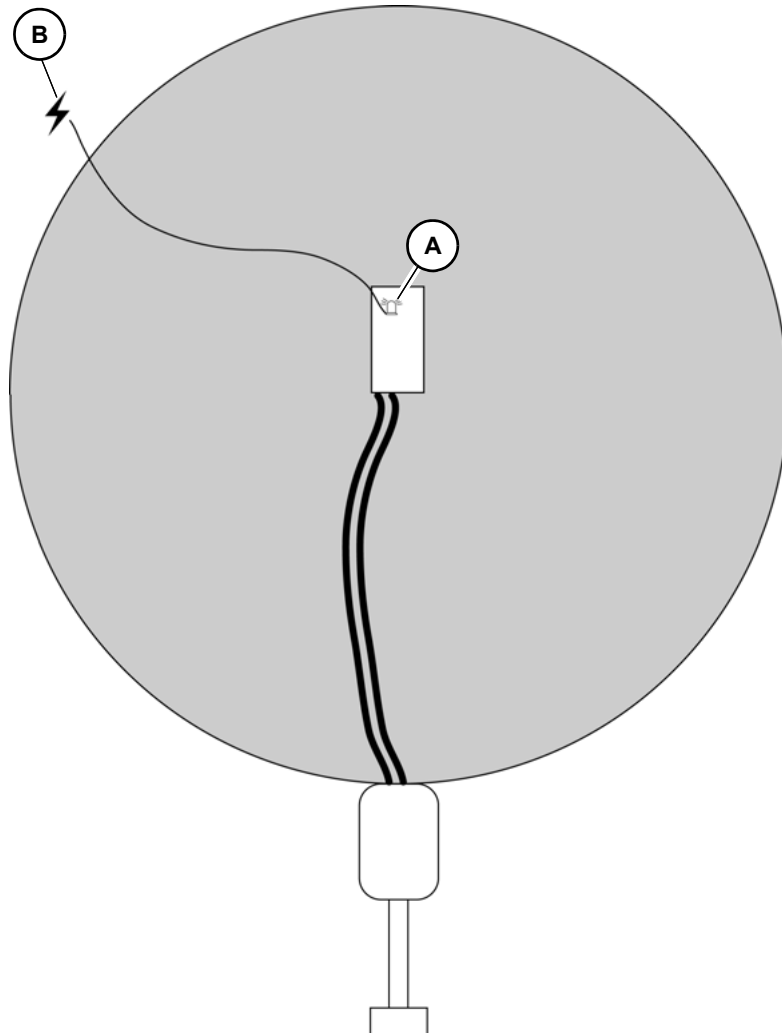
Abb. 165:

### **LED-Arbeitsscheinwerfer**

Die Option Dual Power beinhaltet einen stromsparenden LED-Arbeitsscheinwerfer, der mit dem Schalter **A** ein- und ausgeschaltet wird.

## Dual-Power-Betrieb mit Rundumkennleuchte

In Ländern oder Regionen, wo während des Baggerbetriebs eine Rundumkennleuchte vorgeschrieben ist, muss diese extern Stromversorgt werden.



Rundumkennleuchte **A** mit externer Stromversorgung **B** verbinden. Die Rundumkennleuchte darf nicht an der Zubehörsteckdose des Aggregats angeschlossen werden.



### Information!

Es darf keine Rundumkennleuchte verwendet werden, die am Aggregat angeschraubt wird. Wacker Neuson empfiehlt, eine magnetische oder klemmbare Rundumkennleuchte aus dem Zubehörhandel zu verwenden.

### 3.19 Druckentlasten der Zusatzhydraulik

#### **HINWEIS**

Vor dem An- und Abschließen eines Anbauwerkzeuges mit Hydraulikfunktionen darauf achten, dass die Hydraulik nicht unter Druck steht! Sicherstellen, dass sich niemand im Gefahrenbereich aufhält



#### **Information!**

Das Hydrauliksystem des Fahrzeugs steht auch bei Motorstillstand unter Druck! Die Hydraulik-Schnellkupplungen können gelöst, doch aufgrund des Restdrucks in den Leitungen nicht wieder montiert werden.

- Es muss ein Druckabbau durchgeführt werden.
- Zu Beginn von Rüst- oder Reparaturarbeiten, wie z. B. der An- oder Abbau eines Arbeitsgeräts, zu öffnende Systemabschnitte und Druckleitungen drucklos machen!

### Druckabbau

Den Druckabbau wie folgt durchführen:

- ☞ Maschine auf ebenem, waagrechttem Untergrund abstellen.
- ☞ Armsystem und Arbeitsgerät vollständig auf den Boden absenken.
- ☞ Motor abstellen.
- ☞ Sicherungssperrehebel nach unten klappen (Sicherungssperrehebel entriegeln).
- ☞ Steuerhebel mehrmals in alle Richtungen bewegen.
  - ➔ Der Druck wird in den betätigten Systemabschnitten abgebaut. Eine positive Entlastung erkennt man daran, dass sich die jeweiligen Schläuche entspannen (kurz bewegen).
  - ➔ Das Anbauwerkzeug ist unmittelbar nach dem Entlasten abzukuppeln. Ansonst kann sich erneut Druck aufbauen!

### 3.20 Umrüsten der Arbeitsgeräte

Das Umrüsten der Anbaugeräte wird nachfolgend anhand eines Tieflöffels beschrieben. Beim An- und Abbau von Geräten mit zusätzlicher Hydraulikfunktion, wie z.B. Greifer oder Schwenklöffel, müssen spezielle Hinweise beachtet werden, die der Betriebsanleitung des jeweiligen Arbeitsgerätes zu entnehmen sind.

## Spezielle Sicherheitshinweise

- Beim Einschlagen der Bolzen mit einem Kunststoffhammer können Splitter abspringen, die mitunter auch schwere Verletzungen verursachen können.
  - ☞ Immer Schutzbrillen, Helm, Handschuhe, Sicherheitsschuhe und andere geeignete Schutzbekleidung tragen.
- Beim Entfernen der Bolzen nicht hinter dem Löffel stehen bleiben.
  - ☞ Darauf achten, dass der Fuß nicht unter den Löffel gestellt wird.
- Beim Entfernen und Wiedereinsetzen der Bolzen auf die Finger achten.
- Niemals die Finger in die Löcher der Bolzen stecken, wenn diese ausgerichtet werden.



### WARNUNG

#### Verletzungsgefahr bei Umrüstarbeiten!

Kann zu schweren Verletzungen oder Tod führen.

- Unfälle und Verletzungen werden vermieden, wenn nachfolgende Hinweise beachtet werden:
  - Motor abstellen
  - Sicherungssperrhebel hochklappen
  - Zündschlüssel abziehen
  - Umbau nur mit geeignetem Werkzeug durchführen
  - Bauteile nicht mit den Fingern oder Händen ausrichten, sondern geeignetes Werkzeug benutzen - Quetschgefahr!
- Nach dem Geräteumbau bzw. vor Arbeitsbeginn, sicherstellen, dass das Arbeitsgerät sicher mit Löffelstiel und Gelenkstange verriegelt ist.

## Löffel demontieren

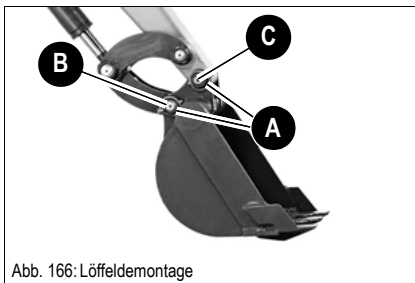


Abb. 166: Löffeldemontage

- Den montierten Tieflöffel mit der flacher Unterseite auf ebenem Untergrund abstellen
- Motor abstellen
- Sicherungssperrhebel hochklappen
- Zündschlüssel abziehen
- Klapstecker **A** entfernen
- Zuerst Bolzen **B**, dann Bolzen **C** entfernen; festsitzende Bolzen mit Hammer und Messingdorn vorsichtig heraustreiben

Falls Bolzen **C** verklemmt ist:

- Motor starten
- Ausleger leicht anheben oder absenken, um den Bolzen zu entlasten
- Motor abstellen
- Sicherungssperrhebel hochklappen
- Zündschlüssel abziehen



### Information!

Beim Entfernen der Bolzen den Löffel so positionieren, dass er nur leicht am Boden aufliegt. Sollte der Löffel mit zu großem Druck aufliegen, nimmt der Widerstand zu und es wird schwieriger, die Bolzen auszubauen.

## Löffel montieren

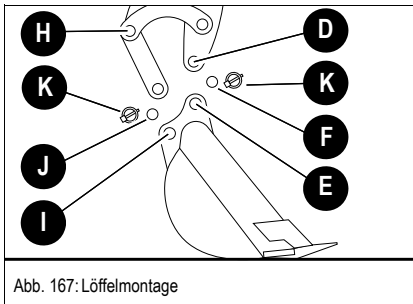


Abb. 167: Löffelmontage

- Nur einen Tieflöffel der mit der flachen Unterseite auf ebenem Untergrund abgestellt ist montieren
- Vor dem Einsetzen der Bolzen und Gelenke, sind diese einzufetten
- Motor starten
- Löffelstiel so ausrichten, dass Bohrung **D** und **E** fluchten
- Eingefetteten Bolzen **F** einsetzen
- Stielzylinder betätigen, bis Bohrung **H** und **I** fluchten
- Eingefetteten Bolzen **J** einsetzen
- Klappstecker **K** montieren

## Anschlüsse für die Zusatzhydraulik

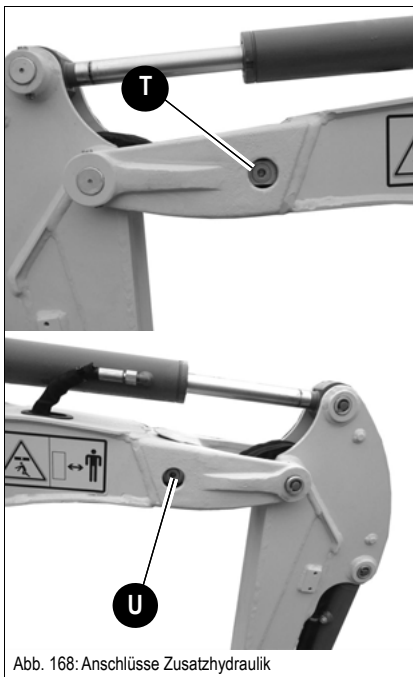


Abb. 168: Anschlüsse Zusatzhydraulik



### Information!

Beim Hammerbetrieb empfehlen wir die Hydraulikleitungen bis zum Löffelstiel zu verlegen, um Beschädigungen zu vermeiden.

– siehe Kapitel **Anschlüsse für die Zusatzhydraulik (Option Verschlauchung am Löffelstiel)** auf Seite 3-78

Die Zusatzhydraulik kann nach Anwenderwunsch angeschlossen werden.

Bei der Option Zusatzhydraulik - doppelwirkend ändert sich lediglich die Flussrichtung des Hydrauliköles bei Betätigung.

Anschluss	Hubarm links	Hubarm rechts
T	↻ Rücklaufleitung	
U		↻ Druckleitung



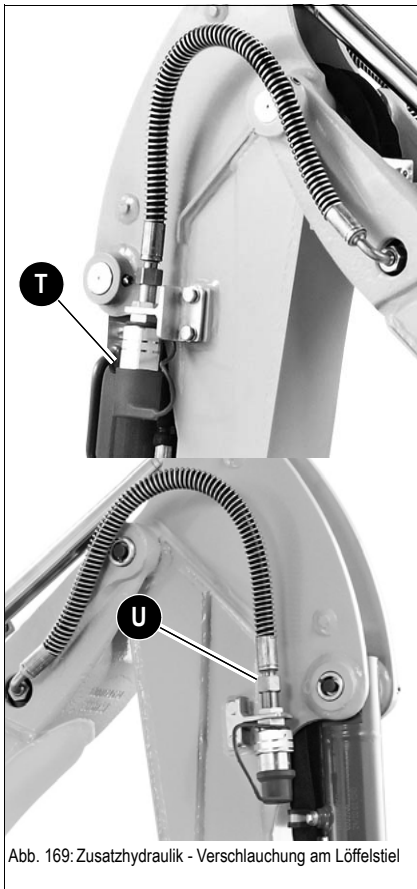
### Information!

Zum Anschließen der Zusatzhydraulik an ein Anbauwerkzeug Betriebsanleitung des Anbauwerkzeugherstellers beachten.

Zum An- bzw. Abschließen wie folgt vorgehen:

- ↻ Maschine auf ebenem waagrechten Untergrund abstellen.
- ↻ Löffelstielzylinder bis zur Mitte ausfahren.
- ↻ Motor abstellen.
- ↻ Druckentlasten der Arbeitshydraulik.
  - siehe Kapitel **3.19 Druckentlasten der Zusatzhydraulik** auf Seite 3-75
  - ➔ Die Kupplungen des Anbauwerkzeuges können angeschlossen werden.
- ↻ Sicherungssperrehebel hochklappen.
- ↻ Zündschlüssel abziehen.

### Anschlüsse für die Zusatzhydraulik (Option Verschlauchung am Löffelstiel)



Die Zusatzhydraulik kann nach Anwenderwunsch angeschlossen werden.  
Bei der Option Zusatzhydraulik - doppelwirkend ändert sich lediglich die Flussrichtung des Hydrauliköles bei Betätigung.

Anschluss	Löffelstiel links	Löffelstiel rechts
T	↻ Rücklaufleitung	
U		↻ Druckleitung



#### Information!

Zum Anschließen der Zusatzhydraulik an ein Anbauwerkzeug Betriebsanleitung des Anbauwerkzeugherstellers beachten.

Zum An- bzw. Abschließen wie folgt vorgehen:

- ↻ Maschine auf ebenem waagrechten Untergrund abstellen.
- ↻ Löffelstielzylinder bis zur Mitte ausfahren.
- ↻ Motor abstellen.
- ↻ Druckentlasten der Arbeitshydraulik.  
– siehe Kapitel 3.19 Druckentlasten der Zusatzhydraulik auf Seite 3-75
  - ➔ Die Kupplungen des Anbauwerkzeuges können angeschlossen werden.
- ↻ Sicherungssperrehebel hochklappen.
- ↻ Zündschlüssel abziehen.

Abb. 169: Zusatzhydraulik - Verschlauchung am Löffelstiel



## Anbauwerkzeuge



### Information!

Die Bedienung und Wartung von Anbauwerkzeugen wie Hammer, etc., sind aus der Bedienungs- und Wartungsanleitung des Anbauwerkzeugherstellers zu entnehmen.



### Information!

Das Pedal für die Zusatzhydraulik auf seine Funktion kontrollieren.

## Pflege der Arbeitsgeräte



### Information!

Für einen störungsfreien Einsatz und Lebensdauer der Arbeitsgeräte ist eine fachgerechte Pflege und Wartung unerlässlich. Es sind die Schmier-, Wartungs- und Pflegehinweise in den entsprechenden Betriebsanleitungen der Anbaugeräte zu beachten.

## Arbeiten mit dem Standardlöffel

Das Arbeiten mit dem Fahrzeug wird nachfolgend mit dem Standardlöffel beschrieben. Das Einsatzgebiet des Standardlöffels liegt vornehmlich im Erdbau zum Lösen, Aufnehmen, Graben und Verladen von losen oder zu lösenden Materialien.

## Unzulässiges Arbeiten

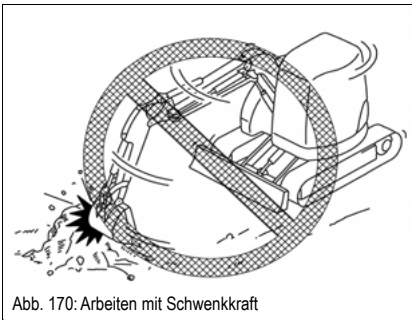


Abb. 170: Arbeiten mit Schwenkkraft

### Arbeiten mit Schwenkkraft

- ☞ Die Drehungskraft des Oberwagens nicht benutzen, um den Boden zu verdichten bzw. Anhäufungen oder Mauern abzureißen.
- ☞ Beim Drehen des Oberwagens mit dem Löffel nicht den Boden berühren.
- ➔ Diese Arbeiten beschädigen die Arbeitsausrüstungen.

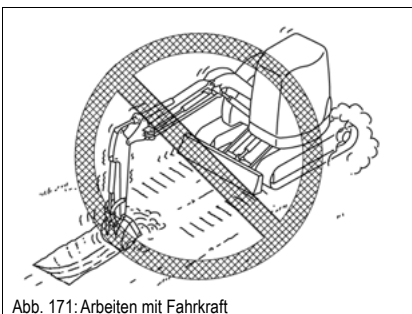


Abb. 171: Arbeiten mit Fahrkraft

### Arbeiten mit Fahrkraft

- ☞ Den Löffel in den Boden nicht eindringen und keine Ausgrabungen beim Nutzen der Fahrkraft der Maschine durchführen.
- ➔ Dies kann die Maschine oder die Arbeitsausrüstungen beschädigen.

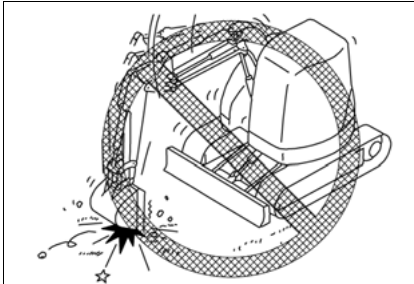


Abb. 172: Arbeiten mit Fallkraft durch Löffelabsenkung

### Arbeiten mit Fallkraft durch Löffelabsenkung

- ☞ Die Fallkraft der Maschine nicht für Ausgrabungsarbeiten bzw. die Fallkraft des Löffels nicht als Hacke, Hammer oder Pfahlramme nutzen.
- ➔ Dies kann die Lebensdauer der Maschine erheblich reduzieren.

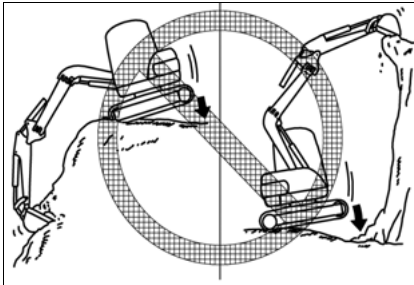


Abb. 173: Arbeiten mit Fallkraft der Maschine

### Arbeiten mit Fallkraft durch Maschinenabsenkung

- ☞ Die Fallkraft der Maschine nicht für Ausgrabungsarbeiten nutzen.

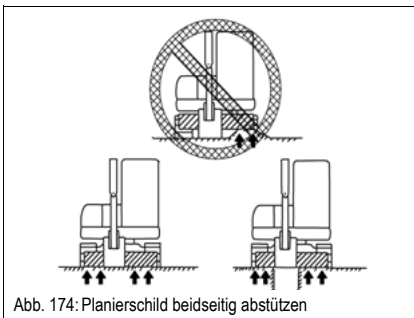


Abb. 174: Planierschild beidseitig abstützen

### Planierschild nicht Stoßen

- ☞ Das Planierschild nicht gegen Felsen oder Blöcke stoßen, um das Planierschild bzw. die Zylinder nicht zu beschädigen.

### Planierschild beidseitig abstützen

- ☞ Wenn das Planierschild als Ausgleichshalterung benutzt wird, ist es mit dem ganzen Maschinengewicht an beiden Seiten zu belasten.

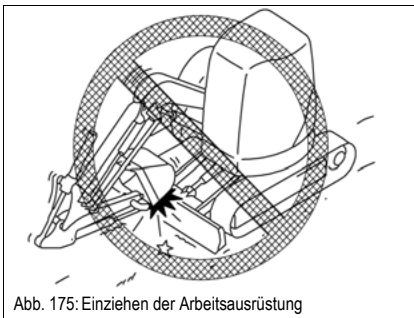


Abb. 175: Einziehen der Arbeitsausrüstung

### Einziehen der Arbeitsausrüstung

- ☞ Wenn die Arbeitsausrüstungen für den Fahrbetrieb oder den Transport zurückgezogen werden, darauf achten, dass der Löffel nicht gegen das Planierschild stößt.

### Arbeitsstellung des Baggers

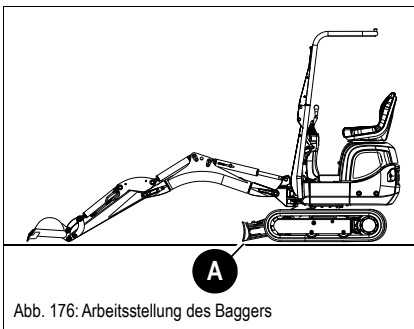


Abb. 176: Arbeitsstellung des Baggers

- ☞ Planierschild **A** zur Ausgrabungsseite ausrichten

## Löffelstellung beim Graben

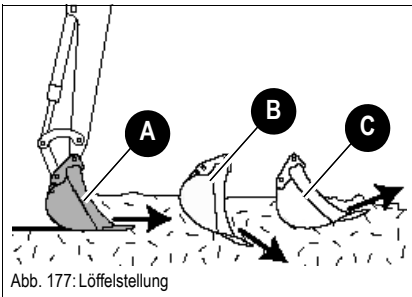


Abb. 177: Löffelstellung

☞ Den Löffel beim Graben entsprechend Stellung **A** führen.

➔ Die flache Unterseite des Löffels wird dabei parallel zum Boden geführt.



### Information!

Stellung **B** treibt den Löffel in den Boden. Dies verlangsamt das Arbeiten und überlastet auf Dauer Motor und Hydraulikpumpe!  
Bei Stellung **C** wird der Löffel nach oben gedrückt und nicht vollständig gefüllt.

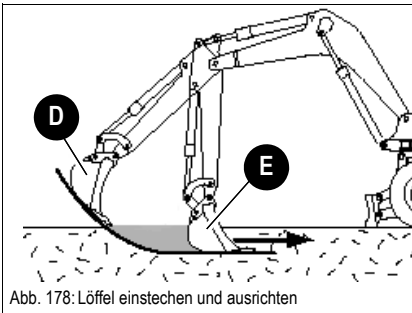


Abb. 178: Löffel einstechen und ausrichten

☞ Beim Graben wie folgt vorgehen:

- Löffel **D** in den Boden stechen
- Löffelstiel senken und gleichzeitig Löffel **E** ausrichten, bis
- die gewünschte Grabtiefe erreicht ist und
- die flache Löffelunterseite parallel zum Boden ausgerichtet ist

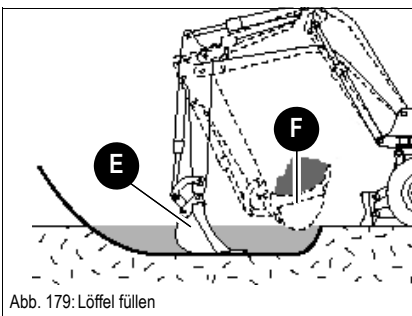


Abb. 179: Löffel füllen

☞ Löffel **E** parallel zum Boden in Richtung Bagger ziehen; dabei, wenn möglich gleichzeitig:

- Löffelstiel in Richtung Bagger bewegen
- Hubarm senken

☞ Wenn der Löffel **E** ausreichend gefüllt ist:

- Löffelstiel weiter in Richtung Bagger bewegen und gleichzeitig
- Löffelstiel einkippen **F**

## Grabenbaggern

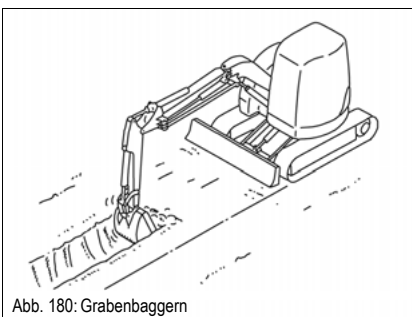


Abb. 180: Grabenbaggern

- Die Leistung beim Grabenbaggern kann gesteigert werden,
  - ☞ indem der für diese Arbeit geeignete Löffel angebaut wird und die Raupenkette parallel zur Grenzlinie des auszuhebenden Grabens positioniert werden.
  - ☞ Beim Anlegen von breiten Gräben sind zunächst die Seitenabschnitte und dann der mittlere Teil auszuheben.

## Laden

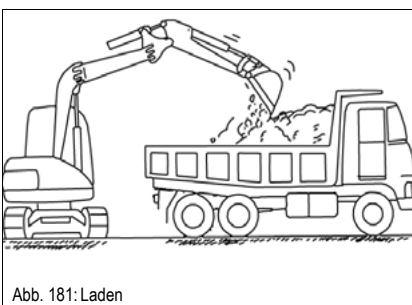


Abb. 181: Laden

- Bei räumlichen Gegebenheiten, wo der Drehwinkel begrenzt ist, kann die Leistung gesteigert werden,
  - ☞ indem das Transportfahrzeug so positioniert wird, dass das Transportfahrzeug für den Baggerfahrer gut sichtbar ist.
- Das Laden von Material auf Transportfahrzeuge ist effizienter,
  - ☞ wenn der Bagger am hinteren Ende des Transportfahrzeuges und nicht seitlich arbeitet.

## Nivellieren

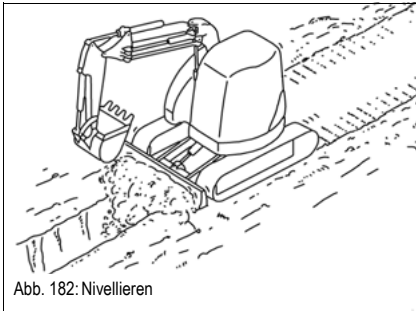


Abb. 182: Nivellieren

- Das Planierschild verwenden, um Gräben zuzuschütten und die Erdoberfläche zu nivellieren (glätten).



### Information!

Auf ebenem Gelände arbeiten. Wenn der Boden abschüssig ist, vorher mit dem Planierschild nivellieren (glätten).

## Seitliches Grabenbaggern

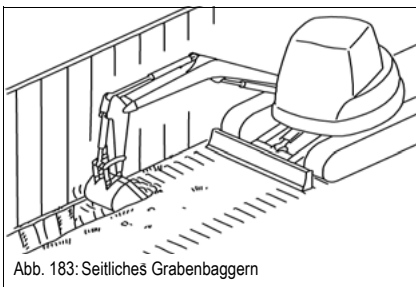


Abb. 183: Seitliches Grabenbaggern

- Die Maschine kann auf engem Raum zum seitlichen Grabenbaggern verwendet werden,
  - ☞ indem die Drehung des Oberwagens und die Drehung des Hauptarmes kombiniert werden.

## Weitere praktische Hinweise für den Aushub

Wir empfehlen, bei der Planung und Durchführung von Aushubarbeiten, folgende Punkte zu beachten:

- Die Ausfahrt aus einer Baugrube sollte sich außerhalb der Aushublinie befinden und möglichst flach sein.
- Den Aushub möglichst in nebeneinanderliegenden Streifen durchführen.
- Fahrzeug mit vollbeladenem Löffel muss vorwärts aus der Baugrube herausfahren können.
- Transportfahrt mit beladener Schaufel über steiles Gefälle möglichst rückwärts.

## Freimachen des Fahrzeuges

Sollte das Fahrzeug steckengeblieben sein:

- ☞ *Löffel ausdrehen, bis die Schneidleiste/Zähne senkrecht über dem Boden steht*
- ☞ *Armsystem ganz nach unten absenken*
- ☞ *Löffel langsam auskippen*
  - ➔ Fahrzeug wird nach hinten geschoben
- ☞ *Langsam rückwärts fahren*
- ☞ *Vorgang wiederholen, bis die Ketten auf griffigem Untergrund stehen*
- ☞ *Fahrzeug rückwärts wegfahren*

## 3.21 Planierarbeiten



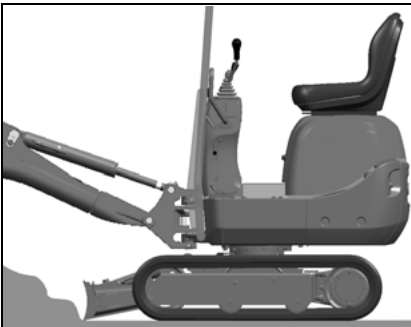
### WARNUNG

#### Unfallgefahr bei Planierarbeiten!

Kann zu schweren Verletzungen oder Tod führen.

- Sicherstellen, dass sich beim Arbeiten mit dem Planierschild niemand im Gefahrenbereich befindet

### Planieren



☞ Planierschild auf den Boden absetzen

– siehe Kapitel **Planierschildbetätigung** auf Seite 3-22

☞ Tiefe des Abtrags mit dem Planierschildhebel einstellen

- ➔ Die Maschine darf sich durch das Absenken des Planierschildes nicht heben
- ➔ Der Abstand Planierschild zum Boden soll ca. 1 cm betragen

## Arbeiten an Abhängen

**WARNUNG****Kippgefahr des Fahrzeugs an Abhängen!**

Das umkippende Fahrzeug kann zu schweren Verletzungen oder Tod führen.

- Abhänge vor dem Arbeiten sichern. Dabei die Bodenbeschaffenheit, das Fahrzeuggewicht etc. beachten.
- Das Fahrzeug beim Graben mit dem Planierschild abstützen.

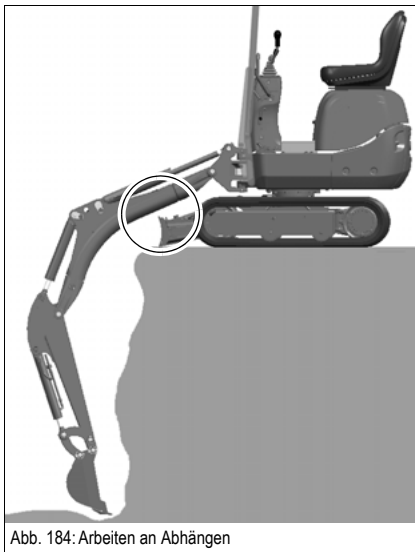


Abb. 184: Arbeiten an Abhängen

**HINWEIS**

Hubarmzylinder können durch unsachgemäße Bedienung beschädigt werden.

- Die Kolbenstange darf das Planierschild nicht berühren.

**Hinweise für den Aushub**

Wacker Neuson empfiehlt, bei der Planung und Durchführung von Aushubarbeiten folgende Punkte zu beachten:

- Die Ausfahrt aus einer Baugrube sollte sich außerhalb der Aushublinie befinden und möglichst flach sein.
- Den Aushub möglichst in nebeneinanderliegenden Streifen durchführen.
- Ein Fahrzeug mit vollbeladenem Löffel muss vorwärts aus der Baugrube herausfahren können.
- Transportfahrten bergab mit beladenem Löffel rückwärts durchführen.

**Freimachen des Fahrzeugs**

Wenn das Fahrzeug steckengeblieben ist:

- Löffel ausdrehen, bis die Schneidleiste senkrecht über dem Boden steht.
- Armsystem ganz nach unten absenken.
- Löffel langsam ausdrehen.
  - ➔ Fahrzeug wird nach hinten geschoben.
- Langsam rückwärts fahren.
- Vorgang wiederholen, bis die Laufwerksketten auf griffigem Untergrund stehen.
- Fahrzeug rückwärts wegfahren.

## 4 Betriebsstörungen

Die Hinweise in diesem Kapitel sollen dem Bedienpersonal dabei helfen, Störungen zu suchen sowie schnell und zuverlässig zu erkennen, damit sie beseitigt werden können. Reparaturmaßnahmen sind nur von autorisiertem Fachpersonal durchzuführen.

### 4.1 Störungen am Motor

Problem	Mögliche Ursachen	Siehe
Motor springt nicht oder schlecht an	Falsche SAE-Klasse/Ölqualität des Motorschmieröls	5-35
	Kraftstoffqualität entspricht nicht den Vorgaben	5-35
	Batterie defekt oder nicht geladen	5-30
	Kabelverbindungen im Starterstromkreis lose oder oxydiert	
	Starter defekt oder Ritzel spurt nicht ein	
	Ventilspiel nicht richtig eingestellt	
	Einspritzdüse defekt	
	Abstellmagnet defekt	
	Sicherung defekt	
Motor springt an, läuft jedoch unregelmäßig oder setzt aus	Kraftstoffqualität entspricht nicht den Vorgaben	5-35
	Kraftstofffilter stark verschmutzt	
	Ventilspiel falsch	
	Luft im Kraftstoffsystem	
	Einspritzleitung undicht	
	Einspritzdüse defekt	
Motor wird zu heiß. Temperaturwarnanlage spricht an	Ölstand zu niedrig	5-7
	Ölstand zu hoch	5-7
	Luffilter verschmutzt	5-12
	Ölkühlerlamellen verschmutzt	5-8
	Kühlwasserstand zu gering	
	Leckage im Kühlsystem	
	Lüfter defekt, Keilriemen gerissen oder lose	5-15
	Widerstand im Kühlsystem zu hoch, Durchflussmenge zu gering	
	Einspritzdüse defekt	

Problem		Mögliche Ursachen	Siehe
Motor hat Leistungsmangel		Ölstand zu hoch	5-7
		Kraftstoffqualität entspricht nicht den Vorgaben	5-35
		Luftfilter verschmutzt	5-12
		Ventilspiel falsch	
		Einspritzleitung undicht	
		Einspritzdüse defekt	
Motor arbeitet nicht auf allen Zylindern		Einspritzpumpe defekt	
		Einspritzleitung undicht	
		Einspritzdüse defekt	
Motor hat keinen oder zu niedrigen Öldruck		Ölstand zu niedrig	5-7
		Zu große Schräglage des Fahrzeuges (max. 15°)	
		Falsche SAE-Klasse/Ölqualität des Motorschmieröls	5-35
Motor hat zu hohen Ölverbrauch		Ölstand zu hoch	5-7
		Ölabstreifringe verschlissen	
		Zu große Schräglage des Fahrzeuges (max. 15°)	
		Falsche SAE Klasse	
Motor qualmt	Blau	Ölstand zu hoch	5-7
		Zu große Schräglage des Fahrzeuges (max. 15°)	
		Falsches Öl	
	Weiß	Startgrenztemperatur unterschritten	
		Kraftstoffqualität entspricht nicht den Vorgaben	5-35
		Ventilspiel falsch	
		Einspritzdüse defekt	
		Zylinderkopfdichtung defekt	
	Schwarz	Luftfilter verschmutzt	5-12
		Ventilspiel falsch	
		Einspritzdüse defekt	



## 5 **Wartung**

### 5.1 **Einleitung**

Die Betriebsbereitschaft und Lebensdauer von Fahrzeugen werden in hohem Maße durch Pflege und Wartung beeinflusst.

Aus diesem Grund liegt die Einhaltung der vorgeschriebenen Wartungsarbeiten im Interesse des Fahrzeugbesitzers

Vor der Durchführung von Pflege- und Wartungsarbeiten müssen folgende Punkte beachtet werden:

- Das Kapitel 2 „SICHERHEITSHINWEISE“ in dieser Betriebsanleitung sowie
- Die Hinweise in den Betriebsanleitungen der Anbaugeräte.

Vor der Inbetriebnahme die vorgeschriebenen Inspektionen durchführen und aufgespürte Mängel umgehend beheben.

Sind Motorhaube oder Abdeckungen geöffnet, sind diese ausreichend zu sichern. An Hanglagen oder bei starkem Wind dürfen die Motorhaube sowie Abdeckungen nicht geöffnet werden.

Bei der Verwendung von Druckluft können Schmutz und Schutt ins Gesicht geblasen werden. Daher Schutzbrille, -maske und -kleidung bei der Verwendung von Druckluft tragen.

Tägliche Wartungs- und Pflegearbeiten sowie die Wartung nach **Wartungsplan „A“** sind von einem dafür geschulten Fahrer vorzunehmen, alle weiteren Wartungsarbeiten sind nur von geschulten und qualifizierten Fachpersonal durchzuführen.

Die nachfolgenden Wartungspläne weisen auf die fälligen Wartungsarbeiten hin.

Dies ist notwendig, um eine optimale Funktionstüchtigkeit zu gewährleisten.

– **siehe *Wartungsplan (Gesamtübersicht)*** auf Seite 5-38.

Sollten Teile bereits vor dem für den Austausch vorgesehenen Zeitpunkt Störungen aufweisen, müssen diese umgehend repariert oder ausgewechselt werden.



#### **Information!**

Die Reparatur bzw. der Austausch von sicherheitsrelevanten Teilen darf nur von einem Wacker Neuson-Vertragshändler bzw. von einer Wacker Neuson-Fachwerkstätte durchgeführt werden.

<b>Teile</b>	<b>Intervall</b>
Hydraulikschläuche	Hydraulikschläuche alle 6 Jahre ab Herstellerdatum auswechseln, auch wenn sie keine erkennbaren Mängel aufweisen.
Sicherheitsgurt	Keine Austausch nötig. Nach einem Unfall muss der Sicherheitsgurt gewechselt werden.

## 5.2 Kraftstoffanlage

### Spezielle Sicherheitshinweise



#### WARNUNG

##### Verbrennungsgefahr beim Tanken!

Kann zu schweren Verletzungen oder Tod führen.

- Feuer, offenes Licht und Rauchen verboten.
- Wartungsbereich sauber halten.
- Nicht in geschlossenen Räumen tanken.
- Kein Benzin zur Beimischung in den Dieselmotorkraftstoff verwenden.
- Motor abkühlen lassen.



#### WARNUNG

##### Gesundheitsgefährdung durch Dieselmotorkraftstoff!

Kann zu schweren Verletzungen oder Tod führen.

- Kontakt mit Haut, Augen und Mund vermeiden.
- Bei Unfällen mit Dieselmotorkraftstoff sofort einen Arzt aufsuchen.
- Schutzausrüstung tragen.



#### WARNUNG

##### Brandgefahr durch Dieselmotorkraftstoff!

Kann zu schweren Verletzungen oder Tod führen.

- Feuer, offenes Licht und Rauchen verboten.
- Benzinbeimischungen sind verboten.

- Vor dem Auftanken Motor abstellen, Sicherungssperrhebel hochklappen und Zündschlüssel abziehen!
- Kraftstoff nicht in geschlossenen Räumen nachfüllen!
- Verschütteten Kraftstoff sofort abwischen!
- Zur Verminderung der Brandgefahr Maschine sauber halten!

## Kraftstoff tanken

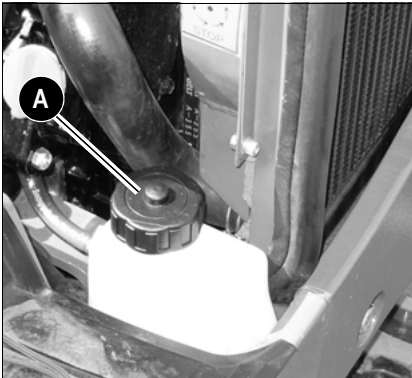


Abb. 185: Kraftstoff-Einfüllstutzen

Der Einfüllstutzen **A** des Kraftstofftanks befindet sich in Fahrtrichtung links im Motorraum.



### Umwelt!

Auslaufenden Kraftstoff in geeignetem Gefäß auffangen und umweltfreundlich entsorgen!



### Information!

Der Kraftstofftank darf nicht vollkommen leer gefahren werden, da in diesem Fall Luft in das Kraftstoffsystem gesaugt wird, was eine Entlüftung des Kraftstoffsystems erforderlich macht.

– *siehe Kraftstoffsystem entlüften* auf Seite 5-4



### Information!

Am Ende jedes Arbeitstags den Tank mit der korrekten Kraftstoffsorte befüllen. Dies verhindert, dass sich über Nacht Kondenswasser im Kraftstofftank bildet. Den Tank nicht vollkommen befüllen, etwas Raum lassen, damit sich der Kraftstoff ausdehnen kann.

## Kraftstoff ablassen

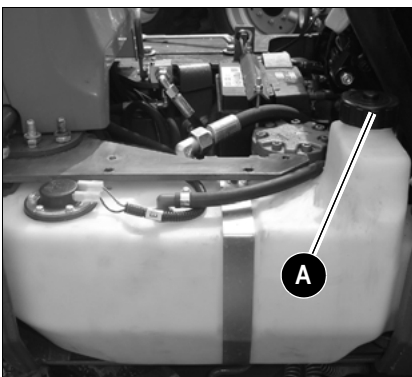


Abb. 186: Kraftstofftank



### Umwelt!

Auslaufenden Kraftstoff in geeignetem Gefäß auffangen und umweltfreundlich entsorgen!

Der Einfüllstutzen **A** des Kraftstofftanks befindet sich in Fahrtrichtung links im Motorraum.

Wie folgt vorgehen:

- ☞ Einfüllstutzen **A** aufschrauben
- ☞ Kraftstoff mit einer geeigneten Pumpe herauspumpen
- ☞ Kraftstoff in geeignetem Gefäß auffangen

## Zapfanlagen

### Allgemeines

Kraftstoff nur an stationären Zapfanlagen tanken. Kraftstoff aus Fässern oder Kanistern ist meistens verunreinigt.

Auch kleinste Schmutzteilchen führen zu

- Erhöhtem Motorverschleiß
- Störungen in der Kraftstoffanlage
- Verminderter Wirksamkeit der Kraftstofffilter

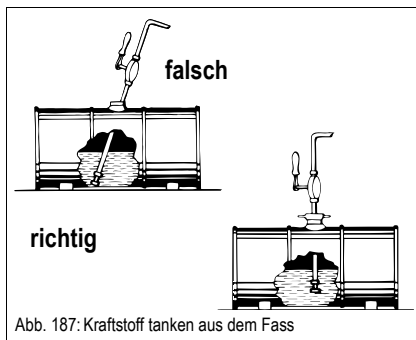


Abb. 187: Kraftstoff tanken aus dem Fass

## Kraftstoffsystem entlüften



### WARNUNG

#### Verletzungsgefahr durch drehende Teile!

Kann zu schweren Verletzungen oder Tod führen.

- Vor dem Starten sicherstellen, dass sich niemand im Gefahrenbereich des Motors / des Fahrzeugs befindet!
- Der Motor darf nur bei geschlossener Motorhaube gestartet werden!

Das Kraftstoffsystem muss in folgenden Fällen entlüftet werden:

- Nachdem der Kraftstofffilter oder -Vorfilter und die Kraftstoffleitungen abgenommen und wieder montiert worden sind oder
- Nachdem der Kraftstofftank leergefahren wurde oder
- Der Motor nach langer Stillstandszeit in Betrieb genommen wird

Zum Entlüften des Kraftstoffsystems wie folgt vorgehen:

- Kraftstofftank befüllen
- Zündschlüssel in die erste Stellung drehen
- Während die Förderpumpe das Kraftstoffsystem automatisch entlüftet ca. 5 min warten
- Motor starten
- Nach dem Motorstart auf Dichtheit prüfen
- Kraftstoffsystem durch einen 5 Minuten langen Probelauf im Leerlauf laufen lassen

Läuft der Motor für kurze Zeit rund, bleibt dann aber stehen oder läuft unrund:

- Motor abstellen
- Sicherungssperrhebel hochklappen
- Zündschlüssel abziehen
- Kraftstoffsystem nochmals wie oben beschrieben entlüften
- Gegebenenfalls von autorisiertem Fachpersonal überprüfen lassen

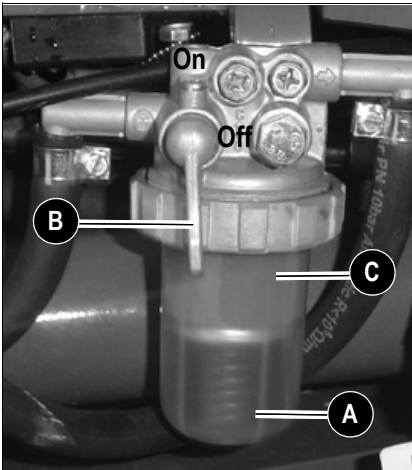
**Kraftstoffvorfilter mit Wasserabscheider**


Abb. 188: Kraftstoffvorfilter

Zum Unterbrechen der Kraftstoffzufuhr wie folgt vorgehen:

- ☞ Kugelhahn **B** zur Markierung **Off** drehen
  - ➔ Die Kraftstoffzufuhr ist unterbrochen
- ☞ Kugelhahn **B** zur Markierung **On** drehen
  - ➔ Die Kraftstoffzufuhr ist offen

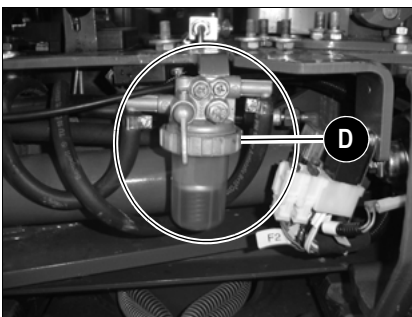


Abb. 189: Kraftstoffvorfilter

Kraftstoffvorfilter wie folgt prüfen:

- ☞ Wenn sich der rote Anzeiger **A** bis zur Position **C** hebt
- ☞ Verschraubung **D** aufschrauben
- ☞ Geeigneten Behälter zum Auffangen des Kraftstoff-Wassergemisches vorbereiten.
  - ➔ Kraftstoff-Wassergemisch läuft jetzt aus
  - ➔ Warten bis sich der Anzeiger wieder am Boden des Wasserabscheiders absenkt
- ☞ Verschraubung **D** wieder verschrauben


**Umwelt!**

Das auslaufende Kraftstoff-Wasser-Gemisch mit einem geeigneten Behälter auffangen und umweltgerecht entsorgen.

## 5.3 Motor-Schmiersystem



### Information!

Der Ölstand muss täglich kontrolliert werden. Wir empfehlen, die Kontrolle vor dem Starten des Motors durchzuführen. Kontrolle nach dem Abstellen des betriebswarmen Motors frühestens nach 5 Minuten.

### **HINWEIS**

Um Motorschäden zu vermeiden, Ölmenge und -qualität gemäß der Betriebs- und Schmierstofftabelle verwenden.

- Der Ölstand muss zwischen der MAX- und der MIN-Marke liegen.
- Nur vorgeschriebenes Motoröl verwenden (Nachfüllen mit dem gleichen Motoröl).
- Ölwechsel nur von einer autorisierten Fachwerkstatt durchführen lassen.



### Information!

Um Motorschäden zu vermeiden, Motoröl langsam einfüllen, damit es abfließen kann und nicht in den Ansaugtrakt gelangt.



### Umwelt!

Auslaufendes Motoröl mit einem geeigneten Gefäß auffangen und umweltfreundlich entsorgen!

## Ölstand kontrollieren

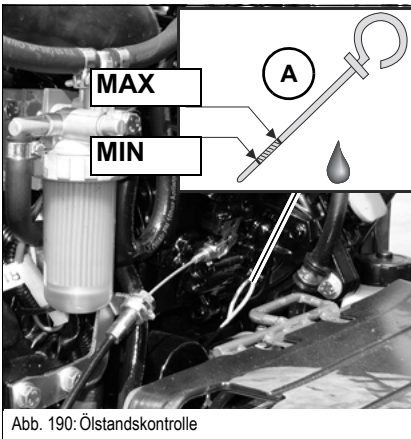


Abb. 190: Ölstandskontrolle

- Fahrzeug waagrecht stellen
- Motor abstellen
- Sicherungssperre hochklappen
- Zündschlüssel abziehen
- Motor abkühlen lassen
- Motorhaube öffnen
- Umgebung des Ölmesstabes mit fusselfreiem Tuch reinigen
- Ölmesstab **A**
  - ☞ Herausziehen
  - ☞ Mit fusselfreiem Lappen abwischen
  - ☞ Wieder bis zum Anschlag hineinschieben
  - ☞ Herausziehen und Ölstand ablesen
- Motorhaube schließen und versperren

## Motoröl nachfüllen

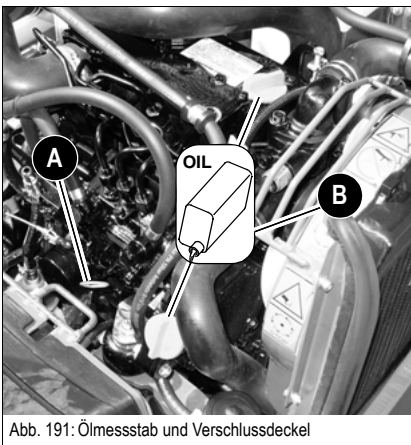


Abb. 191: Ölmesstab und Verschlussdeckel

- Umgebung des Verschlussdeckels **B** mit einem fusselfreiem Tuch reinigen
- Verschlussdeckel **B** öffnen
- Ölmesstab **A** herausziehen und mit fusselfreiem Lappen abwischen
- Motoröl einfüllen
- Ca. 3 Minuten warten, bis das Öl vollständig in die Ölwanne gelaufen ist
- Ölstand kontrollieren – *siehe **Ölstand kontrollieren*** auf Seite 5-7
- Bei Bedarf nachfüllen und Ölstand nochmals kontrollieren
- Verschlussdeckel **B** schließen
- Ölmesstab **A** wieder bis zum Anschlag hineinschieben
- Verschüttetes Öl restlos entfernen
- Motorhaube schließen und versperren

## 5.4 Motorkühlsystem

Der Wasserkühler befindet sich im Motorraum rechts neben dem Motor.  
Er kühlt den Dieselmotor.

Der Ausgleichsbehälter für das Kühlwasser befindet sich ebenfalls im Motorraum hinter dem Motor.

### Spezielle Sicherheitshinweise



---

#### WARNUNG

##### **Vergiftungsgefahr durch gefährliche Substanzen!**

Kann zu schweren Verletzungen oder Tod führen.

- Schutzausrüstung tragen.
- Kühlflüssigkeit nicht einatmen oder schlucken.
- Kontakt von Kühlflüssigkeit oder Frostschutz mit Haut und Augen vermeiden.



---

#### WARNUNG

##### **Verbrennungsgefahr durch Kühlflüssigkeit oder Frostschutz!**

Kann zu schweren Verletzungen oder Tod führen.

- Wartungsarbeiten nur bei ausgekühltem Motor durchführen.
- Nicht rauchen, Feuer und offenes Licht vermeiden. Schutzausrüstung tragen.



---

#### WARNUNG

##### **Verbrühungsgefahr durch heiße Kühlflüssigkeit!**

Kann zu schweren Verletzungen oder Tod führen.

- Schutzausrüstung tragen.
- Motor abkühlen lassen.
- Kühlerverschluss vorsichtig öffnen.

---

#### **HINWEIS**

Das Kühlmittel nicht mit anderen Kühlmitteln vermischen.

- Nur das von Wacker-Neuson empfohlene Kühlmittel verwenden.  
– siehe Kapitel 6.10 **Kühlmittel-Mischtabelle** auf Seite 6-9
-



- Schmutzansammlung auf den Kühlrippen vermindert die Kühlleistung des Kühlers!  
Um dies zu vermeiden:
  - ☞ Kühler regelmäßig äußerlich reinigen. Zum Reinigen nicht geölte Druckluft mit max. 2 bar verwenden, dabei einen gewissen Abstand zum Kühler halten um eine Beschädigung der Kühlrippen zu vermeiden. Die Reinigungsintervalle sind in den Wartungsplänen im Anhang aufgeführt.
  - ☞ In staub- oder schmutzreicher Arbeitsumgebung hat die Reinigung häufiger als in den Wartungsplänen angegeben zu erfolgen.
- Zu wenig Kühlmittel vermindert ebenfalls die Kühlleistung und kann zum Motorschaden führen! Deshalb:
  - ☞ Kühlmittelstand regelmäßig überprüfen. Die Kontrollintervalle sind in den Wartungsplänen im Anhang aufgeführt
  - ☞ Ist das Kühlmittel häufig zu ergänzen, Kühlsystem auf Undichtigkeit überprüfen bzw. eine Wacker Neuson-Fachwerkstätte zu Rate ziehen!
  - ☞ Nie kaltes Wasser/Kühlmittel bei heißem Motor nachfüllen!
- Falsches Kühlmittel kann Motor und Kühler zerstören, deshalb:
  - ☞ Dem Kühlmittel ausreichend – aber nie mehr als 50 % – Gefrierschutzmittel zusetzen. Möglichst Marken-Gefrierschutzmittel verwenden, da dieses bereits Korrosionsschutzmittel enthält!
  - ☞ Kühlmittel-Mischtabelle beachten.  
– siehe Kapitel 6.10 **Kühlmittel-Mischtabelle** auf Seite 6-9
  - ☞ Keine Kühlerreinigungsmittel benutzen, wenn dem Kühlwasser schon Frostschutzmittel beigegeben wurde, da hierdurch ein motorschädigender Schlamm entsteht.
- Nach dem Befüllen des Ausgleichsbehälters:
  - ☞ Motor-Probelauf durchführen.
  - ☞ Motor abstellen.
  - ☞ Sicherungssperrhebel hochklappen.
  - ☞ Zündschlüssel abziehen.
  - ☞ Motor abkühlen lassen.
  - ☞ Kühlmittelstand erneut kontrollieren.
  - ☞ Motorhaube schließen und versperren



### **Umwelt!**

Auslaufendes Kühlmittel mit einem geeigneten Gefäß auffangen und umweltfreundlich entsorgen!

## Kühlmittelstand prüfen/Kühlmittel nachfüllen

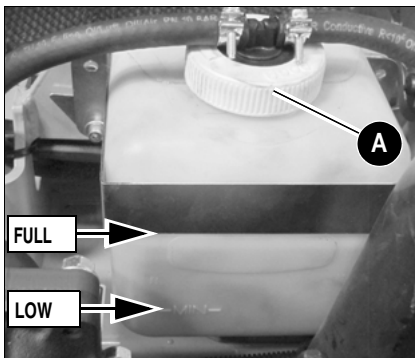


Abb. 191: Kühlmittel-Ausgleichsbehälter

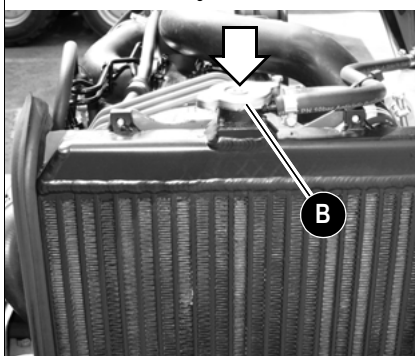


Abb. 192: Kühler

### Kühlmittelstand überprüfen

- Fahrzeug waagrecht stellen
  - Motor abstellen
  - Sicherungssperrhebel hochklappen
  - Zündschlüssel abziehen und mitnehmen
  - Motor und Kühlmittel abkühlen lassen
  - Motorhaube öffnen
  - Kühlmittelstand am transparenten Kühlmittelbehälter **A** und am Wasserkühler **B** kontrollieren
- ☞ Wenn der Kühlmittelstand unterhalb der Behälternaht **LOW** liegt bzw. Kühlmittel nicht bis zum Einfüllstutzen des Wasserkühlers **B** reicht:
- ➔ Kühlmittel nachfüllen
  - ☞ Motorhaube schließen und versperren



### Information!

Den Kühlmittelstand täglich kontrollieren.  
Wir empfehlen, die Kontrolle vor dem Starten des Motors durchzuführen.

### Kühlmittel nachfüllen

Wenn der Motor abgekühlt ist:

- ☞ Überdruck im Kühler abbauen
  - ☞ Verschlussdeckel **B** vorsichtig bis zur ersten Raste aufdrehen und Druck ganz entweichen lassen
- ☞ Verschlussdeckel **B** öffnen
- ☞ Kühlmittel bis Unterkante Einfüllstutzen (Kühler) nachfüllen
- ☞ Verschlussdeckel **B** schließen
- ☞ Motor starten und ca. 5 – 10 Minuten warm laufen lassen.
- ☞ Motor abstellen
- ☞ Sicherungssperrhebel hochklappen
- ☞ Zündschlüssel abziehen und mitnehmen
- ☞ Motor abkühlen lassen
- ☞ Kühlmittelstand erneut prüfen
  - ➔ Kühlmittelstand muss zwischen der Behälternaht **LOW** und **Full** liegen
- ☞ Bei Bedarf Kühlmittel nachfüllen und Vorgang wiederholen, bis der Kühlmittelstand konstant bleibt
- ☞ Motorhaube schließen und versperren


**Information!**

Das Frostschutzmittel jedes Jahr vor Eintritt der kalten Witterung prüfen

**Kühler reinigen**

**Information!**

Schmutzansammlung auf den Kühlrippen vermindert die Kühlleistung des Kühlers und kann somit zu Schäden an Dieselmotor führen!

- Kühler täglich prüfen und gegebenenfalls reinigen.
- In staub- oder schmutzreicher Arbeitsumgebung muss die Reinigung häufiger als in den Wartungsplänen angegeben erfolgen.


**Information!**

Um die optimale Kühlleistung des Kühlers zu erhalten, dürfen beim Freiblasen mit der Druckluftpistole die Lamellen des Kühlers nicht beschädigt werden!

- Einen ausreichenden Abstand zum Kühler halten um eine Beschädigung der Kühllamellen zu vermeiden.
- Zum Reinigen nicht geölte Druckluft mit max. 2 bar (29 psi) verwenden.

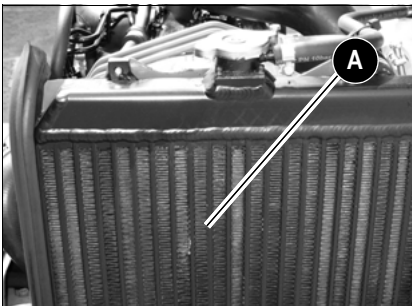


Abb. 193: Kühler reinigen

Der Wasserkühler **A** befinden an der linken Seite unter der Motorhaube.

- 1 Fahrzeug auf waagrechtem, tragfestem und ebenem Boden abstellen
- 2 Armsystem mittig nach vorne ausrichten
- 3 Planierschild auf den Boden
- 4 Motor abstellen
- 5 Sicherungssperrhebel hochklappen
- 6 Zündschlüssel abziehen und mitnehmen
- 7 Motor und Kühlmittel abkühlen lassen
- 8 Motorhaube öffnen
- 9 Staub und andere Fremdkörper mit Druckluft von den Kühlrippen entfernt

## 5.5 Luftfilter

---

### **HINWEIS**

Die Filterelemente werden beschädigt, wenn sie ausgewaschen oder ausgebürstet werden!

Um vorzeitigen Verschleiß bzw. Beschädigung des Dieselmotors auszuschließen, ist folgendes zu beachten:

- Filterelemente nicht reinigen.
- Luftfilterelement nach Wartungsplan erneuern.
- Auf keinen Fall beschädigte Filterelemente wiederverwenden.
- Beim Austauschen der Filterelemente auf Sauberkeit achten.

---

### **HINWEIS**

Die Filterelemente werden bei längerem Einsatz in säurehaltiger Luft vorzeitig beschädigt. Diese Gefahr besteht z. B. in Säure-Fertigungsstätten, Stahl-, Aluminiumfabriken, chemischen Fabriken und anderen NE-Metall-Fabriken.

- Luftfilterelement **D** spätestens nach 50 Betriebsstunden austauschen!



### **Information!**

Beim Einbau darauf achten, dass das Staubaustrageventil **G** nach unten zeigt!

---

## Luftfilter (bis Seriennummer AI00875)

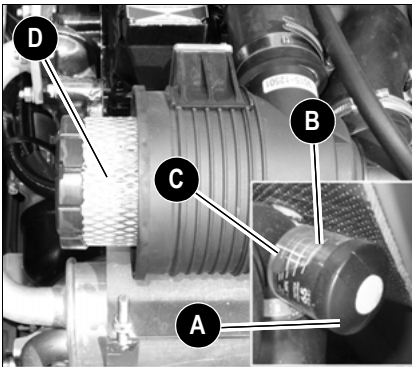


Abb. 194: Luftfilterelement

Filterelemente müssen gewechselt werden:

- Wenn der gelbe Kolben **B** in der Verschmutzungsanzeige **A** den rot hinterlegten Service-Schriftzug **C** erreicht hat.
- Spätestens alle 1000 Betriebsstunden oder jährlich.

Wartung Luftfilter allgemein:

- Filterelemente müssen originalverpackt und trocken gelagert werden.
- Beim Einbau des Filterelementes darauf achten, dass man nicht gegen andere Gegenstände stößt.
- Luftfilterbefestigungen, Luftansaugschläuche und Luftfilterelement auf Beschädigung prüfen und gegebenenfalls umgehend reparieren bzw. wechseln lassen.
- Festen Sitz der Schrauben an Einlasskrümmer und Schlauchschellen prüfen.
- Staubaustrageventil prüfen, reinigen und gegebenenfalls wechseln.
  - ☞ Das Ende des Ventils mit der Hand zusammendrücken.

## Luftfilterelemente wechseln

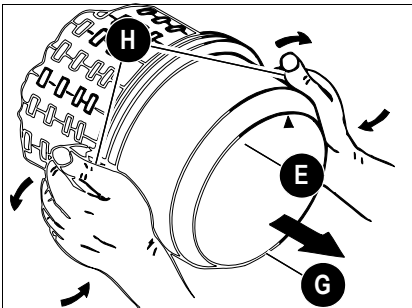


Abb. 195: Demontage des Gehäuseteils

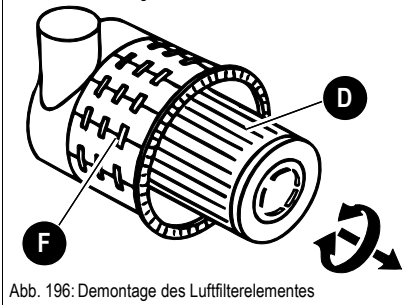


Abb. 196: Demontage des Luftfilterelementes

• Beim Wechseln des Luftfilterelementes **D** wie folgt vorgehen:

- ☞ Motor abstellen
- ☞ Sicherungssperrehebel hochklappen
- ☞ Zündschlüssel abziehen und mitnehmen
- ☞ Motor abkühlen lassen
- ☞ Motorhaube öffnen
- ☞ Luftfilterelement und Umgebung von Verschmutzung und Staub befreien
- ☞ Die Schnapphaken **H** am Gehäuseteil **E** öffnen
- ☞ Gehäuseteil **E** abnehmen
- ☞ Luftfilterelement **D** vorsichtig unter leichten Drehbewegungen abnehmen
- ☞ Sicherstellen, dass alle Verunreinigungen (Staub) im Innenraum des Gehäuseteils, inklusive Staubaustrageventil entfernt sind
  - ☞ Reinigen der Teile mit einem sauberen, fusselfreien Tuch - keine Druckluft verwenden
- ☞ Luftfilterelement auf Beschädigung prüfen, es dürfen nur einwandfreie Luftfilterelemente installiert werden
- ☞ Neues Luftfilterelement **D** vorsichtig in das Gehäuseteil **F** einsetzen
- ☞ Gehäuseteil **E** aufsetzen (auf richtigen Sitz achten)
- ☞ Die Schnapphaken **H** schließen

## Luftfilter (ab Seriennummer AI00876)

### Luftfilterelemente wechseln

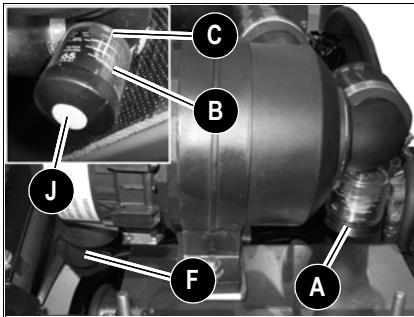


Abb. 197: Luftfilterverschmutzungsanzeige

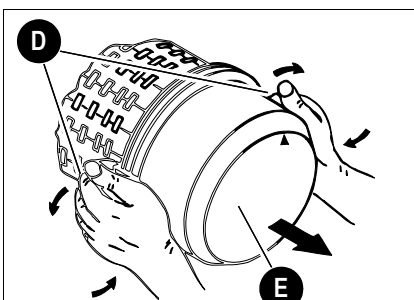


Abb. 198: Gehäuseunterteil

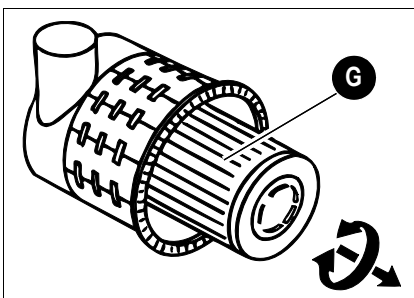


Abb. 199: Außenfilter

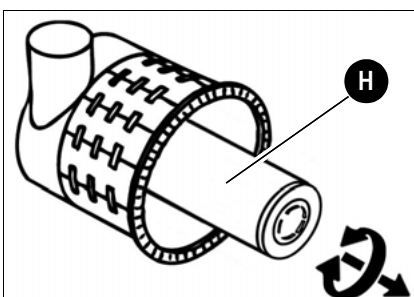


Abb. 200: Innenfilter

Filterelemente müssen gewechselt werden:

- Wenn der gelbe Kolben **B** in der Verschmutzungsanzeige **A** den rot hinterlegten Service-Schriftzug **C** erreicht hat.
- Spätestens alle 1000 Betriebsstunden oder jährlich.

- 1 Fahrzeug abstellen, Motor abstellen, Zündschlüssel abziehen und mitnehmen.
- 2 Motorhaube öffnen.
- 3 Luftfiltergehäuse und Umgebung von Verschmutzung und Staub befreien.
- 4 Schnapphaken **D** am Gehäuseunterteil **E** nach außen klappen.
- 5 Gehäuseunterteil **E** abnehmen.

- 6 Außenfilter **G** unter leichten Drehbewegungen vorsichtig abnehmen.
- 7 Sicherstellen, dass alle Verunreinigungen (Staub) im Innenraum des Gehäuseunter- und oberteils (inklusive Staubaustrageventil) entfernt sind.
- 8 Teile mit einem sauberen, fusselfreien Tuch reinigen, keine Druckluft verwenden.

- 9 Innenfilter **H** vorsichtig unter leichten Drehbewegungen abnehmen.
- 10 Neuen Innenfilter **H** und Außenfilter **G** auf Beschädigung prüfen und vorsichtig in das Luftfiltergehäuse einsetzen.
- 11 Schnapphaken **D** schließen.
- 12 Beim Einbau darauf achten, dass das Staubaustrageventil **F** nach unten zeigt.
- 13 Nach dem Filterwechsel Knopf **J** drücken, um den gelben Kolben **B** zurückzusetzen.

## 5.6 Keilriemen



### WARNUNG

#### Verletzungsgefahr beim Kontrollieren der Keilriemenspannung!

Kann zu schweren Verletzungen oder Tod führen.

- Motor abstellen, bevor im Motorraum Kontrollarbeiten durchgeführt werden
- Sicherungssperrehebel hochklappen
- Zündschlüssel abziehen
- Batterie abklemmen
- Motor abkühlen lassen

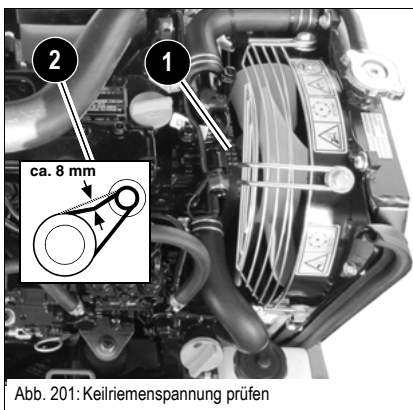
### HINWEIS

Rissige und stark ausgedehnte Keilriemen führen zu Motorschäden

- Keilriemen in einer autorisierten Fachwerkstatt austauschen lassen

Keilriemen täglich kontrollieren und bei Bedarf nachspannen.  
Neue Keilriemen nach ca. 15 Minuten Laufzeit nachspannen.

### Keilriemenspannung prüfen



- ☞ Motor abstellen
- ☞ Sicherungssperrehebel hochklappen
- ☞ Zündschlüssel abziehen und mitnehmen
- ☞ Batterie abklemmen
- ☞ Motor abkühlen lassen
- ☞ Motorhaube öffnen
- ☞ Keilriemen 1 sorgfältig auf Beschädigungen, Risse, Schnitte überprüfen
  - ➔ Riemen muss auch getauscht werden, wenn der Riemen den Keilnutboden berührt oder die Riemenscheiben beschädigt sind.
- ☞ Durch Daumendruck von etwa 100 N (22.5 lbf) die Durchbiegung des Keilriemens zwischen Kurbelwellenscheibe und Lüfterrad prüfen. Bei einem neuem Riemen sollte die Durchbiegung 6 bis 8 mm (0.24 bis 0.31 in) betragen, bei einen gebrauchten Riemen (nach etwa 5 min Laufzeit) sollte die Durchbiegung 7 bis 9 mm (0.27 bis 0.35 in) betragen (siehe Abbildung)
- ☞ Bei Bedarf, Keilriemen nachspannen
- Wenn der Keilriemen beschädigt ist:
  - ☞ Keilriemen durch autorisiertes Fachpersonal erneuern lassen
  - ☞ Motorhaube schließen und versperren

### Keilriemen nachspannen

Darf nur von einer autorisierten Fachwerkstatt durchgeführt werden.

## 5.7 Hydraulikanlage

### Wichtige Hinweise zum Hydrauliksystem



#### GEFAHR

#### Verbrennungsgefahr bei Wartungsarbeiten am heißen Motor und Hydraulikanlage!

Kann zu schweren Verletzungen oder Tod führen.

- Nach Abstellen des Motors mindestens 10 Minuten warten.
- Schutzausrüstung tragen.



#### GEFAHR

#### Gefahr von Flüssigkeitsaustritt unter hohem Druck! Beim Entfernen des Füllstopfens kann Öl herausspritzen.

Kann zu schweren Verletzungen oder Tod führen.

- Fahrzeug bei undichten oder beschädigten Komponenten der Hydraulikanlage nicht betreiben.
- Schutzausrüstung tragen.
- Schutzbrillen zum Schutz der Augen tragen. Augen bei Berührung mit Hydrauliköl sofort mit sauberem Wasser ausspülen und einen Arzt aufsuchen.

#### HINWEIS

Um Schäden am Hydraulikanlage zu vermeiden:

- Hydrauliköl und -qualität gemäß der Betriebs- und Schmierstofftabelle verwenden.
- Hydrauliköl immer über das Einfüllsieb einfüllen.
- Hydraulikölstand täglich kontrollieren.
- Trübes Hydrauliköl im Schauglas deutet darauf hin, dass Wasser oder Luft in die Hydraulikanlage eingedrungen ist. Autorisierte Fachwerkstatt kontaktieren.
- Falls die Hydraulikanlage mit Bioöl gefüllt ist, darf nur Bioöl derselben Sorte nachgefüllt werden – Aufkleber am Hydrauliköltank beachten.
- Wenn der Filter der Hydraulikanlage verunreinigt ist, autorisierte Fachwerkstatt kontaktieren.



## Hydraulikölstand kontrollieren

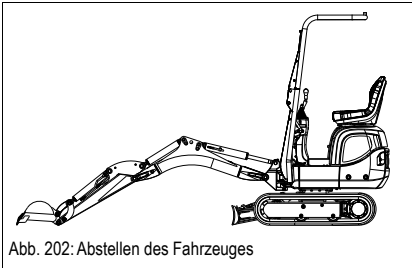


Abb. 202: Abstellen des Fahrzeuges

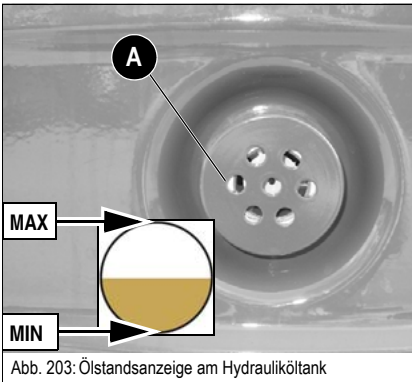


Abb. 203: Ölstandsanzeige am Hydrauliköltank

- 1 Fahrzeug auf waagrechtem, tragfestem und ebenem Untergrund abstellen.
  - 2 Armsystem mittig nach vorne ausrichten (siehe Abbildung).
  - 3 Armsystem und Planierschild auf den Boden absenken.
  - 4 Motor abstellen.
  - 5 Hydrauliksystem durch mehrfaches Betätigen der Steuerhebel drucklos machen.
  - 6 Zündschlüssel abziehen und verwahren.
  - 7 Das Schauglas **A** befindet sich am Heck der Maschine.
  - 8 Ölstand am Schauglas **A** kontrollieren
    - Wenn die Betriebstemperatur noch nicht erreicht ist, muss sich der Ölstand auf der **MIN**-Marke befinden.
    - Wenn die Betriebstemperatur erreicht ist, muss sich der Ölstand auf der **MAX**-Marke befinden.
- Liegt der Ölstand unter den beschriebenen Marken, Hydrauliköl nachfüllen.

## Hydrauliköl nachfüllen

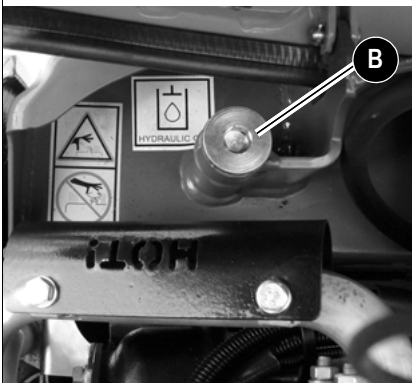
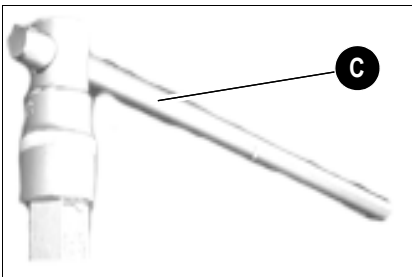


Abb. 204: Hydrauliköltank

- 9 Einfülldeckel **B** mit dem Werkzeug **C** aus dem Werkzeugset langsam öffnen
- 10 Hydrauliköl nachfüllen, bis die entsprechende Markierung erreicht ist.
- 11 Hydraulikölstand am Schauglas **A** kontrollieren.
- 12 Bei Bedarf nachfüllen und nochmals kontrollieren.
- 13 Einfülldeckel **B** schließen.



### Information!

Auslaufende Betriebsstoffe mit einem geeigneten Behälter auffangen und umweltgerecht entsorgen.

## Wichtige Hinweise für die Verwendung von BIO-Öl

- Ausschließlich von der Firma Wacker Neuson getestete und freigegebene BIO-Hydraulikflüssigkeiten verwenden. Die Verwendung eines anderen, nicht empfohlenen Produktes ist unbedingt mit einem Wacker Neuson Händler abzustimmen. Zusätzlich muss vom Öllieferanten eine schriftliche Garantieerklärung eingeholt werden. Diese Garantie gilt für den Fall, dass Schäden an Hydraulikaggregaten auftreten, die nachweislich auf die Hydraulikflüssigkeit zurückzuführen sind.
- Bei Nachfüllung nur BIO-Öl derselben Sorte verwenden. Um Missverständnissen vorzubeugen, ist am Hydrauliköltank in der Nähe des Einfüllstutzens ein deutlicher Hinweis über die momentan verwendete Ölsorte angebracht bzw. anzubringen! Durch Vermischen zweier BIO-Ölsorten können sich die Eigenschaften einer Sorte drastisch verschlechtern. Deshalb darauf achten, dass bei einem Wechsel der BIO-Ölsorte die verbleibende Restmenge des ursprünglichen BIO-Öls die Angaben des BIO-Ölherstellers nicht übersteigen.
- Kein Mineralöl nachfüllen – der Mineralölgehalt sollte 2 Gew.-% nicht übersteigen, um Schaumprobleme zu vermeiden und um die biologische Abbaubarkeit des BIO-Öls nicht zu beeinträchtigen.
- Für den Betrieb mit BIO-Ölen gelten die gleichen Öl- und Filterwechselintervalle wie für Mineralöle – *siehe Kapitel 5.16 Wartungsplan (Gesamtübersicht)* auf Seite 5-38.
- Das Kondenswasser im Hydrauliköltank muss in jedem Fall vor der kalten Jahreszeit von einer autorisierten Fachwerkstätte abgelassen werden. Der Wassergehalt darf 0,1 Gew.-% nicht übersteigen.
- Auch bei Verwendung von BIO-Ölen gelten alle in dieser Betriebsanleitung aufgeführten Hinweise zum Umweltschutz.
- Werden hydraulische Zusatzaggregate angebaut und betrieben, so sind diese mit derselben BIO-Ölsorte zu betreiben, damit Vermischungen im Hydrauliksystem ausgeschlossen sind.

Das nachträgliche „Umölen“ von Mineralöl auf BIO-Öl ist nur von einer Wacker-Neuson-Fachwerkstatt oder von Ihrem Wacker Neuson-Vertriebspartner durchzuführen.

## Hydraulik-Druckleitungen prüfen

### Spezielle Sicherheitshinweise



#### WARNUNG

#### Verletzungsgefahr beim Prüfen von Hydraulik-Druckleitungen!

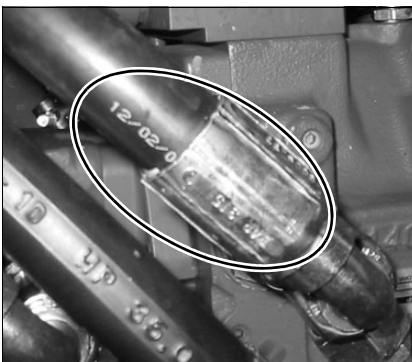
Kann zu schweren Verletzungen oder Tod führen.

- Schutzbrillen und Schutzhandschuhe tragen.
- Hydraulik-Leckagen z.B. mit einem Stück Pappe suchen.
- Sofort, auch bei kleinsten Wunden, einen Arzt kontaktieren. Hydrauliköl verursacht Blutvergiftungen.
- Folgende Hinweise beachten:
  - Undichte Verschraubungen und Schlauchverbindungen nur im drucklosen Zustand nachziehen, d. h. vor Arbeiten an druckbeaufschlagten Leitungen Druck abbauen!
  - Defekte oder undichte Druckleitungen und Verschraubungen niemals schweißen oder löten, sondern defekte Teile durch neue ersetzen (lassen)
  - Zur Kontrolle von kleineren Leckagen nie offenes Licht oder offene Flamme verwenden!
  - Auswechseln von schadhafte Schlauchleitungen nur von autorisierten Fachwerkstätten durchführen lassen!
  - Schutzschläuche nicht von den Hydraulikschläuchen entfernen.

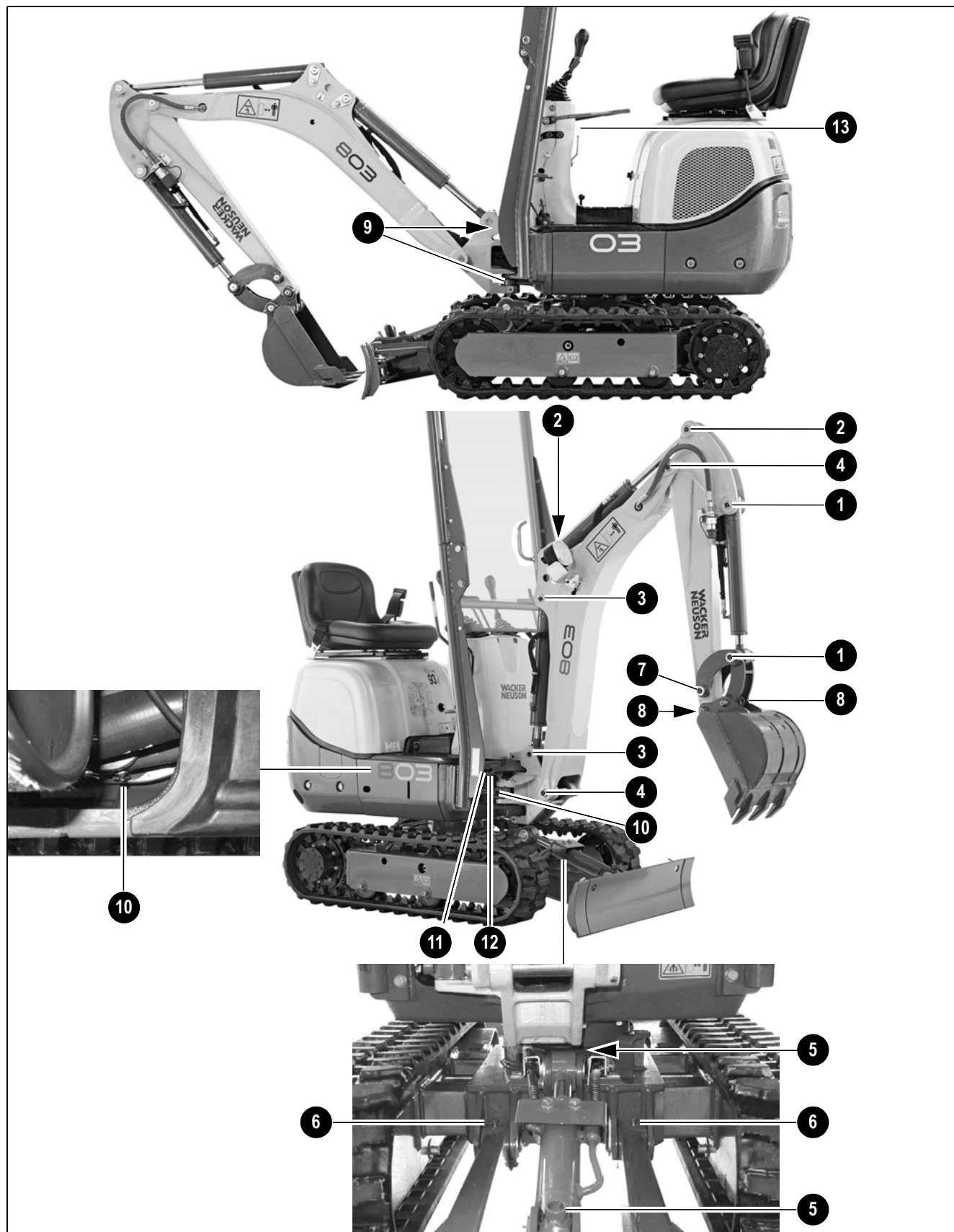
- Undichtigkeiten und schadhafte Druckleitungen sind sofort von einem autorisiertem Kundendienst oder Fachwerkstatt zu beseitigen. Dies erhöht nicht nur die Betriebssicherheit des Fahrzeuges, sondern ist auch ein Beitrag zum Umweltschutz.
- Hydraulikschläuche alle 6 Jahre ab Herstellerdatum auswechseln, auch wenn sie keine erkennbaren Mängel aufweisen.

Wir verweisen in diesem Zusammenhang auf die „Sicherheitsregeln für Hydraulikleitungen“, herausgegeben von der Zentralstelle für Unfallverhütung und Arbeitsmedizin, sowie auf die DIN 20066, Tl. 5.

Auf jeder Schlauchverbindung befindet sich an der Verpressung die Artikelnummer und am Schlauch das Herstellungsdatum der Schlauchleitung.



### 5.8 Schmierstellenübersicht



Pos.	Schmierstelle	Anzahl
1	Löffelzylinder	2
2	Löffelstielzylinder	2
3	Hubarmzylinder	2
4	Hubarm	2
5	Planierschildzylinder	2
6	Planierschild	2
7	Löffelstiel	1
8	Löffel	2
9	Schwenkkonsole	2
10	Schwenkzylinder	2
11	Drehkranz Kugellaufbahn – siehe Kapitel <b>Schmierung Drehkranz-Kugellaufbahn</b> auf Seite 5-22	1
12	Drehkranz Verzahnung – siehe Kapitel <b>Schmierung Drehkranz-Verzahnung</b> auf Seite 5-23	1
13	Kugelpfannen (Option ISO/SAE-Umschaltung)	2


**Information!**

Die Schmierstellen sind sauber zu halten und austretendes Schmierfett muss entfernt werden.

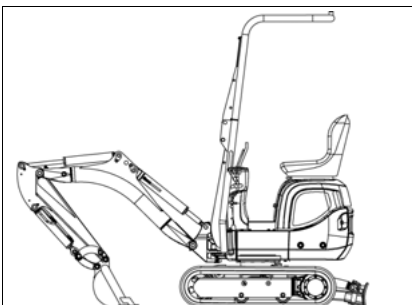
**Fahrzeug abstellen**


Abb. 205: Abstellen des Baggers

- ☞ Maschine auf ebenem, waagrechten Untergrund abstellen.
- ☞ Den Hubarm und das Arbeitsgeräte auf den Boden absenken.
- ☞ Planierschild auf den Boden absenken.
- ☞ Motor abstellen.
- ☞ Zündschlüssel abziehen und mitnehmen.
- ☞ Steuerhebel **15** und **16** mehrmals in alle Richtungen bewegen.
- ☞ Sicherungssperrehebel hochklappen.
- ☞ Fahrzeug verlassen, Motorhaube versperren.

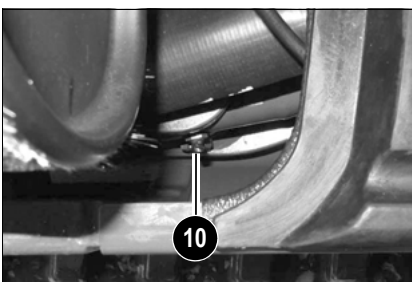
**Schmierstellen Schwenkzylinder**


Abb. 206: Schmierstelle Motorhaube

- ☞ Fahrzeug abstellen.
- ☞ Motorhaube öffnen.
- ☞ Die Schmierstelle befindet unter der Motorhaube an der rechten Seite.
- ☞ Schmierstelle **10** mit der Fettpresse abschmieren.
- ☞ Austretendes Schmierfett abwischen.

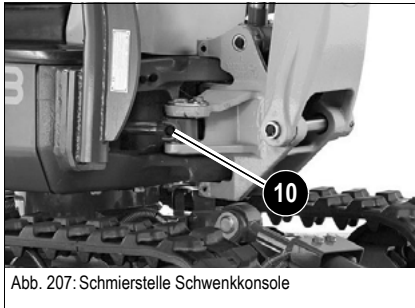


Abb. 207: Schmierstelle Schwenkkonsole

- ☞ Eine weitere Schmierstelle befindet sich an der rechten Seite der Schwenkkonsole.
- ☞ Schmierstelle **10** mit der Fettpresse abschmieren.
- ☞ Austretendes Schmierfett abwischen.

## Schmierung Drehkranz-Kugellaufbahn



### GEFAHR

**Quetschgefahr! Beim Schmiervorgang darf der Oberwagen nicht gedreht werden.**

Gefahr von schweren Quetschungen, die Tod oder schwere Körperverletzungen zur Folge haben.

- Fahrzeug abstellen. – *siehe Kapitel Fahrzeug abstellen* auf Seite 5-21
- Oberwagen nicht drehen.

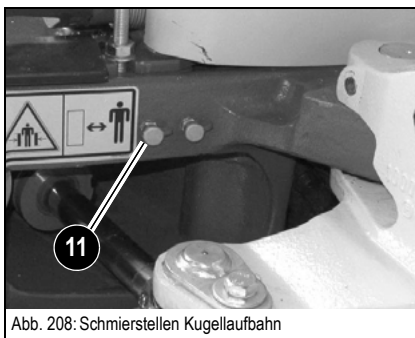


Abb. 208: Schmierstellen Kugellaufbahn

- 1 Fahrzeug auf waagrechtem, tragfestem und ebenem Untergrund abstellen.
- 2 Armsystem und Planierschild auf den Boden absenken.
- 3 Motor abstellen, Zündschlüssel abziehen und verwahren.
- 4 Sicherungssperrehebel hochklappen.

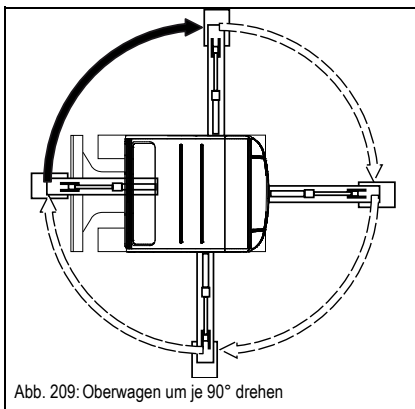


Abb. 209: Oberwagen um je 90° drehen

- 5 Schmierstelle **11** mit der Fettpresse mit einem Hub abschmieren.
- 6 Motor starten, Armsystem und Planierschild anheben.
- 7 Oberwagen um 90° drehen.
- 8 Punkte 2 - 7 dreimal wiederholen, bis der Oberwagen wieder in seiner Ausgangsposition steht.
- 9 Oberwagen mehrmals um 360° drehen.

**Schmierung Drehkranz-Verzahnung**

**GEFAHR**

**Quetschgefahr! Beim Schmiervorgang darf der Oberwagen nicht gedreht werden.**

Gefahr von schweren Quetschungen, die Tod oder schwere Körperverletzungen zur Folge haben.

- Fahrzeug abstellen. – *siehe Kapitel Fahrzeug abstellen* auf Seite 5-21
- Oberwagen nicht drehen.

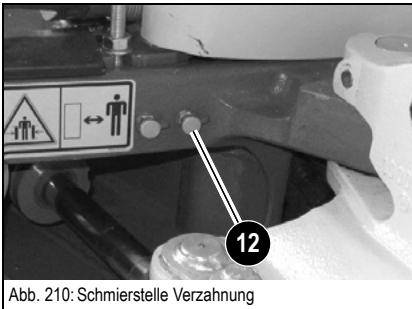


Abb. 210: Schmierstelle Verzahnung

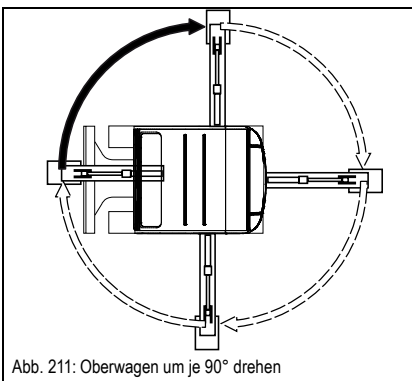


Abb. 211: Oberwagen um je 90° drehen

- 1 Fahrzeug auf waagrechtem, tragfestem und ebenem Untergrund abstellen.
- 2 Armsystem und Planierschild auf den Boden absenken.
- 3 Motor abstellen, Zündschlüssel abziehen und verwahren.
- 4 Sicherungssperrehebel hochklappen.
- 5 Schmierstelle **12** mit der Fettpresse mit fünf Hüben abschmieren.
- 6 Motor starten, Armsystem und Planierschild anheben.
- 7 Oberwagen um 90° drehen.
- 8 Punkte 2 - 7 dreimal wiederholen, bis der Oberwagen wieder in seiner Ausgangsposition steht.
- 9 Oberwagen mehrmals um 360° drehen.

## Kugelpfannen (Option ISO/SAE-Umschaltung)

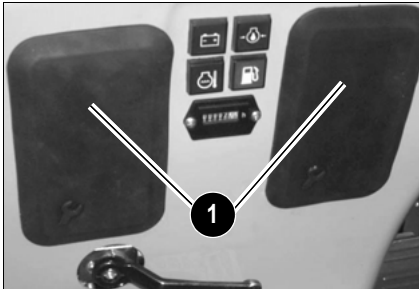


Abb. 212: Abdeckungen Steuerstand

- ☞ Fahrzeug abstellen.
- ☞ Abdeckungen 1 nach oben klappen.

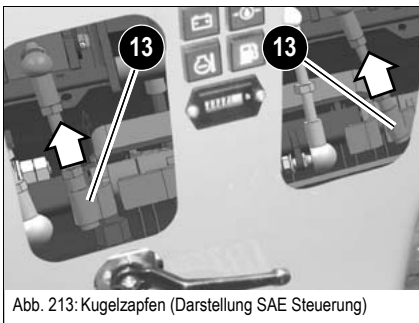


Abb. 213: Kugelzapfen (Darstellung SAE Steuerung)

- ☞ Die gerändelte Büchse 13 nach oben schieben und festhalten, aushängen und einfetten.  
Die Büchse ist sicher verriegelt, wenn diese fest mit dem Kugelzapfen verbunden ist und in der unteren Stellung eingerastet ist.
- ☞ Abdeckungen 1 nach unten klappen.



## 5.9 Ketten

Der Verschleiß der Laufwerksketten kann je nach Arbeitsbedingungen und Bodenbeschaffenheit variieren.

### Kettenspannung prüfen



#### GEFAHR

#### Quetschgefahr bei Arbeiten unter dem Fahrzeug!

Führt zu schweren Verletzungen oder Tod.

- Es dürfen sich keine Personen im Gefahrenbereich befinden!
- Das Fahrzeug muss so abgestützt werden, dass die Laufwerksketten frei durchhängen.

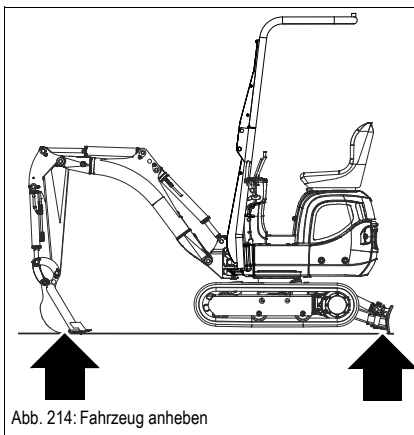


Abb. 214: Fahrzeug anheben

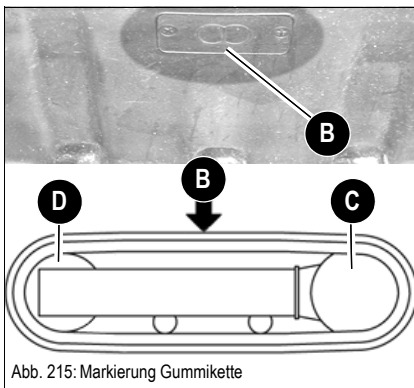


Abb. 215: Markierung Gummikette

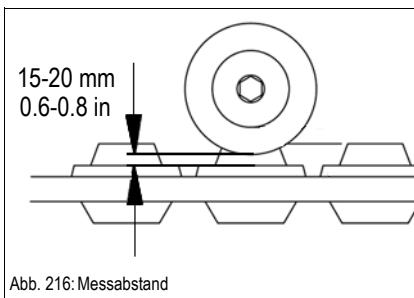


Abb. 216: Messabstand

- 1 Fahrzeug auf waagrecht, tragfestem und ebenem Untergrund abstellen.
- 2 Fahrzeug mittels Armsystem und Planierschild gleichmäßig und waagrecht anheben.
- 3 Laufwerkskette so positionieren, dass sich die Markierung **B** mittig zwischen dem Antriebsrad **C** und dem Kettenspannrad **D** befindet.
- 4 Motor abstellen.
- 5 Steuerhebelträger hochklappen.
- 6 Zündschlüssel abziehen und verwahren.
- 7 Sollte das Spiel zwischen Laufrolle und Laufwerkskette nicht 15 - 20 mm (0.6-0,8 in) betragen, Kettenspannung korrekt einstellen.

## Spannen der Ketten



### **WARNUNG**

#### **Verletzungsgefahr durch Fettaustritt unter Druck!**

Kann zu schweren Verletzungen oder Tod führen.

- Schutzbrille und Schutzhandschuhe tragen.
- Das Schmierventil darf nur vorsichtig geöffnet werden und nicht mehr als eine Umdrehung aufgedreht werden.
- Kein anderes Bauteil außer dem Schmierventil lösen.
- Niemals das Gesicht vor den Anschluss des Schmierventils halten.
- Fett darf nur wie nachstehend beschrieben abgelassen werden.

### **HINWEIS**

Eine Überspannung der Ketten führt zu schweren Schäden am Zylinder und an der Kette.

- Kette nur bis zum vorgeschriebenen Messabstand spannen

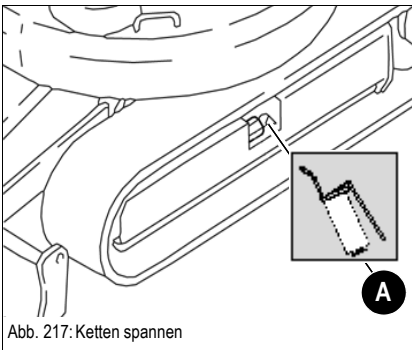


Abb. 217: Ketten spannen

**Spannen der Ketten**

- ☞ Fett mit der Fettpresse durch das Schmierventil **A** einpressen.
- ☞ Um sicherzustellen, dass die Spannung korrekt ist, Fahrzeug auf den Boden ablassen, den Motor starten, ohne Last bei Leerlaufdrehzahl laufen lassen und die Maschine langsam vorwärts bzw. rückwärts bewegen und wieder abstellen. Fahrzeug mittels Armsystem wieder anheben.
- ☞ Die Spannung der Raupenkette erneut prüfen.
  - ➔ Ist sie nicht korrekt:
  - ☞ Erneut nachstellen.
- ☞ Sind die Raupenkette nach weiterem Einpressen von Fett immer noch locker, müssen die Ketten oder die Dichtungen der Zylinder ausgewechselt werden. In diesem Fall ist eine Wacker Neuson-Vertragswerkstätte zu kontaktieren.

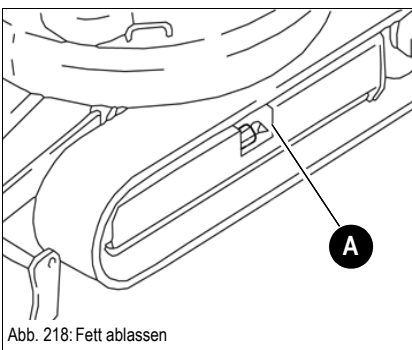


Abb. 218: Fett ablassen

**Spannung reduzieren**

- ☞ Geeigneten Behälter unterstellen in dem das Fett entweichen kann.
- ☞ Das Schmierventil **B** langsam eine Umdrehung entgegen dem Uhrzeigersinn öffnen, um das Fett austreten zu lassen.
- ☞ Das Schmierventil **B** wieder anziehen.
  - ➔ Das Fett läuft an der Nut des Schmierventils aus.
- ☞ Um sicherzustellen, dass die Spannung korrekt ist, Fahrzeug auf den Boden ablassen, den Motor starten, ohne Last bei Leerlaufdrehzahl laufen lassen und die Maschine langsam vorwärts bzw. rückwärts bewegen und wieder abstellen. Fahrzeug mittels Armsystem wieder anheben.
- ☞ Die Spannung der Raupenkette erneut prüfen.


**Umwelt!**

Fett in einem geeigneten Behälter auffangen und umweltgerecht entsorgen.

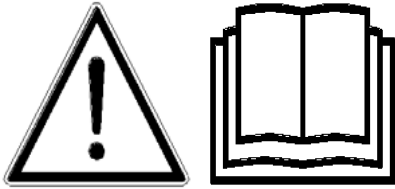
**5.10 Fahrtrieb**

**Information!**

Der Fahrtrieb ist als **wartungsfreier Gerotormotor** ausgeführt. Das hindurchfließende Hydrauliköl schmiert und kühlt alle beweglichen Bauteile, ein Ölwechsel ist somit nicht durchzuführen.

## 5.11 Elektrische Anlage

### Spezielle Sicherheitshinweise



- Nur 12 V-Spannungsquelle benutzen, da höhere Spannungen die elektrischen Bauteile beschädigen.
- Beim Anschließen der Batteriekabel auf richtige Polarität +/- achten, da bei verkehrtem Anschluss empfindliche elektrische Bauteile zerstört werden.
- Spannungsführende Stromkreise an Batterieklemmen nicht unterbrechen, Gefahr von Funkenbildung!
- Niemals Werkzeuge oder sonstige elektrisch leitende Gegenstände auf der Batterie ablegen – Kurzschlussgefahr!
- Vor Beginn von Reparaturarbeiten an der elektrischen Anlage, Batterieklemme (-) an der Batterie abklemmen.
- Altbatterien ordnungsgemäß entsorgen.

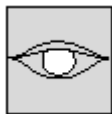
### Regelmäßige Wartungs- und Pflegearbeiten



#### Vor jeder Fahrt

☞ *Vor jeder Fahrt kontrollieren:*

- Ist die Beleuchtungsanlage in Ordnung?
- Funktionieren die Scheinwerfer und akustische Warneinrichtungen?



#### Wöchentlich

☞ *Wöchentlich kontrollieren:*

- Elektrische Sicherungen  
– *siehe Kapitel Sicherungen hinter der rechten Seitenabdeckung* auf Seite 6-4
- Leitungs- und Masseverbindungen
- Ladezustand der Batterie – *siehe Batterie* auf Seite 5-30
- Zustand der Batteriepole

## Hinweise zu speziellen Bauteilen

### Elektrische Leitungen, Leuchtmittel und Sicherungen

#### Unbedingt folgende Hinweise beachten:

- Defekte Teile der elektrischen Anlage müssen generell von einem autorisierten Fachmann ausgetauscht werden. Leuchtmittel und Sicherungen dürfen vom Nichtfachmann ausgetauscht werden.
- Bei Wartungsarbeiten an der elektrischen Anlage besonders auf guten Kontakt der Anschlussleitungen und Sicherungen achten.
- Durchgebrannte Sicherungen deuten auf Überbelastung oder Kurzschluss hin. Die elektrische Anlage sollte daher überprüft werden, bevor eine neue Sicherung eingesetzt wird.
- Nur Sicherungen mit vorgeschriebener Belastbarkeit (Amperezahl) verwenden  
– *siehe Kapitel **Sicherungen hinter der rechten Seitenabdeckung** auf Seite 6-4*

## Drehstromgenerator

#### Folgende Hinweise beachten:

- Motor ausschließlich mit angeschlossener Batterie in Betrieb nehmen
- Beim Anschließen der Batterie auf die richtige Polarität (+/-) achten
- Bei Schweißarbeiten oder vor dem Anschließen eines Batterie-Schnellladegerätes zuerst immer Batterie abklemmen!
- Defekte Ladekontrolllampen umgehend ersetzen lassen  
– *siehe Kapitel **Kontrollleuchte (rot) – Generator-Ladefunktion** auf Seite 3-11*

## Batterie



### WARNUNG

Batteriesäure ist stark ätzend!

#### Verätzungsgefahr durch Batteriesäure!

Kann zu schweren Verletzungen oder Tod führen.

- Immer Schutzbrille und Schutzbekleidung mit langen Ärmeln tragen.

Wurde Säure verschüttet:

- Alle betroffenen Oberflächen sofort gründlich mit Wasser spülen.
- Mit Schwefelsäure in Kontakt gekommenen Körperstellen sofort gründlich mit Wasser waschen und danach umgehend einen Arzt aufsuchen!



### WARNUNG

#### Verletzungsgefahr durch defekte Batterien!

Kann zu schweren Verletzungen oder Tod führen.

- Die Batterie enthält Schwefelsäure! Die Säure darf nicht mit der Haut, den Augen, der Kleidung oder dem Fahrzeug in Berührung kommen.
- In der Nähe geöffneter Batteriezellen kein offenes Licht verwenden, Funkenbildung in der Nähe zu vermeiden und nicht rauchen – das auch bei normalem Batteriebetrieb entstehende Gas könnte sich entzünden!
- Bei eingefrorener Batterie oder bei zu geringem Säurestand keinen Start mit Überbrückungskabel versuchen. Die Batterie kann platzen oder explodieren!
  - Batterie sofort tauschen
- Vor Beginn von Reparaturarbeiten an der elektrischen Anlage, stets Minuspol (-) an der Batterie abklemmen!

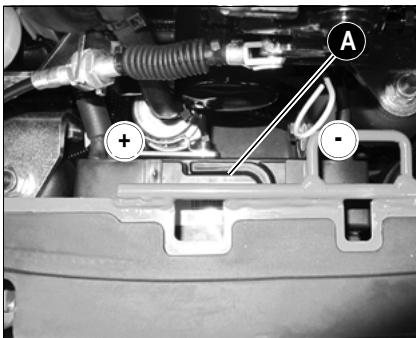


Abb. 219: Batterie

Die Batterie **A** befindet sich unter dem Bodenblech direkt vor dem Steuerstand. Die Batterie ist wartungsarm. Dennoch sollte die Batterie regelmäßig überprüft werden, um sicherzustellen, dass sich der Flüssigkeitsstand zwischen den Markierungen MIN und MAX befindet.

Das Überprüfen der Batterie ist nur im ausgebauten Zustand möglich und von einer autorisierten Fachwerkstatt durchzuführen.

Unbedingt die speziellen Sicherheitshinweise zur Batterie beachten!



### Information!

Bei laufendem Motor Batterie nicht abklemmen!

## 5.12 Allgemeine Pflege- und Wartungsarbeiten

### Reinigung

Bei der Fahrzeugreinigung unterscheidet man 2 Bereiche:

- Komplettes Fahrzeug außen
- Motorraum

Hierbei kann die falsche Wahl von Reinigungsgeräten und -mitteln zum einen die Betriebssicherheit des Fahrzeugs beeinträchtigen und zum anderen die Gesundheit des Reinigungspersonals gefährden. Daher sind nachfolgende Hinweise unbedingt zu beachten.

### Allgemeine Hinweise für alle Fahrzeugbereiche

#### **Bei Verwendung von Waschlösungen**

- Für ausreichende Raumbelüftung sorgen
- Geeignete Schutzkleidung tragen
- Keine brennbaren Flüssigkeiten, wie z. B. Benzin oder Diesel, verwenden

#### **Bei Verwendung von Druckluft**

- Vorsichtig arbeiten
- Augenschutz und Schutzkleidung tragen
- Druckluft nicht auf die Haut oder auf andere Personen richten
- Druckluft nicht zum Reinigen der Kleidung verwenden

#### **Bei Verwendung eines Hochdruckreinigers oder Dampfstrahlers**

- Elektrische Teile und Dämmmaterial abdecken und nicht dem direkten Strahl aussetzen
- Hydrauliköltank und Deckel von Kraftstoff- und Hydrauliktank etc. abdecken
- Folgende Bauteile gegen Feuchtigkeit schützen:
  - Motor
  - Elektrische Teile, wie z. B. Drehstromgenerator usw.
  - Steuereinrichtungen und Abdichtungen
  - Luftansaugfilter usw.

#### **Bei Verwendung von leichtflüchtigen und leichtentzündlichen Rostschutzmitteln und Sprays:**

- Für ausreichende Raumbelüftung sorgen
- Kein offenes Licht oder Feuer verwenden
- Nicht rauchen

## Steuerstand

---

### **HINWEIS**

Reinigung des Steuerstandes nie mit Hochdruckreiniger, Dampfstrahler oder mit starkem Wasserstrahl. Wasser unter hohem Druck kann

- In die Fahrzeugelektrik eindringen und zum Kurzschluss führen, sowie
  - Abdichtungen beschädigen und Bedienelemente außer Funktion setzen!
- 

Wir empfehlen zur Reinigung des Steuerstandes folgende Hilfsmittel:

- feuchten Lappen
- Handbürste
- Wasser mit milder Seifenlauge

### **Sicherheitsgurt reinigen:**

- Sicherheitsgurt nur mit milder Seifenlauge in eingebautem Zustand säubern. Nicht chemisch reinigen, da das Gewebe zerstört werden kann!

## Fahrzeug außen

Generell gut geeignet sind:

- Hochdruckreiniger
- Dampfstrahler

## Motorraum



### **WARNUNG**

#### **Verbrennungsgefahr durch heiße Motorteile!**

Kann zu schweren Verletzungen oder Tod führen!

- Motor abstellen und abkühlen lassen.
  - Schutzausrüstung tragen.
- 



### **WARNUNG**

#### **Verletzungsgefahr durch drehende Teile!**

Kann zu schweren Verletzungen oder Tod führen!

- Motor vor der Reinigung abstellen
- 

### **HINWEIS**

Bei der Motorreinigung mittels Wasser- oder Dampfstrahl

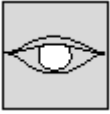
- muss der Motor abgekühlt sein
- und die elektrische Messwertgeber wie z. B. Öldruckschalter dürfen keinem direkten Strahl ausgesetzt werden.

Eindringende Feuchtigkeit führt zum Ausfall der Messfunktion und somit eventuell zu einem Motorschaden!

---



## Schraubenverbindungen und Befestigungen



Alle Schraubenverbindungen müssen regelmäßig auf festen Sitz kontrolliert werden, auch wenn diese nicht im Wartungsplan aufgeführt sind. Im besonderen gilt das für:

- ☞ Motorbefestigungsschrauben
- ☞ Befestigungsschrauben an der Hydraulikanlage
- ☞ Löffelzähne und Bolzenbefestigungen an der Arbeitseinrichtung
- ☞ Befestigungsschrauben am Überrollbügel

Lose Verbindungen müssen unverzüglich nachgezogen werden, ggf. Fachwerkstätte aufsuchen.

## Drehpunkte und Scharniere



Alle mechanischen Drehpunkte am Fahrzeug (wie z. B. Türscharniere, Gelenke) sowie Beschläge (wie z. B. Türfeststeller) sollten regelmäßig abgeschmiert werden, auch wenn diese nicht im Schmierplan aufgeführt sind.

## 5.13 Vorbereitung zur Stilllegung

Die angegebenen Maßnahmen beziehen sich auf das Stilllegen für 30 Tage oder länger.

- – *siehe Kapitel 2.7 Sicherheitshinweise für Wartung und Pflege* auf Seite 2-12
- Die Lagerung sollte in einer Halle oder einem Raum erfolgen.
- Bei einer Lagerung im Freien sollte das Fahrzeug auf einem Holzboden abgestellt werden und zum Schutz vor Feuchtigkeit mit einer wasserdichten Plane abgedeckt werden.
- Das Fahrzeug auf austretendes Öl oder andere Flüssigkeiten prüfen.
- Armsystem und Planierschild auf den Boden absenken.
- Motor an einem geeigneten Platz mit einem Hochdruckreiniger reinigen. Folgendes Kapitel beachten. – *siehe Kapitel Bei Verwendung eines Hochdruckreinigers oder Dampfstrahlers* auf Seite 5-31
- Alle Teile der Maschine sorgfältig reinigen und trocknen.
- Blanke Metallteile des Fahrzeuges (z.B.: die Kolbenstangen der Hydraulikzylinder), mit Korrosionsschutzmittel einsprühen.
- Alle Schmierstellen abschmieren.
- Motoröl wechseln.
- Alle Ölstände in den Aggregaten prüfen und gegebenenfalls ergänzen.
- Hydraulikölstand prüfen und ggf. ergänzen.
- Dieseltank komplett befüllen.
- Kühlmittel prüfen, bei Bedarf anpassen.
- Massekabel von der Batterie abschließen, bzw. die Batterie ausbauen und geschützt lagern. Batterie regelmäßig warten und aufladen.
- Luftansaugöffnung der Luftfilteranlage und Abgas-Austrittsöffnung am Auspuffrohr verschließen.

## 5.14 Wartung bei längerer Stilllegung

Die angegebenen Maßnahmen müssen nach einer längeren Stilllegung von mehr als 30 Tage durchgeführt werden.

### Inbetriebnahme nach Stilllegung

- Korrosionsschutzmittel von Kolbenstangen entfernen.
- Batterie aufladen, einbauen bzw. anschließen.
- Luftansaugung des Luftfilters und die Abgasöffnung frei machen.
- Luftfilterelement auf Zustand überprüfen und bei Bedarf erneuern.
- Staubentleerungsventil überprüfen.
- Kraftstoff tanken.
- Kraftstoffvorfilter am Oberwagen und Kraftstofffilter am Motor einschalten (ON drehen).
- Zündung für 2 Minuten in Stellung 1 drehen (Damit wird der Motor mit Kraftstoff versorgt).
- Nach einer Standzeit von über einem halben Jahr sind bei den Aggregaten wie Getriebe, Motor usw. und dem Hydrauliktank ein Ölwechsel durchzuführen.
- Motoröl kontrollieren.
- Hydraulikölfilter (Rücklauf- und Belüftungsfilter) sind ebenfalls nach einer Standzeit von über einem halben Jahr zu wechseln.
- Maschine nach dem Schmierplan abschmieren.
- Füllstände kontrollieren.
- Kühlmittel prüfen, bei Bedarf anpassen.
- Zündschlüssel abziehen, Sicherung F2 an der rechten Seitenabdeckung, abstecken.
- Dieselmotor 15 Sekunden lang durchdrehen lassen.
- 15 Sekunden warten.
- Dieselmotor nochmals 1 Minute lang durchdrehen lassen.
- Zündschlüssel abziehen, Sicherung F2 wieder einstecken.
- Dieselmotor anlassen.
- Motor mindestens 15 Minuten ohne Last bei Leerlaufdrehzahl laufen lassen.
- Alle Ölstände in den Aggregaten prüfen und gegebenenfalls ergänzen.



## 5.15 Betriebs- und Schmierstoffe

Aggregat/ Anwendung	Betriebsstoff	Spezifikation	Jahreszeit/ Temperatur	Füllmengen <sup>1</sup>
Dieselmotor	Motoröl	API: CG-4 / CH-4 / CI-4 ACEA: E3, E4, E5	-15°C (-5°F) +45°C (+104°F)	2,5 ltr. (0.66 gal)
		ACEA E3, E4, E5 (SAE10 W 40) <sup>2</sup>		
Hydrauliköltank	Hydrauliköl	HVLP 46 <sup>3</sup>	Ganzjährig <sup>4</sup>	13,8 ltr. (3.6 gal)
	BIO-Öl <sup>5</sup>	PANOLIN HLP Synth 46 <sup>6</sup>		
		BP BIOHYD SE-S 46 <sup>6</sup>		
Schmierfett	Wälz- und Gleitlager	KPF 2 K-20 <sup>7</sup> ISO-L-X-BCEB 2 <sup>8</sup>	Ganzjährig	Nach Bedarf
	Drehkranzverzahnung			
	Drehkranz (Kugellaufbahn)			
	Schmiernippel			
Batterieklappen	Säureschutzfett <sup>9</sup>	FINA Marson L2	Ganzjährig	Nach Bedarf
Kraftstofftank <sup>10</sup>	Dieselkraftstoff <sup>11</sup>	ASTM D975 - 94: 1D, 2D (USA)	je nach Aussen- temperatur Sommer- bzw. Winterdiesel	7 ltr. (1.85 gal)
		EN 590 (EU)		
		ISO 8217 DMX (International)		
		BS 2869 - A1, A2 (GB)		
		JIS K2204 (Japan)		
		KSM-2610 (Korea)		
	GB252 (China)			
	Bio-Dieselmotor	EN 14214		
ASTM D-6751				
Motorkühler	Kühlmittel	Destilliertes Wasser + Frostschutz ASTM D4985 (rötlich) <sup>12</sup>	Ganzjährig	2,9 ltr. (0.76 gal)
		Destilliertes Wasser + Frostschutz ASTM 6210 (violett) <sup>13</sup>		

- Die angegebenen Füllmengen sind ungefähre Werte, maßgebend für den richtigen Ölstand ist immer die Ölstandskontrolle  
Die angegebenen Füllmengen sind keine Systemfüllungen
- nach DIN 51511
- nach DIN 51524 Teil 3
- Abhängig von den geografischen Gegebenheiten, – **siehe Hydraulik-Ölklasse** auf Seite 5-37
- Biologisch abbaubares Hydrauliköl auf Basis gesättigter synthetischer Ester mit einer Jodzahl <10, nach DIN 51524, Teil 3, HVLP, HEES.
- Option Dual Power: bei Betrieb mit dem Elektro-Hydraulikaggregat HPU8 darf sich weder im Bagger, noch im Aggregat Bio-Hydrauliköl befinden. Beide müssen mit HVLP 46 befüllt sein. Vor Betrieb mit Fremdaggregaten autorisierte Fachwerkstatt kontaktieren.
- KPF 2 K-20 nach DIN 51502 Mehrzweck-Lithiumschmierfett.
- ISO-L-X-BCEB 2 nach DIN ISO 6743-9.
- Standardsäureschutzfett
- Schwefelgehalt kleiner als 0,05%, Cetanzahl höher als 45
- In Ländern, in denen die Abgasvorschriften Stufe 3A / Tier IV interim gelten, müssen Dieselmotoren mit einem Schwefelgehalt < 15 ppm verwendet werden.
- Bis Seriennummer WNCE0801EPAL00899
- Ab Seriennummer WNCE0801VPAL00900

Öltypen für den Dieselmotor, in Abhängigkeit der Temperatur

Motorölklasse	Umgebungstemperatur (C°)													
	°C	-20	-15	-10	-5	0	5	10	15	20	25	30	35	40
	SAE 10W													
		SAE 20W												
	SAE 10W-30													
	SAE 10W-40													
API: CG-4 / CH-4 / CI-4 ACEA: E3, E4, E5	SAE 15W-40													
					SAE 20									
								SAE 30						
										SAE 40				
	°F	-4	5	14	23	32	41	50	59	68	77	86	95	104

**Öl und Filterwechsel der Hydraulik**
**HINWEIS**

Je nach Verwendung der Maschine ist ein zusätzlicher Öl- und Filterwechsel an der Hydraulikanlage durchzuführen. Ein nichtbeachten dieser Wechselintervalle kann zu Beschädigungen der Hydraulikkomponenten führen.

- Nachfolgende Intervalle beachten

Anwendung		Hydrauliköl	Filtereinsatz Hydrauliköl
Normalarbeit (Baggerarbeit)		erster Wechsel nach 500Bh, weilers alle 1000Bh	erster Wechsel nach 50Bh, weilers alle 500Bh
Anteil bei Hammerarbeit	20%	alle 800Bh	300Bh
	40%	alle 400Bh	
	60%	alle 300Bh	100Bh
	mehr als 80%	alle 200Bh	


**Information!**

Zusätzliche Wartungsarbeiten sind im Wartungsplan auf Seite [5-38](#) zu entnehmen.

Öltypen für die Hydraulik, in Abhängigkeit der Temperatur

Hydraulik- Ölklasse	Umgebungstemperatur															
	°C	-20	-15	-10	-5	0	5	10	15	20	25	30	35	40	50	
HVLP <sup>1</sup>	ISO VG32															
	ISO VG46															
ISO VG68																
	°F	-4	5	14	23	32	41	50	59	68	77	86	95	104	122	

<sup>1</sup> nach DIN 51524 Teil 3

<b>5.16 Wartungsplan (Gesamtübersicht)</b> <b>Arbeitsbeschreibung</b> Für Pflege- und Wartungsarbeiten am Anbaugerät verweisen wir auf die Bedienungs- und Wartungsanleitung des Anbaugeräteherstellers.  <b>Flüssigkeit- und Filterwechsel (  ):</b> Folgende Öl- und Filterwechsel ausführen (nach erfolgtem Probelauf, Ölstände kontrollieren):	Wartungsplan/Betriebsstunden (Bh)							Autorisierte Fachwerkstätte
	Pflegearb. (täglich)	alle 50BH	alle 250 Bh	alle 500 Bh	alle 1000 Bh jährlich	alle 2000 Bh	Kunde	
	• Motoröl <sup>1</sup>	●	●					●
	• Motorölfilter <sup>2</sup>	●	●					●
	• Kraftstofffilter <sup>3</sup>	●		●				●
	• Wasserabscheider				●			●
	• Kühlfüssigkeit				●			●
	• Filtereinsatz Hydrauliköl <sup>4</sup>	●		●				●
• Hydrauliköl <sup>5</sup>			●				●	
• Kondenswasser aus dem Hydrauliköltank ablassen (ab Seriennummer AH02272)							●	
• Luftfilterelement (bis Seriennummer A100875)		●					●	
• Luftfilterelement - laut Verschmutzungsanzeige (ab Seriennummer A100876) <sup>6</sup>					●		●	
<b>Kontroll- und Inspektionsarbeiten (  ):</b> Folgende Betriebsmittel überprüfen, bei Bedarf nachfüllen:								
• Motoröl	●						●	
• Motor-Kühlmittel	●						●	
• Kraftstoff	●						●	
• Hydrauliköl	●						●	
Funktion der Pedale prüfen (bis Seriennummer A100975) • Pedale reinigen, schmieren bzw reparieren	●						●	



<b>5.16 Wartungsplan (Gesamtübersicht)</b> <b>Arbeitsbeschreibung</b> Für Pflege- und Wartungsarbeiten am Anbaugerät verweisen wir auf die Bedienungs- und Wartungsanleitung des Anbaugerätheherstellers.	Wartungsplan/Betriebsstunden (Bh)								
	Autorisierte Fachwerkstätte	Kunde	alle 2000 Bh	alle 1000 Bh jährlich	alle 500 Bh	alle 250 Bh	alle 50BH	Pflegearb. (täglich)	
	Funktion der Pedale prüfen, Pedale müssen automatisch hochklappen (ab Seriennummer A100976) <ul style="list-style-type: none"> <li>• Pedale reinigen, schmieren bzw reparieren, Drehfedern prüfen</li> </ul>	●			●			●	●
	Wasserkanäle reinigen <sup>7</sup>								
	Kühler für Motor, Hydrauliköl auf Verschmutzung prüfen, ggf. reinigen							●	
	Kühlsysteme und Schläuche auf Dichtheit und Druck prüfen (Sichtprüfung)							●	
	Luftfilter (Beschädigung)							●	
	Staubaustrageventil vom Staub befreien							●	
	Vorfilter mit Wasserabscheider: Wasser ablassen <ul style="list-style-type: none"> <li>• Reinigen</li> </ul>							●	
Keilriemen auf Zustand und Spannung prüfen							●		
Keilriemen wechseln								●	
Auspuffanlage auf Beschädigung und Zustand prüfen							●		
Überrollbügel auf Beschädigung prüfen							●		
Ventilspiel prüfen ggf. einstellen								●	
Einspritzpumpe einstellen und reinigen <sup>8</sup>							●	●	
Einspritzdruck der Einspritzdüsen prüfen und einstellen, Einspritznadeln/-düsen reinigen							●	●	
Einspritzzeitpunkt prüfen und einstellen <sup>9</sup>							●	●	
Dieseltank entleeren und auf Verunreinigungen kontrollieren								●	

5.16 <b>Wartungsplan (Gesamtübersicht)</b> Arbeitsbeschreibung Für Pflege- und Wartungsarbeiten am Anbaugerät verweisen wir auf die Bedienungs- und Wartungsanleitung des Anbaugeräteherstellers.	Wartungsplan/Betriebsstunden (Bh)							
	Pflegearb. (täglich)	alle 50BH	alle 250 Bh	alle 500 Bh	alle 1000 Bh jährlich	alle 2000 Bh	Kunde	Autorisierte Fachwerkstätte
Batteriesäure kontrollieren, ggf. mit destilliertem Wasser nachfüllen	●			●			●	●
Lichtmaschine und Starter, elektrische Verbindungen, Lagerspiel und Funktion kontrollieren				●				●
Vorglühanlage, elektrische Verbindungen kontrollieren				●				●
Druckprüfung der Primärbegrenzungsventile <sup>10</sup>		●		●				●
Ketten auf Risse und Schnitte überprüfen		●					●	
Kettenspannung prüfen und ggf. nachspannen		●					●	
Lagerspiel der Lauf-, Stütz- und Leiträder prüfen				●				●
Kolbenstangen auf Beschädigung prüfen		●					●	
Schraubenverbindungen der Schutzeinrichtungen (z.B. Überrollbügel usw.) auf festen Sitz prüfen		●					●	
Schraubenverbindungen auf festen Sitz prüfen				●				●
Bolzensicherung prüfen		●					●	
Leitungsbefestigungen prüfen		●					●	
Kontrollleuchten auf Funktionalität prüfen		●					●	
Kupplungen, Verschmutzung der Staubkappen an der Hydraulikanlage		●					●	
Dämmmatten im Motorraum auf Zustand und Schäden prüfen		●					●	
Aufkleber und Betriebsanleitung auf Vollständigkeit und Zustand prüfen		●					●	
Scheinwerfer und akustische Warneinrichtung <sup>11</sup>		●					●	
Schmiermittel am Drehkranz kontrollieren <sup>12</sup>		●					●	
Eingriff des Drehwerkritzel prüfen		●					●	

**Abschmierdienst** ( ):

Folgende Baugruppen/Bauteile abschmieren: – [siehe Wartungsaufkleber](#) auf Seite 5-43

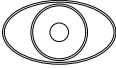













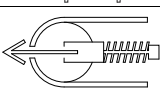
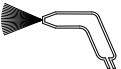


<b>5.16 Wartungsplan (Gesamtübersicht)</b> <b>Arbeitsbeschreibung</b> Für Pflege- und Wartungsarbeiten am Anbaugerät verweisen wir auf die Bedienungs- und Wartungsanleitung des Anbaugeräteherstellers.	Wartungsplan/Betriebsstunden (Bh)							Autorisierte Fachwerkstätte
	Pflegearb. (täglich)	alle 50BH	alle 250 Bh	alle 500 Bh	alle 1000 Bh jährlich	alle 2000 Bh	Kunde	
	• Planierschild	•					•	•
	• Schwenkkonsole	•					•	•
	• Schwenkzylinder	•					•	•
	• Hubarm	•					•	•
	• Löffelstiel	•					•	•
	• Arbeitswerkzeuge	•					•	•
• Drehkranz Verzahnung				•		•	•	
• Drehkranz Kugellaufbahn	•					•	•	
• Kugelpfannen (Option ISO/SAE-Umschaltung)						•	•	
<b>Funktionskontrolle (  ):</b>								
Funktion folgender Baugruppen/Bauteile prüfen, ggf. instandsetzen:								
• Scheinwerfer und akustische Warneinrichtung	•						•	•
• Funktion der Pedale prüfen	•						•	•
<b>Dichtheitskontrolle (  ):</b>								
Rohr-, Schlauchleitungen und Verschraubungen folgender Baugruppen/Bauteile auf festen Sitz, Dichtheit und Scheuerstellen überprüfen; ggf. instandsetzen:								
• Sichtkontrolle	•						•	•
Motor und Hydraulikanlage und -komponenten	•						•	•
Kühlungskreislauf	•						•	•
Fahrtrieb	•						•	•

1. Erster Wechsel des Motoröles nach 50 Bh dann alle 250 Bh
2. Erster Wechsel des Motorölfilters nach 50 Bh dann alle 250 Bh
3. Erster Wechsel des Kraftstofffilters nach 50 Bh dann alle 500 Bh
4. Erster Wechsel des Filterersatz Hydrauliköl nach 50 Bh dann alle 500 Bh
5. Erster Wechsel des Hydrauliköls nach 500 Bh, zweiter Wechsel bei 1000Bh, dann alle 1000 Bh
6. Laut Verschmutzungsanzeige, spätestens alle 1000 Bh / jährlich. (Bei längerem Einsatz in saurehaltiger Luft z. B. in Säure-Fertigungsstätten, Stahl-, Aluminiumfabriken, chemischen Fabriken und anderen NE-Metal-Fabriken, Wechsel nach 50 Bh)
7. Wasserkanäle jeden zweiten 1000 Bh-Service reinigen
8. Einspritzpumpe einstellen und reinigen jedes zweiten 1000 Bh-Service
9. Einspritzzeitpunkt prüfen und einstellen jedes zweite 1000 Bh-Service
10. Erstmals nach 50 Bh dann alle 500 Bh
11. Wöchentlich prüfen
12. Erstmals nach 50 Bh dann alle 500 Bh

## 5.17 Wartungsaufkleber

### Symbolerklärung zum Wartungsaufkleber

Symbol	Baugruppe	Erklärung
	Allgemein	Sichtkontrolle
	Allgemein	Schmieranweisung
	Kraftstoffanlage	Kondenswasser ablassen
	Kraftstoffanlage	Kraftstofffilter wechseln, Kraftstoffvorfilter reinigen
	Kühler	Kühlwasserstand überprüfen
	Kühler	Kühlflüssigkeit ablassen und neu einfüllen
	Motor	Ventilspiel prüfen und ggf. einstellen
	Motor	Motorölstand überprüfen
	Motor	Motoröl wechseln
	Motor	Ölfilter wechseln
	Motor	Keilriemenspannung überprüfen
	Hydraulikanlage	Ölstand überprüfen
	Hydraulikanlage	Hydrauliköl wechseln
	Hydraulikanlage	Hydraulikölfilter wechseln
	Fahrwerk	Prüfung der Kettenspannung
	Kühlrippen	Reinigen





## 6 Technische Daten

### 6.1 Rahmen

Stabiler Stahlblech-Rahmen, Motor gummigelagert

### 6.2 Motor

Motor	Typ 803
Fabrikat	Yanmar Dieselmotor
Typ	3TNV70-VNS
Bauart	wassergekühlter 4-Takt-Dieselmotor
Zylinderzahl	3
Hubraum	854 cm <sup>3</sup> (52.1 in <sup>3</sup> )
Bohrung und Hub	70 x 74 mm (2.8 x 2.9 in)
Leistung	9,6 kW bei 2100 min <sup>-1</sup> (12.9 hp / 2,100 rpm)
Max. Drehmoment	51,5 Nm bei 1500 min <sup>-1</sup> (38 ft.lbs / 1,500 rpm)
Max. Drehzahl ohne Last	2270 +/- 25 min <sup>-1</sup> (2,270 +/- 25 rpm)
Leerlaufdrehzahl	1300 +/- 25 min <sup>-1</sup> (1,300 +/- 25 rpm)
Einspritzsystem	Indirekteinspritzer
Starthilfe	Glühkerze (Vorglühzeit 4 Sek.)
Abgaswerte entsprechen	EPA - Tier IV final (bis 2012)

Motor	Typ 803
Fabrikat	Yanmar Dieselmotor
Typ	3TNV74F-SNNS
Bauart	wassergekühlter 4-Takt-Dieselmotor
Zylinderzahl	3
Hubraum	993 cm <sup>3</sup> (60.6 in <sup>3</sup> )
Bohrung und Hub	74 x 77 mm (2.9 x 3.0 in)
Leistung	11,5 kW bei 2500 min <sup>-1</sup> (15.4 hp / 2,500 rpm)
Max. Drehmoment	53 Nm bei 1800 min <sup>-1</sup> (39 ft.lbs / 1,800 rpm)
Max. Drehzahl ohne Last	2675 +/- 25 min <sup>-1</sup> (2,675 +/- 25 rpm)
Leerlaufdrehzahl	1300 +/- 25 min <sup>-1</sup> (1,300 +/- 25 rpm)
Einspritzsystem	Indirekteinspritzer
Starthilfe	Glühkerze (Vorglühzeit 4 Sek.)
Abgaswerte entsprechen	EPA - Tier IV final (ab 2012)

**Information!**

Beim Starten des Fahrzeuges über 800 m (2,625 ft) Seehöhe hat das Fahrzeug ca. 17% weniger Leistung. Der Betrieb ist davon nicht beeinträchtigt.

### 6.3 Fahrwerk und Schwenkwerk

Fahrwerk/Schwenkwerk	Typ 803
Fahrgeschwindigkeit	1,82 km/h (1.1 mph)
Steigvermögen	30° / 58%
Kettenbreite	180 mm (7 in)
Anzahl der Laufrollen pro Seite	2 Stk
Bodenfreiheit	132 mm (5 in)
Bodendruck	0,24 kg/cm <sup>2</sup> (3.4 lbs / in <sup>2</sup> )
Oberwagenschwenkgeschwindigkeit	8 U/min (8 rpm)



## 6.4 Planierschild

Planierschild	Typ 803
Breite eingeklapptes / ausgeklapptes Planierschild	700 / 860 mm (27.6 / 34 in)
Höhe	198 mm (7.8 in)
max. Hub über / unter Planum	197 / 174 mm (7.8 / 6.9 in)

## 6.5 Arbeitshydraulik

Arbeitshydraulik	Typ 803
Pumpe Tier IV final (bis 2012)	Doppelzahnradpumpe 2 x 5 cm <sup>3</sup> (2 x 0.3 in <sup>3</sup> )
Pumpe Tier IV final (ab 2012)	Doppelzahnradpumpe 2 x 4 cm <sup>3</sup> (2 x 0.24 in <sup>3</sup> )
Hydraulikpumpe Fördervolumen Tier IV final (bis 2012)	2 x 11,35 l/min bei 2270 min <sup>-1</sup> (2 x 3 gpm bei 2,270 rpm)
Hydraulikpumpe Fördervolumen Tier IV final (ab 2012)	2 x 10,7 l/min bei 2675 min <sup>-1</sup> (2 x 2.8 gpm bei 2,675 rpm)
Steuerblock	9 Sektionen
Max. Betriebsdruck (Arbeits- und Fahrhydraulik)	170 ± <sup>3</sup> bar (2,466 psi)
Hauptdruckabgrenzung Hubarm / Löffel / Löffelstiel	170 ± <sup>3</sup> bar (2,466 psi)
Hauptdruckabgrenzung Planierschild	170 ± <sup>3</sup> bar (2,466 psi)
Hauptdruckabgrenzung Drehantrieb Motordruckbegrenzung	70 bar (1,015 psi)
Filter	Rücklauffilter
Hydrauliktankinhalt	13,8 l (3.65 gal)

## 6.6 Anschlusswerte Option Dual Power

Hydraulik	
Betriebsdruck an den Baggeranschlüssen	max. 170 bar (2,466 psi)
Fördermenge	max. 20 l/min (5.3 gpm)

## 6.7 Elektrik

Elektrik	
Dynamo	12 V 20 A
Anlasser	12 V 1,1 kW (1.5 hp)
Batterie	12 V 30 Ah

### Sicherungen hinter der rechten Seitenabdeckung

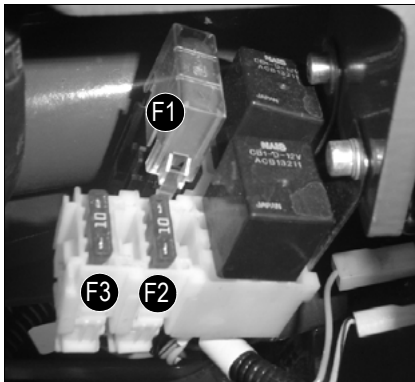


Abb. 220: Sicherungen (bis Seriennummer WNCE0801CPAL0050)

Sicherung Nr.	Nennstrom (A)	Geschützter Kreis
F1	40 A	Hauptsicherung; Luftdrucksensor/Leistungsanpassung (Yanmar 3TNV74F-SNNS)
F2	10 A	Sicherung Relais, Anzeige, Abstellmagnet
F3	10 A	Sicherung Hupe, Arbeitsscheinwerfer 12V-Steckdose (bis Seriennummer WNCE0801CPAL0050), Fahrsignal (Option)
F4	10 A	12V-Steckdose (ab Seriennummer WNCE0801TPAL0051)

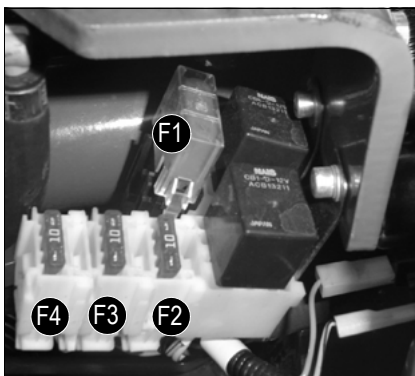
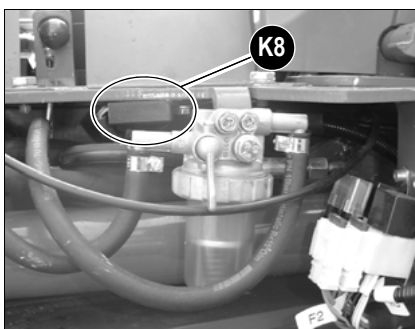


Abb. 221: Sicherungen (ab Seriennummer WNCE0801TPAL0051)

### Relais hinter der rechten Seitenabdeckung



Relais Nr.	Geschützter Kreis
K 7	Startrelais
K 8	Zeitrelais Abstellmagnet 1s
K 9	Schaltrelais Abstellmagnet

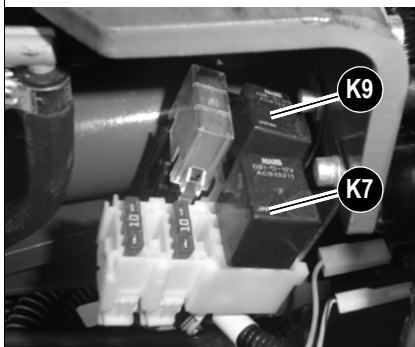


Abb. 222: Relais



## Sicherungen und Relais bei Option Dual Power

Bei der Option **Dual Power** befinden sich die Sicherungen und Relais unter der Bodenplatte.

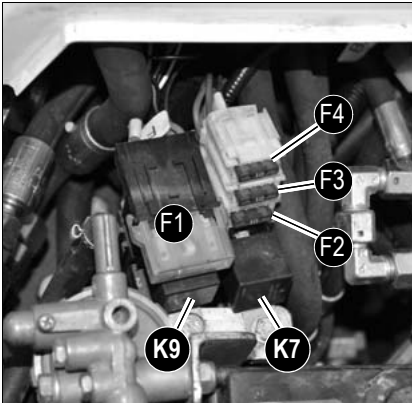


Abb. 223: Sicherungen und Relais bei Option Dual Power

Sicherung Nr.	Nennstrom (A)	Geschützter Kreis
F1	40 A	Hauptsicherung; Luftdrucksensor/Leistungsanpassung (Yanmar 3TNV74F-SNNS)
F2	10 A	Sicherung Relais, Anzeige, Abstellmagnet
F3	10 A	Sicherung Hupe, Arbeitsscheinwerfer 12V-Steckdose (bis Seriennummer WNCE0801CPAL0050), Fahrsignal (Option)
F4	10 A	12V-Steckdose (ab Seriennummer WNCE0801TPAL0051)

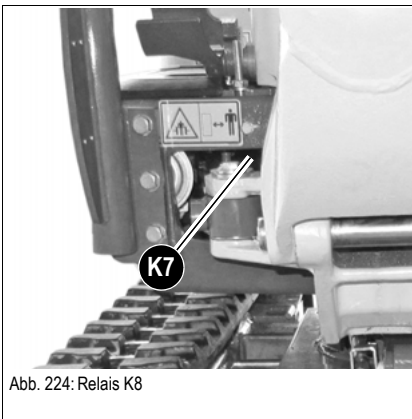


Abb. 224: Relais K8

Relais Nr.	Geschützter Kreis
K7	Startrelais
K8	Zeitrelais Abstellmagnet 1s
K9	Schaltrelais Abstellmagnet
K116 (A)	Batteriewächter

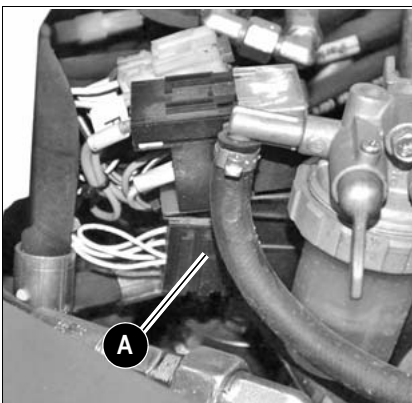


Abb. 225: Relais K116 (seitliche Ansicht)

## 6.8 Geräuschmessung

Schalleistungspegel (Yanmar 3TNV70-VNS)	
Schalleistungspegel ( $L_{WA}$ ) <sup>1</sup>	93 dB (A)
Unsicherheitsfaktor <sup>2</sup>	1,2 dB (A)
Schalldruckpegel am Fahrerohr ( $L_{PA}$ ) <sup>3</sup>	77 dB (A)

1. ISO 6395 (EG-Richtlinien 2000/14/EG und 2005/88/EG)
2. EN ISO 4871 (EG-Richtlinien 2000/14/EG und 2005/88/EG)
3. ISO 6394 (EG-Richtlinien 84/532/EWG, 89/514/EWG, 95/27/EWG)



### Information!

Die Oberfläche des Messplatzes war asphaltiert.

## 6.9 Vibration

Vibrationen	
Effektiver Beschleunigungswert der oberen Körpergliedmaßen (Hand-Arm-Vibrationen)	< Auslösewert < 2,5 m/s <sup>2</sup>
Effektiver Beschleunigungswert für den Körper (Ganzkörper-Vibrationen)	< 0,5 m/s <sup>2</sup>

Die Vibrationswerte sind in m/s<sup>2</sup> angegeben.

Richtlinie 2002/44/EG des Europäischen Parlaments und des Rates über Mindestvorschriften zum Schutz von Sicherheit und Gesundheit der Arbeitnehmer vor der Gefährdung durch physikalische Einwirkungen (Vibrationen).

### Angaben über Hand-Arm-Vibrationen

Bei vorschriftsmäßigem Fahrzeugbetrieb betragen die Hand-Arm-Vibrationen weniger als 2,5 m/s<sup>2</sup>.

### Angaben über Ganzkörper-Vibrationen

Bei vorschriftsmäßigem Fahrzeugbetrieb betragen die Ganzkörper-Vibrationen weniger als 0,5 m/s<sup>2</sup>.

Die Messunsicherheit K wurde bei den angegebenen Werten berücksichtigt.

Der Grad der Vibrationen wird von verschiedenen Parametern beeinflusst.

Einige sind nachstehend aufgeführt:

- Fahrer Schulung, Verhalten, Arbeitsweise und Belastung.
- Einsatzort Organisation, Vorbereitung, Umgebung, Wetterverhältnisse und Material.
- Fahrzeug: Ausführung, Sitzqualität, Qualität des Federungssystems, Arbeitsgeräte und Zustand der Ausrüstung.

Präzise Angaben zu den Vibrationsgraden für das Fahrzeug sind nicht möglich.

Bestimmen des Vibrationspegel für die drei Vibrationsachsen.

- Bei typischen Einsatzbedingungen die durchschnittlichen gemessenen Vibrationswerte verwenden.
- Um den geschätzten Vibrationswert für einen erfahrenen Fahrer bei ebenem Gelände zu erhalten, die Faktoren vom durchschnittlichen Vibrationswert abziehen.
- Bei aggressiver Arbeitsweise und schwierigem Gelände werden die Umgebungsfaktoren zum durchschnittlichen Vibrationspegel addiert, um den geschätzten Schwingungspegel zu erhalten.

**Anmerkung:**

Weitere Vibrationsangaben siehe Angaben in ISO/TR 25398 Mechanische Vibrationen - Richtlinie zur Einschätzung von Ganzkörper-Vibrationen bei der Fahrt in Erdbewegungsmaschinen. In dieser Veröffentlichung werden Messwerte von internationalen Instituten, Organisationen und Herstellern verwendet. Das Dokument enthält Informationen über Ganzkörper-Vibrationen für Fahrer in Erdbewegungsmaschinen. Für weitere Informationen zu den Vibrationswerten des Fahrzeuges, siehe Richtlinie 2002/44/EG des Europäischen Parlaments und des Rates über Mindestvorschriften zum Schutz von Sicherheit und Gesundheit der Arbeitnehmer vor der Gefährdung durch physikalische Einwirkungen (Vibrationen).

Darin sind Werte für Vertikalvibrationen bei schweren Einsatzbedingungen dargelegt.

**Richtlinien zum Verringern der Vibrationswerte in Erdbewegungsmaschinen:**

- Fahrzeug ordnungsgemäß einstellen und warten.
- Ruckartige Bewegungen beim Betrieb des Fahrzeuges vermeiden.
- Geländestrecken in einwandfreiem Zustand halten.

Folgende Richtlinien ermöglichen eine Verringerung der Ganzkörper-Vibrationen:

- Fahrzeug, Ausrüstung und Arbeitsgeräte in richtiger Ausführung und Größe verwenden.
- Bei der Wartung die Herstellerempfehlungen befolgen.
  - Reifendruck.
  - Brems- und Lenksysteme.
  - Bedienungselemente, Hydrauliksystem und Gestänge.
- Das Einsatzgelände in gutem Zustand halten:
  - Steinbrocken oder Hindernisse beseitigen.
  - Gräben und Löcher auffüllen.
  - Fahrzeug zur Verfügung stellen und entsprechende Zeit einplanen, um das Einsatzgelände instand zu halten.
- Einen Fahrersitz gemäß den Anforderungen von ISO 7096 benutzen. Den Sitz instand halten und entsprechend einstellen:
  - Sitz und Federung auf Gewicht und Größe des Fahrers einstellen.
  - Sitzfederung und -einstellung kontrollieren und beibehalten.
- Folgende Tätigkeiten ruckfrei durchführen.
  - Lenken
  - Bremsen
  - Beschleunigen
  - Schalten
- Arbeitsgeräte ruckfrei bewegen.
- Fahrgeschwindigkeit und Strecke anpassen, um Schwingungen zu minimieren:
  - Hindernisse und Unebenheiten umfahren.
  - Geschwindigkeit verringern, wenn über unebenes Gelände gefahren werden muss.



- Bei langen Arbeitstakten oder langen Fahrstrecken Vibrationen auf ein Minimum beschränken:
  - Fahrzeug mit Federungssystem einsetzen (z.B: Fahrersitz).
  - Bei Fahrzeugen mit Laufwerksketten die hydraulische Schwingungsdämpfung aktivieren.
  - Wenn keine hydraulische Schwingungsdämpfung verfügbar ist, die Geschwindigkeit verringern, um Stöße zu vermeiden.
  - Fahrzeug zwischen den Einsatzorten verladen.
- Andere Risikofaktoren können den Fahrkomfort beeinträchtigen. Folgende Maßnahmen können den Fahrkomfort optimieren:
  - Sitz und Bedienelemente auf entspannte Körperhaltung einstellen.
  - Spiegel auf optimale Sicht einstellen, damit eine gerade Sitzhaltung eingenommen werden kann.
  - Pausen einplanen, um langes Sitzen zu vermeiden.
  - Nicht vom Steuerstand abspringen.
  - Wiederholtes Aufnehmen und Heben von Lasten auf ein Minimum beschränken.

### **Quellenangabe:**

Die Vibrationswerte und Berechnungen basieren auf den Angaben in ISO/TR 25398 Mechanische Vibrationen - Richtlinien zur Einschätzung von Ganzkörper-Vibrationen beim Betrieb in Erdbewegungsmaschinen.

Die harmonisierten Daten entsprechen Messungen durch internationale Institute, Organisationen und Hersteller. Diese Veröffentlichung bietet Informationen über die Berechnung von Ganzkörper-Vibrationen für Fahrer von Erdbewegungsmaschinen. Die Methode basiert auf Messungen von Vibrationen unter realen Betriebsbedingungen für alle Fahrzeuge. Die Originalrichtlinien lesen. Dieses Kapitel fasst einen Teil der gesetzlichen Bestimmungen zusammen. Es soll jedoch die Originalquellen nicht ersetzen. Andere Teile dieses Dokuments basieren auf Informationen des United Kingdom Health and Safety Executive.

Für weitere Informationen zu Vibrationen siehe Richtlinie 2002/44/EG des Europäischen Parlaments und des Rates über Mindestvorschriften zum Schutz von Sicherheit und Gesundheit der Arbeitnehmer vor der Gefährdung durch physikalische Einwirkungen (Vibrationen).

Der Wacker-Neuson-Händler informiert über weitere Funktionen des Fahrzeuges, die Vibrationen zu verringern. Der Wacker Neuson Händler informiert über den sicheren Betrieb.

## 6.10 Kühlmittel-Mischtabelle

Außentemperatur <sup>1</sup>	Destilliertes Wasser	Kühlerschutzmittel <sup>2</sup>
bis °C (°F)	Vol.-%	Vol.-%
-37 (-34,6)	50	50

1. Auch bei wärmeren Außentemperaturen ist das Mischverhältnis 1:1 zu wählen, um Schutz vor Korrosion, Kavitation und Ablagerungen zu gewährleisten.
2. Das Kühlerschutzmittel darf nicht mit anderen vermischt werden.

## 6.11 Gewicht

<b>803 ohne Überrollbügel</b>	
Betriebsgewicht <sup>1</sup>	1032 kg (2,275 lbs)
Transportgewicht <sup>2</sup>	935 kg (2,061 lbs)
<b>803 mit Überrollbügel</b>	
Betriebsgewicht <sup>1</sup>	1087 kg (2,396 lbs)
Transportgewicht <sup>2</sup>	990 kg (2,182 lbs)

1. Betriebsgewicht: Grundfahrzeug + voller Kraftstofftankinhalt + Tieflöffel (250 mm / 10 in) + Benutzer (75 kg / 165 lbs).
2. Transportgewicht: Grundfahrzeug + 10 % Kraftstofftankinhalt.



### Information!

Das tatsächliche Fahrzeuggewicht ist abhängig von den gewählten Optionen und muss am Typenschild abgelesen werden.  
 Das Gewicht von sämtlichem Zubehör, das nachträglich verbaut wird, ist zum Fahrzeuggewicht hinzuzurechnen.  
 Die Gewichtsangaben können um +/- 2% abweichen.

## 6.12 Abmessungen Typ 803 (bis Seriennummer AI00966)

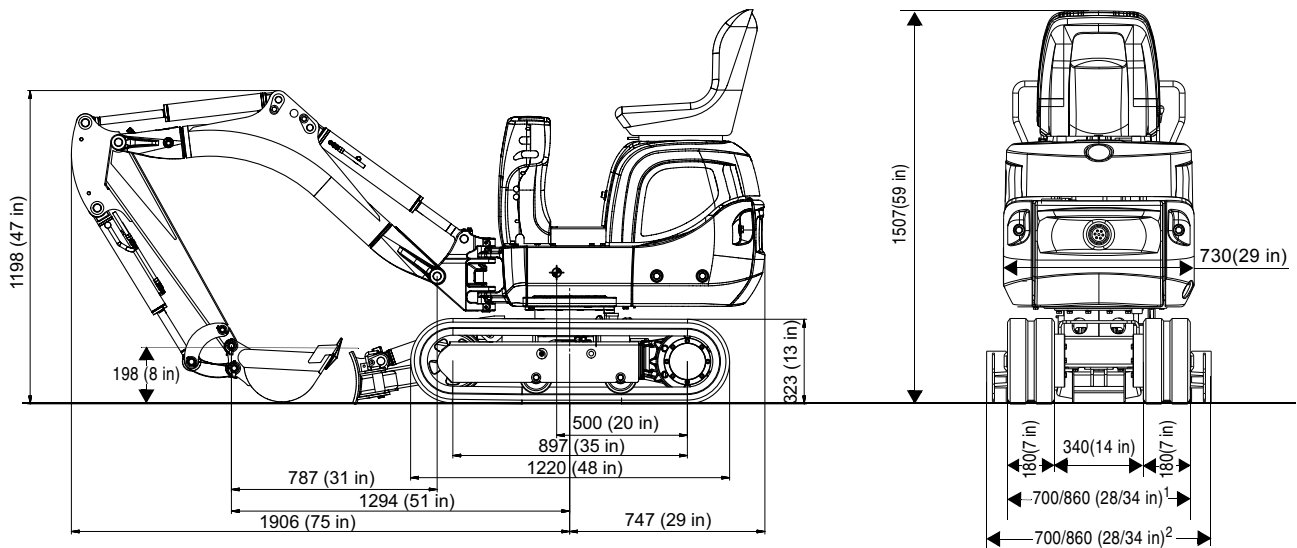
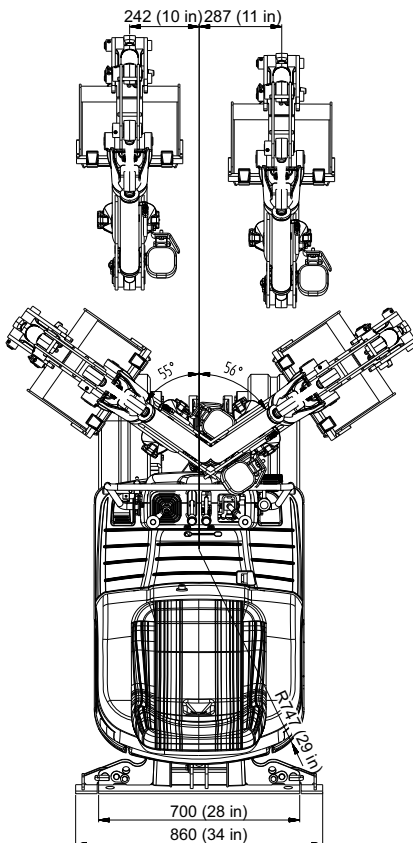
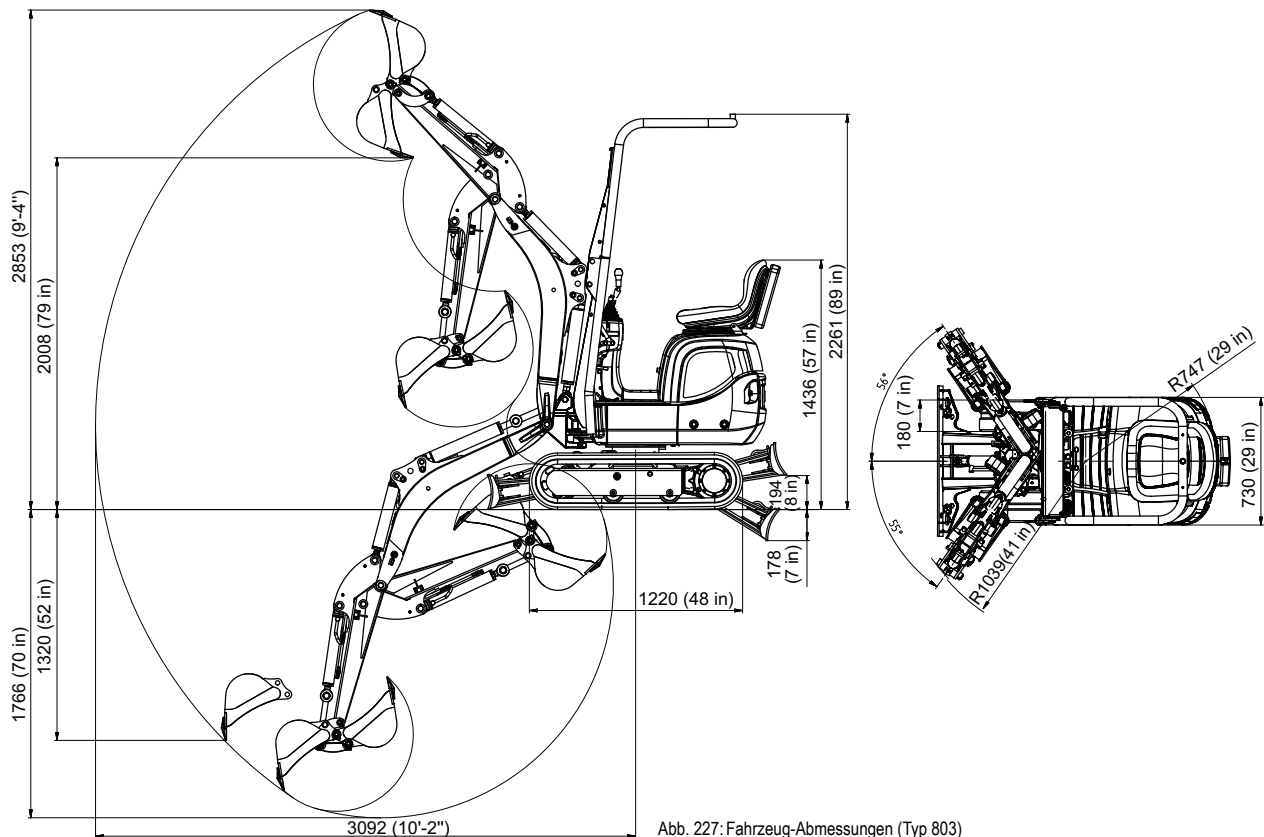


Abb. 226: Fahrzeug-Abmessungen (Typ 803)

1. eingefahrenes / ausgefahrenes Teleskopfahrwerk  
2. eingeklapptes / ausgeklapptes Planierschild



Hauptdaten	Typ 803
Höhe (Transportstellung)	1507 mm (59 in)
Oberwagenbreite	730 mm (29 in)
Breite Teleskopfahrwerk eingefahrenes / ausgefahrenes Teleskopfahrwerk	700 / 860 mm (28 / 34 in)
Breite Planierschild eingeklapptes / ausgeklapptes Planierschild	700 / 860 mm (28 / 34 in)
Transportlänge	2747 mm (9')
max. Grabtiefe	1731 mm (68 in)
Löffelstiellänge	890 mm (35 in)
max. senkrechte Einstehtiefe	1349 mm (53 in)
max. Einstehtiefe	2863 mm (9'-5")
max. Ausschütthöhe	2035 mm (80 in)
max. Grabradius	3074 mm (10'-1")
max. Reichweite am Boden	3028 mm (9'-11")
max. Losbrechkraft am Löffelzahn	899 daN (2021 daN)
max. Reißkraft	451 daN (1014 daN)
min. Heckschwenkradius	747 mm (29 in)
max. Hecküberstand Oberwagen 90° gedreht bei eingefahrenem / ausgefahrenem Teleskopfahrwerk bei eingeklapptem / ausgeklapptem Planierschild	397 / 317 mm (16 / 12 in) 397 / 317 mm (16 / 12 in)
max. Auslegerversetzung auf Mitte Löffel rechte Seite	287 mm (11 in)
max. Auslegerversetzung auf Mitte Löffel linke Seite	242 mm (10 in)

**6.13 Abmessungen Typ 803 mit Überrollbügel (ab Seriennummer AI00967)**


Hauptdaten	Typ 803
Höhe	2261 mm (89 in)
Oberwagenbreite	730 mm (29 in)
Breite Teleskopfahrwerk eingefahrenes / ausgefahrenes Teleskopfahrwerk	700 / 860 mm (28 / 34 in)
Breite Planierschild eingeklapptes / ausgeklapptes Planierschild	700 / 860 mm (28 / 34 in)
Transportlänge	2747 mm (9')
max. Grabtiefe	1766 mm (70 in)
Löffelstiellänge	890 mm (35 in)
max. senkrechte Einstehtiefe	1320 mm (52 in)
max. Einstechhöhe	2853 mm (9'-4")
max. Ausschütthöhe	2008 mm (79 in)
max. Grabradius	3092 mm (10'-2")
max. Reichweite am Boden	3046 mm (10')
max. Losbrechkraft am Löffelzahn	899 daN (2021 daN)
max. Reißkraft	451 daN (1014 daN)
min. Heckschwenkradius	747 mm (29 in)
max. Hecküberstand Oberwagen 90° gedreht bei eingefahrenem / ausgefahrenem Teleskopfahrwerk bei eingeklapptem / ausgeklapptem Planierschild	397 mm / 317 mm (16 / 12 in) 397 mm / 317 mm (16 / 12 in)
max. Auslegerversetzung auf Mitte Löffel rechte Seite	287 mm (11 in)
max. Auslegerversetzung auf Mitte Löffel linke Seite	242 mm (10 in)

### 6.14 Abmessungen Typ 803 ohne Überrollbügel (ab Seriennummer AI00967)

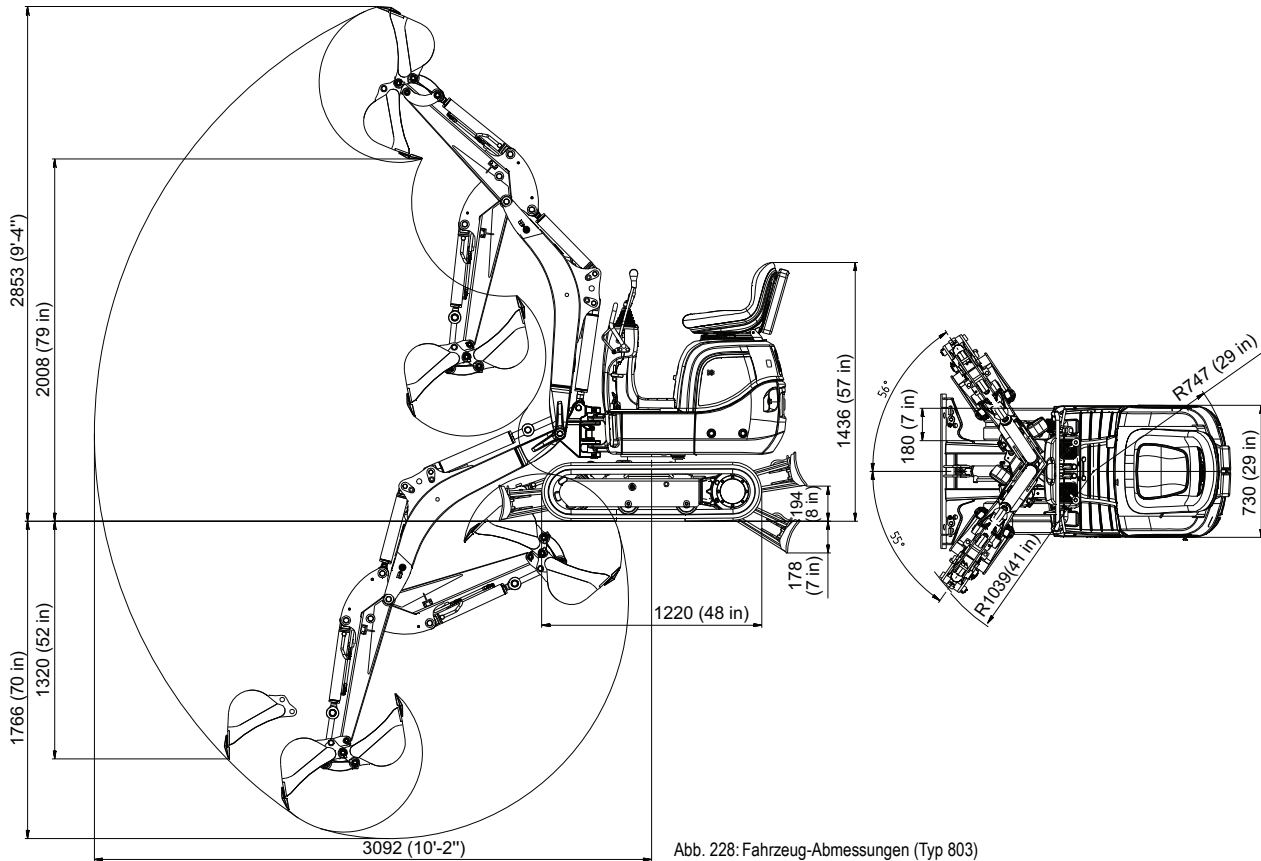


Abb. 228: Fahrzeug-Abmessungen (Typ 803)

Hauptdaten	Typ 803
Höhe	1436 mm (57 in)
Oberwagenbreite	730 mm (29 in)
Breite Teleskopfahrwerk eingefahrenes / ausgefahrenes Teleskopfahrwerk	700 / 860 mm (28 / 34 in)
Breite Planierschild eingeklapptes / ausgeklapptes Planierschild	700 / 860 mm (28 / 34 in)
Transportlänge	2747 mm (9')
max. Grabtiefe	1766 mm (70 in)
Löffelstiellänge	890 mm (35 in)
max. senkrechte Einstechtiefe	1320 mm (52 in)
max. Einstechhöhe	2853 mm (9'-4")
max. Ausschütthöhe	2008 mm (79 in)
max. Grabradius	3092 mm (10'-2")
max. Reichweite am Boden	3046 mm (10')
max. Losbrechkraft am Löffelzahn	899 daN (2021 daN)
max. Reißkraft	451 daN (1014 daN)
min. Heckschwenkradius	747 mm (29 in)
max. Hecküberstand Oberwagen 90° gedreht bei eingefahrenem / ausgefahrenem Teleskopfahrwerk bei eingeklapptem / ausgeklapptem Planierschild	397 mm / 317 mm (16 / 12 in) 397 mm / 317 mm (16 / 12 in)
max. Auslegerversetzung auf Mitte Löffel rechte Seite	287 mm (11 in)
max. Auslegerversetzung auf Mitte Löffel linke Seite	242 mm (10 in)



## 6.15 Hubkrafttabellen 803

### Sicherheitshinweise Hubkrafttabelle



#### GEFAHR

#### Quetschgefahr durch Umkippen des Fahrzeugs.

Führt zu schweren Quetschungen oder Körperverletzungen, die Tod zur Folge haben.

- Die in der Tabelle angegebene zulässige Hubkraft darf nie überschritten werden. Der niedrigste Wert gilt.
- Sich vor dem Einsatz eines Arbeitsgerätes über seine Hubfähigkeit informieren.
- Ist ein Löffel oder ein Arbeitsgerät (Hammer, usw.) angebaut, so muss das Eigengewicht und der Inhalt des Löffels von der angegebenen Hubfähigkeit in der Tabelle abgezogen werden. Weiters ist die Dichte des Ladegutes zu berücksichtigen.
- Mit diesem Fahrzeug ist jeglicher Hebezeugbetrieb verboten.

#### HINWEIS

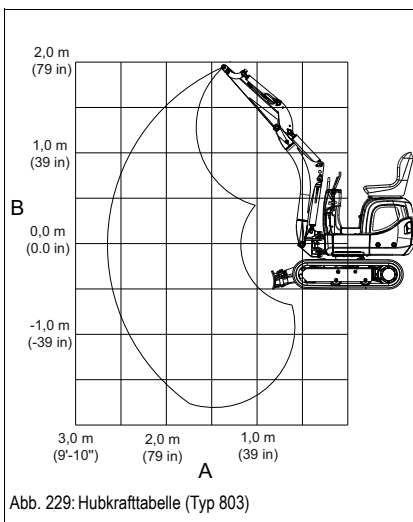
Beim Überschreiten der angegebenen Hubfähigkeit besteht die Gefahr von Sachschäden durch Umkippen des Fahrzeugs.

- Die in der Tabelle angegebene zulässige Hubfähigkeit darf nie überschritten werden. Der niedrigste Wert gilt.



#### Information!

Die Angaben gelten nur als Richtwerte. Arbeitsgeräte, unebener Boden und weiche oder schlechte Bodenverhältnisse wirken sich auf die Hubfähigkeit aus. Der Fahrer muss diese Einflüsse berücksichtigen.



A	Ausladung von Drehkranzmitte
B	Höhe

Alle Tabellenwerte sind in kg (lbs) angegeben, bei waagrechtter Stellung auf tragfestem und ebenem Untergrund sowie ohne Löffel oder einem Arbeitsgerät.

Berechnungsgrundlage: gemäß ISO 10567.

Einstelldruck am Hubarmzylinder: 17000 kPa (2466 psi)

Die Hubkraft des Fahrzeuges ist durch die hydraulische Leistung bzw. durch die Kippsicherheit begrenzt.

Es werden weder 75% der statischen Kipplast noch 87% der hydraulischen Hubkraft überschritten.

Die Hubfähigkeit gilt unter folgenden Bedingungen:

- Schmier- und Betriebsmittel auf den vorgeschriebenen Ständen.
- Voller Kraftstofftank.
- Fahrzeug auf Betriebstemperatur.
- Gewicht des Fahrers: 75 kg (165 lbs).

**Längsrichtung, Planierschild vorne - oben**

A B			2,5 m (98 in)	2,0 m (79 in)	1,5 m (59 in)	1,0 m (39 in)
	A max (m/ft)	kg/lbs				
2,4 m (94 in)	1,41 (4.61)	216 (477)	--	--	--	--
2,0 m (79 in)	2,03 (6.64)	205 (453)	--	203 (448)	--	--
1,5 m (59 in)	2,40 (7.86)	163 (358)	--	189 (416)	--	--
1,0 m (39 in)	2,59 (8.49)	142 (314)	151 (332)	212 (469)	247 (544)	--
0,5 m (20 in)	2,65 (8.7)	135 (298)	147 (325)	204 (450)	311 (685)	--
0,0 m (0.0 in)	2,60 (8.52)	137 (303)	145 (319)	197 (434)	296 (653)	570 (1,257)
-0,5m (-20 in)	2,41 (7.91)	146 (323)	--	194 (428)	292 (644)	561 (1,236)
-1,0 m (-39 in)	2,05 (6.73)	138 (304)	--	149 (328)	243 (536)	418 (922)


**Längsrichtung, Planierschild vorne - unten**

A B			2,5 m (98 in)	2,0 m (79 in)	1,5 m (59 in)	1,0 m (39 in)
	A max (m/ft)	kg/lbs				
2,4 m (94 in)	1,41 (4.61)	216 (477)	--	--	--	--
2,0 m (79 in)	2,03 (6.64)	205 (453)	--	203 (448)	--	--
1,5 m (59 in)	2,40 (7.86)	191 (420)	--	189 (416)	--	--
1,0 m (39 in)	2,59 (8.49)	177 (391)	185 (407)	217 (478)	247 (544)	--
0,5 m (20 in)	2,65 (8.70)	166 (365)	184 (407)	247 (544)	366 (807)	--
0,0 m (0.0 in)	2,60 (8.52)	155 (343)	171 (377)	247 (544)	379 (835)	678 (1,495)
-0,5m (-20 in)	2,41 (7.91)	146 (323)	--	215 (475)	325 (718)	561 (1,236)
-1,0 m (-39 in)	2,05 (6.73)	138 (304)	--	149 (328)	243 (536)	418 (922)

**Längsrichtung, Planierschild hinten**

A B			2,5 m (98 in)	2,0 m (79 in)	1,5 m (59 in)	1,0 m (39 in)
	A max (m/ft)	kg/lbs				
2,4 m (94 in)	1,41 (4.61)	216 (477)	--	--	--	--
2,0 m (79 in)	2,03 (6.64)	205 (453)	--	203 (448)	--	--
1,5 m (59 in)	2,40 (7.86)	175 (386)	--	189 (416)	--	--
1,0 m (39 in)	2,59 (8.49)	154 (339)	162 (358)	217 (478)	247 (544)	--
0,5 m (20 in)	2,65 (8.70)	146 (322)	159 (351)	220 (484)	335 (738)	--
0,0 m (0.0 in)	2,60 (8.52)	148 (327)	156 (344)	213 (469)	320 (705)	618 (1,363)
-0,5m (-20 in)	2,41 (7.91)	146 (323)	--	210 (462)	316 (696)	561 (1,236)
-1,0 m (-39 in)	2,05 (6.73)	138 (304)	--	149 (328)	243 (536)	418 (922)

**Querrichtung, Fahrwerk ausgefahren**

A B			2,5 m (98 in)	2,0 m (79 in)	1,5 m (59 in)	1,0 m (39 in)
	A max (m/ft)	kg/lbs				
2,4 m (94 in)	1,41 (4.61)	216 (477)	--	--	--	--
2,0 m (79 in)	2,03 (6.64)	167 (367)	--	170(376)	--	--
1,5 m (59 in)	2,40 (7.86)	126 (277)	--	172 (378)	--	--
1,0 m (39 in)	2,59 (8.49)	109 (240)	116 (255)	166 (366)	247 (544)	--
0,5 m (20 in)	2,65 (8.70)	103 (227)	113 (248)	158 (347)	241 (531)	--
0,0 m (0.0 in)	2,60 (8.52)	104 (230)	110 (242)	150 (332)	226 (499)	431 (951)
-0,5m (-20 in)	2,41 (7.91)	115 (253)	--	148 (325)	222 (490)	433 (955)
-1,0 m (-39 in)	2,05 (6.73)	138 (304)	--	149 (328)	225 (497)	418 (922)



Die Wacker Neuson Linz GmbH arbeitet ständig an der Verbesserung der Produkte im Zuge der technischen Weiterentwicklung. Darum müssen wir uns Änderungen gegenüber den Abbildungen und Beschreibungen dieser Dokumentation vorbehalten, ohne dass daraus ein Anspruch auf Änderungen an bereits ausgelieferten Maschinen abgeleitet werden kann.

Technische Angaben, Maße und Gewichte sind unverbindlich. Irrtümer vorbehalten.

Nachdruck oder Übersetzung, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung der Wacker Neuson Linz GmbH.

Alle Rechte nach dem Gesetz des Urheberrechts vorbehalten.

Wacker Neuson Linz GmbH

Flughafenstraße 7

A-4063 Horsching

Austria



**WACKER  
NEUSON**

**Wacker Neuson Linz GmbH**

Flughafenstraße 7  
A-4063 Hörsching

Tel.: +43 (0) 7221 63000  
Fax: +43 (0) 7221 63000 - 2200  
E-Mail [office.linz@wackerneuson.com](mailto:office.linz@wackerneuson.com)  
[www.wackerneuson.com](http://www.wackerneuson.com)

Best.-Nr. 1000161345  
Sprache de